

DIE RHEINPFALZ

Unterhaardter Rundschau

Samstag, 21. November 2020 | Jahrgang 76 | Nr. 272

D 5900 | Einzelpreis € 2,30

AUS DER PFALZ

Eulen Ludwigshafen auf der Suche nach neuer Spielstätte



Christian Klimek muss mit den Eulen Heimspiele in der Fremde bestreiten. FOTO: MORAY

LUDWIGSHAFEN. Ab Anfang Dezember muss sich Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen eine neue Halle für seine Heimspiele suchen. Der Grund: Die Friedrich-Ebert-Halle wird zu einem Impfzentrum umfunktioniert. „Gesundheit ist unser aller oberstes Gut“, betont Lisa Heßler, die Geschäftsführerin der Eulen. Die Art und Weise der Kommunikation im Vorfeld hat ihre aber gar nicht gefallen. Das hat die Geschäftsführerin der Eulen am Freitag in einem offenen Brief verdeutlicht. Sie sei erst am Dienstag telefonisch davon in Kenntnis gesetzt worden. „Von dieser Entscheidung wurden wir ohne Vorwarnung und Vorahnung, ohne die Chance, über den Zeitpunkt oder alternative Möglichkeiten sprechen zu können, vor allem aber ohne jeglichen Ansatzpunkt, wo die Eulen Ludwigshafen als sportliches Aushängeschild der Stadt Ludwigshafen und Rheinland-Pfalz ab sofort ihre Heimspiele austragen können, überrascht.“ Nicht nur sportlich sei es ein großer Nachteil. Aus finanzieller Sicht könne der Klub Heimspiele in anderen Hallen ohne Unterstützung nicht stemmen. |ssl **SPORT**

AKTUELL

Mehrere Staaten setzen auf Corona-Reihentests



Lange Schlangen bilden sich in Südtirol vor den Teststationen. FOTO: DPA

BOZEN/BRATISLAVA/WIEN. Immer mehr Staaten in Europa setzen im Kampf gegen die Pandemie auch auf Massentests. Im italienischen Südtirol lief am Freitag eine dreitägige, kostenlose Reihenuntersuchung an. Zum Auftakt bildeten sich dort lange Schlangen vor vielen Teststationen. Die Slowakei bereitet für 2. Dezember zum wiederholten Mal eine landesweite Corona-Massenuntersuchung vor. Österreich kündigte am Freitag für Anfang Dezember erste Massentests unter Lehrern und Polizisten an. Die kleine Alpen-Provinz Südtirol mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag bei rund 350.000 Menschen einen Abstrich machen. Das wären zwei Drittel der Bürger. Der Antigen-Schnelltest dort ist freiwillig. Wer ein positives Ergebnis bekommt, aber beschwerdefrei ist, soll sich zehn Tage zu Hause isolieren. Mitmachen können Männer, Frauen sowie Kinder ab fünf Jahren. Das Testresultat soll nach spätestens einer halben Stunde vorliegen. Die Landesregierung in Bozen will mit der Aktion Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle. So soll die zweite Corona-Welle schneller gebrochen werden. |dpa

WETTER

Heute: Meist trocken



RHEINPFALZ IM NETZ

www.rheinpfalz.de
www.facebook.com/rheinpfalz



Als die Welt über die Täter des Holocaust richtete



FOTO: DPA

Auschwitz ist das bekannteste, aber nur eines von Hunderten Konzentrations- und Vernichtungslagern, in denen das nationalsozialistische Deutschland monstroses Verbrechen beging. Sie wurden in den Nürnberger Prozessen aufgearbeitet, die vor 75 Jahren begannen. Daran erinnerte am Freitag Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier: „Der Hauptkriegsverbrecherprozess war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte.“ Die alliierten Siegermächte machten 21 ranghohe Nazis, darunter Adolf Hitlers Stellvertreter Rudolf Heß, den Prozess. Am Ende standen zwölf Todesurteile. Die Aufarbeitung der Internierung und Ermordung von Millionen Menschen geht weiter. Derzeit sind bei deutschen Staatsanwaltschaften 13 Ermittlungsverfahren zu Verbrechen in KZ's anhängig. |kna/dpa

MEHR ÜBER DIE NÜRNBERGER PROZESSE MORGEN IM WISSENSTEIL DER RHEINPFALZ AM SONNTAG

Kurzarbeit: Verlängert bis Ende 2021

BERLIN. Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden.

Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert, was sowohl von Wirtschaftsverbänden als auch Gewerkschaften begrüßt wurde. Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Bruttolohns, auf 70 Prozent erhöht wird (für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent). Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Minijobs bei 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Auch die Überbrückungshilfen für Studierende werden bis zum Ende des Wintersemesters 2021 wieder eingesetzt. Daneben soll auch der Studienkredit der KfW bis Ende 2021 zinsfrei bleiben. Anträge für die nicht rückzahlungsfähigen Zuschüsse könnten ab sofort gestellt werden, sagte Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) in Berlin. Die Überbrückungshilfe war von Juni bis September insgesamt 155.000 Mal ausbezahlt, der zinsfreie KfW-Studienkredit zwischen Mai und November 30.000 Mal zugesagt worden. |dpa

Länder erwägen längeren Teil-Lockdown

In den Beratungen über den Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung der derzeit geltenden Beschränkungen ab. Auch die Weihnachtsferien könnten ausgeweitet werden.

BERLIN/MAINZ. Bis kurz vor Weihnachten könnten die Corona-Beschränkungen andauern, die eigentlich Ende November auslaufen sollten. Das berichteten am Freitag mehrere Medien unter Berufung auf Regierungskreise in den Bundesländern. Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPDgeführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10. Januar verlängert werden, berichtete das Wirtschafts-magazin „Business Insider“.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) sagte in Mainz: „Schon jetzt lässt sich sagen, dass wir über die kommenden Monate ganz sicher weiter mit Einschränkungen werden leben müssen.“ Die Länder bereiten zurzeit „sehr vertrauensvoll und konstruktiv“ die Besprechung mit Kanzlerin Angela Merkel (CDU) am kommenden Mittwoch vor. „Dies soll Perspektiven im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für Dezember und Januar eröffnen, um den Menschen mehr Planungssicherheit zu geben“, erläuterte Dreyer, ohne konkrete Einzelheiten zu nennen. **Unterdessen erreichte die Anzahl**

der Neuinfektionen am Freitag einen Höchststand. Die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut 23.648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden. Regierungssprecher Steffen Seibert nannte die Zahlen noch „weit, weit zu hoch“. Sie seien bislang nicht auf ein ausreichend niedriges Niveau gebracht worden. „Wir haben im Grunde nur den ersten Schritt bisher geschafft, also den starken, steilen, exponentiellen Anstieg zu stoppen und eine Stabilisierung zu erreichen.“ Kanzleramtschef Heide Braun (CDU) sprach sich mit Blick auf den Bund-Länder-Gipfel dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen. Es gehe darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. Sie trügen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. Vor allem in den weiterführenden Schulen müsse „alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“.

ZUR SACHE

Biontech-Impfstoff: Antrag auf Zulassung in den USA

Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. Laut den Unternehmen bietet dieser einen 95-prozentigen Schutz vor Covid-19. |dpa

te die Zahlen noch „weit, weit zu hoch“. Sie seien bislang nicht auf ein ausreichend niedriges Niveau gebracht worden. „Wir haben im Grunde nur den ersten Schritt bisher geschafft, also den starken, steilen, exponentiellen Anstieg zu stoppen und eine Stabilisierung zu erreichen.“ Kanzleramtschef Heide Braun (CDU) sprach sich mit Blick auf den Bund-Länder-Gipfel dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen. Es gehe darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. Sie trügen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. Vor allem in den weiterführenden Schulen müsse „alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“.

Das Obergericht in Münster hat indes die Quarantänepflicht in Nordrhein-Westfalen für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt seien. |dpa **SÜDWEST**

Grüne: Baerbock geht auf Arbeiter in Industrie zu

BERLIN. Bei ihrer Eröffnungsrede zum Beginn des dreitägigen Grünen-Bundesparteitags, der im Internet stattfindet, betonte die Ko-Bundesvorsitzende Annalena Baerbock die Wichtigkeit des sozialen Ausgleichs beim Klimaschutz.



Annalena Baerbock bei ihrer Rede im Internet. FOTO: DPA

Baerbock, die die Bundespartei zusammen mit Robert Habeck führt, bezeichnete den Kampf gegen den Treibhauseffekt als die „wichtigste Aufgabe unserer Generation“. Sie mahnte zugleich ihre Parteifreunde, die Ängste von Menschen an traditionellen Industriestandorten, die ihre Arbeit und ihr gewohntes Leben durch Klimaschutzmaßnahmen und Umbauprozesse gefährdet sähen, ernst zu nehmen. Die Crux dabei sei, dass diese „wissen, was sie verlieren können.“ Was sie dabei gewinnen könnten, sei ihnen nicht so klar. Baerbock hob hervor, in ihrer Partei gebe es das Bewusstsein, dass man eine ökologische Marktwirtschaft nicht im Alleingang bauen könne. Deshalb wende sich auch das neue Grundsatzprogramm, das nun beschlossen werden soll, an „die Breite der Gesellschaft“. |blt

Dunkle Schatten des Missbrauchs

Warum deutsche Katholiken verärgert sind und der Hamburger Erzbischof ein Ehrenamt ruhen lässt

VON ANNE-SUSANN VON EHR

Gesprächsstoff gibt es genügend am Freitag und Samstag bei der digitalen Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK): Der Ökumenische Kirchentag 2021 in Frankfurt steht auf der Kippe, gegenüber dem Reformprozess namens „Synodaler Weg“ werden vom Vatikan Mauern errichtet. Und der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, der seit 2016 das oberste Gremium katholischer Laien in geistlichen und theologischen Fragen berät, lässt sein Ehrenamt als Geistlicher Begleiter ruhen. Er pausiert, aber nicht ganz freiwillig.

Hintergrund dieser Entscheidung sind Vorwürfe, wonach Heße in seiner Zeit als Personalchef im Erzbistum Köln Missbrauchsfälle vertuscht haben soll. Der 54-Jährige, seit 2015 Erzbischof von Hamburg,

bestreitet das. Genannt wird Heße neben weiteren hohen Würdenträgern in einer bisher nicht veröffentlichten Studie zu sexuellem Missbrauch in der Erzdiözese Köln – erstellt von der Münchner Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl.

Bauftrag hatte die Juristen vor zwei Jahren der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki mit pathetischen Worten: „Nur wenn wir ehrlich und aufrichtig sind, wird uns wieder Vertrauen geschenkt.“ Auch hohe Würdenträger sollten ins Visier genommen werden, die zu einer Zeit Verantwortung trugen, in der schwere Missbrauchsfälle vertuscht wurden. Doch im März dieses Jahres stoppte Woelki die Veröffentlichung des Gutachtens, dann ließ er es in der Versenkung verschwinden. Begründung: Die Studie „verfehlt die Mindeststandards einer juristischen



Streitet die Vorwürfe, er habe einiges unter den Teppich gekehrt, ab: Erzbischof Stefan Heße. FOTO: DPA

Begutachtung in mehrfacher Hinsicht“.

Übrigens: Das Bistum Aachen hat vor kurzem ein Gutachten über Missbrauch öffentlich gemacht, das dieselbe Münchner Kanzlei erstellt hat. Darin erhalten diejenigen Kirchenverantwortlichen, die Missbrauchsfälle unter den Teppich gekehrt hatten, Namen und Gesichter.

Das ZdK will sich nicht damit zufriedengeben, dass Heße sein Ehrenamt ruhen lässt. Das Gremium hat am Freitag Kardinal Woelki aufgefordert, das von ihm zurückgehaltene Missbrauchsgutachten offenzulegen und Transparenz zu schaffen.

Seit der Aufdeckung des großen Missbrauchsskandals 2010 ist die katholische Kirche in Deutschland mit der Aufarbeitung solcher Straftaten und deren systematischer Vertuschung befasst. Doch bislang ist kein Bischof zurückgetreten.

Rechtsextreme: Maas besorgt

BERLIN. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat vor einer zunehmenden internationalen Vernetzung von gewaltbereiten Rechtsextremisten gewarnt. „Der Rechtsextremismus ist die größte Bedrohung unserer Sicherheit – europaweit“, erklärte Maas am Freitag auf Twitter mit Blick auf eine von seinem Ministerium in Auftrag gegebene Studie. Demnach hat sich vor allem seit 2014 eine „führerlose, transnationale, apokalyptisch gesinnte“ Bewegung Rechtsextremem entwickelt. Als Kontaktmittel zwischen den einschlägigen Gruppen oder Personen werden spezielle Internetdienste, aber auch Kampfsport, Märsche, Kundgebungen oder Musikveranstaltungen genannt. Maas zeigte sich besorgt: „Die Szene agiert und vernetzt sich zunehmend international“, sagte er der Zeitung „Welt“. Bisher sei wenig erforscht gewesen, „wie und über welche Kanäle sich Rechtsterroristen verbinden“. |afp

LEITARTIKEL

Es wird ungemütlich

FABIAN KRETSCHMER, PEKING

Donald Trump hat das Ringen zwischen den Vereinigten Staaten und China verschärft. Sein Nachfolger Joe Biden dürfte den Druck auf Peking jedoch weiter erhöhen.

Lange, sehr lange hat die chinesische Regierung gewartet, um den Wahlsieg des nun designierten US-Präsidenten Joe Biden anzuerkennen. „Wir respektieren die Wahl des amerikanischen Volks“, ließ das Außenministerium schließlich verlauten. Staatschef Xi Jinping hingegen hält sich bis heute mit einer Stellungnahme bedeckt. Denn auf keinen Fall möchte die Volksrepublik ihren Widersacher Donald Trump unnötig provozieren. Schließlich wird der noch bis zum 20. Januar im Weißen Haus sitzen. US-Medien spekulieren ohnehin, dass Trump noch einen finalen Rundumschlag gegen Peking plant.

Doch mit Biden, so viel ist sicher, wird sich lediglich die Tonlage im größten geopolitischen Konflikt unserer Zeit ändern. Biden ist diplomatisch versiert und folgt den politischen Konventionen. Damit

Biden wird die Europäer in die Pflicht nehmen, um als Alliierte China die Stirn zu bieten.

wird Washington aus Pekings Sicht zumindest leichter einzuschätzen. Erratische Kurzschluss-Handlungen und verbale Ausfälle wie in der Ära Trump hat Xi Jinping in den nächsten Jahren wohl nicht zu erwarten.

Dennoch wird sich an der grundlegenden Haltung der USA inhaltlich wenig ändern. Ein harter Kurs gegen China gehört schließlich zu den wenigen Themen, bei denen sich die Demokraten und Republikaner einig sind, auch während der letzten Monate des Präsidentschaftswahlkampfes war das zu beobachten. Im US-Kongress sitzen viele China-Kritiker, in beiden großen Parteien.

Doch im Gegensatz zu Trump, der stets bilaterale Lösungen gesucht hat, wird sein Nachfolger mit Sicherheit die Alliierten der Amerikaner stärker in seine China-Strategie einbinden. Besonders für die Europäische Union bedeutet das, dass der Druck aus Washington in China-Fragen steigen wird. Als da wären: Ob Huawei-Produkte beim Ausbau des

5G-Netzes zugelassen werden, oder ob man beim Thema Hongkong deutlicher Stellung bezieht.

Im Gegensatz zu Trump wird sich Biden nicht damit begnügen, die Chinesen zum Import von amerikanischen Sojabohnen zu verdonnern, um die bilaterale Handelsbilanz aufzubessern. Solch aktionistischen Maßnahmen, die sich zwar gut dem heimischen Wahlvolk verkaufen lassen, aber keine nachhaltigen Veränderungen bringen, dürften passé sein, zumindest bis auf Weiteres.

Vor allem in Bezug auf die Menschenrechtsverbrechen im Reich der Mitte dürfte Biden den internationalen Druck gegen Peking weiter erhöhen. Denn mit dem designierten US-Präsidenten zieht bald jemand ins Weiße Haus, der aus Überzeugung die Werte von Demokratie und Menschenrechten vertritt. Da wären etwa die Arbeitsla-

ger in Xinjiang, in die Hunderttausende Muslime eingesperrt wurden. Oder besagter Konflikt in Hongkong, wo die politische Opposition im Widerspruch zu den internationalen Verträgen mundtot gemacht wird. Dem repressivem Vorgehen der chinesischen Diktatur im In- und Ausland wird Biden mit mindestens ebenso deutlicher Verve sanktionieren, wie es bereits in den vergangenen Jahren der Fall war.

Biden hätte eigentlich das politische Rüstzeug für einen bilateralen Neustart. Der Demokrat ist so vertraut mit China wie wohl kein anderer US-Präsident beim Amtsantritt. Etliche Male hat er die Volksrepublik besucht, von Xi Jinping wurde er zu Zeiten Barack Obamas 2013 gar als „alter Freund“ bezeichnet. Doch jene Zeiten sind längst vorbei. Die Beziehungen zwischen den zwei Ländern sind auf dem schlechtesten Stand seit über 40 Jahren angelangt. Chinas machtvolleren Auftreten (auch weil dort die Wirtschaft trotz Covid-19 wieder floriert) muss Washington als Kampfansage verstehen.

KOMMENTAR

Mutiger Vorschlag

VON BERNHARD WALKER, BERLIN

Ausgerechnet aus der CDU kommt ein Anstoß, Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Gut so, das ist eine Debatte wert.

Die trauen sich was, die Mitglieder im CDU-Fachausschuss für Soziales. Da verteidigt ihre Partei tapfer die Vielfalt bei der Alterssicherung, also, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse einzahlen. Doch nun sagt der Ausschuss der Parteilinie adieu und erklärt offen und zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) – dazu zählt die Beamtenversorgung – als „Privilegien“ betrachtet.

Der Ausschuss schlägt vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 sind, in die GRV einzubeziehen. Damit eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Die fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich seit Jahren gilt.

Dort hatte 2004 Kanzler Wolfgang Schäuble – ein Christdemokrat – durchgesetzt, dass nach einem Stichtag neu berufene Bundesbeamte in die Rentenversicherung einbezogen werden. Eine solche Reform ist also nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungsfantasten. Und doch hat sie zwei Haken. In Deutschland müssten 16 Länder mitziehen, weil sie Dienstherr der meisten Beamten sind. Und es wäre teuer. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute erworbene Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Beamte Beitrag an die Rentenkasse abführen.

Ob die Gesellschaft das bezahlen will? Das ist die Frage, die sie jetzt nach dem Vorstoß aus der CDU klären sollte.



Corona-Achterbahn

KARIKATUR: BENGEN

Heftige Kritik an AfD

Union, SPD, FDP, Linke und Grüne sind einer Meinung: Dass AfD-Abgeordnete Gäste in den Bundestag einladen, die Politiker belästigten, filmten und beleidigten, war ein Angriff auf die Demokratie.

VON WINFRIED FOLZ, BERLIN

Es kommt selten vor, dass im Bundestag die Vertreter von fünf Fraktionen fast identische Reden halten. Am Donnerstag verurteilten sie gemeinsam die von drei AfD-Abgeordneten ermöglichten Provokationen am Rande der Debatte über das Infektionsschutzgesetz.

Die Gäste dieser Abgeordneten pöbelten Politiker an, bedrängten sie mit Handykameras und beschimpften sie. „Das war ein Angriff auf das freie Mandat. Sie wollten die Abstimmung durch die Nötigung von Abgeordneten beeinflussen“, rief Unionsfraktionsgeschäftsführer Michael Grosse-Brömer den Mitgliedern der AfD-Fraktion zu. Er beschuldigte die Fraktion, einer dauerhaften Strategie zu folgen und das parlamentarische Leben durch Störaktionen zu sabotieren. „Wir wollen um Argumente ringen, wir wollen überzeugen, aber wir wollen nicht einschüchtern“, sagte Grosse-Brömer.

Marco Buschmann, Fraktionsgeschäftsführer der FDP, nannte das Benehmen der AfD-Gäste einen Tabubruch. Die AfD gehe dazu über, nicht nur den Ablauf von Debatten durch Geschäftsordnungsstricks zu verschleppen, sondern auch physischen Druck gegen Andersdenkende auszuüben. Damit schaffe die Fraktion ein Klima der Bedrohung. „Sie ziehen die demokratischen Institutionen in den Schmutz, weil Sie sie hassen“, warf Buschmann der AfD vor.

Petra Pau von der Linkspartei beschuldigte die AfD, Feindbilder aufzubauen, obwohl sich Demokraten bei allen Differenzen in der Sache lediglich als politische Gegner begreifen dürften. Dass die AfD nicht davon zurückschreke, das Infektionsschutzgesetz mit dem Ermächtigungsgesetz des Dritten Reiches zu vergleichen, sei eine „bodenlose Unverschämtheit“. Ähnlich argumentierte Britta Haßelmann, Fraktionsgeschäftsführerin der Grünen. Die AfD arbeite daran, die Demokratie zu zersetzen. Sie

räume nur das ein, was ohnehin nicht zu leugnen sei. Haßelmann erinnerte an den Ausspruch des heutigen AfD-Fraktionschefs Alexander Gauland nach der Bundestagswahl, „Wir werden sie jagen“. Gauland habe damit die etablierten Parteien gemeint.

Die SPD-Politikerin Barbara Hendricks prangerte das Benehmen von AfD-Abgeordneten während gewöhnlicher Plenardebatten an. Die unweit der Fraktion sitzenden Regierungsmitglieder müssten sich übelste Beleidigungen anhören. Der Südpfälzer CDU-Politiker und Staatssekretär im Gesundheitsministerium, Thomas Gebhart, bestätigte am Rand der Sitzung diese Schilderung. Der RHEINPFALZ sagte er, die Bemerkungen der AfD-Abgeordneten Richtung Regierungsbank seien unerträglich und von einer Verachtung der Demokratie geprägt.

AFD-Fraktionschef Gauland versuchte, die Vorwürfe zu entkräften. Was die von den AfD-Abgeordneten

eingeladenen Gäste getan hätten, sei unverzeihlich. „Das gehört sich nicht“, sagte Gauland, er entschuldige sich dafür. Hier sei etwas aus dem Ruder gelaufen. Die Besucher hätten „beaufsichtigt“ werden müssen.

Gauland wies den Vorwurf zurück, dieses Vorgehen sei der Stil der AfD. Er vermisste aber gleichfalls Kritik am Vorgehen von Mitgliedern der Klimaaktivisten „Extinction Rebellion“ und von „Greenpeace“, die vor einigen Monaten Plakate im Bundestag entrollt hätten und auf Einladung von Abgeordneten in den Reichstag gelangt seien. Redner anderer Fraktionen wiesen darauf hin, dass diese Protestler keinen Abgeordneten belästigt hätten.

Gaulands Entschuldigungsversuche wurden jedoch unterhöhlt durch den Redebeitrag des AfD-Abgeordneten Karsten Hilde, der unter Protest der Mehrheit des Parlaments den Begriff „Ermächtigungsgesetz“ für das Infektionsschutzgesetz rechtfertigte.



„Das gehört sich nicht.“ AfD-Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigte sich für das Benehmen der am Mittwoch von drei AfD-Abgeordneten in den Bundestag eingeladenen Gäste. FOTO: DPA

Apec-Gipfel: Virtuelles Treffen von Xi und Trump

KUALA LUMPUR. US-Präsident Donald Trump und Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping haben am Freitag per Video am Asien-Pazifik-Gipfel teilgenommen. Die Gespräche der Staats- und Regierungschefs der Asia-tisch-Pazifischen Wirtschafts-gemeinschaft (Apec) unter dem Vorsitz von Malaysia waren der erste, wenn auch virtuelle Kontakt der beiden Präsidenten seit acht Monaten. Doch während Chinas Präsident auf dem Gipfel über den Kampf gegen die Corona-Pandemie sprach, spuckte das Twitter-Konto von Trump eine Mitteilung nach der anderen über angeblichen Betrug bei seiner Niederlage bei der US-Präsidentschaftswahl aus. Die 1989 gebildete Apec-Gemeinschaft repräsentiert mehr als die Hälfte der globalen Wirtschaftsleistung und 39 Prozent der Weltbevölkerung. Der Gipfel folgt weniger als eine Woche auf den Abschluss des weltgrößten Freihandelsabkommens zwischen China und 14 anderen asiatisch-pazifischen Volkswirtschaften. Der Freihandelspakt namens RCEP wurde als Erfolg Chinas in der Region gewertet. |dpa

LEITARTIKEL

NACHRICHTEN

EU-Haushaltsstreit: Ungarn hält Einigung für möglich

Nach einem EU-Video-Gipfel am Donnerstag ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen beklundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationalen Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten. Ungarn und Polen haben ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt. |dpa

Bericht: Corona-Krise könnte Armut weiter verschärfen

Nach Einschätzung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wird die Corona-Krise Armut und soziale Ungleichheit wahrscheinlich spürbar verschärfen. Nach dem am Freitag vorgestellten Armutsbericht des Verbandes hat die Armutsquote im Berichtsjahr 2019 mit knapp 16 Prozent oder 13,2 Millionen Betroffenen den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung erreicht. |dpa

UN befürchten Flüchtlingsstrom aus Äthiopien Richtung Sudan

Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200.000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter mehrerer UN-Organisationen am Freitag aus Karthum berichteten. Der Sudan beherberge bereits 1,2 Millionen Flüchtlinge. Rund zwei Millionen Binnenflüchtlinge irrten in dem Land umher. |dpa

IMPRESSUM

Herausgeber: Medien Union GmbH Ludwigshafen Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5-11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimer Str. 2-4, 67071 Ludwigshafen Servicecenter: Telefon: 0621 5902-745, Fax: 0621 5902-746, E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

privatanzeigen@rheinpfalz.de geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Chefredakteur: Michael Garthe Redaktion: Telefon: 0621 5902-01, E-Mail: redaktion@rheinpfalz.de

Stellv. Chefredakteur und Leiter der Lokalredaktionen: Andreas Bahner; Stellv. Chefredakteur Digital: Uwe Renners; Chef vom Dienst: Peter Leister; Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen: Adrian Hart-schuh (verantwortl.); Dr. Ralf Joas (Stellv.); Olaf Lismann (Stellv.); Kultur und Gesellschaft: Dr. Frank Pommer; Sport: Sebastian Stollhof (verantwortl.); Oliver Wehner (Stellv.); Südwestdeutsche Zeitung: Rolf Schlicher (verantwortl.); Jürgen Müller (Stellv.); Berliner Redaktion: Hartmut Rodenwoldt (verantwortl.); Winfried Folz; Mainzer Redaktion: Arno Becker (verantwortl.); Karin Dauscher. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten keine Gewähr für Rücksendung. Sämtliche Beiträge in der RHEINPFALZ oder in RHEINPFALZ Online unterliegen dem Schutz des Urheberrechts. Zweitverwertungsrechte an RHEINPFALZ-Beiträgen (für Pressepiegel, Archive etc.) können erworben werden bei der PMG Presse-Monitor GmbH, Markgrafenstr. 62, 10969 Berlin, Telefon: 030 284930, E-Mail: info@presse-monitor.de

Anzeigen: Reinhard Schläfer Anzeigen nach Preisliste 73 vom 1. Januar 2020. Monatlicher Bezugspreis: PRINT-Abonnement 37,50 € bei Trägerzustellung, 42,20 € im Postbezug, jeweils zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,90 €. DIGITAL-Abonnement 37,50 €, zzgl. RHEINPFALZ-CARD 2,40 €. PREMIUM-Abonnement 42,40 € bei Trägerzustellung, 47,10 € im Postbezug (darunter DIGITAL 3,80 €, RHEINPFALZ-CARD 1,10 €). Alle Preise inkl. RHEINPFALZ am SONNTAG (1,50 €) und gesetzlicher MwSt. Postbezieher erhalten DIE RHEINPFALZ am SONNTAG am Montag. HypoVereinsbank Ludwigshafen a. Rhein, IBAN: DE1545201940003646130, BIC: HYVEDE33HAN. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises. Abbestellungen können nur zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen. Unsere Donnerstag-Ausgabe enthält ständig das Freizeitmagazin LEO. RHEINPFALZ online - die Adresse im Internet: www.rheinpfalz.de

Rente: Versicherung künftig für alle?

BERLIN. Beamte, die 2030 jünger als 30 Jahre sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachausschusses für Soziales der CDU. Der CDU-Abgeordnete Peter Weiß betont, dass es sich um eine „Arbeitsvorlage von Referenten“ handele, über die der Ausschuss noch nicht abschließend beraten habe. In dem Papier heißt es, für die CDU sei „vorstellbar“, die GRV in eine Erwerbstätigenversicherung weiterzuentwickeln: „Dabei wollen wir als ersten Schritt ab 2030 die Personen unter 30 Jahren, die als Beamte, Selbständige oder Politiker tätig sind bzw. werden, in die GRV integrieren.“ Alle, die älter seien, blieben in ihren Versorgungswerken. Die Nettogehälter der Beamten dürften auch nicht sinken. Hintergrund: Wären die Beamten in der GRV, müssten sie – wie Arbeitnehmer – aus ihrem Einkommen Beiträge an die Rentenkasse abführen.

Vertreter von SPD und Linkspartei begrüßten den Vorstoß. |whd

KOMMENTAR

Eine entlarvende Zwischenfrage

SCHWARZ-ROT-BUNT: Wie sich eine Wissenschaftlerin gegen die Vereinnahmung durch die AfD wehrte



VON WINFRIED FOLZ, BERLIN

Die Politik und die Wissenschaft – ein weites Feld. Gerade in der Corona-Krise wird der Regierung vorgeworfen, sie höre wahlweise viel zu viel oder viel zu wenig auf Fachexperten. Doch in der parlamentarischen Praxis sind Wissenschaftler nahezu tägliche Gesprächspartner, insbesondere bei Anhörungen zu Gesetzen.

Im Bundestag ging es diese Woche um das Infektionsschutzgesetz, und auch dazu wurden im Vorfeld Wissenschaftler um ihre Meinung gebet-

ten. In gründlichen Expertisen loben oder verdammen sie ein Gesetzesvorhaben. Je nach politischer Couleur sucht sich ein Bundestagsredner die geeigneten Textstellen heraus und präsentiert die ausgewiesene Fachmeinung triumphierend im Plenum.

So tat es auch AfD-Fraktionschef Alexander Gauland, als er in seiner Rede eine Wissenschaftlerin von der Ruhr-Universität Bochum zitierte. Tenor: Das Gesetz ist großer Mist. Besagte Forscherin, die anerkannte Verfassungsjuristin Andrea Kießling, verfolgte das vor dem Fernseher und traute ihren Ohren nicht. Denn Gauland hatte – bewusst oder unbewusst – etwas Entscheidendes übersehen.

Was dann geschah, ist so beispiellos wie clever. Kießling informierte die Grünen-Abgeordnete Manuela Rottmann, die sich sogleich im Plenum mit einer Zwischenfrage meldete. Der zufällig gerade am Pult stehende SPD-Politiker Johannes Fechner ließ die Zwischenfrage zu, vermutlich



Auch auf Twitter verbat sich die Juristin Andrea Kießling, vom AfD-Fraktionschef zitiert zu werden. SCREENSHOT: WIF

in Erwartung einer kritischen Anmerkung zu seiner Rede. Doch Rottmann hatte etwas anderes auf Lager: „Ich habe gerade eine Nachricht erhalten von der Sachverständigen Andrea Kießling (...). Frau Kießling hat mich gebeten, Herrn Gauland etwas auszurichten, nämlich dass sie sich verbietet, von ihm hier irreführend zitiert zu werden, weil die Aussage, mit der sie hier zitiert worden ist, sich ausdrücklich auf den ursprünglichen Entwurf bezieht und nicht auf den Gesetzentwurf, der hier heute zur Debatte steht.“ Das Protokoll vermerkt Beifall bei den Grünen, der SPD, der Union und der Linken.

Weil es sich aber um eine Zwischenfrage handelte, musste Rottmann noch pflichtschuldigst hinzufügen: „Stimmen Sie mir zu, Herr Fechner, dass das ein ganz typischer Umgang der AfD mit Wahrheit und mit dem Verfassungsrecht ist?“ Johannes Fechner fröhlich: „Liebe Frau Kollegin, ich stimme Ihnen voll und ganz zu.“

Trump gibt nicht auf

Eine Nachzählung per Hand hat bestätigt, dass der konservative US-Bundesstaat Georgia tatsächlich von Joe Biden gewonnen wurde. Trotzdem ficht der noch amtierende Präsident Donald Trump die Erfolge seines Kontrahenten in einzelnen Bundesstaaten an. Kann er das Blatt noch wenden?

VON FRANK HERRMANN, ATLANTA

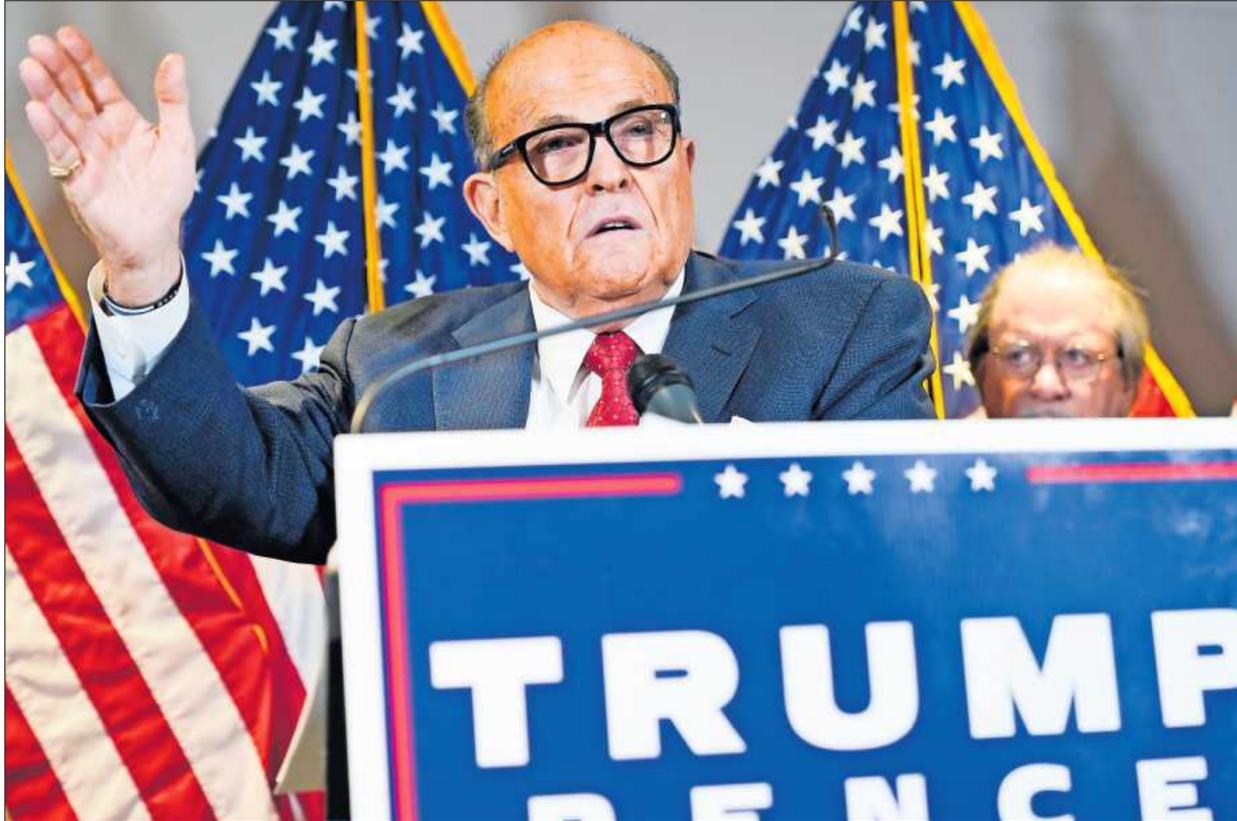
Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahelegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaats im Norden der USA. Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident verspricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen.

Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert. Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden.

In Staaten, in denen Joe Biden gewann und in deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen. Statt sich bei der Auswahl der Wähler nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. Nach dem Motto, dass eine außergewöhnliche, unübersichtliche Lage außergewöhnliche Schritte verlangt.

In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157.000 Stimmen mehr als Trump. Hartnäckig behauptet der Unterlegene, in der Metropole Detroit sei massiv betrogen worden. Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er bislang nicht vorgelegt. Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Karren des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolge zuschreibt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch.

Mitt Romney, 2012 der Kandidat der Republikaner fürs Oval Office, spricht von einem Manöver, wie man es sich undemokratischer kaum vorstellen könne. Nachdem der Präsident weder Manipulationen großen



Donald Trumps letzte Verteidigungslinie: Sein persönlicher Anwalt Rudy Giuliani am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. Er präsentiert eine Grafik mit dem Titel „Vielfältige Wege zum Sieg“. Abschließende Beweise für Wahlfälschung legte auch er nicht vor.

FOTO: DPA

Stils noch ein von ihm unterstelltes Komplott habe plausibel nachweisen können, setze er lokale Politiker unter Druck, um den Willen des Volkes zu unterlaufen, schrieb der Senator aus Utah in einem Tweet.

Gretchen Whitmer, die Gouverneurin Michigans, empfahl dem Amtsinhaber, seine Energie nicht zu verschwenden und sich in den zwei Monaten bis zu seinem Abschied lieber auf ein „echtes Covid-Paket“ zu konzentrieren. „Die Wahl wurde eindeutig entschieden. Sie war sicher, und sie war fair.“

Biden wiederum kommentierte das Szenario eines kalten Putschs mit Worten, die angesichts der infrage gestellten oder zumindest verzögerten Machtübergabe wachsende Ungeduld erkennen lassen. Donald

Trump, wettete der President-elect, werde als der verantwortungsloseste Präsident aller Zeiten in die amerikanischen Geschichtsbücher eingehen. Biden: „Es fällt schwer, zu begreifen, wie dieser Mann denkt. Ich bin sicher, dass er weiß, dass er nicht gewonnen hat.“

Am Donnerstagabend (Ortszeit) hat Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, jahrzehntelang eine Hochburg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher zum Sieger des Rennens, nachdem fast fünf Millionen Stimmzettel ein zweites Mal – diesmal von Hand – ausgezählt worden waren.

Biden kommt nun auf einen Vorsprung von 12.000 Stimmen. Es bedeutet, dass die Nachzählung an dem

ursprünglichen Resultat nur Unwesentliches geändert hat. Im Floyd County hatte man gerade noch 2500 zu nächst nicht berücksichtigte Wahlzettel entdeckt.

Da der Landkreis im ländlich geprägten Nordwesten Georgias als typisches „Trump Country“ gilt, hatte die Kampagne des Präsidenten den Fehler als Indiz für massive Manipulationen hinzustellen versucht. Mit der nochmaligen Auszählung ist auch dieser Verdacht entkräftet. Da jedoch auch in Georgia die Republikaner im Parlament dominieren, rechnen Beobachter mit einem ähnlichen Vortrieb in Michigan.

In Pennsylvania, wo Biden nach aktuellem Stand auf 81.000 Stimmen mehr als Trump kommt, fordern Rechtsberater des Verlierers, rund

683.000 in den beiden Metropolen Philadelphia und Pittsburgh abgegebene Briefwahlstimmen für ungültig zu erklären. Zur Begründung heißt es, man habe Wahlbeobachter bei der Auszählung nicht nah genug herangelassen, als dass eine „echte Inspektion“ möglich gewesen wäre.

Rudy Giuliani, der Ex-Bürgermeister New Yorks, der Trumps Anwaltskanzlei leitet, brachte die Forderung am Donnerstag auf einer Pressekonferenz vor, die man nur bizarr nennen kann. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsverwürfe verlangten. „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

Der Traum vom neuen Europa

KALENDER: Die Charta von Paris wirkt heute wie eine schöne, aber ferne Vision



noch 041 Tage

VON RALF JOAS

Es war eine – im positiven Sinn – wahrhaft verrückte Zeit. Nur wenige Jahre zuvor waren in ganz Europa Millionen Menschen gegen das nukleare Wettrüsten und die wachsende Gefahr eines Atomkriegs auf die Straße gegangen. Der Ost-West-Konflikt, der den Kontinent nicht nur militärisch bedrohte, sondern auch politisch, wirtschaftlich und ideologisch spaltete, schien bis in die Mitte der 80er Jahre ein ebenso unumstößliches Faktum zu sein wie Mauer, Stacheldraht und Minenfelder, die West- von Ostdeutschland trennten.

Aber dann kam, scheinbar aus dem Nichts, jener „Wind of change“ auf, der als politischer und gesellschaftlicher Sturm über die Osthälfte Europas hinweggraste, die Mauer zum Einsturz brachte und den Eisernen Vorhang, der West- und Osteuropa über Jahrzehnte getrennt hatte, umwarf.

Und so wurde am 21. November 1990 bei einem Treffen der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) ein Papier unterzeichnet, das noch wenige Jahre zuvor als vielleicht wünschenswert, aber völlig utopisch bewertet worden wäre. „Das Zeitalter der Konfrontation und der Teilung Europas ist zu Ende gegangen“, heißt es gleich zu Beginn jener „Charta von Paris für ein neues Europa“, unter die 34 Staats- und Regierungschefs aus Europa und Nordamerika ihre Unterschrift setzten, darunter Bundeskanzler Helmut Kohl, US-Präsident George Bush und der sowjetische Präsident Michail



Warnte, aus heutiger Sicht zu Recht, vor überzogenen Erwartungen: Frankreichs Präsident François Mitterrand. FOTO: IMAGO IMAGES/MARY EVANS

Gorbatschow, dessen Politik den Wandel im ehemaligen Ostblock maßgeblich ermöglicht hatte.

Im Kern verpflichteten sich die Staaten in Paris darauf, die Menschenrechte ebenso zu achten wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Die Abrüstung konventioneller wie auch atomarer Waffen sollte fortgesetzt werden; die Androhung oder Anwendung von Gewalt gegen andere Staaten wurden explizit ausgeschlossen.

Im Grunde schrieb die Charta von Paris fort, was 15 Jahre zuvor mit der KSZE-Schlussakte von Helsinki begonnen hatte. Aber nun ging es nicht mehr darum, Grundsätze für ein nichtkriegerisches Nebeneinander zweier rivalisierender, verfeindeter Machtblöcke zu vereinbaren, sondern gemeinsam und in Partnerschaft die Grundlagen für ein friedliches, freihetliches und demokratisches, eben ein neues Europa zu legen. Aber schon damals warnte Frank-

reichs Präsident François Mitterrand vor übertriebenen Erwartungen. Die Demokratie, die sich aus den Trümmern despotischer Regime erhebe, sei noch zerbrechlich, sagte Mitterrand, der Gastgeber des historischen Treffens war. Alte Denkgewohnheiten seien nicht verschwunden, neue Risiken dürften nicht ausgeblendet werden.

Es waren prophetische Worte eines Politikers, der wie nur wenige andere in geschichtlichen Zusammenhängen dachte. Ja, der Kalte Krieg war zu Ende, aber aggressives, nationalistisches, auch völkisches Denken waren damit ebenso wenig überwunden wie die Bereitschaft, eigene Ziele mit brutaler Gewalt durchzusetzen. Kein Jahr nach der Unterzeichnung der „Charta von Paris“ begannen die kriegerischen Auseinandersetzungen im zerfallenden Jugoslawien. Die damals zutage tretenden Konflikte sind heutzutage zwar eingedämmt, aber noch keineswegs beigelegt.

Nicht nur deshalb erscheint die Pariser Charta drei Jahrzehnte danach wie eine schöne, aber zunehmend ferne Vision. Das in dem Papier beschworene Europa des Friedens, der Freiheit und der Demokratie ist auf vielerlei Weise bedroht: durch ein aggressiv auftretendes Russland, aber auch dadurch, dass selbst innerhalb der EU Werte wie Rechtsstaatlichkeit, Schutz von Minderheiten und Pluralismus längst nicht mehr von allen Regierungen geteilt werden. So gesehen ist die Charta von Paris auch mahnendes Beispiel dafür, wie leicht und leichtfertig politische und gesellschaftliche Errungenschaften auf Spiel gesetzt werden.

DER KALENDER

DIE RHEINPFALZ feiert in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag. In diesem Kalender erinnern wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, an ein besonderes Ereignis oder eine ungewöhnliche Geschichte aus den vergangenen 75 Jahren.

Dem „Tsunami“ entkommen

Wie Belgien gerade noch so die Corona-Wende geschafft hat

VON NAVEENA KOTTOOR

Im Oktober noch drohte Belgien von einem „Corona-Tsunami“ überwältigt zu werden. Mit letzter Kraft und einem Lockdown schaffte das Land zwar die Kehrtwende, ein unbeschwerter Winter ist dennoch nicht zu erwarten.

Im Oktober noch waren die Infektionszahlen so sehr explodiert, dass man Belgien in den Top drei der am stärksten vom Coronavirus betroffenen Länder in Europa wiederfand. Mehr als 20.000 Neuinfektionen wurden in der letzten Oktoberwoche an manchen Tagen registriert, etwa so viele wie derzeit in Deutschland. Dabei hat Belgien nur 11,5 Millionen Einwohner.

Die Nerven lagen blank. Gesundheitsminister Frank Vandenbroucke warnte vor einem „Tsunami“, es drohe der Kontrollverlust. Die Regierung zog die Notbremse: Nach der Gastronomie mussten auch fast alle Geschäfte außer Supermärkten schließen, Arbeit im Homeoffice wurde verpflichtend eingeführt. Kontakte wurden stark eingeschränkt, Mitglieder eines Haushaltes durften, ohne Abstandsregeln einhalten zu müssen, nur noch eine einzige Person treffen, den sogenannten „Knuffelcontact“.

Die Strategie zeigte Wirkung. Mit einem täglichen Durchschnitt von 4353 registrierten Neuinfektionen in den letzten sieben Tagen (Stand: Freitag) ist die Anzahl der Neuinfektionen deutlich niedriger als im Oktober. Könnte das belgische Beispiel nun Deutschland als Vorbild dienen? Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zeigte sich am Donnerstag jedenfalls beeindruckt von den Erfolgen – auch von denen in Frankreich und den Niederlanden. Er führte das „auf die große Disziplin der Bürgerinnen und Bürger in diesen Ländern“ zurück.

Auch die Anzahl der Toten mit nachgewiesener Corona-Infektion ist



Notbremse: Geschäfte wie hier in Brüssel blieben geschlossen.

FOTO: DPA

in Belgien rückläufig. Dennoch führt das Land auch hier eine traurige Statistik an: Der US-Universitätsprofessor John Hopkins zufolge verzeichnete Belgien im weltweiten Vergleich die meisten Corona-Toten pro 100.000 Einwohner. Mehr als 15.000 Tote forderte die Pandemie bislang. In Deutschland sind es derzeit 13.630.

„Wir hätten früher reagieren müssen“, sagt Professor Steven van Gucht, Virologe und Leiter des staatlich-belgischen Gesundheitsamtes Sciensano, der bereits im September Alarm geschlagen hatte. Aber es sei schwierig gewesen, die belgische Öffentlichkeit von der Dringlichkeit eines Lockdowns zu überzeugen. „Als Virologen haben wir uns ziemlich einsam gefühlt.“ Auch jetzt warnt er vor einer zu schnellen Lockerung der Maßnahmen zum Jahresende: „Ich verstehe, dass die Menschen sich nach einem schwierigen Jahr entspannen möchten“, sagt er. Aber eine Lockerung der Kontaktbeschränkungen über Weihnachten und Neujahr berge die Gefahr einer dritten Pandemie-Welle.

Auch wenn die Infektionszahlen deutlich zurückgehen, das belgische Gesundheitssystem ächzt. In Teilen des Landes mussten Ärzte und Krankenpfleger trotz Corona-Infektion zum Dienst antreten. „Ich glaube, uns stehen schwierige Zeiten bevor“, sagt Marei Schwall, eine Krankenpflegerin in der Hotspot-Provinz Lüttich, die selbst auf einer Corona-Station im Einsatz war.

„Das Krankenhausystem wurde in den letzten Jahren heruntergewirtschaftet“, man fühle sich mit der Pandemie „alleingelassen“, sagt Schwall. Das Krankenpflegepersonal sei „ermüdet“, und dadurch anfälliger für Erkrankungen. Auch gebe es Kollegen, die nach einem schweren Corona-Krankheitsverlauf mit Komplikationen wie chronischer Erschöpfung, Konzentrationsproblemen und Gedächtnislücken zu kämpfen hätten. „Die zweite Welle tut mir viel mehr weh“, sagt Schwall. Die Politik habe zwischen Juli und September die Chance verpasst, das Personal aufzustoßen. |dpa

Bahn: 17 neue Haltepunkte durch Stationsoffensive

MAINZ. In Rheinland-Pfalz sollen 17 Standorte in den nächsten Jahren neue Bahnstationen bekommen. Zu dem Programm gehören auch die neuen Haltepunkte Zweibrücken-Rosengarten und Rodalben-Neuhof.

Die Gesamtkosten bezifferte die Deutsche Bahn (DB) am Freitag auf rund 40 Millionen Euro. 75 Prozent davon trägt das Land Rheinland-Pfalz und 25 Prozent die DB. Ziel der „Stationsoffensive“ sei es, täglich mehr als 5200 neue Kunden für den öffentlichen Nahverkehr zu gewinnen.

Der künftige Haltepunkt Zweibrücken-Rosengarten liegt an der Regionalbahn-Linie von Pirmasens nach Saarbrücken, Rodalben-Neuhof liegt an der Regionalbahn-Linie von Pirmasens nach Landau. Für die Station Zweibrücken-Rosengarten, für die bereits eine Plangenehmigung außerhalb der Stationsoffensive vorliegt, ist ein Baubeginn schon 2021 vorgesehen. Der Bau der meisten anderen Stationen soll ab 2027 beginnen. Dazu gehören: Altrich (Kreis Bernkastel-Wittlich) Andernach Süd sowie in Bad Kreuznach Pflingstweide, Rheingrafenstraße (Süd) und der Stadtteil Planig. Außerdem: Bendorf, Niederhausen, Nieder-Olm Nord, Ober-Saulheim, Traben-Trarbach Schule, Trier Aulstraße, Weierbach Süd sowie Worms West an der Strecke von Worms nach Monsheim. Im Fall von Mayen-Mitte und Pracht-Wickhausen sollen die neuen Haltepunkte bestehende Stationen ersetzen.

Sieben Standorte in Prüfung

Bei sieben weiteren Standorten soll noch geprüft werden, ob sie auch an das Schienennetz angeschlossen werden können. Dazu gehören Kandel-West an der Strecke von Wörth nach Landau sowie Bad Neuenahr Mitte, Koblenz-Horchheimer Brücke, Koblenz-Verwaltungszentrum, Lohrsdorf (in Bad Neuenahr-Ahrweiler), Trier Kaiserthermen und Trier Nord.

Die DB sucht mit der Stationsoffensive systematisch nach potenziellen neuen Haltepunkten im Netz, die verkehrlich sinnvoll sind und wirtschaftlich betrieben werden können. Sie liegen in der Regel auf dem Land, aber auch in kleinen und mittelgroßen Städten. Eine Rahmenvereinbarung für die 17 Stationen haben das rheinland-pfälzische Verkehrsministerium, die DB und die beiden Zweckverbände Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (Koblenz) und Süd (Kaiserslautern) am Freitag unterschrieben. |lebu/dpa

„Übertriebene Symbolpolitik?“

Welcher Weg führt am schnellsten zu CO₂-freiem oder möglichst CO₂-armem Autoverkehr? Großbritannien reiht sich in die Gruppe derjenigen Länder ein, die ein festes Datum für einen Verbrenner-Ausstieg anstreben. Aber es gibt auch Gegenargumente.

BRÜSSEL/LONDON. Der europäische Auto-Branchenverband hält das von Großbritannien angepeilte Verkaufsverbot klassischer Diesel- und Benzinautos ab 2030 für übertriebene Symbolpolitik. Es gibt jedoch auch etliche Stimmen, die den überraschenden Schritt von Premier Boris Johnson loben und darin eine Signal für mehr Klimaschutz sehen.

Die Autoindustrie-Lobbyvertretung Acea in Brüssel erklärte, wichtig für einen raschen Umstieg auf alternative Antriebe ohne fossile Brennstoffe seien vor allem geeignete Rahmenbedingungen. „Anstelle von Ankündigungen, den Verbrennungsmotor kurzfristig zu untersagen, brauchen wir eine starke politische Verpflichtung“, hieß es. Diese müsse dringend sicherstellen, dass „alle Bedingungen für den Übergang zu emissionsfreier Mobilität umgesetzt“ werden – etwa der Aufbau einer ausreichenden Ladeinfrastruktur sowie Kaufanreize für E-Autos.

Johnson will die Weichen dafür stellen, dass die Briten in zehn Jahren keine Fahrzeuge mit herkömmlichen Verbrennungsmotoren mehr kaufen dürfen. Hybridmodelle (Kombination aus Verbrennungsmotor und Elektroantrieb) sollen noch bis 2035 abgesetzt werden können. Dafür gab es auch Zuspruch. Branchenexperte Stefan Bratzel vom Center of Automotive Management in Deutschland etwa meint, damit schwenke ein bedeutender europäischer Automarkt auf E-Mobilität um – „und das ist wiederum ein Signal an den Kontinent und an die Hersteller“. Der Wettbewerbsdruck auf die deutschen Autobauer könne sich erhöhen.

Greenpeace-Verkehrsexperte Tobias Austrup unterstrich die potenziellen Folgen der Entscheidung. „Allein Großbritannien steht bislang für rund 15 Prozent der deutschen Autoexporte. Damit die deutschen Marken dort und in anderen Ländern mit beschlossenerem Verbrennerausstieg nicht schnell Marktanteile verlieren und der Klimaschutz vorankommt, braucht es auch bei uns klare Leitplanken: Spätestens 2025 muss Schluss sein mit neuen Dieseln und Benzinern.“ Weitere Länder nannten ebenfalls Zieldaten für ein Verbrenner-Aus – so Norwegen 2025, Dänemark und Belgien 2030, Frankreich 2040. Johnson kündigte zudem an, erneuerbare Energien auszubauen.



Ein Elektroauto an einer Ladestation in London. Großbritannien macht ernst mit dem Verbrenner-Aus.

FOTO: DPA

Eine Acea-Sprecherin stellte klar, dass die Branche bis 2050 klimaneutral werden wolle. Die Mitgliedsunternehmen investierten dafür Milliardenbeträge. Der europäische Verband setzt allerdings auf Marktmechanismen und eine weiterhin anziehende Nachfrage nach E-Autos. Er sieht dabei „die Notwendigkeit einer

sehr viel größeren Anzahl von Ladepunkten“.

Die Chefin des deutschen Auto-Branchenverbands VDA, Hildegard Müller, fordert einen „Ladegipfel“, um den Ausbau des Netzes an die erwartete weitere Zunahme der Neuzulassungen von Autos mit Alternativantrieben anzupassen. Dabei müssen

alle Akteure zusammenkommen: Bund, Länder, Kommunen, Energiewirtschaft, Mineralölwirtschaft und Wohnungswirtschaft. Das Thema sei komplex, auch wegen der Bestimmungen im Bau- und Mietrecht. „Wir brauchen Millionen Ladepunkte im öffentlichen und privaten Bereich“, so Hildegard Müller. |dpa

KOMMENTAR

KOMMENTAR

E-Autos – nicht auf Teufel komm raus!

VON HERMANN MOTSCH-KLEIN

Erst der Diesel, jetzt der Verbrenner ganz allgemein: Die Verdrängung dieser Motoren grenzt teilweise an Hysterie. Dabei sind sie bitter nötig.

Umweltschutz, bessere Luft, weniger Gefahren für die Gesundheit: Ganz klar, dass dies hohe Güter sind, die besonders geschützt werden müssen. Doch dies in Sachen Autoverkehr nur durch Elektromobilität erreichen zu wollen, ist blauäugig. Nach wie vor wird gerne unter den Teppich gekehrt, dass der Strom für die E-Autos nur zum Teil aus erneuerbaren Energien stammt und dass für die immer leistungsstärker werdenden Batterien teure und seltene Rohstoffe benötigt werden. E-Autos sind also nicht a priori Saubermänner. Dass sie lokal emissionsfrei fahren, verstellt den Blick.

Es sind nicht allein die mangelnden Reichweiten und die noch viel zu wenigen Lademöglichkeiten, die E-Autos für die Masse weiter unattraktiv machen. Nur gut betuchte Leute können sie sich als Zweitauto für die Stadt leisten und sich den Strom auf dem Einfamilienhaus-Dach selber herstellen. Es sind auch die trotz der Subventionen hohen Anschaffungspreise, die Umständlichkeit der Lade-prozedur, das mangelnde Vertrauen in die Zuverlässigkeit und der teils geringere Fahrspaß, was den Verbrennern ebenfalls noch jahrzehntelang Vorrang verschafft.

Verbrenner und gerade der moderne Diesel haben in Sachen Sauberkeit erheblich aufgeholt. Für weitere Strecken, für Bewohner ländlicher Gebiete und für den Güterverkehr bleiben sie unverzichtbar. Verbrenner zu verbieten und die Kunden auf Teufel komm raus zur E-Mobilität zu zwingen, die noch gar keine ausreichende Infrastruktur aufweist, ist ein Irrweg. Beide Antriebsarten sollten deshalb ohne künstlich erzeugte Hektik nebeneinander technisch weiterentwickelt werden.



Hermann Motsch-Klein ist Redakteur im Ressort Politik, Wirtschaft und Zeitgeschehen der RHEINPFALZ

Alkoholkrank in der Pandemie

Verstärkte Nachfrage bei Selbsthilfegruppen – Weihnachten hat Konfliktpotenzial



Die Selbsthilfeorganisation der anonymen Alkoholiker wurde 1935 in den USA gegründet.

FOTO: DPA

KOBLENZ. Hilfe für Alkoholkranken in Coronazeiten: Kontaktarmut, Sorge um den Job und Zukunftsangst erhöhen den Bedarf. Manche Angehörige wollen ihre Alkoholiker auf jeden Fall noch vor Weihnachten „trockenlegen“.

Teil-Lockdown, Einsamkeit, Ängste – Corona treibt in Rheinland-Pfalz die Anzahl der Hilferufe bei Selbsthilfegruppen für Alkoholiker nach oben. „Viele Leute spüren eine Ausweglosigkeit. Sie verlieren ihren Job oder sind in Kurzarbeit“, sagt Monika von den Anonymen Alkoholikern in der Pfalz. „Dann hockt man zu Hause aufeinander, es gibt Aggressionen – da ist Alkohol ein Mittel, um sich weg zu beamten“, so die trockene Alkoholikerin, die ihren Nachnamen nicht nennt. „Die Anzahl der Anrufe bei uns hat zugenommen.“ Das Problem ziehe sich „vom Müllmann bis zum Doktor“.

Der Vorsitzende des Freundeskreises Westwald des Vereins für Suchtkrankenhilfe, Gerhard Weyer, sagt, in Zeiten von Kurzarbeit, Kontaktbeschränkungen und Homeoffice fehle vielen der Austausch mit Kollegen und Freunden. Die Isolierung zu Hause und die Ängste vor der Zukunft könnten zum „Erleichterungsstricken“ führen. Weyers Ehefrau Ellen ergänzt, häufig würden dabei die Angehörigen vergessen: „Oft sind sie nervlich mehr belastet als der Alkoholiker selbst. Oft nehmen sie zuerst den Kontakt mit uns auf.“

Der eher triste November könne Alkoholismus noch verstärken, sagt Monika. „Viele Angehörige wollen auch vor Weihnachten noch ihre Trinkenden trockenlegen. Aber das funktioniert nicht so leicht. Der Trinkende muss selbst die Einsicht haben.“ Ellen Weyer erklärt: „Schon vor Corona hat es immer vor und nach Weihnachten

mehr Hilfsbedarf gegeben.“ Familien kämen im größeren Kreis zusammen, es werde „auf heile Welt gemacht“. Dann brächen manchmal Konflikte auf.

Zahlreiche Kirchengemeinden haben ihre Räume für Selbsthilfegruppen aus Angst vor Corona-Infektionen längst gesperrt, wie Ellen Weyer und Monika berichten. Ein Ausweg sind Videokonferenzen. Ein Mitglied der Anonymen Alkoholiker im Raum Koblenz, das anonym bleiben will, sagt, drei bis zehn Betroffene kämen hier „per Skype und Zoom“ zusammen. „Es sind bestimmt auch welche abgesprungen. Nicht alle haben Internet. Oder ihr Netz ist zu schwach“, erklärt er der Mann.

Eine Erhebung von Forsa im Oktober in Deutschland hat ergeben: Etwa ein Viertel der Menschen mit ohnehin problematischem Alkoholkonsum trinkt seit Corona noch mehr. |dpa

Kein Homeoffice: Extra-Urlaub als Entschädigung

HAMBURG. Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Serpil Midyatli will Beschäftigte, die nicht in einem Homeoffice arbeiten können, mit freien Tagen entschädigen.

„Wer aufgrund des Charakters seiner Tätigkeit nicht von zu Hause arbeiten kann, sollte deshalb gesetzlich zwei bis fünf zusätzliche Flexi-Tage im Jahr erhalten“, sagte Midyatli dem „Spiegel“. Dabei handele es sich de facto um Urlaub. Sie werde sich dafür einsetzen, dass ihre Forderung Teil des Regierungsprogramms der SPD werde, sagte Midyatli weiter. Die Flexi-Tage sollten parallel zum Recht auf Homeoffice eingeführt werden.

Ein Teil der Beschäftigten profitiere derzeit von einem Wegfall der Arbeitswege und könne so Beruf und Familie besser vereinbaren, sagte die Politikerin weiter. Andere, etwa Erzieher oder Pflegekräfte, hätten diese Möglichkeit nicht. „Dadurch schaffen wir eine neue Ungleichheit.“

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hat aktuell seinen Plan zurückgestellt, ein Recht auf 24 Tage Homeoffice einzuführen. Als Kompromiss schlug er der Union vor, gemeinsam einen modernen Rahmen für mobile Arbeit zu beschließen. Im Kern soll der Arbeitnehmer demnach das Recht auf ein Gespräch mit dem Arbeitgeber zum Thema Homeoffice bekommen.

Unterdessen hat der Jenaer Wirtschaftssoziologe Klaus Dörre vor langfristigen negativen Folgen des Homeoffice gewarnt. „Faktisch ist es über das Netz möglich, Arbeitsumfang und Qualität der Homeoffice-Mitarbeiter jederzeit zu prüfen“, sagte er der „Mitteldeutschen Zeitung“. Die Kontrollmöglichkeiten für die Firmen seien so groß wie nie zuvor. Außerdem sei der Mensch ein soziales Wesen: „Den Wegfall der Kommunikation am Arbeitsplatz empfinden viele als Verlust.“

Experten zufolge können Arbeitgeber die Log-in-Zeiten sowie die Online-Aktivitäten an PCs leicht kontrollieren. |afp/kna/rhp

Außer-Haus-Verkauf: Mehrweg bald Pflicht?

Plastikmüll soll weiter eingedämmt werden

BERLIN. Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Auch das Getränkepfand soll ausgeweitet werden. Es sind zwei von vielen Bausteinen im Kampf gegen Einwegplastik.

Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränke Dosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von maximal 50 Quadratmetern – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu. 2018 erreichte die Müll-Menge erneut ein Hoch: 18,9 Millionen Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und

Getränke unterwegs zu konsumieren. Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, dass auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht – damit soll grundsätzlich Schluss sein, wie Flasbarth sagte: „Völlig egal, was drin ist.“

Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Flaschengröße von drei Litern. Die Branche fordert das schon lang, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das daraus gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt. Nun erlaube die EU diese Quote endlich, sagte Flasbarth. Ziel sei, das künftig auch auf andere Bereiche auszuweiten.

Auf anderen Wegen wird Einweg-Plastik ebenfalls schon zurückgedrängt: Ab Mitte 2021 ist in der EU der Verkauf von Besteck, Tellern, Trinkhalmen und einigen weiteren Wegwerfprodukten aus Kunststoff verboten – denn da gibt es längst Alternativen. Auch für Becher und Speisen-Behälter aus Styropor ist dann Schluss.

Das deutsche Plastiktüten-Verbot kommt nach Angaben des Umweltministeriums voran. Das Kabinett hatte das Aus für Standard-Tüten an der Ladenkasse schon im Juni beschlossen. Nun hätten sich auch Union und SPD im Bundestag darauf geeinigt, sagte Flasbarth. Damit sei Ende 2021 Schluss mit den Plastiktüten. Die Grünen im Bundestag forderten, noch weiter zu gehen: „Für Getränkeverpackungen braucht es eine gesetzlich verankerte und sanktionsbewährte Mehrwegquote von 80 Prozent bis 2025“, so die umweltpolitische Sprecherin Bettina Hoffmann. Nötig sei mehr Mehrweg auch bei Lebensmittelverpackungen im Einzelhandel und beim Versand. |dpa

Metropolen wachsen langsamer

Die starke Zuwanderung von Fachkräften hat in den vergangenen Jahren die Großstädte in Deutschland anschwellen lassen. Nun aber dämpft die Corona-Krise den Boom. Das könnte die Wohnungsmärkte entlasten.

FRANKFURT. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpft die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Analyse des Hamburger Gewos Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten mehr Menschen in das Umland ab.

Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher voraus. Während die Bevölkerung in Westdeutschland bis 2035 um 1,4 Prozent wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren. Das habe auch Folgen für die Wohnungsmärkte, heißt es in der Studie.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus 4,0 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, schreiben die Autoren. Auch Düsseldorf (plus 0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen demnach künftig kaum noch.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland dieses Jahr und 2021 gedämpft – eine Folge der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könne vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfe die Außenwan-



Blick aufs Frankfurter Museumsufer mit dem Stadtteil Sachsenhausen im Hintergrund. Zu sehen ist auch der neue Henninger-Turm, der Luxus-Wohnungen beherbergt.

FOTO: MO

derung wieder zunehmen, aber nicht mehr das Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts erreichen.

Eingewanderte Fachkräfte haben in den vergangenen Jahren maßgeblich die Großstädte anschwellen lassen. Junge Familien etwa zieht es dagegen ins Umland – auch wegen der hohen Immobilienpreise. Der Trend könnte sich mit der Corona-Krise verstärken, zeigen Umfragen. Ein Drittel der Deutschen, die in Großstädten leben, möchten aufs Land oder wenigstens in eine kleine Stadt umziehen, heißt es etwa in einer Studie der Instituts Civey unter gut 2700 Menschen für die „Zeit“. Nicht nur Städte ziehen aber Menschen an, so Gewos. Fast

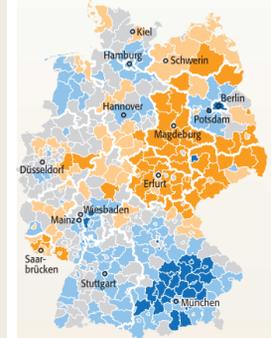
ganz Süddeutschland gewinne Einwohner. Die Bevölkerung in Bayern werde bis auf wenige strukturschwache Regionen im Nordosten bis 2035 um bis zu 10 Prozent steigen. Aufwärts gehe es auch in weiten Teilen Baden-Württembergs, im Rhein-Neckar- und im Rhein-Main-Gebiet, in Hannover sowie im „VW-Land“ bei Wolfsburg und Braunschweig.

Ob die Regionen so viele Einwohner gewinnen wie geschätzt, hänge aber nicht zuletzt davon ab, ob Schlüsselindustrien wie die Autobranche und der Maschinenbau in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen den Strukturwandel bewältigen könnten.

BEVÖLKERUNG 2035

Veränderung der Einwohnerzahlen in Deutschland im Vergleich zum Jahr 2020

PROGNOSE	in Prozent
Rückgang	-17,5 bis -5,0 %
	-4,9 bis -2,0 %
	-1,9 bis 1,9 %
Wachstum	+2,0 bis +4,9 %
	+5,0 % u. mehr



GRAFIK: RHP/SPIE/DPA 101720

QUELLE: GEWOS

Als Wachstumsinseln in Regionen mit stagnierender oder rückläufiger Bevölkerung sieht das Institut Köln und Düsseldorf sowie Leipzig und Dresden. Sich leerende Landstriche seien kein Merkmal von Ostdeutschland alleine. Schrumpfende oder stagnierende Regionen erstreckten sich in das südliche Niedersachsen, Nordhessen, das Saarland, das Ruhrgebiet sowie Schleswig-Holstein. Während Wachstumsregionen vor dem Problem stünden, genug bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ließen sich Einwohnerverluste kaum umkehren. Hier gelte es, bestehende Strukturen an eine schrumpfende und alternde Bevölkerung anzupassen. [dpa]

Erst fehlt es an Schnee und dann kommt noch Corona

Für die Skihersteller ist 2020 ein extrem schwieriges Jahr

VON THOMAS MAGENHEIM, MÜNCHEN

Für Skihersteller und Sportfachhändler gibt es im Winter nichts Wichtigeres als Schneefall. In diesem Jahr kommt als Störfaktor die zweite Corona-Welle hinzu.

Gewissheiten gibt es für Skihersteller wie Vöckl in diesem Corona-Winter kaum. „Der Mensch will raus in Natur und Berge“, nennt Christoph Bronder eine davon. Davon abgesehen ist der Chef des einzig verbliebenen deutschen Skiherstellers im bayerischen Straubing aber am Grübeln. Was der Coronawinter seiner Branche bringt, weiß auch er nicht. In alpinen Skigebieten sieht er derzeit schlecht aus. „In Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich stehen alle Lifte still“, weiß Bronder. Auch Hotels sind dort derzeit geschlossen – vorerst bis Ende des Monats. Was dann kommt, hängt vom Pandemieverlauf ab. Darauf bauen, dass im Dezember die Skisaison mit ein paar Wochen Verspätung beginnt, kann derzeit niemand.

Dabei war schon die Vorsaison in den Alpen ein Tiefschlag. Erst gab es wenig Schnee. Als der dann gefallen war, fegte die Corona-Pandemie die Hänge zur Halbzeit der Saison leer und der österreichische Skiert Ischgl kam als paneuropäische Corona-Viren-schleuder zu fataler Berühmtheit.

25 bis 30 Prozent Absatzrückgang habe die Vorsaison in den Alpenländern gebracht, schätzt Bronder.

Konkurrent Fischer und andere Hersteller aus Österreich bestätigen das. Rund 700.000 Paar Skier würden dem Markt dieses Jahr wohl fehlen. Etwa 3,5 Millionen Paar werden normal pro Jahr weltweit verkauft. Für die anstehende Saison haben mehrere Hersteller erklärt, in Unkenntnis der Entwicklung vorsorglich bis zu ein Fünftel weniger Skier als sonst ausgeliefert zu haben. „Im Handel ist große Unsicherheit da“, sagt auch Stefan Herzog. Normalerweise gehörten Skier um diese Jahreszeit in die Schaufenster der Branche, sinniert der Chef des Verbands Deutscher Sportfachhandel. Aber nun sei es bei coronabedingt drohendem Ausfall der Alpensaison schwierig, die richtige Warengruppe zu bewerben. Sind es Fahrräder oder Laufschuhe, die im Sommer gut verkauft wurden oder doch Skier? „Hotels sind die offene Flanke“, stellt Bronder klar. Bleiben die geschlossen, nutzen auch Corona-Konzepte für Skilifte nichts. Sollte es besser als gedacht laufen, sieht der Vöckl-Chef den letzten deutschen Skihersteller sogar im Vorteil. Denn aus dem Werk in Straubing könne man im Gegensatz zur oft fernab in Asien fertigen Konkurrenten kurzfristig nachliefern.



Vöckl in Straubing ist der einzig verbliebene deutsche Skihersteller. FOTO: DPA

—ANZEIGE—



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

DIE DAX-20-WERTE

Table with columns: Dividende, Schlusskurse, Veränderung, 52-Wochen-Hoch, Tagesumsatz, Börsenwert. Includes data for companies like Adidas, Allianz, Bayer, etc.

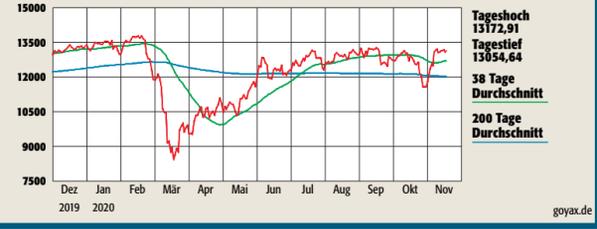
EURO STOXX 50: 3467,60 (+15,63/+0,45%)



TOPS & FLOPS

Table listing top and bottom performing stocks with columns: Name, Change, and Percentage Change.

DAX 30: 13137,25 (+51,09/+0,39%)



AKTIENINDIZES INTERNATIONAL

Table showing international stock indices with columns: Index Name, Current Value, and Change.

ROHSTOFFE UND METALLE

Table listing raw materials and metals with columns: Commodity Name, Price, and Change.

AKTIEN

Table of stock market data including EURO STOXX 50 and various individual stocks.

AUSLANDSAKTIEN

Table of international stocks with columns: Company Name, Current Price, and Change.

ANLEIHEN

Table of bonds with columns: Bond Name, Current Price, and Change.

Advertisement for GOYAX premium featuring a line graph and text: 'Mit Momentum zum Börsenerfolg', 'Jährlich ca. 20 Prozent Gewinn', 'Wenig Risiko mit Qualitätsaktien', 'Jetzt 4 Wochen kostenfrei testen'.

Table of stock market data for companies like Belesca, Billinger, Borussia Dortmund, etc.

Table of stock market data for companies like Deutsche Forfait, Deutsche Real Est., Dierig, etc.

Table of stock market data for companies like All Japan, All. Nebew. Dt., All. Orient. Income, etc.

Table of stock market data for companies like Dr. Hoelke, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, etc.

Table of stock market data for companies like Fortec. Electro., Fuchs Petrolub St., Gateway RE, etc.

Table of stock market data for companies like Reckitt Benckiser (GB), Roche Hold. (CH), Roselco (RUS), etc.

Table of stock market data for companies like Fortec. Electro., Fuchs Petrolub St., Gateway RE, etc.

Table of stock market data for companies like Freiverkehr (Frankfurt), Schlussskurse in Euro, etc.

Table of stock market data for companies like Freiverkehr (Frankfurt), Schlussskurse in Euro, etc.

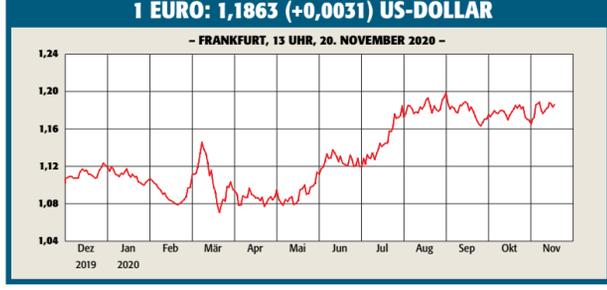


Table of exchange rates for various currencies with columns: Currency Name, Rate, and Change.

Table of interest rates and market indices with columns: Instrument Name, Rate, and Change.

Immer weniger Särge aus Deutschland

Der Trend hin zu mehr Feuerbestattungen und der Preisdruck der Konkurrenz aus Osteuropa setzen die deutschen Sarghersteller unter Druck. Mit unterschiedlichen Strategien versuchen sie, ihren Platz auf dem schrumpfenden Markt zu sichern.

BAD HONNEF. Rund 900.000 Menschen sterben in Deutschland pro Jahr – nur noch ein Teil von ihnen wird in einem Sarg aus heimischer Herstellung beigesetzt oder eingäschert. „Die gesamte inländische Produktion wird auf rund 180.000 Särge jährlich geschätzt“, heißt es beim Bundesverband Bestattungsbedarf in Bad Honnef. Und darunter seien viele Särge, die im Rohzustand importiert und in Deutschland nur noch veredelt werden. Der weitaus größte Teil aller hierzulande verkauften Särge komme aus Osteuropa.

Zwei Entwicklungen haben den Sargherstellern in Deutschland zugesetzt: die Abschaffung des Sterbegelds, für das bis 2003 die gesetzlichen Krankenkassen bis zu 800 Millionen Euro pro Jahr ausgegeben haben, und der Trend zu immer mehr Feuerbestattungen. Seit die katholische Kirche ihr einst striktes Nein zur Urnenbeisetzung aufgegeben hat und inzwischen selbst nicht mehr genutzte Kirchen in sogenannte Kolumbarien zur Aufbewahrung von Urnen umwandelt, hat auch im Süden und Westen Deutschlands die Feuerbestattung deutlich zugenommen.

Eine offizielle Statistik über die Bestattungsformen gibt es nicht. „Wir gehen aufgrund unserer Erkenntnisse davon aus, dass 2019 etwa 70 Prozent die Bestattungsart der Feuerbestattung gewählt haben“, sagt Stephan Neuser, der Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Bestatter. Auch die oftmals geringeren Pflegekosten für die meist kleineren Urnengräber spielten bei der Entscheidung für eine Feuerbestattung eine Rolle.

Obwohl der Sarg bei der Trauerfeier vor der Einäscherung ebenso präsent ist wie bei der Erdbestattung, wählen die Angehörigen häufig einen preisgünstigen Sarg. „Ganz billige Särge sind schon für 300 bis 400 Euro zu bekommen. Bei einem Sarg aus Vollholz

ist man schnell in einem mittleren vierstelligen Bereich“, sagt Alexander Helbach von der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas. Preiswerte Särge oder individuelle Anfertigungen zu entsprechenden Preisen seien gefragt, der ganze Bereich dazwischen sei weitgehend wegfallen, sagt der Branchenbeobachter.

15 spezialisierte Hersteller

Deutschlandweit gibt es noch etwa 15 mittelständische Sarghersteller mit eigener Produktion. Hinzu kommen nach Angaben des Branchenverbandes kleinere Betriebe des Tischler- und Schreinerhandwerks, die ebenfalls Särge fertigen. Vor 30 Jahren seien es noch rund 100 Hersteller gewesen. Der Umsatz der Sarghersteller wird nicht erfasst. Das Statistische Bundesamt betrachtet nur die Bestattungsinstitute. Die rund 4400 Firmen dieser Branche setzten im Jahr 2018 rund 1,6 Milliarden Euro um.

Einer der verbliebenen deutschen Sarghersteller ist die Firma Schmidt-Hendker aus Glandorf in Niedersachsen. In dritter Generation seit 1947 produziert der Betrieb. „Wir sind Spezialist für Massivholzsärge“, sagt Geschäftsführer Udo Mentrup. Das Basissortiment umfasse 25 Modelle, jedes in zahlreichen Holzvarianten. Der Betrieb mit 25 Mitarbeitern hat sich auf die Erfüllung individueller Sonderwünsche bei Holzart, Form, Farbe bis hin zu aufwendigen Schnitzereien spezialisiert. Zwei bis drei Tage dauert die Herstellung eines Sarges.

„Der Trend hin zur Regionalität, Nachhaltigkeit und ‚Made in Germany‘ kommt auch in unserer Branche an“, berichtet Mentrup. „Alles soll nicht nur natürlich aussehen, sondern auch ökologischen Ansprüchen genügen.“ Für die Särge – „komplett biologisch abbaubar“ – verarbeite sei-



Der Sarghersteller Schmidt-Hendker im niedersächsischen Glandorf ist spezialisiert auf individuell hergestellte Massivholzsärge. FOTO: DPA

ne Firma heimische Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Nachhaltig produzierte Särge würden zunehmend attraktiv für die Sortimente der Bestatter. „Das spüren wir auch bei den Bestellungen.“ Eine Stückzahl im unteren fünfstelligen Bereich wird in Glandorf im Jahr produziert. Genauere Zahlen möchte Mentrup nicht nennen.

Ziemlich am anderen Ende der Preisspanne hat sich die Berliner Firma Lignotec ihren Platz auf dem schrumpfenden Markt für deutsche Hersteller gesucht. „Um überleben zu können, mussten wir uns etwas einfallen lassen“, sagt Unternehmenschef Michael Jagdt. Lignotec hat einen eigenen Holzwerkstoff für seine Särge entwickelt. Eine mitteldichte Faserplatte – gepresst aus Sägemehl und Sägespänen. „Dadurch fallen bei uns in der Herstellung einige Arbeitsschritte weg, die bei Vollholzsärgen sehr lohnintensiv sind“, nennt Jagdt die Vorteile. Von den rund 22.000 Särgen, die von Lignotec im Jahr hergestellt werden, seien etwa 20.000 diese für die Verbrennung besonders geeigneten schlichten Modelle. Zu den Preisen äußert sich Jagdt, wie die gesamte Branche, nur zurückhaltend. Ein hochwertiger Sarg aus Eiche, Buche oder Magnolie, die Lignotec auch im Angebot hat, „kostet je nach Ausstattung das Zwei- bis Fünffache eines einfachen Sarges“.

Die Covid-19-Pandemie könnte der Sargproduktion in Deutschland einen weiteren Rückschlag versetzt haben, fürchtet der Bundesverband Bestattungsbedarf. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens führten dazu, dass viele Hinterbliebene auf eine aufwendige Trauerfeier verzichten und sich folglich auch für einen weniger repräsentativen Sarg entscheiden. Deshalb würden in diesem Jahr womöglich weniger Särge von deutschen Herstellern verkauft. |dpa

Handelsketten: Chefs beschwerten sich über Klöckner

BERLIN. Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert.

Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“.

Klöckner hatte am Mittwoch einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Klöckner sagte dabei, das Gesetz schaffe Augenhöhe und stärke die regionale Produktion und den Wettbewerb. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. Das solle ein Ende haben.

Frau Klöckner zeichne „ein Zerrbild der Lebensmittelhändler, die angeblich systematisch Verträge und Recht brechen“, beschwerten sich die Händler. „Wir sind über diesen massiven Angriff auf die Reputation unserer Unternehmen zutiefst erschrocken und fühlen uns persönlich diskreditiert“, schrieben die Manager. Es handle sich um einen beispiellosen Vorgang öffentlicher Diffamierung durch ein Mitglied der Bundesregierung. Unterzeichnet wurde der Brief von den Topmanagern Markus Mosa (Edeka), Lionel Souque (Rewe), Markus Dicker (Aldi) und Klaus Gehrig (Schwarz-Gruppe), sowie vom Präsidenten des Handelsverbandes Deutschland, Josef Sanktjohanser und Friedhelm Dornseifer, dem Präsidenten des Bundesverbandes des Deutschen Lebensmittelhandels. Außer an Kanzlerin Merkel ging er auch an sämtliche Mitglieder des Bundeskabinetts. |dpa

Mit Unterhalt fürs Kind Steuern sparen

STEUER-TIPP: Absetzbarkeit auch bei fester Partnerschaft



Gerade Eltern sollten bei der Steuererklärung ganz genau rechnen. FOTO: DPA

VON HANS PETER SEITEL

LUDWIGSHAFEN. Viele Eltern unterstützen ihre Kinder auch dann noch, wenn sie kein Kindergeld mehr für sie bekommen. Die Unterhaltszahlungen können steuerlich abgesetzt werden – neuerdings sogar, wenn das Kind in fester Partnerschaft wohnt.

Das geht aus einem aktuellen Gerichtsurteil hervor, auf das der Bund der Steuerzahler (BdSt) Rheinland-Pfalz aufmerksam macht. Der Rat der Steuerexperten: Eltern, denen das Finanzamt den Steuervorteil verweigert, sollten Einspruch einlegen.

Worum es genau geht: Haben Kinder das 25. Lebensjahr vollendet, entfällt der Anspruch der Eltern auf Kindergeld und den Kinderfreibetrag grundsätzlich. Stattdessen können die Eltern ihre Unterhaltsleistungen für Kinder, die sich noch in Ausbildung befinden, als außergewöhnliche Belastungen absetzen und somit Steuern sparen. In der Steuererklärung für 2020 geht das bis zum Höchstbetrag 9408 Euro. Tipp: Wer seine Steuererklärung für 2019 noch nicht abgegeben hat, kann bis zu 9168 Euro Unterhalt geltend machen. Beiträge zur Basiskranken- und Pflegeversicherung des Kindes können in jedem Jahr zusätzlich angegeben werden.

Was das neue Urteil besagt: Laut Bundesfinanzhof (BFH) darf das Finanzamt den Unterhaltshöchstbetrag nicht alleine deshalb kürzen, weil das unterstützte Kind mit einem Lebensgefährten oder einer Lebensgefährtin zusammenwohnt, der/die über ausreichendes eigenes Einkommen verfügt. Im konkreten Fall unterstützten die Eltern ihre 25-jährige Tochter, die während ihres Studiums selbst nur geringe Einkünfte erzielte, mit einem monatlichen Geldbetrag. Das Finanzamt berücksichtigte die Unterhaltsleistung nur zur Hälfte – „mit der Begründung, dass das junge Paar gemeinsam wirtschaften würde und die Tochter somit auch von ihrem Partner unterstützt werde“, erläutert der BdSt. Dagegen klagten die Eltern, und zwar mit Erfolg bis zum höchsten Finanzgericht BFH (Az.: VI R 43/17).

Was man selbst tun kann: Eltern, denen das Finanzamt in einem ähnlichen Fall den Höchstbetrag für den absetzbaren Unterhalt kürzt, sollten mit Hinweis auf das BFH-Urteil samt Aktenzeichen Einspruch gegen ihren Steuerbescheid einlegen. „Es kann der volle Unterhaltshöchstbetrag abgesetzt werden“, so der Steuerzahlerbund. Die Grenze bilde aber der tatsächlich gezahlte Unterhalt. Wichtig: Dem Kind das Geld nicht bar geben. „Die Unterhaltszahlungen sollten nachweisbar sein, zum Beispiel durch Kontoauszüge“, so die Experten.

— ANZEIGE —

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bitte dranhängen, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



Mausoleum Museum

Vorübergehend geschlossen: Ein Besuch in der dröhnend leeren Kunsthalle Mannheim, wo ab dem 1. Dezember eine große Anselm-Kiefer-Schau gezeigt wird. Ob auch live im Museum, steht in den Infektionszahlen. Ziehen jetzt bald Schulklassen ein? Über einen Ort im Griff der Pandemie.

VON MARKUS CLAUER

Das Mobile aus einem Stein und einer Bahnhofsuhr von Alicja Kwade gleicht einem Menetekel. Die Welt dreht sich weiter. Unsere endet. In der Mannheimer Kunsthalle kreist das Werk der polnischen Künstlerin normalerweise beständig hoch oben im himmelschließenden Atrium. Jetzt hängt es schlaff herab. Die Uhr läuft. Aber die Zeit steht scheinbar still. Lockdown. Im Museum ist kaum ein Mensch. Der Pförtner bewacht seine Loge. Im Besuchsbuch steht niemand. In der Garderobe wartet ein vergessener Schirm am Haken. Leere Fächer, aufgeklappt. Das Museum liegt im Halbdunkel der Notbeleuchtung. Kein Licht im Korridor von James Turrell, der in den Jugendstilbau führt. Der Blick fällt auf Brancusis goldglänzenden „Großen Fisch“ in der Eingangshalle. Er hat seine Nachthaube anbehalten. Novembriges Zwielicht hat sich im Museumsshop breit gemacht. Der Videoscreen im Atrium, aus. Die Säle, dicht. Das Museum wirkt wie ein Mausoleum.

In einer früheren Welt hätte in der Kunsthalle am 1. Dezember die große Schau des großen deutsch-französischen Mythenerzählers Anselm Kiefer geöffnet. Mit großem Hallo. In der pandemischen hängt alles von den Zahlen des Robert-Koch-Instituts ab. Und daraus folgend weiteren Konsequenzen. Denkbar, dass auch diese Ausstellung eine virtuelle Veranstaltung wird, zumindest vorerst. Kathrin Sieberling, die Kunsthallen-Pressesprecherin, weiß – wie alle – momentan auch noch nichts Genaues. Sie hegt Befürchtungen.

Die anberaumte Pressekonferenz jedenfalls hat sie vorsorglich abgesagt. Direktor Johan Holten ist heute in Heidelberg im Homeoffice. Den Kaffeautomaten hat Sieberling wie oft in letzter Zeit für sich allein.

Das heißt, der Ausstellungskurator Sebastian Baden ist noch da. Ein gebürtiger Kaiserslauterer. Er hat seine Hauptarbeit in Sachen Kiefer-Schau bereits gemacht. Die Ausstellung ist aufgebaut. Er wischt auf seinem Smartphone herum. Auf Fotos hieven Spinnennetze tonnenschwere Bilder an die Wand. Männer stehen auf Scherenhe-



Die Uhr läuft, die Zeit steht scheinbar still. Installation von Alicja Kwade in der Kunsthalle Mannheim. FOTO: MAC



Schwerarbeit: Aufbau der Anselm-Kiefer-Schau, die ab 1. Dezember in der Kunsthalle gezeigt wird – wie auch immer. FOTO: KUNSTHALLE MANNHEIM; ELMAR WITT

bebühnen. Kiefers Werk tendiert ins maßstablos Grandiose. Fast immer hat es mit Erleuchtung zu tun. Sebastian Badens Laune dagegen ist getrübt von den ungewissen Aussichten.

Museen unter ferner liefen

Der 40-jährige Ex-FCK-Triathlet ist ein vifer Kunstinterpret. 2013 wurde ihm ein internationaler Kunstkritikerpreis verliehen. Aber dafür, dass der zweite Lockdown die 7000 deutschen Museen erwischt hat, fehlt ihm wie den allermeisten seiner Kolleginnen und Kollegen das allerletzte Verständnis. Ausgerechnet sie. Wo doch das große Anti-Covid-19-ABC, Klimatisierung, Abstand, Achtsamkeit quasi zur DNA eines jeden Museums gehört. Und währenddessen dürfen die Geschäfte öffnen. Auch bei Baden hört man die Gekränktheit leise heraus, die seinesgleichen erfasst hat, seit die Maßnahmen gegen das Virus verkündet worden sind.

Dass Museen an diesem 28. Oktober erst gar nicht genannt wurden. Und dann unter ferner liefen. Das heißt, zu-



Das Museum als Bildungseinrichtung? „Unbedingt“: Kurator Sebastian Baden. FOTO: KUNSTHALLE MANNHEIM; ELMAR WITT

sammen mit Wettbüros, Spielbanken, Fitnessstudios, Bordellen – „kurz vor dem Zoo“, sagte damals Ulrike Goos, die Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, „dabei sind wir weder ein Luxus noch ein Freizeitspaß, wir sind Bildungseinrichtungen“.

Wie zum Beweis hält Sebastian Baden jetzt die schon fertige Anselm-Kiefer-Broschüre in der Hand. „Politik, Religion, Mystik, Mythos, Alchemie und Kosmologie bilden die Themenkomplexe, aus denen Kiefer seine bildneri-

schen und skulpturalen Werke zusammensetzt“, steht darin gleich im dritten Satz.

Badens Kollegin, Christina Végh, Kunsthallendirektorin aus Bielefeld, brachte vor Kurzem ins Spiel, der Staat solle doch, wenn er sich schon Opernhäuser, Museen und Theater als Bildungseinrichtungen leiste, deren „weitläufige und klimatisierte Flächen öffnen“. Für Vermittlungsangebote, Schulunterricht. Auch Anja Karliczek, die Bundesbildungsministerin von der CDU sprach sich dafür aus, dass die von Raum-, Klima und Platznot geplagten Schulen in „Pfarrzentren und Museen“ ausweichen. Geschichtsunterricht vor Édouard Manets „Erschießung Kaisers Maximilians von Mexiko“ – kann man sich schon vorstellen. Der Vorschlag sollte „zeitnah umgesetzt“ werden hieß es dazu denn auch etwas ungenau in einem diese Woche veröffentlichten offenen Brief des „Arbeitskreises „Museen für Geschichte“, in dem 35 große Geschichtsmuseen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg und Belgien organisiert sind. Darunter auch das Speyerer Historische Museum der Pfalz und die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim.

Noch ein Menetekel

Museen würden „als soziale Bildungsstätten gebraucht, jetzt mehr denn je“, heißt es in dem Schreiben. Ob er das auch so sehe? „Unbedingt!“ sagt der Kurator Baden, von der Mund-Nasen-Maske gedimmt, in die Menschenleere des Atriums. Der Blick fällt an das grauerdige Wellenrelief an der Wand, das dort fest installiert ist. Auch ein Werk des gebürtigen Donauerschingers Anselm Kiefer, der 20 Jahre im Odenwald gelebt und gearbeitet hat, bevor er 1993 nach Südfrankreich und 2007 nach Paris umgezogen ist.

„Sephiron“ heißt das Werk, das als Auftakt der Kiefer-Ausstellung zu sehen sein wird. Ungewiss, ob live und im Museum. Die Arbeit, noch so ein Menetekel. Die jüdische Mystik ist ihr Hintergrund. Sie steht für die Suche nach der Weisheit und die Wiederherstellung der Harmonie.

Max-Ophüls-Preis: Filmfestival läuft doch völlig digital ab

Das 42. Filmfestival Max Ophüls-Preis lädt von 17. bis 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. „Es hilft kein Wünschen und kein Hoffen: Die aktuellen Umstände erfordern im Sinne der Vernunft ein flexibles Umdenken“, sagte Festivalleiterin Svenja Böttger am Freitag in Saarbrücken. Lange hatte ihr Team darauf gehofft, doch Kinos bespielen zu können. Nun wolle man „alle Möglichkeiten ausschöpfen, um den Festivalcharakter mit innovativen Formaten und lebendigen Ideen auf adäquate Weise ins Digitale zu übertragen“.

Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform laufen. Die Zuschauer könnten auch für ihre Favoriten abstimmen. Eröffnung, Preisverleihung und Branchentreffen soll es ebenfalls als Online-Formate geben. Außerdem sei ein kostenloser linearer Internetkanal mit wechselndem Angebot aus Gesprächsformaten und Filmhalten geplant. Zudem sei im Laufe des Jahres 2021 geplant, Filme der Preisträger in deren Anwesenheit doch noch in saarländischen Kinos zu zeigen. Das Saarbrücker Festival für Nachwuchsfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vergibt Preise mit einem Gesamtwert von über 110.000 Euro. |epd

Weimarer Klassik: Neues Stiftungsleitbild

Die Klassik Stiftung Weimar folgt einem neuen Leitbild. Man begreife sich als kulturpolitische Instanz, die das ihr anvertraute Erbe nutze, um aktuelle gesellschaftliche Debatten zu bereichern und neue anzustoßen, sagte die Präsidentin der Stiftung, Ulrike Lorenz. An die Stelle des Bewahrens trete in erster Linie das Vermitteln. „Wenn das, was wir tun, nicht bei den Menschen ankommt, können wir es auch sein lassen“, fasste Lorenz den Anspruch „an die Arbeit jedes einzelnen Mitarbeiters“ zusammen. Die Klassik Stiftung Weimar mit ihren mehr als 20 Museen, Schlössern, historischen Häusern und Parks sowie den Sammlungen der Literatur und Kunst ist mit etwa 400 Mitarbeitern die zweitgrößte Kulturstiftung Deutschlands. |epd

Und wenn die Menschen nicht wiederkommen?

Der Bezirksverband sorgt sich um die Kultur in der Pfalz – Solidarität mit freier Szene

VON FRANK POMMER

Die Hoffnungen auf ein Ende des Kultur-Lockdowns sinken mit jedem Tag, an dem das Robert-Koch-Institut neue Infektionszahlen veröffentlicht. Theater, Konzerte, Schauspiel wird es wohl 2020 nicht mehr geben. Der Bezirksverband Pfalz möchte dem Geschehen aber nicht länger nur zusehen, sondern die verordnete Zwangspause nutzen, um der Kulturszene insgesamt in der Pfalz zu helfen.

Es ist still geworden in der Region. Die Kultur wurde von dem Teil-Lockdown zum Schweigen gebracht. Weder das Pflanztheater in Kaiserslautern, noch das dortige Museum Pfalz, noch das Historische Museum der Pfalz in Speyer dürfen derzeit vor Publikum spielen beziehungsweise Ausstellungen zeigen. Alle drei Institutionen sind – neben anderen – Kultureinrichtungen des Be-

zirksverband der Pfalz. Und beim Träger macht man sich in Person von Bezirksstagsvorsitzender Theo Wieder Sorgen. Nicht nur um die eigenen Institutionen, sondern auch um die Kultur überhaupt in der Pfalz. Also auch um die freie Szene, die es derzeit besonders schwer hat.

„Wir haben als öffentlich-gefragene Einrichtungen eine große solidarische Verantwortung für jene, die existenziell bedroht sind“, erläutert Wieder den Unterschied zwischen beispielsweise einem Ensemblemitglied am Pfalztheater und einem Sänger, der freischaffend tätig ist. Ersteres ist durch seine Festanstellung finanziell abgesichert, letzterer hat nach dem wochenlangen Lockdown im Frühjahr nun bereits zum zweiten Mal keinerlei Einnahmen mehr.

Wieder geht es weniger um finanzielle Soforthilfe – „das können wir nicht leisten, auch wenn wir im nächsten

Haushalt 20.000 Euro für die freie Szene einplanen werden“ –, als um eine Art logistische Starthilfe für den Zeitpunkt, wenn die Kultur wieder hochgefahren wird. „Freie Theater könnten beispielsweise im Pfalztheater gastieren, Künstler in der Pfalzgalerie ausstellen. Mit unserem Personal zusammen könnten gemeinsame Strategien entwickelt werden.“ Wieder ist sich sicher: „Alleine, dass unsere Einrichtungen da sind, kann schon eine Hilfe sein.“

Der Bezirksstagsvorsitzende will eine Video-Konferenz mit den Verantwortlichen der Kultureinrichtungen des Bezirksverbandes einberufen, bei der konkrete Strategien entwickelt werden sollen, um der freien Szene zu helfen. Dabei geht es Wieder aber auch um die nahe Zukunft der eigenen Institutionen. „Man darf bei der ganzen Diskussion um Lockdown und Sicherheitsmaßnahmen die Position des Publikums nicht vergessen.“ Man habe bisher



Bezirksstagsvorsitzender Theo Wieder mit der Pfalztheater-Spitze bei der Vorstellung des Spielplans für die laufende Corona-Spielzeit. FOTO: IGS

Glück gehabt, sei gut und ohne „Spreader-Ereignisse“ durch die Krise gekommen. Dennoch sei für ihn klar: „Die Menschen haben Angst.“ Da habe man auch daran erkennen können, das zuletzt einige Veranstaltungen nicht ausverkauft gewesen seien, obwohl es ja nur ein stark reduziertes Platzangebot gegeben habe.

Es sei dringend notwendig, sich gemeinsam Gedanken zu machen, wie man das Publikum wieder an die Kultureinrichtungen heranführen könne, wenn wieder Theater und Ausstellungen möglich sein werden. „Wie kommen wir an unser Publikum heran, wie halten wir den Kontakt mit ihm, während keine Vorstellungen gezeigt werden können?“ Die sei ebenso eine Frage, auf die man Antworten finden müsse, wie die nach den Förderern der Kulturinstitutionen: „Wie halten wir die bei der Stange, in Zeiten, in denen wir nichts zeigen dürfen?“

„Tolerant gegenüber anderen Positionen sein“

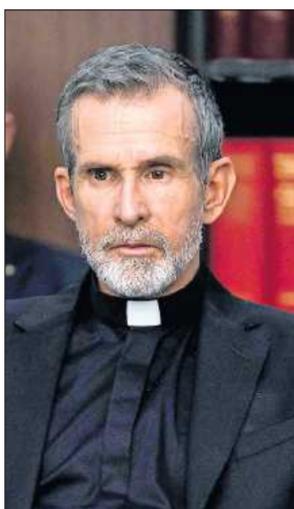
INTERVIEW: Ulrich Matthes über Sterbehilfe – In der TV-Adaption von Schirachs Gerichtsroman „Gott“ ist er am Montag als Bischof zu sehen

Das Bundesverfassungsgericht formulierte Anfang 2020 ein weit reichendes Recht auf „assistierte Sterbehilfe“. In Ferdinand von Schirachs Drama „Gott“ diskutiert ein fiktionaler Ethikrat Standpunkte von Befürwortern von Lockerungen nach Schweizer Vorbild und von Menschen, die Sterbehilfe rigoros ablehnen, darunter ein Bischof, gespielt von Ulrich Matthes. Das Erste zeigt die TV-Inszenierung des Stücks am 23. November um 20.15 Uhr. Danach kann das Publikum abstimmen.

Herr Matthes, sind Sie froh, dass das verdrängte Thema, wie wir sterben wollen, wieder mehr Aufmerksamkeit erhält? Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts und das Stück beziehungsweise den Film wird das Thema Sterben virulenter. Ich hoffe, dass viele Menschen angeregt werden, sich eine Meinung zu bilden.

Wie sehen Sie das Urteil?

Als das Bundesverfassungsgericht im Februar das Recht stärkte, den Zeitpunkt des eigenen Todes zu bestimm-



Ulrich Matthes als Bischof in „Gott“, zu sehen am Montag im Ersten. FOTO: ARD DEGETO/MOOVIE GMBH/J. TERJUNG

men, habe ich das Urteil spontan begrüßt. Aber dann gehen die Fragen schon los. Das Urteil räumt nicht nur Schwerkranken das Recht auf assistierten Suizid ein. Es könnte Menschen einschließen, die sich in einer komplizierten Situation befinden: die Liebeskummer haben, vor der Pleite stehen oder schwer depressiv sind. Natürlich wäre es gut, diese Menschen überhaupt vom Suizid abzuhalten. Ich habe Zweifel, in welchem konkreten Fall Ärzte Hilfe zum Suizid leisten sollten. In diesem Fall fällt mir schwer, klar „ja“ oder „nein“ zu sagen, obwohl ich sonst eher meinungsfreudig bin.

Zeigen die Erfahrungen in der Schweiz und Belgien nicht, dass die Sterbehilfe für Schwerkranken funktioniert?

„Funktioniert“ ist ein eigenartiges Wort in dem Zusammenhang. Ich bin dafür, dass sie in solchen Fällen in Anspruch genommen werden kann. In unserem Film geht es aber um einen 78-Jährigen, der nicht schwer erkrankt ist, sondern lebensmüde. Es sollte für ihn einen Weg geben, in Würde freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Aber es ist eine

komplizierte Frage, die wohl nur im Einzelfall entschieden werden kann.

Letztlich kann aber kein Gesetz Menschen verbieten, sich umzubringen...

Natürlich nicht. Der gewalttätige Suizid ist furchtbar. Wir sind hoffentlich empathisch genug, um uns in die verzweifelte Situation von Menschen hineinzuversetzen, die sich gewaltsam das Leben nehmen. Insofern will ich die Möglichkeit nicht grundsätzlich verneinen, ihnen den legalen Zugang zu einem Mittel zu geben, um sanft in den Tod hinüberzugleiten. Voraussetzung könnte vielleicht sein, dass Beratungsangebote oder eine Behandlung sie nicht vom Selbstmordgedanken abbringen könnten. Dies gesetzlich zu regeln, ist aber sehr schwierig. Ich möchte nicht in der Haut der Abgeordneten stecken.

Hebelt nicht jede Regelung die Rolle Gottes als Schöpfer aus?

So argumentiert der Bischof, und davor habe ich Respekt. Auch wenn ich es nicht teile. Ich selber bin nicht gläubig.

In der Bibel fehlt das ausdrückliche Ver-

bot, es wurde erst später in die katholische Lehre eingefügt. Spricht das nicht dafür, dass die Katholische Kirche nur auf die Realität reagierte?

Auch Katholiken wissen oft keinen anderen Ausweg. Ich habe großen Respekt vor gläubigen Menschen, egal wie sie ihren Glauben leben. Aber ich habe ein Problem mit der katholischen Kirche als Institution. In vielen Fragen ist sie von der Realität des Menschen weit entfernt – ich nenne nur Themen wie Verhütung, Abtreibung, die Rolle der Frau in der Gesellschaft und in der Kirche, die Haltung zur Homosexualität. Ihre strengen, dogmatischen Haltungen halte ich für kritikwürdig.

Depressionen haben ebenso zugenommen wie Vereinsamung. Fehlt heute das soziale Netz, um Menschen Alternativen zu Suizidgedanken aufzuzeigen?

Ich bin mir nicht sicher, ob das so pauschal stimmt. Der Glaube kann für viele Menschen in verzweifelter Situationen trostreich sein und Lebensmut spenden. Ich habe ihn nur nicht. Ich finde meinen Trost, dessen jeder Mensch bedürftig ist, in meinem sozialen Umfeld.

Bei anderen Menschen mag es löchrig sein. Deshalb kann die eine 30-Jährige mit Liebeskummer Trost in der Religion oder bei Familie und Freunden finden, der anderen fehlt dieser Beistand. Wollen wir es ihr leicht machen, sich mit ärztlicher Hilfe umzubringen? Ich habe da meine Zweifel. Das wäre aber die Gefahr, wenn das Urteil des Bundesverfassungsgerichts eins zu eins in Gesetzesform gegossen würde. Es sollte vom Bundestag modifiziert werden.

Ist das Thema nicht zu komplex, um es bei einer Publikumsabstimmung mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten?

Eigentlich schon. Das Thema ist existenziell und betrifft jeden von uns – unabhängig davon, ob wir Suizidgedanken hatten, im Moment haben oder haben werden. Die Frage, wie wir sterben wollen, stellt sich für jeden. Der Stoff fordert uns auf, uns darüber ruhig auch kontrovers auszutauschen und tolerant gegenüber anderen Positionen zu sein. Diese Art von Toleranz stünde uns auch in anderen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen gut zu Gesicht. |INTERVIEW: KATHARINA DOCKHORN

Kichererbsen-Curry vor dem Kraftakt

FUSSBALL: Außenverteidiger Philipp Hercher vom Drittligisten 1. FC Kaiserslautern hat sich sportlich verbessert. Auch in der Küche kann der 24-Jährige jetzt mehr. Kochen ist eine seiner Lieblingsbeschäftigungen im Lockdown geworden. Auf dem Rasen fordert FCK-Trainer Jeff Saibene von seinen Jungs mehr Zug zum Tor. Schon heute in Halle.

VON OLIVER SPERK
UND SEBASTIAN STOLLHOF

KAISERSLAUTERN. Nein, so wollte Philipp Hercher wirklich nicht zu seiner Chance kommen, Frust hin, Frust her. Die Stunde des 24-Jährigen schlug, als sich sein Teamkollege Dominik Schads am Ende des Heimspiels gegen den FC Ingolstadt am 21. Oktober so furchtbar schwer verletzte. Von Schads Wadenbeinbruch, der den zuvor etatmäßigen Rechtsverteidiger des Fußball-Drittligisten 1. FC Kaiserslautern bis weit ins nächste Jahr hinein ausfallen lassen wird, profitiert Hercher. Auch so ist Mannschaftssport.

Aber das hat Hercher nicht gemeint, als er einige Zeit vor jener Partie gegen Ingolstadt in einem RHEINPFALZ-Gespräch davon redete, auf seine Chance warten und die dann nutzen zu wollen. Damals war der eloquente und aufgeweckte Blondschopf ziemlich frustriert, dass er mit Beginn der neuen Saison plötzlich außen vor war. Trotz sehr ordentlicher Leistungen in der vorigen Spielzeit, als er oft Stammkraft bei den Lauterern war, meist auf der linken Abwehrseite. Dann aber verpflichtete der FCK für diese Position den erfahrenen Linksfuß Adam Hloušek, und Rechtsfuß Hercher war links draußen.

Im Spiel der Lauterer beim Halleschen FC an diesem Samstag (14 Uhr/Magenta Sport, Liveblog auf rheinpfalz.de) steht für Hercher nach Schads Ausfall der fünfte Startelf-Einsatz in Folge an. „Er wird von Spiel zu



Im Aufwind: FCK-Rechtsverteidiger Philipp Hercher. Rechts Magdeburgs Adrian Malachowski.

FOTO: MORAY

besser“, sagt FCK-Trainer Jeff Saibene mit Blick auf den in der Jugend von Jahn Regensburg und des 1. FC Nürnberg ausgebildeten Außenverteidiger. Allerdings fordert Saibene auch von Hercher das, was er nun verstärkt von allen seinen Feldspielern ver-

langt. „Er darf auch mal in die Box, in den gegnerischen Strafraum. Es ist niemandem verboten, aufs Tor zu schießen“, betont der 52 Jahre alte Luxemburger. „Ein Außenverteidiger darf ruhig mindestens vier, fünf, sechs Mal flanken pro Spiel. Das Ziel muss

auch für Philipp Hercher sein, offensiv mehr Zug reinzubekommen.“

Neun Tore in zehn Spielen hat die gesamte Lauterer Mannschaft erzielt – selbst für ein mittelmäßiges Team zu wenig, geschweige denn für ein Ensemble, das ursprünglich mal

mehr wollte. Viel mehr. So pocht der Trainer darauf, dass sich die gesamte Mannschaft stärker ins Spiel auf den letzten 30 Metern vor des Gegners Tor einbringt. Ohne freilich die Defensive, die sich zuletzt in der Summe deutlich stabilisiert hat, zu vernachlässigen. Hausaufgaben für alle vor Halle.

An der Speisekarte liegt es nicht, dass es im Torabschluss hapert. Da haben die FCK-Profis unter anderem in Fitness- und Rehatrainer Bastian Becker einen exzellenten Ratgeber, wie Hercher betont. „Von ihm bekommt man auch in Ernährungsfragen immer Tipps, kann sich immer Rat holen“, sagt der 24-Jährige. Wie ziemlich viele Menschen in Zeiten des Corona-Lockdowns ein paar Dinge zu Hause mehr kultivieren als früher, widmet sich auch Hercher einer Sache nun stärker. Bei ihm ist es das Kochen. „Vor allem Kichererbsen-Curry, ein Tipp von meinem Mitspieler Kevin Kraus, und passend zur Jahreszeit Kürbisgerichte“ seien gerade sein Ding, und seine Freundin backt gerne Bananenbrot. Kraftfutter für Halle, wo ein anstrengendes Spiel wartet.

SO SPIELEN SIE

Hallescher FC: Müller - Boeder, Vućur, Reddemann, Landgraf - Papadopoulos, Nietfeld - Lindenhahn, Derstorf - Boyd, Eberwein - Es fehlen: Tšich Rıvero (Knieverletzung), Šihle (Sehnennentzündung), Menig (Muskelriss), 1. FC Kaiserslautern: Spahic - Hercher, Kraus, Sicking, Hloušek - Rieder, Čiftci - Hanslik (Kleinsorge), Ritter, Redondo - Pourié - Ersatz: Raab, Gözütok, Morabet, Bachmann, Zuck, Huth - Es fehlen: Sessa (Muskelriss), Bakhat (Teilabriss des Syndesmosebandes), Gottwalt (Sprunggelenkfraktur), Schad (Wadenbeinbruch), Spalvis (Reha nach Knorpelschaden).

FUSSBALL-MAGAZIN

Favre mauert bei Toptalent Moukoko

DORTMUND. Seit gestern ist Youssef Moukoko 16 Jahre alt. Damit darf der von vielen als „Wunderkind“ Gepriesene heute beim Spiel seiner Dortmunder Borussia (20.30 Uhr/DAZN) bei Hertha BSC erstmals im Bundesliga-Kader stehen. In der Junioren-Bundesliga schien der Torjäger zuletzt unterfordert, in 73 Spielen der höchsten Klasse bei der U17 und U19 traf er unglaubliche 127 Mal.



Moukoko

FOTO: DPA

Selbst für Bundesligatrainer Joachim Löw ist der Deutsch-Kameruner „eine Granate“. BVB-Trainer Lucien Favre indes ließ gestern offen, ob es heute auch gleich zum Debüt für den 16-Jährigen kommt. „Wir werden sehen“, beantwortete Favre entsprechende Fragen. Fakten geschaffen hat der BVB bei einem anderen Toptalent, bei Giovanni Reyna. Dessen Vertrag haben die Dortmunder bis Sommer 2025 verlängert. Der US-Nationalspieler, Sohn von Ex-Profi Claudio Reyna, wurde erst vor wenigen Tagen volljährig. „Es ist eine Supersache für Dortmund, einen solchen Spieler zu haben. Sein Potenzial ist riesengroß“, sagte Favre mit Blick auf den jungen Reyna. | dpa

FUSSBALL IN KÜRZE

Rangnick hält sich bedeckt. Nach der 0:6-Niederlage der deutschen Mannschaft in Spanien hat es Ralf Rangnick erneut abgelehnt, sich über mögliche eigene Ambitionen auf den Posten des Bundestrainers zu äußern. In der Sendung „RTL-Spendenmarathon“ sagte Rangnick am Donnerstagabend auf die Frage, ob er bereit wäre: „Es gehört sich nicht. Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen.“ | dpa

„Kaiser Franz“ stützt Löw. Nach dem 0:6-Debakel in Spanien und einer zügellosen Debatte um seinen Posten erhält Bundestrainer Joachim Löw (60) auch Zuspriecher. Geht es nach „Kaiser“ Franz Beckenbauer soll der DFB auch nach der historischen Schlappe von Sevilla mit Löw ins EM-Jahr 2021 starten. „Natürlich soll er weitermachen und die EM angehen. Das Spiel hilft ihm am Ende, neue Erkenntnisse zu sammeln“, sagte Beckenbauer, selbst Weltmeistertrainer, in „Bild“. | dpa

Aehlig im Sommer zu RB. Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den Bundesligisten 1. FC Köln nach Saisonende und wechselt zu Red Bull. Der Vertrag Aehligs, der 2018 nach Köln kam, lief ursprünglich noch bis 2022. Der 52-Jährige wird bei Red Bull Global Soccer Head of Development und damit die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick übernehmen. | dpa

Ohne Rode, mit Kostic. Eintracht Frankfurt muss ohne Sebastian Rode heute (18.30 Uhr) im Bundesligaspiel gegen den Tabellenzweiten RB Leipzig antreten. Der 30 Jahre alte Mittelfeldspieler leidet an einer Sehnenreizung. Vor einem Comeback in der Startelf steht dagegen Filip Kostic. | dpa

Eberl verteidigt G15-Gipfel. Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G15-Gipfel prinzipiell verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging dort bei weitem nicht nur ums Fernsehgelde, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv.“ Beim Gipfel kamen 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammen. Die Bundesligisten VfB Stuttgart, FC Augsburg, Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen. | dpa

Bosz: ungleiche Bedingungen. Nach dem positiven Corona-Test von Edmond Tapsoba hat Bayer Leverkusens Trainer Peter Bosz die ungleichen Bedingungen bei den Abstellungen für Länderspiele kritisiert. „Ich habe mitbekommen, dass die Bielefelder ihre Spieler nicht für Länderspiele abgestellt haben. Das ist nicht gerecht und nicht gleich, weil wir verschiedene Bundesländer und verschiedene Gesundheitsämter haben“, sagte der Coach des Bundesligisten vor der Partie bei Arminia Bielefeld. | dpa

In Katar ist man fast fertig. Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa gestern mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City. | dpa

So viele Elfmeter wie noch nie

HINTERGRUND: Nach sieben Spieltagen wurde bereits 30 Mal auf den Punkt gezeigt – Kann das Zufall sein?

FRANKFURT. Umstrittene Elfmeter rauben den Beteiligten den letzten Nerv. Noch nie in der Bundesliga deuteten die Schiedsrichter an den ersten sieben Spieltagen so oft auf den Punkt. Trend oder Zufall?

Die Fans vor dem Fernseher halten die Luft an, die Spieler auf dem Platz drehen den Kopf Richtung Schiedsrichter – und dann geht meist das Gezer los. Elfmeter oder nicht? Keine Frage sorgt für mehr Diskussionen im Fußball. Vor dem achten Spieltag gab es in der Bundesliga noch nie so viele Strafstoße – gleich 30. Und 28 davon gingen ins Tor.

Nicht nur das Dauerthema Handspiel beschäftigt die Protagonisten. „Heutzutage heißt es, es gab einen Kontakt. Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist“, schimpfte zuletzt Frei-



Elfmeter: Lars Stindl trifft gegen Leverkusen.

FOTO: DPA

burgs Trainer Christian Streich. In der Saison 1965/66 zeigten die Schiedsrichter nach sieben Spieltagen 29 Mal auf den Punkt. Die derzeitige Flut der

Penaltys verdeutlicht auch ein Vergleich mit der vergangenen Saison: Da gab es nur 16 zum gleichen Zeitpunkt und am Ende 73 – also deutlich weniger als in den drei Runden zuvor (zwischen 91 und 98).

„Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls (Stichwort „Kontakt“), twitterte Ex-Weltmeister Mats Hummels von Borussia Dortmund. Eine weitere Statistik bekräftigt die Aussage des Top-Verteidigers: Nur am zwölften Spieltag 1971/72 wurden mit zwölf Strafstoßen mehr verhängt als am vergangenen Spieltag mit zehn.

„Ich gebe Ihnen recht, dass das nach sieben Spieltagen eine überdurchschnittliche Zahl ist. Aber: Hätten wir dieses Gespräch vor dem siebten Spieltag und den zehn Strafstoßen geführt, wären wir unter dem Schnitt

gewesen“, erklärte DFB-Lehrwart Lutz Wagner zur Frage, was da in der Bundesliga los ist. Der 57-Jährige leitet daraus „noch keinen Trend ab“. Entscheidend ist für den Regelexperten, wie viele davon berechtigt waren: „Sieben waren komplett berechtigt, zwei umstritten, einer falsch.“

Bereits sechs Elfmeter musste der seit 23 Spielen sieglose FC Schalke 04 hinnehmen. Beim 2:2 in Mainz sah sich Königsblau wieder einmal benachteiligt. „Es reicht irgendwann mal. Es reicht jetzt!“, wütete Sportvorstand Jochen Schneider in Richtung Video Assistent Center. „Ich weiß nicht, was da in Köln in dem Moment los ist.“ Lehrwart Wagner will nichts davon wissen, dass die Einmischung der Video-Assistenten mit den vielen Elfmeter zu tun habe: „Die Zahl der Eingriffe ist rückläufig. Aber unabhängig davon: Letztlich geht es trotz

aller Regeln auch um subjektives Empfinden, um unterschiedliche Schwellen, wie und was jemand bewertet und ob und wann jemand einschreitet.“

Von den bisher 30 Strafstoßen wurden sieben wegen eines Handspiels verhängt. Diese Streitpunkte beinhalten – im Gegensatz zu strittigen Abseitsituationen, die mit der Technik aufgelöst werden können – immer eine „Grauzone“, sagte Spitzenreferee Deniz Aytekin. „Hier kochen Situationen hoch und werden.“ Daran ändern auch die neuen Regeln nichts. Wagner sieht das so: „Wir sind eben nicht mehr an dem Punkt, dass nur noch „Absicht“ entscheidend ist. Die unnatürliche Haltung des Arms oder der Hand ist hinzugekommen. Das ist aber immer noch besser, als generell jedes Handspiel mit Strafstoß zu ahnden.“ | dpa

DIE WOCHENEND-KOLUMNE

Ich bin der Meinung, ...

... dass die Eulen dringend Hilfe brauchen.

Sportlich war es ein Tiefschlag, in sozialen Netzwerken gab es so manchen Kommentar: Bei der 11:29-Niederlage am Donnerstagabend in Wetzlar gab Handball-Bundesligist Eulen Ludwigschafen ein erschreckendes Bild ab. Doch das rückte ganz schnell in den Hintergrund. Die Sorgen der Eulen sind groß. Geschäftsführerin Lisa Heßler hat am Dienstag erfahren, dass der Klub ab Anfang Dezember keine Heimspiele mehr in der Friedrich-Ebert-Halle austragen kann, wie sie berichtet. Von heute auf morgen sind die Eulen somit ohne Wohnzimmer. Keine Frage, dass ein Impfzentrum in dieser von der Coronavirus-Pandemie so geprägten Zeit von großer Bedeutung ist. Ob es in Ludwigschafen andere Möglichkeiten gegeben hätte, als ein solches in der Eberthalle einzurichten, ist Sache der Experten.

Verständlich ist, dass sich Heßler umfahren fühlt. Ohne Vorwarnung und ohne Chance, über den Zeitpunkt oder alternative Möglichkeiten sprechen zu können, sei der Klub von dieser Entscheidung überrascht worden. „Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler in einem offenen Brief an Fans und Partner. Worte, die zeigen, wie groß die Enttäuschung ist, dass in der selbst ernannten Sportstadt im Vorfeld nicht gemeinsam an einem Strang gezogen worden ist. Das ist kein gutes Bild.

Die Eulen werden völlig zu Recht gerne als Aushängeschild genommen – schließlich sind sie der einzige Männer-Handball-Bundesligist in Rheinland-Pfalz. Sie haben sich mit ihrer Art, niemals aufzugeben und als Underdog immer wieder den Ligaverbleib zu schaffen, bundesweit Sympathien und viel Respekt erarbeitet. Womöglich werden die Eulen nun von Heimspiel zu Heimspiel in eine andere Halle ziehen müssen – mal in der SAP-Arena, mal in Wetzlar, mal in Stuttgart. So könnte ein künftiger Heimspielplan aussehen.

Aus sportlicher Sicht eine Katastrophe. Ja, auch ohne Fans ist es im Handball eben nicht egal, wo gespielt wird. Dann kommt der wirtschaftliche Faktor hinzu. Für die Eulen ist das alleine nicht zu stemmen. Parteien in einer kleineren Halle in Ludwigschafen oder der Region sind mit Blick auf die vielen Auflagen, die es für Bundesliga-Spiele gibt, wohl nicht möglich. Bemerkenswert ist, dass viele Bundesligisten Unterstützung signalisiert haben. Die Handball-Familie, sie muss nun zusammenhalten. Das gilt auch für die Handball-Bundesliga als Produkt. Die Eulen brauchen in dieser so schwierigen Zeit Unterstützung.

Auch von der Stadt, der Region, vom Land, Konfrontation kann nicht das Ziel sein. Wichtig wird sein, dass hier nun alle an einem Strang ziehen. „Eulen geben niemals auf“ – seit vielen Jahren gelebtes Motto, nun ganz besonders gefragt. Es wird darauf ankommen, Lösungen zu finden – unkonventionell, kreativ. Die Eulen haben in der Vergangenheit schon bewiesen, dass sie das können.



Sebastian Stollhof

... dass der FCK mal ins Saarland schauen sollte.

Wer hätte vor ein paar Jahren gedacht, dass der 1. FC Saarbrücken den 1. FC Kaiserslautern überholt? Im November 2020 ist das der Fall. Die Saarländer sind der beste Drittliga-Aufsteiger, den es bislang gab. Und sie stehen mit 22 Punkten auf dem Platz an der Sonne. Knapp 80 Kilometer vom Fritz-Walter-Stadion entfernt scheint man also ziemlich viel richtig zu machen. Der FCS hat über Jahre eine Mannschaft aufgebaut und diese vor der Saison klug verstärkt. Ein Beispiel: Nicklas Shipnonski. Der 22-jährige Nordpfälzer blüht an der Saar wieder auf. Weil er dort das bekommt, was für den Blondschoopf so wichtig ist: Vertrauen. Er darf sich festdrücken, eine Flanke auch mal hinter Tor schlagen. Dafür zahlt er zurück: Fünf Tore und vier Vorlagen. Nächsten Sonntag gastiert der FCK in Saarbrücken. ...

Etliche Einschläge

FUSSBALL: TSG 1899 Hoffenheim erwartet VfB Stuttgart

VON UDO SCHÖPPER

ZUZENHAUSEN. Die TSG 1899 Hoffenheim empfängt heute (15.30 Uhr) den Nachbarn VfB Stuttgart. Die seit fünf Spielen sieglosen Kraichgauer hätten die Partie gerne auf Sonntag verschoben, weil auch einige Nationalspieler erst am Donnerstag zurückkamen. Die DFL aber lehnte den Antrag ab.

Vorbei. Die Aufgabe für Trainer Sebastian Hoeneß ist gleichwohl schwierig. Gleich sieben Spieler wurden jüngst positiv auf das Coronavirus getestet. So gebeutelt wie die TSG wurde bislang noch kein Bundesliga-Klub. „Ich kann noch nicht genau beantworten, mit welchen Spielern ich rechnen kann. Wir müssen die Tests der Nationalspieler abwarten. Bei den Spielern aus der Quarantäne wird es sehr eng, das ist jetzt schon klar. Wir lamentieren nicht, aber es gab schon Tage, da hat man sich gefragt, was man eigentlich verbrochen hat“, erklärte Trainer Sebastian Hoeneß.

Gut: Der ebenfalls infizierte Stürmer Andrej Kramaric, bis zu seiner Erkrankung in bestechender Form, steht dem Coach wieder zur Verfügung. „Es ist jetzt einfach so, dass Spieler ran müssen, bei denen man aufgrund der Kamerstruktur gesagt hätte, da ist der Samstag noch zu früh. Die Situation nehmen wir so an“, betonte Sportdirektor Alexander Rosen.

Nicht zu vergessen: Mit Ermin Bicakcic, Stefan Posch, Benjamin Hübner oder Dennis Geiger hat die TSG ja sowieso Spieler in ihren Reihen, die schon einige Zeit ausfallen. „Wir kämpfen wie die Löwen um unsere Jungs“, sagte Rosen.



Sebastian Hoeneß

FOTO: DPA

Pellegrino Matarazzo (42) kehrt beschwingt nach Sinsheim zurück. Der frühere U-17-Trainer und Assistent von Julian Nagelsmann und Alfred Schreuder hat sich als Trainer beim VfB Stuttgart etabliert. Als der Aufstieg nach der Corona-Pause wackelte, schien er kurz auf der Kippe zu stehen, bekam aber das Vertrauen von Vorstandschef Thomas Hitzlsperger ausgesprochen – und schaffte den Aufstieg mit der jungen Mannschaft. „Das ist ein Derby. Das ist ein wichtiges Spiel für die Fans und den Klub. Wir werden Gas geben, auf jeden Fall“, unterstrich Sebastian Hoeneß.

Das Verhältnis zwischen dem VfB und der TSG 1899 ist ein sehr spezielles. Es war einmal eine Zeit, da galt die TSG 1899 als „VfB-Filiale“. Etliche in Stuttgart ausgebildete Spieler wechselten zur TSG, Tobias Weis, Andreas Beck, Matthias Jaissle, Marvin Compere oder Sebastian Rudy. Und auch Ralf Rangnick arbeitete ja als Trainer bei den Schwaben, bevor er die TSG 1899 in die Bundesliga und dort zur Herbstmeisterschaft führte.

Aktuell heißt die Aufgabe für Hoffenheim in der Liga trotz aller Probleme wieder Fahrt aufzunehmen. Denn seit dem glorreichen 4:1-Sieg gegen den FC Bayern München hat die Mannschaft nicht mehr gewonnen, während es in der Europa League dagegen prima läuft. „Wir haben ein dickes Brett zu bohren“, meinte Sebastian Hoeneß vor der Aufgabe.

Druck auf Höfken bleibt

Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne) hat ihren Rückzug angekündigt. Aber eine Befreiung aus der Beförderungs-Affäre ist das nicht. Die CDU-Opposition hat das nächste Ziel vor Augen.

VON KARIN DAUSCHER

MAINZ. Vier Monate vor der Landtagswahl haben die Grünen in Rheinland-Pfalz ein gehöriges Problem: „Willkür“, „Gutscherrenart“, „Günstlingswirtschaft“ – diese Worte kleben seit zwei Monaten an Umweltministerin Ulrike Höfken (65, Grüne). Sie stehen in einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Koblenz zur Beförderungspraxis in Höfkens Ministerium. Inzwischen ist klar: In 160 von 248 Beförderungsverfahren wurden die rechtlichen Vorgaben nicht eingehalten – es fehlten Beurteilungen und Ausschreibungen. Die Missstände sind abgestellt, nach Staatssekretär Thomas Griese (Grüne) hat sich Höfken selbst entschuldigt, und seit Donnerstag ist öffentlich, was in Parteienkreisen schon länger kursierte: Höfken zieht sich nach der Landtagswahl im März 2021 zurück, Griese (64) ebenfalls.

Der CDU-Opposition reicht das nicht. In einem Brief an Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) wiederholte Fraktionschef Christian Baldauf am Freitag seine Forderung, die Regierungschefin möge Höfken entlassen und Griese als politischen Beamten in den einstweiligen Ruhestand versetzen.

Schon einmal stellte die CDU einen Misstrauensantrag

Höfkens Rücktritt hatte zunächst die AfD Mitte September im Landtag gefordert. Vergangene Woche legte die Partei nach und forderte die CDU auf, einen Misstrauensantrag gegen Höfken zu stellen. Anders als die AfD verfügte die CDU über ausreichend viele Stimmen. Es wäre nicht der erste Misstrauensantrag der CDU in dieser Legislaturperiode. 2016, in der Affäre um den Flughafen Hahn, zielte die Union auf Ministerpräsidentin Dreyer. Der Versuch scheiterte.

Auch jetzt hält die Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen zusammen, obwohl der Wahlkampf erste Absetzbewegungen offenbart. Grünen-Fraktionschef Bernhard Braun hat das FDP-Veto zum Infektionsschutzgesetz kritisiert. Der parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Weber, ist im September auf Distanz zu Höfken gegangen. Den



Wegen der gerichtlich gerügten Beförderungspraxis im rheinland-pfälzischen Umweltministerium in der Kritik: Ministerin Ulrike Höfken und ihr Staatssekretär Thomas Griese.

FOTO: DPA



noch würden die Fraktionen einen Misstrauensantrag parieren – mit ihrer Mehrheit von einer Stimme.

Ob die CDU ihn stellt, ist eine andere Frage. Ihr könnte vorgeworfen werden, sich von der Rechtsaußen-Partei antreiben zu lassen. Aber sie will das Thema warmhalten. Am 9. Dezember beantwortet die Landesregierung eine Große Anfrage der CDU zur Beförderungspraxis. Darin geht es auch um das zweite grün geführte Haus, das Integrationsministerium der Grünen-Spitzenkandidatin Anne Spiegel – und um die Staatskanzlei.

Nach einer früheren RHEINPFALZ-Abfrage ist die Praxis unterschiedlich. Im Finanzministerium werden Beamte alle drei Jahre beurteilt, in anderen Häusern sind anlassbezogene Beurteilungen vor Beförderungen üblich. Die Staatskanzlei verzichte in bestimmten Fällen darauf, hieß es.

Wie gehen die Grünen mit der Affäre um? Fraktionschef Bernhard Braun, langjähriger Weggefährte Höfkens, hält einen Rücktritt für unangebracht. Die Fehler seien abgestellt, nun gelte es, sich auf Zukunftsaufgaben zu konzentrieren, sagt er. In der

Fraktion gibt es dem Vernehmen nach vor allem Kritik an Höfkens mangelhafter Krisenkommunikation. Erst wenn die Fehler öffentlich waren, wurde auf sie reagiert. Unter der Hand heißt es, Griese hätte sofort zurücktreten und als Amtschef die politische Verantwortung übernehmen sollen. Rheinland-Pfalz hat aber parteiübergreifend keine Rücktrittskultur. Jetzt, so heißt es, sei es zu spät für diesen Schritt. Deshalb scheint die Mehrheit dafür zu plädieren, die Affäre trotz des Wahlkampfs durchzuziehen und darauf zu hoffen, dass das Thema aus den Schlagzeilen verschwimmt.

Ein kleinerer Teil der Grünen sieht im Rücktritt Höfkens und Grieses die einzige Lösung. Dann aber stellt sich die Nachfolgefrage. Wer wäre bereit und geeignet, für die wenigen Wochen der verbleibenden Regierungszeit einzuspringen? Zwar läuft sich die Mainzer grüne Verkehrsdezernentin Katrin Eder schon mal warm als künftige Umweltministerin, aber sie würde ganz sicher nicht das Risiko eingehen, im Fall einer Wahlniederlage ganz ohne Amt dazustehen.

Bald startklar für den Pieks gegen Corona

Impfzentren sollen bis Mitte Dezember fertig sein

VON ARNO BECKER

MAINZ. In Rheinland-Pfalz sollen bis Mitte Dezember die Vorbereitungen für Corona-Impfungen abgeschlossen sein. Geplant sind landesweit 36 Impfzentren, in denen der zunächst wahrscheinlich knappe Impfstoff gespritzt wird.

Dies kündigte Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (SPD) am Freitag in Mainz an. Sie rechnet nach eigenen Worten mit dem Beginn der Impfungen Anfang kommenden Jahres. Das Land bereite sich jedoch vor, sollte ein Impfstoff früher zur Verfügung stehen. Wie viele Dosen Rheinland-Pfalz in der Anfangsphase bekommen wird, darüber wollte die Ministerin nicht spekulieren.

Weil der verfügbare Impfstoff zunächst knapp sein wird, gibt es bundeseinheitliche Festlegungen, welche Personengruppen zuerst geimpft werden. Dazu gehören vor allem ältere Menschen mit Vorerkrankungen, weil sie ein hohes Risiko haben, nach einer Corona-Infektion zu sterben. Bevorzugt immunisiert werden auch Mitarbeiter von Krankenhäusern, Pflegeheimen und Gesundheitsämtern, um zu verhindern, dass Teile des Gesundheitswesens wegen der Erkrankung ausfallen. Die Ministerin sagt davon aus, dass zudem Polizisten, Lehrer, Erzieher, Soldaten, Feuerwehrleute sowie Rettungskräfte früh an die Reihe kommen werden, um existenziell wichtige Bereiche der Gesellschaft zu schützen. Diese sogenannte Priorisierung bestimmter Personengruppen soll bis Ende des Jahres von der Bundesregierung noch detaillierter festgelegt werden.

Lagerung bei minus 70 Grad

Vorgesehen ist folgende Aufgabenverteilung: Der Bund besorgt und bezahlt die Impfstoffe zusammen mit den Krankenkassen. Die Länder bekommen ihre jeweiligen Anteile an Impfdosen entsprechend der Bevölkerungszahl. Die Verteilung in die Fläche und die Lagerung des Impfstoffs, die Beschaffung von notwendigem Zubehör sowie die Einrichtung von Impfzentren ist Sache der Länder. Notwendig ist zum Beispiel der Kauf von Kühleinrichtungen, da zumindest einzelne der erwartenden

Wirkstoffe bei minus 70 Grad gelagert werden müssen. Alle diese Kosten wird laut Bätzing-Lichtenthäler das Land übernehmen. Diese Ankündigung stieß am Freitag auf ungewöhnlich deutliches Lob des Landkreistags und des Städtetags.

Zentrale Terminvereinbarung

Die Kreise und kreisfreien Städte haben für den Betrieb der Impfzentren zu sorgen. Mit Unterstützung von Ärzte- und Apothekerorganisationen soll sichergestellt werden, dass dort immer Mediziner und Apotheker zur Verfügung stehen. Bis zu 36 Zentren will das Land finanzieren. So viele Kreise und kreisfreien Städte gibt es landesweit.

Die Kommunen schließen jedoch nicht aus, dass es zu Kooperationen kommen wird. So gibt es laut Städtetag unter anderem in der Südpfalz und in der Südpfalz Überlegungen, dass Kreise beziehungsweise Städte gemeinsam ein Zentrum auf die Beine stellen. Mit sogenannten mobilen Impfteams sollen Menschen erreicht werden, die zwar bevorzugt zu impfen, aber selbst nicht mehr mobil sind. Das gilt zum Beispiel für die Bewohner von Pflegeheimen.

Aufgebaut wird bis Mitte Dezember eine landesweite zentrale Terminvereinbarung. Wer Anspruch auf Impfung hat, kann dort anrufen. Sieht es nach einer kurzen Befragung danach aus, dass eine Berechtigung besteht, kommt eine schriftliche Benachrichtigung über einen Impftermin. Im Impfzentrum selbst wird dann geprüft, ob jemand tatsächlich priorisiert ist. Er muss dort also zum Beispiel sein Alter oder seine Berufszugehörigkeit nachweisen.

Übrigens: Impfschutz wird es ausschließlich in dem für den eigenen Wohnort zuständigen Zentrum geben. Die Zentren werden Tag und Nacht von Polizei und Sicherheitskräften im Auge behalten – um ungeduldige Impfwillige oder protestierende Impfgegner in Schach zu halten und auch, um den begehrten Impfstoff zu schützen.



FOTO: DPA

COVID-19-FÄLLE IN DER PFALZ

	Stand 18.11.	Stand 20.11.	7 Tage Rate*	Gene-sene	Tote
Ludwigshafen	2158	2214	161,14	1053	13
Kreis GER	1317	1360	162,0	583	19
Rhein-Pfalz-Kr.	1209	1268	132,6	613	5
Kreis K'lauren	1123	1167	199,1	435	5
Kreis DÜW	1046	1091	119,1	679	21
Stadt K'lauren	983	999	118,0	512	10
Kr. Süd.Weinstr.	739	753	78,7	410	7
Kreis Kusel	702	733	189,4	295	10
Speyer	572	611	271,0	231	2
Donnersbergkr.	559	584	189,8	245	11
K. Südpfalz	557	594	118,1	328	4
Neustadt	370	385	92,0	245	2
Frankenthal	366	381	131,2	151	3
Landau	290	299	93,9	179	2
Zweibrücken	190	195	96,5	127	2
Pirmasens	165	168	59,7	101	1
RLP insgesamt	36067	37106	128,6	20283	411

* Rate = Gemeldete Fälle der vergangenen 7 Tage pro 100.000 Einwohner (Warnstufe: Werte ab 20, Gefahrenstufe: ab 35, Alarmstufe: ab 50). Angaben des Mainzer Gesundheitsministeriums, Stand jeweils 14 Uhr (Die Zahlen der Gesundheitsämter können davon im Einzelfall abweichen).

DANN WAR DA NOCH ...

... der Maskenverweigerer, der prompt auch noch als Ladendieb enttarnt wurde. Er fiel am Donnerstagmorgen in der Speyerer Innenstadt einer Polizeistreife auf, weil er keinen Mundschutz trug. Und als die Beamten den 31-Jährigen deshalb kontrollierten, entdeckten sie: An seiner neuwertigen Daunenjacke hing noch ein Sicherungseticket. Ihre Ermittlungen zeigten dann: Der Mann hatte das modische Stück im Wert von zehn Euro von einem Kleiderständer im Außenbereich eines Geschäfts in Speyer-Nord gestohlen. Dort haben es die Beamten auch wieder abgeben. |swz

... der Kaiserslauterer, dessen Beschützer-Instinkt vom Alkohol fehlgeleitet wurde. Die Polizei berichtet: Sie wurde am Donnerstagmorgen von einem Pflegedienst-Mitarbeiter alarmiert. Der war da gerade bei einer Seniorin in der Innenstadt und hatte so mitbekommen, wie ein Mann erst durch ein Fenster ins Treppenhaus gestiegen war und dann gegen die Tür der betagten Frau getreten hatte. Beamte stellten diesen 36-Jährigen schließlich im Gebäude. Er entpuppte sich als Nachbar, der erklärte: Er habe die Frau „beschützen“ wollen. Deshalb sie seinen Beistand benötigen sollte, ließ er aber offen. Ein Alkoholttest ergab bei ihm einen Wert von 2,78 Promille. Die Polizisten empfahlen ihm, seinen Rausch auszuschlafen. Eine Anzeige hat er aber auch kassiert – weil jetzt die Wohnungstür seiner Nachbarin beschädigt ist. |swz

117 Corona-Tote im Lockdown

Die Anzahl der Neuinfektionen in Rheinland-Pfalz liegt weiterhin auf hohem Niveau, die Anzahl der tödlichen Verläufe nimmt weiter zu.

MAINZ. Der steile Anstieg bei den Corona-Infektionen in Rheinland-Pfalz hat sich in der dritten Woche des Lockdowns leicht abgeflacht. In den zurückliegenden sieben Tagen verzeichnete das Landesuntersuchungsamt 5731 neue Fälle, das sind 320 weniger als in der Woche zuvor.

Zuvor hatte der Anstieg im Wochenvergleich bei 15,5 beziehungsweise 21,3 Prozent gelegen. Die Infektionsdynamik ist aber immer noch hoch, binnen 24 Stunden nahm die Anzahl der Neuinfektionen erneut um mehr als 1000 zu. Die Gesamtzahl der Fälle seit Beginn der Pandemie Ende Februar stieg auf 37.106. Die Anzahl der Todesfälle von infizierten Menschen nahm um neun auf 411 zu. Inzwischen sterben wieder deutlich mehr Menschen an oder mit Covid-19 als im Sommer und Frühjahr. Allein

in den knapp drei Wochen des Lockdowns waren im Zusammenhang mit einer Infektion landesweit 117 Todesopfer zu beklagen. |swz/ros

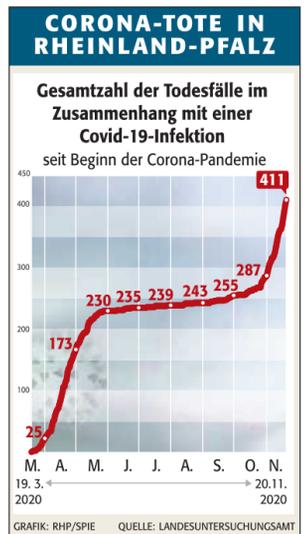
Ludwigshafen: Maskenpflicht in City gilt bis 20. Dezember

Ludwigshafen verlängert mit einer Allgemeinverfügung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie die in der Innenstadt geltende Maskenpflicht bis zum 20. Dezember. Der Geltungsbereich wird zudem um weitere Straßen erweitert. Die Maskenpflicht gilt seit 22. Oktober und war zunächst bis zum 22. November befristet. Das Verwaltungsgericht Neustadt hatte sie Anfang November bestätigt. |ax

Kaiserslautern untersagt „Querdenker“-Aktionen

Das Verwaltungsgericht Neustadt hat das Verbot einer „Querdenken“-Demonstration bestätigt, die für Samstag in Kaiserslautern geplant war. Das hat das Polizeipräsidium Westpfalz am Freitagabend auf RHEINPFALZ-Nachfrage bestätigt. Die Stadtverwaltung Kaiserslautern hatte die geplante Demonstration am Donnerstag untersagt. Daraufhin hatten die Organisatoren der Veranstaltung einen Eilantrag bei dem Verwaltungsgericht eingereicht.

Als Begründung für das Verbot hatte die Stadt Kaiserslautern am Donnerstag angegeben: Nach den Erfahrungen mit Versammlungen der „Querdenken“-Vereine in jüngster Zeit sei davon auszugehen, dass „kein ordnungsgemäßer Verlauf der beabsichtigten Veranstaltung sicherzustellen sein wird“. Am Freitag hat die Stadtverwaltung Kaiserslautern zudem weitere neu angemeldete Demonstrationen untersagt. Die Polizei will am Samstag Präsenz im Stadtgebiet zeigen. |soma/bgi



—ANZEIGE—

—ANZEIGE—



Rheinland-Pfalz

LIEBE RHEINLAND-PFÄLZER UND RHEINLAND-PFÄLZERINNEN



In der kommenden Woche beginnt der Advent, eine Zeit, auf die sich nicht nur die Kinder freuen. Es ist die Zeit, in der wir normalerweise Freunde und Familien treffen, eine Zeit der Nähe. Wir haben in den vergangenen Wochen unsere sozialen Kontakte

drastisch eingeschränkt, weil die Corona-Infektionszahlen wieder in die Höhe geschossen sind. Die Entbehrungen, die wir auf uns nehmen, zeigen Wirkung: Wir gemeinsam haben die Dynamik gebremst, aber wir haben die Trendwende noch nicht erreicht. Deswegen werden wir auch im Advent noch sehr vorsichtig sein müssen. Warum, mag sich der eine oder die andere fragen? Weil wir niemanden in die Lage kommen wollen, dass wir nicht mehr alle Erkrankten behandeln können. Ganz egal, ob sie alt oder jung sind, ob sie vorerkrankt waren oder kerngesund. In unseren Nachbarländern Österreich oder Frankreich gibt es Ausgangssperren, um die Corona-Zahlen zu senken. Auch das wollen wir verhindern. Deswegen bitten wir Sie, weiterhin Ihre Kontakte drastisch einzuschränken und die AHA-Regeln einzuhalten. Die Schulen haben wir offen gelassen, weil wir wissen, wie wichtig die Schule als Ort des Lernens ist und weil wir gesehen

haben, dass viele Kinder nicht klarkommen, wenn sie alleine zu Hause lernen müssen. Denn auch hier gilt: In Rheinland-Pfalz lassen wir kein Kind zurück! Deswegen unternehmen wir alle Anstrengungen, um so lange wie möglich Schule in der Schule zu ermöglichen. Aber ich versichere Ihnen auch: Wir wissen, dass das Virus den Takt vorgibt und wir werden zum Beispiel mit Wechsel-Unterricht, bevorzugt in den älteren Klassen, gegensteuern, wenn wir sehen, dass die Lage es erfordert.

Unsere Experten sagen ganz klar, dass Schulen kein Infektionstreiber sind. Ihre Untersuchungen zeigen, dass das Risiko, sich dort anzustecken, viel geringer ist als im privaten Bereich. Der Grund ist eigentlich ganz logisch: In der Schule werden die Hygieneregeln gut eingehalten. Dafür gilt mein ganz großer Dank den unglaublich disziplinierten Schülern und Schülerinnen, unseren engagierten Schulleitungen und Lehrkräften! Als Ministerpräsidentin habe ich die Bürger und Bürgerinnen als solidarisch erlebt; sie haben Rücksicht genommen, Nachbarschaftshilfe organisiert, denen geholfen, die Hilfe benötigt haben. Ich bitte Sie von ganzem Herzen; lassen Sie nicht nach! Auch die Hoffnung auf einen Impfstoff kann uns Zuversicht geben. Dieser Advent wird anders; aber wir werden es gemeinsam schaffen!

Ihre Malu Dreyer,
Ministerpräsidentin

corona.rlp.de

Mit Blütenzauber gegen Coronafrust

Pflanzen, die auf armen Böden reich blühen, klappernde Samen und wenig erforschte Bettsächer: Im Pfälzerwald gedeiht ein bunter Strauß an Blumen mit oftmals überraschenden Eigenschaften. Jetzt erscheint dazu ein großzügig bebildertes Buch. An seinem Entstehen hat das Coronavirus einen erheblichen Anteil.

VON JÜRGEN MÖLLER

HASSLOCH. Dem Einfallsreichtum scheinen im Pflanzenreich kaum Grenzen gesetzt. Vor allem, wenn es darum geht, sich hungrige Feinde vom Leib zu halten, neue Lebensräume zu erschließen und für die eigene Vermehrung zu sorgen. Vielfältige Einblicke in diese Welt vermittelt eine Neuerscheinung mit dem poetischen klingenden Titel „Blumen sind das Lächeln der Erde“. Verfasst wurde es vom Team des privaten Haßlocher Forschungsinstitutes Natur Südwest, Ideengeber war dessen Leiter Oliver Röller. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den wildwachsenden Blütenpflanzen, die vor allem an Wegen, auf Wiesen und Lichtungen im Pfälzerwald zu entdecken sind.

Wer Wolfsmilch meidet

Manche dieser Gewächse wirken auf den ersten Blick unscheinbar, wissen sich aber durchaus zur Wehr zu setzen. So machen Schafe und Rinder einen Bogen um die gelbblühende Zypressen-Wolfsmilch, sagt Röller, der übrigens alle Fotos zum Buch beige-steuert hat. Der weiße Saft der Pflanze ist für Weidetiere ungenießbar. Diese Verteidigungsstrategie wird nur von der Raupe eines Nachtfalters, nämlich des Wolfsmilchschwärmers, durchkreuzt. Sie ernährt sich sogar überwiegend von diesem Gewächs.

Im Vergleich zur Zypressen-Wolfsmilch ist der Rote Fingerhut mit seinen bis zu 100 purpurroten bis violetten Blüten pro Spross eine Augenweide. Diese üppige Pracht vermag er ausgerechnet auf kargen, sauren Buntsandsteinböden zu entfalten. Auch er hat es in sich: Alle seine Teile sind giftig. Mediziner haben es verstanden, die Fingerhut-Wirkstoffe zu zähmen und für die Behandlung von Herzschwäche beziehungsweise



Bis zu 100 Blüten bringt der Rote Fingerhut pro Spross hervor. Seine üppige Pracht entfaltet er auf kargen Böden. FOTO: RÖLLER

Herzrhythmusstörungen zu nutzen. Während Zypressen-Wolfsmilch und Roter Fingerhut seit langem im Pfälzerwald heimisch sind, ist das Dänische Löffelkraut ein erst vor kurzem eingewandertes Neubürger. Seine Heimat sind die Salzwiesen entlang der norddeutschen Küste. Doch dann hat diese Pflanze das Reisefieber gepackt: Entlang der Autobahn-Böschung wanderte sie Richtung Süden, tauchte in den 1990er-Jahren in der Rheinebene auf. Inzwischen hat das Löffelkraut via Bundes- und Landesstraßen auch den Pfälzerwald besiedelt. Streusalz und Klimawandel haben ihm dorthin den Weg geebnet.

Von letzterem profitieren auch die Pyramiden-Spitzorchis und die Bocks-Riemenzunge. Sind doch beide



Verbreitet in der Dämmerung einen Duftstoff, dem manche Nachtfalter nicht widerstehen können: die Grüne Waldhyazinthe. FOTO: RÖLLER

wärmeliebende Orchideenarten. War die Bocks-Riemenzunge in den 1970er-Jahren nur am Haardtrand anzutreffen, taucht sie inzwischen auch mancherorts im Pfälzerwald auf. Ihren Namen trägt diese Orchidee nicht ohne Grund, riechen doch ihre Blüten nach Ziegenbock.

Eine weitere Orchidee, die allerdings in der Pfalz recht selten vorkommt, hat eine ausgefeilte Strategie zu ihrer Bestäubung entwickelt. Die Grüne Waldhyazinthe verströmt in der Dämmerung einen Duftstoff, dem Nachtfalter aus der Gruppe der Eulen und Schwärmer nicht widerstehen können. Das ist ganz im Sinne dieser Orchidee, denn ihre Blüte ist lang und schmal geformt, sodass nur Insekten mit einem langen Saugrüssel bei ihr



Die Blüte des Kleinen Klappertopfes. Den Namen verdankt er seinen Samen, die in den reifen Früchten bei Bewegungen klappern. FOTO: RÖLLER

an den Nektar herankommen. Im Gegenzug transportieren die Falter Pollenpakete zu nächsten Pflanze.

Dagegen ist die Sumpfdotterblume für ihre Vermehrung nicht unbedingt auf die Dienste von Insekten angewiesen. Ihre Blüten sind so geformt, dass sie sich bei Regen mit Wasser füllen. Und da sich Staubbeutel und Narben auf gleicher Höhe mit dem Wasserstand befinden, kommt es zur Selbstbestäubung.

Einer kuriosen Eigenschaft verdankt der Kleine Klappertopf, ein Sommerwurzgewächs, seinen Namen: Die Samen im Inneren der reifen Früchte klappern, wenn die Pflanze bewegt wird.

Und was hat es mit den eingangs erwähnten Bettsächern auf sich? Die-

wenig schmeichelhaften Namen trägt der Löwenzahn unter anderem in der Pfalz und im Saarland, aber auch in Frankreich (Pissenlits). Kein Zufall: Löwenzahnteer wirkt harntreibend. Naturkundler wie Oliver Röller finden diese Pflanzen vor allem wegen ihrer Variationsbreite und ihren unterschiedlichen Anpassungsstrategien an ihre Umwelt spannend. Rund 360 verschiedene Löwenzahn-Sippen gedeihen in Deutschland, sagt der Haßlocher Biologe. Aber wie in manchen anderen Bereichen der heimischen Natur „wissen wir zu wenig über sie und wie wir diese Vielfalt schützen können“.

Wie das Team arbeitet

Das neue Blumen-Buch zum Pfälzerwald, das übrigens auch viele Bezüge zu den benachbarten Nordvogesen aufweist, verdankt seine Entstehung nicht zuletzt dem Coronavirus, so Röller. „Ende März, zum ersten Höhepunkt der Corona-Pandemie mit all seinen Einschränkungen, wollten wir vom Team Natur Südwest Naturliebhabern eine Ablenkung bieten.“ Fast jeden Tag stellten die Mitarbeiter im Internet, unter anderem auf der Seite der Pollichia, eine neue Pflanze vor, die gerade am Aufblühen war. Diesen Grundstock von 141 Arten bauten Röller und seine Mitstreiter im Herbst aus, so dass in dem jetzt veröffentlichten Buch rund 250 heimische Pflanzen vorgestellt werden. Und zwar in der Reihenfolge ihrer Blühzeiten. Damit kann das Buch ein nützlicher Begleiter bei Wanderungen ab dem kommenden Frühjahr sein.

INFO

Der Band „Blumen sind das Lächeln der Erde“ kann zum Preis von 15 Euro inklusive der Versandkosten unter der Mailadresse kontakt@fnl-pfalz.de auf Rechnung bestellt werden.

PFALZ KOMPAKT



An Nikolaus auf Spendenfahrt
Die als Weihnachtsmänner verkleideten Motorradfahrer „Harley Davidson riding Santas“ wollen der Corona-Pandemie trotzen und auch dieses Jahr auf Spendentour gehen. „Wir fahren am 6. Dezember vermutlich durch 29 Städte und Gemeinden – natürlich mit Hygienekonzept“, sagt Sprecher Patrick Kuntz. Die Biker mit Mütze und Rauschebart besuchen seit 2015 am Nikolaustag unter anderem Kindergärten und Schulen und sind ein Phänomen in der Südpfalz. Im vergangenen Jahr sammelten die rund zwei Dutzend Männer und Frauen 53.503,85 Euro für das Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen (Rhein-Pfalz-Kreis). |dpa

Kein Essen im „Dinner-Zimmer“
Die seit Donnerstag beworbenen „Dinner Zimmer“ des Landauer Parkhotels wird es nun wohl doch nicht geben. Die Corona-Verordnung des Landes untersagt das Angebot, teilt die Stadtverwaltung auf Anfrage mit. Zunächst dürfe das Parkhotel Zimmer nur an Geschäftsreisende vermieten. Und: Lieferservice sei klar definiert. Dies bedeute, dass Speisen und Getränke eben außer Haus geliefert werden. Ab Montag hätte es im Parkhotel Abendessen im privaten „Dinner Zimmer“ geben sollen. Die Aktion hatte in den sozialen Netzwerken für viel Aufsehen gesorgt. |fare

FOTO: LENZ

HEIT SCHUNN GELACHT?

De Ede gebbt sei Steuererklärung ab. „Do fehlt en i-Punkt“, reklamiert der Beamte. „Dann machen Sie ihn halt druff“, saar de Ede. Saar der Beamte: „Des geht net, des muss die selb Handschrift sei!“

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Weil's auf Sie!
ankommt!

Pflege-
Netzwerk
Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:
Bundesministerium für Gesundheit

Die Allzweckwaffe

AUßERHALB DES PROTOKOLLS: Wie Wahlkämpfer tricksen

VON KARIN DAUSCHER



Die Wahlkampfstrategen in Mainz entwickeln gerade über die Parteigrenzen hinweg eine neue Allzweckwaffe gegen politische Probleme aller Art – bis hin zum Megathema Klimaschutz. Wem das Wort Waffe zu kriegerisch klingt, kann auch „eierlegende Wollmilchsau“ sagen. Gemeint ist die „Pflichtaufgabe“, wie es in schönstem Verwaltungsdeutsch heißt.

Was steckt dahinter? Städte und Gemeinden müssen für eine gewisse Ordnung sorgen. Die Müllabfuhr zu organisieren, ist zum Beispiel eine Pflichtaufgabe. Jedes Haus mit Wasser zu versorgen ebenfalls. Ein Schwimmbad zu betreiben, ist dagegen eine freiwillige Aufgabe. Nur wer Geld übrig hat, sollte seinen Bürgerinnen und Bürgern mit solchen Annehmlichkeiten eine Freude bereiten.

Aber wer hat das schon? Die Kommunen in Rheinland-Pfalz stehen bekanntlich bundesweit ganz oben in der Hitliste der am höchsten verschuldeten Städte und Landkreise. Freiwillig geht gar nichts.

Für Pflichtaufgaben dürfen sich

Kommunen verschulden. Und wie nutzen das Wahlkämpfer? Als die Grünen im Oktober ihr Programm für die Landtagswahl am 14. März 2021 vorgestellt haben, forderten sie, dass Klimaschutz eine Pflichtaufgabe der Kommunen werde. Schulen zu Energie-Gewinn-Häusern ausbauen, Müllautos als Null-Emissions-Fahrzeuge auf die Straßen schicken – das wäre ein Fortschritt bei der Klimaretung. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt, wenn Landespolitiker solche Ideen entwickeln: Sie müssen es nicht aus dem Landeshaushalt bezahlen.

Aufgekommen ist die Allzweckwaffe aber im FDP-geführten Verkehrsministerium. Im Entwurf für das neue Nahverkehrsgesetz ist der öffentliche Personennahverkehr erstmals als Pflichtaufgabe definiert. Das hehre Ziel: In den Dörfern sollen häufiger Busse fahren. Als Revolution feiert das die FDP, als bundesweit modernstes Nahverkehrsgesetz – und mit ihr feiern Grüne und SPD, weil alle drei den Entwurf mit ausgeheckt haben.

Nur im Kleingedruckten findet sich eine Einschränkung. Die Kassenlage soll den Rahmen für die Pflichtaufgabe bilden. Mehr Busse gibt es also nur für reiche Gemeinden. Doch wer schaut schon auf die Details? Außer dem Nahverkehr und der Klimaretung böte sich noch ein Politikfeld an: die Digitalisierung. Warum eigentlich sollten Kommunen die Funklöcher nicht per Pflichtaufgabe stopfen? Das Land macht ein Gesetz – und ist fein raus. Wäre doch ein tolles Wahlversprechen, oder?

Todesschüsse gerechtfertigt

Ermittlungen zu Polizeieinsatz in Mainz abgeschlossen

MAINZ. Die tödlichen Schüsse eines Mainzer Polizisten auf einen 57-Jährigen waren gerechtfertigt, hat die Staatsanwaltschaft jetzt entschieden – und neue Details zu dem Ablauf des Einsatzes öffentlich gemacht.

Viermal schoss ein Polizist bei dem Einsatz in einem Seniorenheim im Juli. Und drei seiner Projektilen trafen den Oberkörper eines 57-Jährigen, der dadurch tödlich verletzt wurde. Nun hat die Staatsanwaltschaft ihre Untersuchungen dazu abgeschlossen, sie erläutert: Der Mann war schon seit Jahren psychisch krank, hatte aber

seine Medikamente nicht mehr genommen und bekam deshalb Verfolgungswahn. Als er dann einen Nachbarn mit einem Messer lebensgefährlich mit dem Messer verletzt hatte, rückte die Polizei an.

Doch auch mit Pfefferspray und einem Taser ließ sich der 57-Jährige nicht bändigen – stattdessen ging er laut Staatsanwaltschaft mit seinem Messer auf einen Polizisten los, der gestolpert und zu Boden gestürzt war. Um ihn zu retten, habe sein Kollege dann geschossen. Die Anklagebehörde sagt: Das war Nothilfe, das Verfahren gegen den Schützen wird deshalb eingestellt. |lrs

Unterhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Corona: Frau aus dem Kreis verstorben

BAD DÜRKHEIM. 34 Corona-Neuinfektionen im Landkreis Bad Dürkheim und 13 in der Stadt Neustadt hat die Kreisverwaltung am Freitagmittag für die vergangenen 24 Stunden gemeldet. Statistisch gab es damit in den vergangenen sieben Tagen 119,1 Neuinfektionen mit dem Coronavirus im Kreis pro 100.000 Einwohner. Für die Stadt Neustadt liegt der sogenannte Inzidenzwert bei 92. Am Dürkheimer Werner-Heisenberg-Gymnasium wurde eine Lehrkraft positiv getestet, für weitere Personen an der Schule musste laut Gesundheitsamt aber keine Quarantäne angeordnet werden, weil es keine engen Kontaktpersonen gegeben habe. Darüber hinaus wurde ein weiterer Todesfall im Zusammenhang mit Covid-19 registriert: Gestorben ist eine über 80 Jahre alte Kreisbewohnerin. Seit Ausbruch des Coronavirus sind demnach im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamts Bad Dürkheim 1476 Personen positiv getestet worden: 1091 im Landkreis und 385 in Neustadt. Im Landkreis sind derzeit 224 aktive Infektionen bekannt, 845 Personen sind wieder genesen. In Neustadt sind 307 Personen wieder gesund, es sind 76 aktive Infektionen bekannt. Hinzu kommen 22 Todesfälle im Landkreis und zwei weitere in Neustadt. |ahb/spk

Laster verliert Ladung: Müll auf der Autobahn



Überall auf der Strecke lag der Müll verteilt. FOTO: AUTOBAHNPOLIZEI/FREI

GRÜNSTADT/WATTENHEIM. Die A 6 zwischen Grünstadt und Wattenheim ist gestern Abend zwischen 20.30 und 21 Uhr mehrfach voll gesperrt worden: Grund war, dass Müll auf der Autobahn lag und weggeräumt werden musste. Die Beamten der Polizeiautobahnstation Ruchheim gehen davon aus, dass ein Lastwagen die Ladung verloren hat. Wie sie gestern Abend mitteilen, gingen gegen 20.15 Uhr bei den Polizeiautobahnstationen Ruchheim und Kaiserslautern mehrere Notrufe von Autofahrern ein, die meldeten, dass Gegenstände auf der Fahrbahn liegen. |snr

HEUTE LOKAL

Die Flucht nur knapp überlebt



Marwan Ezz Aden arbeitete über zwei Jahre in der Türkei, bevor dort die Lage der Kurden immer gefährlicher wurde. Deshalb ging er zurück nach Syrien – und floh dann. EISENBERG

SO ERREICHEN SIE UNS

UNTERHAARDTER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850186
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Hauptstr. 33 - 35
67269 Grünstadt
Telefon: 06359 9330-23
Fax: 06359 9330-16
E-Mail: redgru@rheinpfalz.de

Auf geht's, altes Haus

GRÜNSTADT: Seit Oktober wird im Anwesen Kunstmann am Schillerplatz verschärfert gewerkelt. Entkernen heißt die Devise, denn damit darf schon angefangen werden, bevor es eine Baugenehmigung gibt. Für das Umgestalten gilt etwas anderes, aber bevor es damit losgehen kann, ist eh noch einiges zu tun.



Es gibt noch viel zu tun: Adrian Tabacki (links) und Florian Hofferer in einem Raum unter dem Dach, in dem die Wände erst zum Teil freigelegt wurden. FOTO: YNS

VON NINA SCHELLHAS

Eine kurze Bemerkung vorweg: Bei der Genehmigung für das Vorhaben am Schillerplatz hat nicht nur das Bauamt ein Wörtchen mitzureden, sondern auch der Denkmalschutz. Es steht in einer Denkmalschutzzone, weshalb die Bauherren in manchen Punkten nicht können, wie sie wollen, sondern klare Vorgaben erhalten werden. Da von Anfang an geplant war, möglichst viel der alten Substanz zu erhalten, ist das eine Pille, die sie mehr oder minder bereitwillig schlucken.

Beim Blick in das Gebäude drängt sich jedoch der Verdacht auf, dass das mit dem Erhalten der Substanz an manchen Stellen gar nicht so einfach wird. Das alte Haus ist im Inneren sozusagen nackig gemacht worden – und dabei traten neben dem einen oder anderen Zeugnis der Vergangenheit auch ein paar nicht so angenehme Überraschungen zutage. Es war jedoch von vorneherein klar, dass das Anwesen „Problemzonen“ hat. Diese zu ermitteln und sich Lösungen zu überlegen, ist aktuell die wichtigste Aufgabe.

Sieben Schichten Tapete

Damit das gelingen kann, haben die Handwerker um Radoslaw Nowaczyk aus Offstein in den vergangenen Wochen ganze Arbeit geleistet: alte Möbel aus dem Großteil seit Jahren leerstehenden Anwesen geschafft, abgehängte Decken und an einigen Stellen auch Böden freigelegt, die Wände von bis zu sieben Schichten



Zwei Sorten Pfeiler: Links Teleskopsprieße für die darüber liegende Wand, rechts Metallstützen mit ornamentalem Kopf. FOTO: YNS

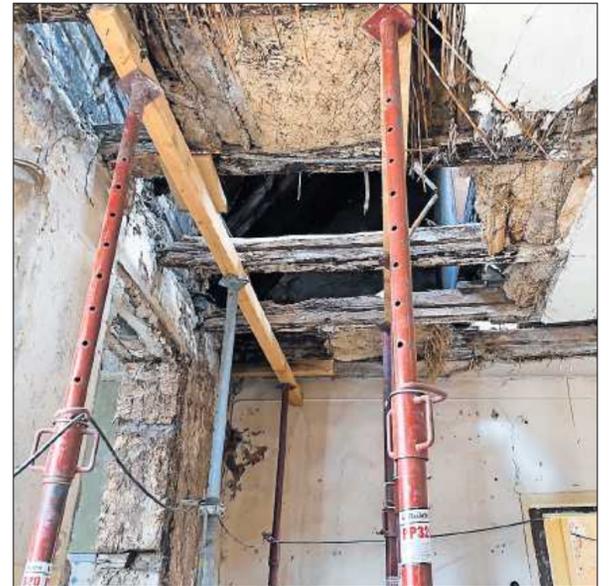
Putz, Rigips und Tapete befreit und einige zugemauerte Durchgänge aufgedeckt.

So kamen auch Stahlträger wieder ans Licht, die bei diversen Umbauten in der Vergangenheit eingezogen wurden und dann hinter Verkleidungen verschwanden. Dazwischen biegen sich die alten Holzbalken an einigen Stellen durch, weil sie jahrzehntelang zu viel Gewicht tragen mussten. An einer Stelle droht sogar eine ganze Wand abzusacken – und wird deshalb jetzt im unteren Geschoss von einem Spalier Teleskopstützen gehalten.

Mit alledem setze sich momentan ein Statiker auseinander, berichtet Unternehmensberater Adrian Tabacki. Zusammen mit Bürgermeister

Klaus Wagner, Optikermeister Florian Hofferer und Steuerberater Markus Schatto hat er das Anwesen im Mai erworben, nachdem ein anderer Interessent abgesprungen war. Die vier wollen nun ein Projekt verwirklichen, das einen Gastronomiebetrieb und drei 100 bis 130 Quadratmeter große Mietwohnungen umfasst. Für viele Grünstadter ist das Vorhaben vor allem deshalb von Interesse, weil damit ein Leerstand beseitigt wird, der eine sinnvolle Aufwertung des Schillerplatzes bisher verhinderte.

Der vorherige Eigentümer verkaufte das Anwesen, nachdem im Februar Teile der Decke im Obergeschoss heruntergebrochen waren und die Kreisverwaltung es für un-



Stein des Anstoßes: Wegen dieser Schadstelle erklärte die Verwaltung das Haus im Februar für unbewohnbar. FOTO: YNS



Zeitzeugen: Die Rabattmarken und Negativstreifen dürften noch von der Foto-Drogerie Braun stammen. FOTO: YNS

bewohnbar erklärte. Die Schadstelle liegt bis heute offen: Es sind ein paar Balken zu sehen, an denen die Feuchtigkeit lange Zeit genagt hat – bis sie so morsch waren, dass sie die Lehmedecke nicht mehr halten konnten. Auch dieser Bereich ist ein klarer Fall für den Statiker.

In anderen Teilen des Hauses seien die Balken aber noch in gutem Zustand, sagt Nowaczyk. Außerdem wurden gut erhaltene Türen gefunden, die aufgearbeitet und wieder verwendet werden könnten – eine davon mit Glasfenster und Pfauen-Gravur. Auch im unteren Stockwerk traten Verzerrungen zutage, als der Putz von mehreren Stützpfählen abgeschlagen wurde: Die Stahlträger wurden wohl einst von Metall-

sprießen mit Ornamenten am Kopf getragen.

Zeugnisse aus der Vergangenheit haben die Handwerker nicht zuletzt auf einem der Dachböden gefunden, wo Überreste der Braun'schen Foto-Drogerie schlummerten: alte Rabattmarken und Negativstreifen vor allem. Fast zwei Monate nach Beginn der Arbeiten sind die Handwerker jedenfalls noch immer mit dem Entkernen beschäftigt. Nowaczyk schätzt, dass das bis Weihnachten dauern wird.

Wie es danach weitergeht, hängt ganz davon ab, ob das Baumt und der Denkmalschutz bis dahin grünes Licht für die Umgestaltung gegeben haben. Wenn nicht, kehrt wohl erst mal wieder Ruhe ein.

Ärzte beantworten Fragen zu Bauchwandbrüchen

RHEINPFALZ-TELEFONAKTION: Frank Ehmann und Stefan Walther-Berthold informieren über Anzeichen für Hernien und ihre Folgen

VON ANJA BENNDORF

Unsere Telefonaktionen mit dem Kreiskrankenhaus Grünstadt gehen in die nächste Runde. Am Mittwoch beantworten zwei Ärzte die Fragen unserer Leser zum Thema Bauchwandbrüche (Hernien).

Nicht nur Knochen können brechen, sondern auch das den Körper umhüllende Bindegewebe, das Organe an ihrem Platz hält und schützt. Der Mensch hat von Natur aus einige Schwachstellen, an denen die Bauchwand reißen kann: Leiste, Nabel, Oberbauch und Zwerchfell. Hinzu kommen noch Narben nach Operationen, die das Gewebe schwächen können.

Egal, welche Ursache sie haben, Lücken in der Bauchwand sollten möglichst geschlossen werden. Denn sie werden mit der Zeit größer und es besteht die Gefahr, dass Eingeweide im Bruch eingeklemmt und dann nicht mehr mit Blut versorgt wird. „Das ist immer eine Indikation für eine Not-OP“, betont der Chefarzt der Chirurgie, Dr. Frank Ehmann, der

zusammen mit dem Leitenden Oberarzt Dr. Stefan Walther-Berthold für das Hernienzentrum verantwortlich zeichnet. „Rund 250 Mal pro Jahr wird bei uns ein Bauchwandbruch operiert“, informiert er.

Meist sei ein Abschnitt des Dünn- oder Dickdarms gequetscht. Dieser würde absterben, wenn nicht sofort ein chirurgischer Eingriff erfolge. Sind innere Organe in der Hernie eingeklemmt, hat der Betroffene sehr starke Schmerzen. In der Regel machen sich Bauchwandbrüche jedoch weniger spektakulär bemerkbar. Vielleicht mal ein unangenehmes Ziehen hier oder eine asymmetrische Vorwölbung dort.

Die bei Weitem häufigsten Bindegewebsdefekte sind Leistenbrüche. „Diese treten vor allem bei Männern auf“, sagt Ehmann. Die Leisten, in denen beim Embryo die Hoden liegen, verschließen sich erst bei der Geburt. Bei Frauen verläuft dort das Gebärmutterband. Lebenslang bleibt der Bereich ein Schwachpunkt, ebenso wie der Nabel, der sozusagen unsere erste Narbe darstellt. Direkt darüber, am Übergang von der Mus-



Frank Ehmann (links) und Stefan Walther-Berthold beantworten die Fragen der RHEINPFALZ-Leser. FOTO: BENNDORF

kulatur in die Faszien, einer Weichteil-Komponente des Bindegewebes, können Oberbauch-Hernien entstehen.

Das Risiko, an den genannten Stellen einen Bruch zu erleiden, ist laut Walther-Berthold bei fettleibigen Menschen größer als bei normalgewichtigen: „Der bei Adipositas erhöhte Druck auf den Bauch kann zu einer Hernie führen.“ Auch kontinu-

ierliche Überlastung, etwa durch wiederholtes Heben schwerer Dinge, begünstige Bindegewebsrisse. Bei manchen Leuten vergrößert sich auch die Öffnung des Zwerchfells, durch die die Speiseröhre in den Magen geht. „Operiert werden muss das jedoch erst, wenn der Magen nahezu vollständig da hindurchgerutscht ist“, sagt Ehmann. Zwerchfellbrüche machen sich in erster Linie durch

Sodbrennen bemerkbar, was meist mit Protonenpumpenhemmern behandelt wird. Nicht mit Medikamenten helfen kann man bei Narbenbrüchen. „Nach größeren Schnitten im Bauchraum treten die häufig auf, in etwa 20 Prozent der Fälle“, berichtet Ehmann. Sie zu schließen, sei relativ aufwendig, der Patient bleibe vier bis sechs Tage in der Klinik. Ansonsten reiche oft eine Übernachtung. Hernienoperationen seien heute medizinische Standardeingriffe, die oft minimalinvasiv erfolgen. „Kleine Brüche verschließen wir sogar ambulant“, sagt Walther-Berthold. Das Grünstadter Kreiskrankenhaus ist seit 2018 als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie zertifiziert.

TELEFONAKTION

Der Chefarzt der Chirurgie Frank Ehmann und der Leitende Oberarzt Stefan Walther-Berthold vom Hernienzentrum des Kreiskrankenhauses Grünstadt haben für Leserfragen ein offenes Ohr am Mittwoch, 25. November, zwischen 15 und 16.30 Uhr unter Telefon 06359/933024. Wir werden – anonymisiert – über die Fragen und die Antworten berichten.

Gartenpflege und Pflanzen sowie Gartenum- und Neugestaltung
 Fa. Grothe Gärtnerei von Eden
 Tel. 06202 - 2 61 75
 www.gartengestaltung-grothe.de

WANDERTIPPS
 stehen im **LEO**, wo sonst!

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
 Die Kreisverwaltung Germersheim schreibt auf Grundlage der VOB/A folgende Leistungen aus:
Rahmenvereinbarungen für Unterhaltungsarbeiten in den Liegenschaften der Kreisverwaltung Germersheim
 Den vollständigen Veröffentlichungstext finden Sie auf der Internetseite der Kreisverwaltung Germersheim www.kreis-germersheim.de/ausschreibungen.

Bekanntmachungen

BEKANNTMACHUNG
 Die 5. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Donnersbergkreises findet am **Dienstag, 1. Dezember 2020, 15.00 Uhr** statt.
 Die Sitzung wird in Form einer Videokonferenz stattfinden. Interessierte Zuhörer haben jedoch die Möglichkeit nach vorheriger Anmeldung per E-Mail (jmayer@donnersberg.de) teilzunehmen.
Tagesordnung:
 1. Genehmigung der Niederschrift der 4. Sitzung vom 8.9.2020
 2. Personalangelegenheiten
 a) Kurzvorstellung von Frau Nicole Pfaffinger, Leiterin des Referates 54 – Wirtschaftliche Jugendhilfe und Unterhaltsvorschuß
 b) Kurzvorstellung von Herrn Jan Merk, Kita-Fachberatung
 3. Haushaltsplan des Jugendamtes 2021
 4. Mitteilungen und Anfragen
 Kirchheimbolanden, den 20.11.2020
 Kreisverwaltung Donnersbergkreis
 gez. **Rainer Guth**, Landrat

Auf dem richtigen Weg. Auch als Auftraggeber.

Kreisverwaltung Südliche Weinstraße

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße schreibt die **Beschaffung von zwei Mannschaftstransportfahrzeugen** öffentlich aus.
 Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie im Internet unter www.suedliche-weinstrasse.de > Aktuelles > Ausschreibungen
www.auftragsboerse.de
 76829 Landau i. d. Pfalz, den 21.11.2020
 KREISVERWALTUNG SÜDLICHE WEINSTRASSE
 gez. Lauth (Zentrale Vergabestelle)
www.suedliche-weinstrasse.de

Pool, Bio Pool, Mini Pool
 Wellness in Ihrem neuen Garten Eden
Gartengestaltung Ralf Grothe GmbH
www.gartengestaltung-grothe.de
 Telefon 0 62 02 - 26 175

AUSFLUGSTIPPS
 stehen im **LEO**, wo sonst!

MEIN WERBEPLATZ

VIP-Plätze in der RHEINPFALZ.

Werbung in der RHEINPFALZ wird gesehen!

Rund 586.000* Menschen lesen täglich DIE RHEINPFALZ – nutzen Sie unser attraktives Produktportfolio für Ihre Werbung.



Informationen unter: **0631 3701-6724** oder sprechen Sie mit Ihrem Mediaberater.

*ma 2020 Tageszeitungen, DIE RHEINPFALZ inkl. Pirmasenser Zeitung

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Fünf Wochen lang gesperrt



Die Landstraße zwischen Neuleiningen und Tiefenthal ist die nächsten fünf Wochen gesperrt. Die Fahrbahn wird auf einer Länge von 1600 Metern erneuert, die Arbeiten starten am Montag. Sie erfolgen in einem Bauabschnitt, sodass die Straße zwischen den beiden Ortsausgängen die ganze Zeit über voll gesperrt ist. Der Landesbetrieb Mobilität Speyer geht davon aus, dass die Arbeiten – gutes Bauwetter vorausgesetzt – vor Weihnachten abgeschlossen sind. Die Umleitungsstrecke erfolgt über Kirchheim, Altleiningen/Carlsberg/Wattenheim und die B 47 bei Hettenleidelheim nach Tiefenthal und ist ausgeschildert. Die Kosten für die Bauarbeiten liegen bei etwa 380.000

Euro. Das für den Öffentlichen Nahverkehr zuständige Verkehrsunternehmen Verkehrsunternehmen Leiningerland – Eistal-Bus GmbH hat für die Dauer der Vollsperrung Baustellenfahrpläne für die betroffenen Buslinien 454 und 457 erarbeitet. Zwischen Tiefenthal und Hettenleidelheim sowie zwischen Neuleiningen und Grünstadt werden außerdem Pendelverkehre eingerichtet, auch hierfür gibt es separate Fahrpläne, teilt die Kreisverwaltung mit. Die Fahrpläne sollen demnächst auf der Webseite des Verkehrsunternehmens unter www.eistalbus.de/aktuell zu finden sein. |rhp

FOTO: PAUL

Kontakte schneller informieren

BAD DÜRKHEIM: Das Durchbrechen der Corona-Infektionsketten ist die Hauptaufgabe des Gesundheitsamtes des Landkreises. Doch damit ist die Behörde sehr belastet. Deshalb sollten die Bürger ein Corona-Kontakt-Tagebuch führen.

VON DAGMAR SCHINDLER-NICKEL

Darum haben Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU) und Neustadts Oberbürgermeister Marc Weigel (FWG) gebeten. Die Bürger könnten damit das Gesundheitsamt bei der Kontaktverfolgung von Covid-19-Infizierten unterstützen. Denn ein privates Kontakt-Tagebuch könne dabei helfen, im Infektionsfall Kontaktpersonen schneller informieren zu können. Derzeit sind rund 15 Mitarbeiter des Gesundheitsamtes für die Kontaktnachverfolgung von Covid-19-Patienten im Einsatz. Unterstützt werden sie durch Soldaten aus der Kaserne in Germersheim sowie am Wochenende durch weitere Mitarbeiter der Kreisverwaltung. Ein neues Formular soll nun zusätzlich bei der Benachrichtigung von Personen helfen, die die Corona-Infizierten getroffen haben.

„In der Vergangenheit haben wir beobachtet, dass es Personen oftmals schwerfällt, Kontakte der letzten Tage zu benennen“, sagt Silke Basenach, Leiterin des Gesundheitsamtes. „Wir rufen daher dazu auf, ein Kontakt-Tagebuch zu führen: Schreiben Sie sich jeden Tag auf, mit wem Sie engen Kontakt hatten.“ Die Bürger könnten so dazu beitragen, sich selbst aber auch andere Personen zu schützen. Zu den Kontaktpersonen der ersten



Die Seiten des Tagebuchs können ausgedruckt oder digital gespeichert werden.

FOTO: ULRIKE MARTIN

Kategorie zählen Personen, mit denen ein Kontakt für die Dauer von mindestens 15 Minuten von Angesicht zu Angesicht und möglicherweise unter der gebotenen Abstandsweite von 1,5 Metern bestand. Solch ein Tagebuch kann formlos geführt werden. Wird man positiv getestet, steht ein Formular auf den Homepages des Kreises und der Stadt

Neustadt zur Verfügung, mit dem man die Kontakte an das Gesundheitsamt meldet. Dieses Formular kann ausgedruckt oder digital gespeichert werden. Die Kontakte können direkt in das Formular eingetragen und im Falle einer Infektion an das Gesundheitsamt per Mail übermittelt werden. Wichtige Informationen sind ne-

ben dem Namen auch die Telefonnummer, Adresse sowie Datum und Dauer der Begegnung. Das wirksamste Mittel im Kampf gegen die Pandemie bleibe jedoch, die engen Kontakte stark zu reduzieren, betont Ihlenfeld.

KURZINFO
www.kreis-bad-duerkheim.de

LEININGER NACHLESE

IRONIE

Große Freude über den schönen Müll

„Der Leser versteht keine Ironie“ – das ist ein alter Zeitungslehrsatz, der jungen Journalisten gern von ihren Ausbildern mitgegeben wird. Vielleicht hatte die Stadtverwaltung Grünstadt diesen Satz im Kopf, als sie der RHEINPFALZ-Redaktion diese Woche eine E-Mail schickte. Der erste Satz war wie immer: „Beiliegende Pressemeldung erhalten Sie zur Kenntnisnahme.“ Im zweiten Satz aber warnte Büroleiter Joachim Meyer die Leser seines Schreibens: Die Pressemeldung sei „dieses Mal in einer etwas anderen Form als bisher üblich“ geschrieben. Deswegen – auch das ist anders als sonst – erlauben wir uns heute, das ganze Schreiben abzudrucken: „Die Stadtverwaltung sagt DANKE bei den Mitbürger*innen, die ihren Abfall so – wie auf den Bildern – im Stadtgebiet entsorgen. Mit solchen Maßnahmen geht uns auch künftig



Gruß aus der Ringgasse ...

die Arbeit nicht aus. Unsere Mitarbeiter*innen vom Bauhof räumen den Abfall gerne weg und lassen dafür andere Arbeit liegen. Auch unsere Ordnungskräfte freuen sich immer wieder, wenn auf den Straßen illegaler Müll gefunden wird. Die Anwohner begrüßen das farbige Potpourri an den Sammelplätzen und zuletzt freut



... und aus der Umlandstraße:

sich jeder Steuerzahler, der diese Art der Abfallentsorgung Einzelner mit seinen Steuergeldern auch mitfinanzieren darf. Wir freuen uns auf die nächsten Müllberge – Ihre Stadtverwaltung.“

Ein sauberes Wochenende wünscht Kathrin Schnurrer



„Die Anwohner begrüßen das farbige Potpourri an den Sammelplätzen.“ FOTOS: STADTVERWALTUNG

Gebühren: Keine Erhöhung vorgesehen

EISENBERG. Wasser- und Abwassergebühren werden in der Verbandsgemeinde Eisenberg 2021 nicht teurer, teilte VG-Bürgermeister Bernd Frey (SPD) dem Werksausschuss in seiner jüngsten Sitzung mit.

Trotz erheblicher Investitionen blieben die Gebühren für die Verbraucher auf dem aktuellen Niveau, so Frey weiter. Wie seit 2016 kostet der Kubikmeter Frischwasser 2,15 Euro und die gleiche Menge Schmutzwasser nach einer Ermäßigung seit 2019 3,13 Euro.

Im Wirtschaftsplan 2021 des Wasserwerks wird ein rechnerisches Jahresergebnis in Höhe von 30.000 Euro erwartet, erläuterte der kaufmännische VG-Werkleiter Stefan Lorentz. Das wären rund 3000 Euro mehr als im Plan 2020 vorgesehen. Für 780.000 Euro sind im kommenden Jahre Investitionen rund um die Wasserversorgung angesetzt. Unterm Strich soll beim Kanalwerk im kommenden Jahr ein Ergebnis von rund 192.000 Euro stehen. Für Investitionen sind rund 1,3 Millionen Euro geplant, kündigte der technische VG-Werkleiter Helmut Zurowski an. Davon werden 700.000 Euro für die anstehende Kanalsanierung in Kerzenheim finanziert. Den Planungsauftrag für diese Arbeiten vergab der Ausschuss zum Preis von rund 64.000 Euro an ein Ingenieurbüro.

Wie bei den anderen Tagesordnungspunkten stimmte der Werksausschuss den Verträgen mit der Betriebsgesellschaft Wasserversorgung Göllheim-Eisenberg einstimmig zu. Die Vertragsinhalte regeln jeweils die technische und kaufmännische Betriebsführung, Personalangelegenheiten und die Bereitstellung der Informationstechnologie und Software durch die Keep GmbH. |hsc



Kostet in der VG Eisenberg weiterhin 2,15 Euro pro Kubikmeter: das Wasser. FOTO: PICTURE ALLIANCE / DPA

Flucht übers Meer nur knapp überlebt

FÜNF JAHRE – FÜNF GESCHICHTEN: Marwan Ezz Aden arbeitete über zwei Jahre in der Türkei, bevor dort die Lage der Kurden immer gefährlicher wurde. Deshalb ging er zurück nach Syrien. Doch dort war Krieg – und Marwan Ezz Aden und seine Frau Farha Dali flohen. Auf der Flucht geschah das Schlimmste, was Eltern passieren kann.

VON BETTINA BOSTAN

Der 44-jährige hat Fuß gefasst in Deutschland, wenn der Weg bis dahin auch mehr als steinig war und ihm ein Opfer abverlangte, das er zu gerne ungeschehen machen würde. Doch der Reihe nach: Ende 2015 habe er sich gemeinsam mit seiner Frau entschlossen, sein Heimatland Syrien zu verlassen und nach Deutschland zu gehen. „Wir nahmen Kontakt zu einem Schlepper auf, der uns nach Izmir in die Türkei kommen ließ, wo wir tagelang warteten, bis unser Schiff gehen sollte“, erzählt er.

Nach drei Wochen Warten ging es auf das Schiff

Er habe wenig Geld gehabt. Essen und Schlafen seien teuer gewesen. Auch Pässe hätten sie keine gehabt. „Wer in Syrien einen Pass beantragt, muss viele Fragen beantworten, beispielsweise, wann und wohin man reisen will, warum man reisen will, wann man wiederkommt. Um diesen oft auch unbequemen Fragen zu entgehen, haben viele Syrer keinen Pass“, erklärt Ezz Aden.

Nach mehr als drei Wochen des Wartens in Izmir sei dann endlich an einem Abend im November das Schiff da gewesen, das sie in nur einer Stunde zu einer griechischen Insel bringen sollte. „Es war ein großes Schiff, das 210 Menschen fasste, allerdings wurden die Kinder unter drei Jahren nicht mitgezählt und es gab jede Menge davon an Bord“, erinnert er sich.

„Viele der Menschen konnten nicht schwimmen“

Mit drei Koffern, seiner Frau und seiner drei Monate alten Tochter Reva sei er gegen 20 Uhr abends an Bord gegangen. Nach gut einer Stunde sei tatsächlich eine Insel zu sehen gewesen, deutlich hätten sich die Lichter im Dunkel der Nacht gezeigt, fast greifbar nah.

Plötzlich sei ihr Schiff aber von einem Polizeiboat gestoppt worden, woraufhin die Menschen an Bord seines Schiffes in Panik gerieten und in der Aufregung das Schiff zum Kentern brachten. „210 Menschen und viele Kinder fielen plötzlich ins eiskalte Wasser – es war November – die Wellen meterhoch und es war stockdunkel – nur die Lichter der Insel waren zu sehen“, berichtet er wei-



Marwan Ezz Aden hat mit seiner Frau Farha Dali und Sohn Dilshad, der 2017 in Deutschland geboren wurde.

FOTO: BBO

ter. Seine eigene Schwimmweste sei defekt gewesen, weshalb er sie mit einer Hand vorne zusammenhalten musste, um sie nicht zu verlieren. Im anderen Arm habe er seine Tochter gehalten.

„Viele der Menschen im Wasser konnten nicht schwimmen. Ich auch nicht. Außerdem hatte ich keine Hand frei und strampelte nur mit den Beinen, panisch und voller Angst, den Arm fest um meine Tochter geschlungen“, erinnert sich der Vater an jene furchtbare Nacht.

Nach dem Kentern des Schiffes sei das Polizeiboat nach kurzer Zeit weggefahren, ohne den Menschen im Wasser zu helfen. Glücklicherweise seien dann drei griechische Schiffe gekommen, die im Lichtkegel eines Hubschraubers nach den Men-

schen im Wasser suchten. Einmal sei er fast an einem der drei Schiffe gewesen, da habe ihn die nächste Welle wieder weiter weggetragen.

Die Tochter überlebt die Flucht nicht

Irgendwann habe er das Bewusstsein verloren, seine Tochter immer noch fest in seinem Arm. „Ein Bekannter sah mich im Wasser und brachte mich zu einem der Schiffe – er erzählte mir im Nachhinein, mein Arm wäre felsenfest um meine mittlerweile tote Tochter geschlungen gewesen“, erzählt er unter Tränen.

Zehn Tage habe er in einem griechischen Krankenhaus auf Samos im Koma gelegen. Seine Frau war von einem der drei anderen Schiffe gerettet

und auf die Nachbarinsel Kalymnos ins Krankenhaus gebracht worden. Sie erfuhr, wo sich ihr Mann aufhielt und fand ihn wieder. „Unsere kleine Tochter Reva wurde mit mehreren toten Kindern auf einer anderen griechischen Insel im Beisein meiner Frau beerdigt, als ich noch im Koma lag“, sagt er tonlos.

Zunächst habe er nicht laufen und nicht sprechen können, erst im Laufe der Zeit habe sich alles wieder normalisiert. „In dieser Nacht sind 90 Menschen ertrunken, davon viele Kinder, zehn Personen wurden bis heute nicht gefunden“, weiß er. Über eine Hilfsorganisation sei er mit seiner Frau nach Deutschland gekommen. Seit einem Jahr arbeitet er bei einer Baufirma in Enkenbach-Alsenborn. 2017 wurde sein Sohn Dilshad

geboren. Er sagt: „Bisher haben wir nur gute Erfahrungen mit Deutschen gemacht, wir fühlen uns wohl und auch sicher in Eisenberg – wir haben auch viel Hilfe von Deutschen, besonders von Frau Anneliese bekommen.“ Er meint damit Anneliese Ecker-Henn aus Eisenberg, die sich seit Jahren ehrenamtlich für Flüchtlinge engagiert.

DIE SERIE

Ein Satz für die Geschichtsbücher: „Wir schaffen das“. Angela Merkels Worte, gesprochen 2015, als die Flüchtlingszahlen anstiegen, klingen noch heute im kollektiven Gedächtnis. Für unsere neue Serie „Fünf Jahre – fünf Geschichten“ erzählen wir mit Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, wo wir heute stehen.

Nebel, Sonne und Raureif

WETTER: Die Temperaturen gehen weiter zurück



Das Hoch „Udo“ sorgt am Wochenende für ruhiges, teils freundliches, sowie durchweg trockenes Herbstwetter. Heute früh bewegen sich die Temperaturen bei -3 bis -1 Grad. Verbreitet tritt Bodenfrost auf. Der heutige Samstag beginnt teils mit Nebel oder Hochnebel, doch im Tagesverlauf dürfte sich dann vielfach die Sonne mit sehr freundlichem Wetter durch-

setzen. Die Höchstwerte erreichen 6 bis 7 Grad. Der Wind weht nur sehr schwach. Nachts ziehen Wolkenfelder auf, dabei wird sich die Luft auf Tiefstwerte von 0 bis 1 Grad abkühlen. Es muss mit leichtem Bodenfrost gerechnet werden. Am Sonntag bleibt es bei 7 Grad tagsüber trocken bei einem Mix aus Hochnebel, Wolkenfeldern und Sonne. Am Montag und Dienstag ist es tagsüber stark oder hochnebelartig bewölkt bei 8 bis 10 Grad. In der zweiten Wochenhälfte wird es bei einem stetig fallenden Luftdruck überall unbeständig.

Vor einem Jahr: Morgens um 0 Grad, tagsüber Nebel oder Hochnebel, trocken bei 3 Grad.

Quelle: Klima-Palatina/Maikammer

Kita in Ramsen geschlossen

RAMSEN: Träger handelt vorsorglich – Weitere Corona-Fälle an Schulen

Das Gesundheitsamt des Donnersbergtals verzeichnet einen starken Zuwachs an Corona-Infektionen. 25 neue Fälle wurden registriert, weitere Schulklassen sind in Quarantäne. Die Kindertagesstätte in Ramsen wurde geschlossen.

Die Kita in Ramsen sei vorsorglich auf Beschluss des Trägers geschlossen worden, da mehrere Mitarbeiterinnen Symptome des Coronavirus aufzeigten, heißt es in einer Mitteilung der Verwaltung des Donnersbergtals. Träger der Einrichtung ist die katholische Pfarrei Heiliger Lukas.

Ebenfalls in Quarantäne ist die zwölfte Jahrgangsstufe des Beruflichen Gymnasiums an der Berufsbildenden Schule in Eisenberg. In der

Göllheimer Gutenberg-Realschule plus ist in der elften Klasse ein Schüler positiv getestet worden, in der Grundschule Göllheim ein Kind aus der Klasse 2c. In beiden letztgenannten Fällen werden die Kontaktpersonen ermittelt. Stark betroffen ist die Georg-von-Neumayer-Realschule plus in Kirchheimbolanden. Dort sind die Klassen 10 a, b und c in Quarantäne.

Die Lage im Wolffstift in Kirchheimbolanden hat sich bis zum Freitagabend nicht verschärft, aber auch nicht entspannt: Dort sind 22 Bewohner und neun Mitarbeiter positiv auf das Coronavirus getestet worden. Die Ergebnisse der mehr als 100 Tests vom Donnerstag standen noch aus, Klarheit dazu hatte aber auch so rasch niemand erwartet. „Das wird drei, vier

Tage dauern – sobald wir etwas wissen, werden wir das umgehend mitteilen“, bekräftigte am späten Freitagnachmittag Isabel Flory, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit bei den Diakonissen Speyer.

Im Göllheimer Haus Antonius sind ein Bewohner und zwei Mitarbeiter positiv auf das Virus getestet worden, die betroffene Station wurde vom Gesundheitsamt geschlossen. Im Westpfalz-Klinikum sind am Standort Kirchheimbolanden vier und in Rockenhausen zwei Mitarbeiter betroffen. Elf Menschen sind im Zusammenhang mit einer SARS-CoV-2-Infektion im Donnersbergtal bislang verstorben. 154 Infektionsfälle waren gestern bekannt, 31 Infizierte wohnen in der Verbandsgemeinde Eisenberg. |rhp/cha

AKTUELL NOTIERT

Jahrbuchvorstellung im kleinen Kreis

KIRCHHEIMBOLANDEN. Zuerst die gute Nachricht: Das Donnersberg-Jahrbuch 2021 konnte trotz widriger Umstände rechtzeitig gedruckt werden. Landrat Rainer Guth wird es am Montag, 30. November, präsentieren. Anders als in den Jahren zuvor wird es aufgrund der Corona-Pandemie und der Kontaktbeschränkungen aber nicht möglich sein, die Neuerscheinung im Kreise der Autoren vorzustellen. Alle, die am Heimatjahrbuch mitgewirkt haben, bekommen wie üblich ihre Bücher als Dankeschön überreicht – nur geschieht dies diesmal auf dem Postweg. Guth und das Redaktionsteam hoffen, dass das Buch im kommenden Jahr wie gewohnt im Rahmen einer kleinen Feier präsentiert werden kann. |rhp

AUF EINEN BLICK

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr/Notarzt	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Rettungsdienst	06359 19222
oder	06351 19222
im Donnersbergtal	112
Kinder- und Jugendtelefon	0800 1110333
Frauenhaus	06322 8588
oder	06352 4187
Telefonseelsorge	0800 1110111
Internet-Seelsorge der Diözese Speyer	www.internetseelsorge.de/seelsorge

ARZT

Grünstadt, Eisenberg, Hettenleidelheim und Leiningerland: Bereitschaftspraxis am Kreis Krankenhaus, Westring 55, Tel. 116117, bis Mo 7 Uhr.

AUGENARZT

Grünstadt und Umgebung: Zu erfragen unter Tel. 06232 1330.

Donnersbergtal: Zu erfragen unter Tel. 0631 89290929.

TIERARZT

Grünstadt: Sa 12 bis Mo 8 Uhr, zu erreichen unter der Telefonnummer 0152 03740813.

ZAHNARZT

Grünstadt: Zu erfragen unter Tel. 06359 1231 oder www.zahnnotfall-pfalz.de.

Donnersbergtal: Zu erfragen unter Tel. 06305 7150414.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Grünstadt

Bezirksverlagsleiter: Peter Bouché
Redaktionsteam: Kathrin Schnurrer (snr, verantwortlich), Timo Bernß (tbs), Benjamin Fiege (bf), Lorenz Hofstädter (lor), Christine Nöth-Häuser (cn), Nina Schellhas (yns)

Teilen für eine bessere Welt

ÜBER DEN KIRCHTURM HINAUS: Gute Projekte finanziell unterstützen

VON ANDREA WREDE

Teilen für eine bessere Welt – das ist das Motto oder besser die Idee der Marke „Share“. Auf der Homepage der Firma heißt es: „Wir sind Share, die neue soziale Marke. Das 1+1 Prinzip von Share ist so einfach wie sein Name: Mit dem Kauf eines Produkts tust du dir etwas Gutes und hilfst gleichzeitig einem Menschen in Not. Jeder Snack spendet eine Mahlzeit, jedes Pflegeprodukt ein Hygieneprodukt, jedes Getränk einen Tag Trinkwasser und jeder Schreibwarenartikel spendet eine Schulstunde.“

Soweit die Idee, die ich persönlich gerne unterstütze. Aber wenn ich sie weiterdenke, so könnten wir, die wir gut leben, gut versorgt und in einem reichen Land zu Hause sind, das auf viele andere Lebensbereiche überträgt. Teilen ist doch im Prinzip ganz



Andrea Wrede FOTO: PRIVAT

einfach. Bei Dingen, die uns nichts kosten fällt uns das sehr leicht. Freude teilen wir jeden Tag, Informationen, Bilder und vieles mehr teilen wir – ob digital oder analog. Wenn ich nun

diese Idee weiterdenke, dann wäre es für mich logisch, wenn wir auch die hoffentlich bald zur Verfügung stehenden Impfdosen „teilen“ würden. Eine für mich finanziert auch eine Impfdosis für einen Menschen in einem Land, in dem sie gebraucht wird.

Teilen ist in diesem Sinne also mehr als nur etwas von dem abzugeben, was ich habe. Teilen heißt auch, füreinander da sein, sich zuwenden und etwas für einander tun. Das kostet erst einmal nichts oder nicht viel, eventuell bedeutet das, über den eigenen Schatten springen zu müssen, aber selten kostet es Geld. Im Fall der Idee von Share kostet es erst einmal nur etwas mehr Geld als sonst, denn die Seifen, Duschgels, Schreibwaren und das Wasser sind etwas teurer als vergleichbare Ware. Wenn ich aber mit dem bisschen mehr Geld ein gutes Projekt unterstützen kann, ist es

mir das wert. Genauso könnte es hoffentlich im kommenden Jahr auch mit dem Impfstoff sein. Vermutlich müssen wir ihn hier in Deutschland nicht einmal selbst bezahlen, die Krankenkassen werden das übernehmen, aber gerade dann sollten wir an andere Menschen denken, die weder Krankenkasse noch Geld zur Verfügung haben, um sich den Impfstoff leisten zu können. Wer das organisieren soll?

Bei jedem Hausarzt könnte eine Kasse stehen für die Spenden und die Ärzte ohne Grenzen, WHO oder Unicef verwalten das Geld und schicken es dorthin, wo es gebraucht wird. Was kostet es mich? Nur einen kleinen Beitrag, soviel, wie ich geben kann.

– Andrea Wrede ist Gemeindediakonin in der Jugendarbeit (Region Grünstadt-West)

Pässe im Wohnzimmer

HANDBALL: Die Sporthallen sind Corona-bedingt geschlossen. Also wird schon mal das Wohnzimmer zur Turnhalle umfunktioniert. Der Partner kann dann für das Training herhalten. Dann hilft es, wenn man sich für dieselbe Sportart begeistert – wie Lisa und Sascha Konrad aus Frankenthal.

VON CHRISTIAN TREPTOW

FRANKENTHAL. Nein, eine Vase sei noch nicht zu Bruch gegangen, sagt Lisa Konrad und lacht. „Aber einmal hat’s das iPad erwischt“, gesteht sie dann doch. Passiert ist das, als sie im Wohnzimmer Handball gespielt hat. Natürlich ist sie dabei nicht mit viel Zug zum Tor gestürzt und hat auch nicht mit einem Sprungwurf abgeschlossen. Das geschah vielmehr bei einer Challenge, die Trainer Andreas Scharfenberger seinem Team gestellt hat. „Wir müssen dann immer Beweisvideos schicken“, erläutert die Lehrerin.

Lisa Konrad spielt Handball bei der SG Lamsheim/Frankenthal. Dort sorgt die 31-Jährige für gewöhnlich im Rückraum für Impulse. Noch bevor Anfang November die Saison in der Pfalzliga der Damen starten konnte, war der Spielbetrieb auch schon wieder unterbrochen. Ein Start, dem Lisa Konrad sehr entgegenfiebert, da sie aufgrund ihrer Schwangerschaft seit fast zwei Jahren kein Handball mehr gespielt hat.



Den Ball von vorne über den Kopf nach hinten werfen und ihn hinter dem Rücken fangen: Diese Challenge hat Lisa Konrad schon bestanden.

FOTO: BOLTE



Den Ball durch die Beine führen – so bleibt bei Sascha Konrad wenigstens das Ballgefühl in der Corona-Pause erhalten. Zuspielden kann er mit seiner Frau üben.

FOTO: BOLTE

nächst zweimal die Woche jeweils fünf Kilometer absolvieren. „Jetzt sind es zwar nur drei Kilometer, dafür ist die Zeit anspruchsvoller“, sagt Lisa Konrad.

Auch beim Joggen ist der Ball dabei

Auch beim Joggen haben die beiden in der Regel einen Ball dabei. Dann geben sie sich gegenseitig Tipps, wie sie ihr Spiel verbessern können. „Sascha übt dabei zum Beispiel seinen Ausfallschritt“, erläutert Lisa Konrad.

Doch irgendwann reichen Challenges und Druckpässe im Wohnzimmer eben nicht mehr aus. Noch drei, vier Wochen, dann werde sich wohl so ein bisschen der Lagerkoller einstellen, vermuten Lisa und Sascha Konrad. „Die sozialen Kontakte fehlen“, sagt Lisa Konrad. Mit vielen ihrer Mannschaftskolleginnen spiele sie schon seit den Minis oder der E-Jugend zusammen. In vier Wochen ist auch

Weihnachten. Dann wäre in den Handballigen sowieso Pause. „Aber ganz ehrlich: Wir hatten dieses Jahr genug Pause“, sagt Sascha Konrad.

Bei schönem Wetter auf dem Feld nebenan

Dass beide Handball spielen, hilft ihnen in Pandemiezeiten. Sie können die eine oder andere Übung gemeinsam machen. „Bei schönem Wetter waren wir auf dem Feld nebenan und haben Pässe geworfen“, erzählt Lisa Konrad. Aber das Wetter wird jetzt immer ungemütlicher. Da spielt man sich auch in den eigenen vier Wänden schon mal die Bälle zu. Und das nicht nur im übertragenen Sinn.

„Wenn einer auf der Couch liegt, kann es schon mal sein, dass ein Ball gepasst wird – oder ein Spucktuch“, erzählt Lisa Konrad und lacht. Das Spucktuch gehört zu Sohn Theo, der Anfang des Jahres auf die Welt gekommen ist und der seiner Mutter zu-

folge im Laufstall das eine oder andere Mal in Deckung gehen muss, wenn die Eltern ihrem Hobby nachgehen.

Natürlich ersetzen die kleinen Spielchen im Wohnzimmer nicht das richtige Training. Einen echten Vorteil gegenüber den Teamkameraden gebe es wohl nicht, meint Sascha Konrad. Doch man bleibt im wahrsten Sinne des Wortes am Ball, behält das Ballgefühl.

Das geht zum Beispiel bei Druckpässen, die sich die beiden auf wahrhaft engstem Raum mit beiden Händen zuspielen. Oder mit Pässen, die sich die Zwei mit je einer Hand zuwerfen, von der linken zur linken Hand des Partners, von der linken zur rechten oder von der rechten zur rechten.

Challenges werden anspruchsvoller

Und dann sind da ja auch noch die Challenges, die Lisa Konrad und ihre Teamkolleginnen jede Woche von ihrem Coach Andreas Scharfenberger gestellt bekommen. Zum Beispiel den Ball über den Kopf nach hinten werfen und hinter dem Rücken wieder auffangen. „Es wird von Mal zu Mal anspruchsvoller“, erzählt Lisa Konrad und grinst.

Und ihr Mann? Der macht schon mal das bereits erwähnte Beweisvideo. Aber Sascha Konrad macht bei den Challenges auch gerne freiwillig mit. „Die sind gar nicht so einfach“, gesteht er.

Zwei- bis dreimal pro Woche, sagen die beiden, spielen sie Handball im Wohnzimmer. „Mit Ball ist es draußen immer besser. Der Raum ist drinnen eben doch begrenzt“, sagt Sascha Konrad. Und ein Ersatz für die Übungseinheiten mit den Teamkollegen ist es selbstverständlich auch nicht. Weshalb bei Lisa Konrad schon mal Wehmut aufkommt. „Da sind die Übungen zu Hause ein schwacher Trost“, berichtet sie. Immerhin: Einmal pro Woche sieht sie die Teamkameradinnen beim Training über die Videoplattform Zoom.

Supertrainer gesucht

FALSCHER EINWURF: Wer soll Jogi Löw beerben?

VON CHRISTOPH REHM

Dass Löw nicht mehr der richtige Bundestrainer ist, das weiß selbst der sprechende Elch aus der Apothekenrundschau. Doch wie soll sein Nachfolger aussehen? Die Woche war hart für Jogi Löw. Nach dem 0:6 gegen Spanien wollte der 60-Jährige ein wenig ausspannen, sich etwas Ruhe gönnen, mal Sechse gerade sein lassen. Stattdessen wollten alle Webseiten dieser Welt wissen: „Ist Jogi Löw noch der richtige Bundestrainer?“ Und die Internet-Tribunale waren sich einig: Nein, ist er nicht. Nach Klärung dieser Frage kommt der komplizierte Teil: Wer soll es denn werden, der Nachfolger Löws als Bundessünderbock? Glücklicherweise haben in den vergangenen Tagen sämtliche Experten des Landes ihre Meinung in die Mikrofone gequasselt. Herausgekommen ist dabei ein Anforderungsprofil, das irgendwo zwischen „anspruchsvoll“ und „völlig Banane“ angesiedelt ist. Wichtig sei zunächst einmal, dass ein Bundestrainer „grundsätzlich präsent“ sein müsse und nicht derart in „seiner Zurückgezogenheit frönen“ dürfe wie Löw, findet Kicker-Chefredakteur Karlheinz Wild. Damit fallen ruhige und unscheinbare Übungsleiter wie Manuel Baum oder Jan-Moritz Lichte gleich raus. Aber gut, die kennt sowieso niemand.

Gleichzeitig dürfe der neue Bundeskasper „nicht alles umwerfen“, wie ARD-Experte Bastian Schweinsteiger findet. Fußballerische Revolutionäre wie Ralf Rangnick oder Sebastian Hoenes, die alles Althergebrachte grundsätzlich in Frage stellen, scheiden somit aus der Lotterieliste aus.

Allerdings: Der neue Bundesberti sollte alles Althergebrachte erst einmal grundsätzlich in Frage stellen – insbesondere die Arbeit in den Nachwuchszentren, meint Mehmet Scholl. Schließlich müsse Löw derzeit ja nur ausbaden, was „seit Jahren in der Trainerausbildung und im Nachwuchs falsch läuft“. Befürworter des Modernen Fußballs wie Nagelsmann oder Tuchel – aus Prinzip raus.

Was braucht es also konkret für die Arbeit als Bundestrainer? Zunächst jemanden, der „die einfachen Dinge des Fußballs beherrscht“ (WDR-Sportchef Steffen Simon). Einfache Dinge, klar – Kopfball, Passspiel und Schuhe mit ei-



Christoph Rehm FOTO: GRAF

nem Doppelknoten binden. Fraglich, ob Konzepttrainer wie Favre, Herrlich oder Rose, die nicht einmal wissen, wie man „Waldlauf“ schreibt, dafür die richtigen sind. Stattdessen braucht es jemanden wie Felix Magath. Jemanden, mit einer gewissen Sturheit. Jemanden, der sich nicht von all diesem Quatsch aus dem Internet verrückt machen lässt. Andererseits weiß Dieter Hamann, dass der neue Bundesaugust seinen Job keinesfalls mit einer „Sturheit, ob es richtig ist oder nicht“ angehen sollte. Felix Magath ist daher auch raus.

Bruno Labbadia überlebte im Laufe seiner Karriere zahlreiche Spielerfrauen und kommt daher bestenfalls als Törtchen auf der Weihnachtsfeier in Frage. Apropos Spielerfrauen: Lothar Matthäus gibt zu bedenken, dass ein Trainer nicht allzu erfolgshungrig sein sollte. „Der Moment des größten Triumphes sei meistens der Beste“, um zurückzutreten. Löw habe hingegen immer „noch mehr gewinnen“ wollen. Schlechte Nachrichten also für Hansi Flick, der partout nicht vom Amt als Trippel- oder Quartelcoach der Bayern zurücktreten möchte. So jemanden als Bundesdüssel installieren? Unmöglich!

Wer soll es also sein, der neue Nationaltölpel? „Ich wüsste nicht, wer den Job übernehmen sollte“, meint selbst Peter Neururer – und der weiß eigentlich alles. Gehen wir es also noch mal durch: Ein Trainer, der zwar schon immer präsent war, aber doch irgendwie neu ist? Der an Traditionen festhält und trotzdem einen Laptop anschalten kann? Jemand, der die Klaviatur des Einfachen beherrscht, noch nie etwas gewonnen hat, im Zweifelsfall aber ein Tänzchen vor der Südtribüne aufführt? Dafür kann es nach Adam Riese im deutschen Fußball nur einen geben. Peter Neururer, übernehmen Sie!

DIE KOLUMNE

Unser Autor kann auf eine lange, erfolgreiche Karriere in den Niederungen des Amateurfußballs zurückblicken. Hier schreibt er über Schwalbenkönige, Kabinenrituale und Trainingsweltmeister – rein subjektiv natürlich, denn die Wahrheit liegt sowieso irgendwo auf dem Platz.

Familiennachrichten

80 Jahre und noch fit,
unsre Gertrud ist der Hit!

Viel Glück und Gesundheit wünschen dir
Sigrun, Sabine, Bertl, Steffen, Max, Tobias,
Daniel, Viktoria und Gabi.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und weitere Aufmerksamkeiten, die mir zu meinem

100. Geburtstag

erteilt wurden, möchte ich mich bei meiner Familie, bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Johanna Schläfer

St. Alban, im Oktober 2020

Lieber Marcel Julien,

es ist Dein Leben, genieße jeden Tag davon. Höre nie auf zu träumen, hab Vertrauen in Dich und tue, was Du liebst...
Lerne aus Fehlern und gib niemals auf. Geh Deinen Weg und blicke stets nach vorne. Bleib so wunderbar wie Du bist.
Genauso lieben wir Dich!
Die allerbesten Glückwünsche zur Volljährigkeit Deine Mama, Dein Papa, Nadine, Dean und Matt Oma, Opa und Benni Goodie und Silke

ENDLICH
18!

Hauenstein, 21.11.2020

PREMIUM gewinnt!

Gewinnen Sie wöchentlich ein Samsung Galaxy Tablet S6!

Jetzt teilnehmen unter www.rheinpfalz.de/premium-gewinnt

Lösungswort: 1 2 3 4 5

irisches Eintopfgemüse	Mitglied im UN-Sicherheitsrat	Berg bei St. Moritz	freundlicher Hinweis	salopp: Greisin	Ausruf des Erstaunens	mittels, durch	Utensil zur Haarpflege	digitaler Brief	lateinisch: Sache
Vorrichtung zum Pochen									
Buch der Bibel	5			Badeanlage	3				
poln. Nebenfluss der Oder					ehemaliger Berliner Sender				
						italienisch: ja			abwertend: Geld
						Fluss durch Weimar			
						nagender Kummer		Fluss in der Schweiz	

Lassen Sie Freunde und Verwandte an Ihrem Glück teilhaben!

Einfacher und günstiger als man denkt mit einer Anzeige in der RHEINPFALZ.
www.rheinpfalz.de/grussanzeigen
0631 3701-6650

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Hafenstadt am Don	Fluss durch Bremerförde	erblicken	lateinisch: Erde	italienisch: Gold	große Freude	spanisches Reisgericht	für, je		4
						Außerirdischer (englisch)			
	Wasserblume							Nebenfluss der Wolga	
	Königsitz	2				Schiffstacho			
				Gewürzknospe					
nord-deutscher Männername	Sinnesorgan				1	Speisefisch			

1 Jahr

Baumwollene Hochzeit

Auflösung vom 20.11. (Tiber)

S	P	A	S	S	I	V	A
P	A	S	S	I	V	A	
A	L	O	H	A	M	T	
C	O	L	O	M	B	O	
H	E	R	O	M			
T	E	A	K				
J	E	A	N	S	B	A	
L	U	S	B	A			
M	A	S	T	I	F	F	
A	E	T	A	T			
A	S	T	I	U			
S	A	L	E	M			
G	E	N	E	S	E		
G	R	A	N				

gru_hp16_ik-spol.01

Die Amazon-Baustelle

KAISERSLAUTERN: Laster fahren Aushub ab, Planerraupen rollen: Hinter dem Opel-Gelände in Richtung Einsiedlerhof laufen die Erschließungsarbeiten für den Neubau des weltweit größten Online-Händlers auf Hochtouren. Entstehen soll ein Logistikzentrum, wie es in Frankenthal existiert. Ein Besuch vor Ort.

VON CLAUDIA SCHNEIDER

Im März 2019, das berichtet WVE-Geschäftsführer Peter Nonnemacher, sind im Stadtrat die Weichen für die Ansiedlung gestellt worden. Damals wurde nach seinen Angaben der Bauplan einstimmig geändert. „Man wollte ein ganzes Baufeld für eine großflächige Ansiedlung schaffen“, so der WVE-Chef. Die WVE (Wasser Versorgung Energie) GmbH, eine Tochter der Stadtwerke, habe dann 2019 etwas mehr als die Hälfte des Areal von Opel erworben, die Stadt die andere Hälfte, insgesamt 40 Hektar. Opel hatte das Gelände brachliegen lassen. Gedacht war es ursprünglich für eine Erweiterung.

18 Hektar großes Gelände

Das Areal, das Amazon Ende Oktober von der WVE gekauft hat, ist 18 Hektar groß und darf zu 80 Prozent bebaut werden, mit einem bis zu 29 Meter hohen Gebäude. Es ist komplett gerodet, die Kampfmitteluntersuchungen sind abgeschlossen. „Wir haben fünf Fliegerbomben rausgeholt, Handgranaten, Teerfässer, Teile von Panzern“, so Nonnemacher. Die WVE mache das Gelände für den Bau des Logistikzentrums baureif. Momentan läuft der Erd austausch. „Der komplett verwur-

zelte Oberboden, 80.000 Kubikmeter, wird herausgeholt, hochwertiges Material, 200.000 Kubikmeter, wird angefahren und aufgebracht“, erklärt Daniel Helber, Prokurist bei der WVE. „Das muss eingearbeitet und planiert werden.“ Zwei Bauunternehmen aus der Region, Korz und Horn, sind dafür im Einsatz. Übergabe soll im kommenden Jahr sein.

Amazon schweigt sich zu konkreten Plänen aus, dem Vernehmen nach soll ein 48.000 Quadratmeter großes Gebäude entstehen, plus Bürotrakt. Nonnemacher sagt, dass der Investor auch den Bau eines Regenwasserrückhaltebeckens vorsehe, dass Gründächer und Photovoltaikanlagen im Gespräch sind. Da hofft die WVE, vielleicht weiterhin im Geschäft zu bleiben. Photovoltaik-Dachanlagen gehören neben der Erschließung von Baugeländen mit zum Kerngeschäft der WVE, die 250 Mitarbeiter beschäftigt.

Helber, der frühere Büroleiter des Oberbürgermeisters, hat das Geschäft mit Amazon eingefädelt, er ist der Projektleiter. Er räumt ein, dass einige Logistiker Interesse an dem Standort hatten, darunter Zalando. Amazon habe die sehr zentrale Lage direkt an der Autobahn überzeugt. „Wir haben fast ein Jahr lang verhandelt. Wir haben die klare Aussage, dass 1000 neue Arbeitsplätze entste-



Treiben die Erschließung voran: Peter Nonnemacher und Daniel Helber von der WVE GmbH.

FOTO: VIEW

hen, das war für uns ein wesentliches Kriterium.“ Es sei schnell ein Vertrauensverhältnis entstanden, deshalb übernehme die WVE die komplette Erschließung, inklusive Glasfaseranbindung, Strom, Wasser, Abwasser, das sei in der Branche nicht üblich.

Logistikzentren betreibt Amazon 15 in Deutschland. Es sind so etwas wie große Lager, von wo aus die Verteilzentren bedient werden, die wiederum die Pakete zu den Kunden bringen. In Frankenthal wurden dafür 80 Millionen Euro investiert. Rund elf Millionen Artikel lagern bei Amazon in Frankenthal. Mehr als 100.000 verlassen täglich den Standort. Dafür sind mehrere hundert Transportroboter im Einsatz, wie Amazon in einem Blog berichtet.

Seit die RHEINPFALZ von der Ansiedlung berichtete, klingelt bei Nonnemacher täglich das Telefon. „Hochbauer melden sich, ein Caterer hat Interesse an der Kantine bekundet.“ Das sollten all jene, die die Sache kritisch

sehen, zur Kenntnis nehmen. „Die Ansiedlung hat Effekte auf die heimische Wirtschaft. Da werden viele profitieren, nicht nur Handwerksbetriebe.“ So kämen beispielsweise Elektroladestationen, die gewartet werden müssen. Amazon plane, seine Flotte auf Elektrofahrzeuge umzurüsten. Klar gebe es mehr Verkehr, so Nonnemacher. Der tangiere die Bewohner des Einsiedlerhofs aber kaum. Gearbeitet werde rund um die Uhr, im Dreischicht-Betrieb. 220 Laster, wie zuletzt behauptet wurde, rollten höchstens in Spitzenzeiten über die Von-Miller-Straße. Der Verkehr werde sich verteilen.

Teil des Opel-Waldes bleibt

Die Von-Miller-Straße wird wegen der größeren Belastung ausgebaut, ein kombinierter Rad- und Fußweg soll kommen. Ein Großteil des Verkehrs werde über den Autobahnzubringer Einsiedlerhof laufen. An der

Jacob-Pfeiffer-Straße werde deshalb eine Ampel gebaut. Ein Verkehrsgutachten liege vor.

Mit erschlossen werden auf dem Areal zwei jeweils 2000 Hektar große Flächen, die gesondert vermarktet werden. Interessenten sind da, sagt Helber. Schaut man von der Von-Miller-Straße in Richtung Kaiserstraße, ist da nach wie vor Wald, viel Wald. „Das ist das Areal, das die Stadt erworben hat, als ökologische Ausgleichsfläche“, erklärt Nonnemacher. „Das bleibt so, für den Arten- und Biotopschutz.“ Eine sechs Hektar große Vernässungsfläche mit Moorcharakter, also Einsiedlerbruch, gehöre dazu. „Wir haben neue Laichplätze geschaffen, Habitats angelegt und Rückzugsflächen für Fledermäuse und Molche, Nistkästen wurden aufgehängt“, so Helber. Wieso das alles ziemlich unbemerkt geschah? „Alle glaubten, das seien die Vorbereitungen für den Bau des Batteriewerks“, klärt Helber auf.

RUND UM GRÜNSTADT



Rheinbrücken: Studie belegt Engpässe

LUDWIGSHAFEN. Wie schnell kommt man in der Rhein-Neckar-Region an ein Ziel? Diese Frage hat eine sogenannte Erreichbarkeitsstudie des Verbands Region Rhein-Neckar untersucht. Ein Ergebnis: Die höchsten Zeitverluste ergeben sich zwischen den beiden Zentren Mannheim und Ludwigshafen an den Rheinbrücken im Berufsverkehr. Gründe dafür sind vor allem Engpässe bei den Zu- und Abflüssen in die beiden Innenstädte. Untersucht wurde der Verkehrsfluss im Januar auf der Basis von Google-Maps-Daten. Die Vertreter des Verbands und der IHK Rhein-Neckar sowie der IHK Pfalz weisen auf die Folgen für Pendler, Wirtschaft und Attraktivität der Region und fordern, dass der Verkehr über den Rhein besser fließen muss. Von einer „belastbaren Verbindung“ ist die Rede. Über eine Verbesserung des Verkehrssystems müsse ergebnisoffen geredet werden. In der Vergangenheit hatte sich unter anderem die IHK Pfalz für eine dritte Rheinquerung ausgesprochen, die aber wegen der ökologischen Folgen umstritten ist. |mix



Stau auf der Adenauerbrücke.

FOTO: MORAY



In Frankenthal hat Amazon 80 Millionen Euro investiert.

FOTO: AMAZON/REI

Einst verschwunden

SPEYER: Wo ist das Kriegerdenkmal des Doms?

VON WOLFGANG KAUER

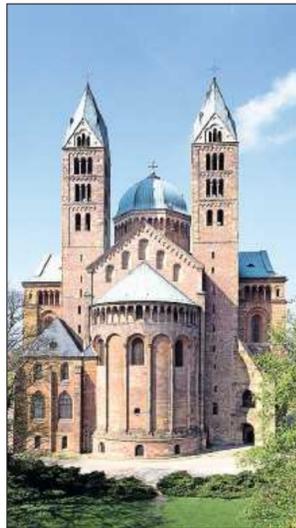
Nach dem Ersten Weltkrieg gedachten viele pfälzische Vereine, Schulen, Behörden und Kirchen mit Denkmälern, Gedenktafeln, Kirchenfenstern und Glocken der Gefallenen. Auf Anregung des damaligen Bischofs Ludwig Sebastian erhielt auch der Speyerer Dom ein solches Denkmal. Es wurde nahe des Eingangs zur Afra-Kapelle aufgestellt und Mitte Dezember 1923 eingeweiht. Jahrzehnte später verschwand es. Warum? Das ist bis heute nicht geklärt.

Darüber und über andere Speyerer Erinnerungen an den Krieg 1914/18 berichtete Heinrich Thalmann, promovierter Historiker aus Landau-Nußdorf, in der Volkshochschul-Vortragsreihe in der Villa Ecaruis. Über das möglicherweise im Zuge der Domrestauration zwischen 1957 bis 1968 abhandlungskomme Kriegerdenkmal, dessen Verbleib auch dem Domkapitel nicht bekannt sei, referierte Thalmann ausführlich. Die schwierige Quellenlage macht auch folgendes Detail deutlich: Die Berichterstattung über die Einweihung des mehrteiligen Denkmals mit den Namen der Kriegssopfer war nicht unproblematisch verlaufen.

Einweihungsbericht unleserlich gemacht

Dies deswegen, weil der Einweihungsbericht in der „Speierer Zeitung“ unleserlich gemacht wurde. Thalmann: „Dies hing wohl mit der Predigt des Bischofs zusammen.“ Der hatte nach Thalmanns Darstellung gesagt, die Gefallenen haben in „heldenhafter Weise Gehorsam, Liebe und Treue geübt, seien nicht gegen das Volk aufgetreten, wollten keine Separation, keine Trennung“. Diese Andeutung sei wohl als Absage an die Separatisten verstanden worden, „die damals im Zenit ihrer Macht standen“. Die Separatisten hatten kurz vorher, am 12. November 1923, die „Autonome Pfalz“ ausgerufen und deren Anschluss an Frankreich gefordert. Am 9. Januar 1924 war der Separatisten-Anführer Franz Josef Heinz im Speyerer „Wittelsbacher Hof“ erschossen worden.

Die Reihe der Speyerer Gefallenen-Erinnerungen begann im Mai 1921 auf dem Sportplatz des Turnvereins (TV) – dem Vorgänger des heutigen TSV Speyer – am Schifferstadter



Hatte ein Denkmal für die Gefallenen: der Kaiserdom.

FOTO: FLORIAN MONHEIM/REI

Wäldchen. Zwei Wochen vor dessen Einweihung mit dem Sportfest wurden 58 Tannenbäume zum Gedenken an Kriegsgefallene des TV Speyer gepflanzt. Namenstafeln sollten folgen. Diesen Sportplatz gibt es längst nicht mehr. Die Steinhauer-Meister Lend senior und junior stifteten einige Jahre später einen Gedenkstein für die 58 Gefallenen des Turnvereins auf dessen neuem Platz im späteren Rheinstadion.

1922 würdigten die Realschule und das heutige Gymnasium am Kaiserdom mit Gedenktafeln ihre gefallenen ehemaligen Schüler. 1924 wurde im Stadthaus ein Denkmal eingeweiht. Sie war von einer musealen Antiquitätenhalle zum Ehrenmal umgestaltet worden. Bereits am Pfingsten 1925 war die Kriegerkapelle in der St. Josefskirche eingeweiht worden.

Mit der Einweihung am 3. November 1929 abgeschlossen wurde die ebenfalls lange „Geschichte“ um das Kriegerdenkmal im Innern der Dreifaltigkeitskirche. „Es ist wichtig, dabei den

Witze mit Maske

MANNHEIM: Corona-Pandemie liefert dem Comic-Zeichner Thorsten Gorth viele Bildwitz-Ideen

VON MARCO PARTNER

Kunst war schon in der Schule eines der Lieblingsfächer des Wahlmannheimers Thorsten Gorth. Später wurde er Technischer Zeichner. Aber weil er aber auch Humor hat und mag, zeichnet der 42-Jährige nebenher lustige Comics. Und die Corona-Pandemie, so ernst das Thema sonst ist, liefert ihm ausreichend neue Bildwitz-Ideen.

Über die Auswirkungen der Corona-Krise darf auch mal geschmunzelt werden. „Hände hoch oder ich nehme den Mundschutz ab“, sagt ein Bankräuber bei einem Überfall. Auf einem anderen Bild ist ein Diätkoch zu sehen, der Lockdown-Light-Gerichte kreiert. Der künftige Personalausweis? Mit Maske! Je skurriler die Realität, desto schlagfertiger spiegelt sie sich in den Karikaturen von Thorsten Gorth wider. Seit der Pandemie greift der 42-Jährige verstärkt zum Bleistift. Zeichnet große Augen, Gesichter, Gesten – und garniert das Ganze mit humorvollen Sprechblasen.

Kein Beruf, aber Leidenschaft

Der in Mannheim-Käfertal lebende Familienvater ist Comic-Zeichner. Zwar nicht beruflich, aber aus Leidenschaft. „Alles in einem Bild zu erzählen. Überspitzt, aber doch auf den Punkt, das ist für mich das Reizvolle“, sagt der gebürtige Lampertheimer, der 2010 nach Mannheim zog. Oftmals geht es gar nicht anders. Dann drängt sich im Kopf des ABB-Mitarbeiters ein Bild auf. Wie ein innerer Film zieht der Bildwitz an ihm vorbei – und Gorth muss schmunzeln, wenn nicht sogar laut auflachen. Schnell hält er dann den blitzartigen Einfall als Skizze oder auf dem Handy fest. In der Bahn, beim Estisch, im Bett. Egal wo. „Es kann schon mal sein, dass ich nachts mit einem Grinsen aufwache“, sagt er.

Meist sprudeln die Ideen, wenn er sich mit Kumpels auf ein Bier trifft. „Dann blödelnd man rum, die Sprüche haben die meisten am nächsten Tag vergessen“, weiß Gorth. Er aber hält die besten Kalauer fest, sammelt sie wie andere Bierdeckel. Und mancher Gag lebt später als Cartoon weiter. Seit der Corona-Pandemie sind die Treffen mit den Freunden seltener. Die Ideen gehen Gorth aber nicht aus. Im Gegenteil. Die Comics dienen ihm auch zur Verarbeitung des Ausnahmejahres. „Es ist wichtig, dabei den

Kriminalität geht neue Wege und nutzt Angst vor der Ansteckung durch Covid-19



Kindergeburtstag zu Zeiten von Covid-19



Maskenpflicht in Sonnenstudios wegen Covid-19



Humor nicht zu verlieren“, betont er. Homeoffice, Lockdown und Co. bieten schließlich viele Steilvorlagen. Gorth malt Friseurgäste, die sich beim Warten unfreiwillig in Langhaar-Hippies verwandeln. Von der Idee bis zum Papier scheint der Witz nicht zu verblasen. „Es ist etwas Erfüllendes. Ich muss immer innerlich mitlachen, während das Bild entsteht“, sagt er.

Vorbild Uli Stein

Sein großes Vorbild ist Uli Stein. Der in diesem Jahr verstorbene Cartoonist projizierte den Alltagswahnsinn der Menschen gerne auf Mäuse, Pinguine und andere Tiere. „Ich liebe seinen schwarzen Humor. Er konnte mit seinen Bildern etwas ausdrücken, was ihm wahren Leben nicht möglich ist.“ Denn das ist das Besondere an den satirischen Zeichnungen: Zum einen drücken sie ein aktuelles Ge-



Die Ideen kommen und finden ihren Weg aufs Papier: Comiczeichner Thorsten Gorth.

FOTO: MPT/COMICS: GORTH

fühl, eine Momentaufnahme aus. Zum anderen sind sie zeitlos. Schon in der Schule zählte Kunst zu Gorths Lieblingsfächern. Als Sohn von zwei Elektro-Technikern, wurde er aber auch mit der Frage konfrontiert: Was willst du mal werden?

Und kann man von Kunst leben? Gorth wählte den Mittelweg. Er wurde Technischer Zeichner, und merkte, dass man auch davon nur schwerlich leben beziehungsweise eine Familie ernähren kann. Also wurde er Technischer Betriebswirt. Den Bleistift hat er dennoch nie zur Seite gelegt.

Neben Comics auch Gemälde

Gorth kreiert nicht nur Comics, sondern auch Acryl-Gemälde. Je nach Gefühlslage greift er am Abend zu Pinsel oder Stift, und hat immer eine Idee in der Schublade. Das ist wörtlich gemeint. In seinem Wohnzimmer zückt der 42-Jährige alte Skizzen, fertige

und noch nicht vollständige Bilder und Gemälde aus den Schubfächern hervor. Fein sortiert, oben die Comics, unten die Acrylwerke.

Die Erfahrungen als Technischer Zeichner wirken sich heute noch in seinen Kunstwerken aus. „Ich habe dadurch ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, ich zeichne akkurater“, sagt er. Das Exakte und Gründliche mache sich auch an seinem Arbeitsplatz bemerkbar. „Meine Frau wundert sich immer. Sie sagt, bei einem Künstler sieht doch immer alles wild und wüst aus.“ Bei Gorth aber ist alles an seinem Platz. Auf den Bildern und in seinem Leben.

„Wir müssen jetzt ganz neue Wege gehen“, sagt ein Zahnarzt in einem Cartoon, und nähert sich mit dem Bohrer der Wange des Mundschutztragenden Patienten. Gorths Bilder zeigen: Lachen ist gesund. Auch und gerade in einem voraussichtlich langen Corona-Winter.

BASKETBALL

Ministerium bremst BIS Baskets Speyer aus

SPEYER/MAINZ. Das Ministerium für Inneres und den Sport Rheinland-Pfalz hat dem Basketball-Zweitligisten BIS Baskets Speyer den Spiel- und Trainingsbetrieb untersagt. Es sieht die Pro-B-Liga jetzt als Dritte Liga an. Betroffen von der Corona-Verordnung ist auch Tabellenführer EPG Baskets Koblenz.

Wie das Ministerium auf Anfrage mitteilt, sehe es in der Struktur der zwei Ligen unterhalb der Bundesliga keine Gleichstellung. Der Aufstieg aus der Regionalliga sei nur in die Zweite Liga Pro B möglich, von dort wiederum nur in die Liga Pro A. „Die bloße Etikettierung/Bezeichnung von Klassen ändert an dieser Einschätzung nichts“, erklärt das Ministerium in einer Stellungnahme gegenüber dem Basketballverband.

„Das ist für uns eine Katastrophe“, erklärt Speyers Trainer Carl Mbassa. Und BIS-Spielleiter Gerd Kopf weist auf die Regelung in den anderen Bundesländern, in denen der Spielbetrieb in der Zweiten Liga Pro B weitergehe. „Ob andere Landesregierungen von dieser Vereinbarung abweichen, ist für uns nicht maßgeblich, da wir versuchen, die Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz im Rahmen unserer Möglichkeiten zu schützen“, erklärt das Ministerium weiter.

Das Land hat derweil die Stadt Speyer angehalten, Spieler und Verantwortliche der BIS Baskets nicht mehr in die Sporthallen zu lassen. Eine entsprechende Mitteilung hat der Verein von der Stadt Speyer erhalten. Die Samstagspartie gegen die Arvato College Wizards aus Karlsruhe fällt aus. Mbassa: „Wir könnten vielleicht nach Baden-Württemberg ausweichen, aber eine Sporthalle zu finden, wird schwer.“ jmr



Vorerst Spielpause: Speyers Simun Kovac. FOTO: LENZ

„Die Existenz steht mehr denn je auf dem Spiel“

HANDBALL: Für die Eulen Ludwigshafen ist es eine Schocknachricht. Ab Anfang Dezember kann der Bundesligist seine Heimspiele für noch unbestimmte Zeit nicht mehr in der Friedrich-Ebert-Halle austragen. Geschäftsführerin Lisa Heßler kritisiert die Art der Kommunikation – und hat sich mit einem offenen Brief an Fans sowie Partner gewandt.

VON SEBASTIAN STOLLHOF, AXEL NICKEL, UDO SCHÖPFER & MAREK NEPOMUCKÝ

LUDWIGSHAFEN. Noch lange nach der äußerst schmerzlichen 11:29-Niederlage stand Ben Matschke in der Rittal-Arena in Wetzlar, unterhielt sich mit seinem Trainerkollegen Kai Wand-schneider, analysierte die Abreibung im Gespräch mit Journalisten. Ausgerechnet an dem Ort, an dem er ab 1. Juli Cheftrainer der HSG sein wird. Doch die Niederlage rückte schnell in den Hintergrund. Denn die Eulen kämpfen derzeit „mehr denn je um ihre Existenz“, wie Geschäftsführerin Lisa Heßler betont. Seit über einem halben Jahr habe es der Klub geschafft, „Zusammenhalt so zu leben, dass wir trotz Saisonabbruch im April, Zuschauerbeschränkungen, Geisterspielen die Situation wirtschaftlich bestmöglich stemmen“, schreibt die Geschäftsführerin in einem offenen Brief, der am Freitag veröffentlicht wurde.

Doch nun gibt es die nächste Nachricht, die den Klub knüppelhart trifft: Die Friedrich-Ebert-Halle wird zu einem Impfzentrum umfunktioniert. Die Eulen müssen sich für bislang unbestimmte Zeit nach einer neuen Heimspielstätte umsehen. „Es fühlt sich bildlich gesprochen danach an, von heute auf morgen das Dach über dem Kopf zu verlieren“, schreibt Heßler. Ben Matschke sieht das nicht anders: „Jeder weiß, wie bedeutend die Eberthalle für uns ist. Das ist unser Wohnzimmer.“ Auch in Zeiten, in denen ohne Fans gespielt wird, wie der Trainer hervorhebt. Da sind die fleißigen Helfer, die lautstark und mit Trommeln das Team unermüdet anfeuern, da sind die eigenen Kabinen ...

Irritiert und schockiert

Der kurzfristige Ausfall der Spielstätte stelle den Klub vor eine Aufgabe. „Für die es keine adäquate Lösung gibt. Dass es rein sportlich betrachtet ein maximaler Nachteil ist, kein Heimspiel mehr bestreiten zu dürfen, ist nicht von der Hand zu weisen.“ Was sie ärgert: Heßler sei erst am Dienstag telefonisch davon in Kenntnis gesetzt worden, dass die Friedrich-Ebert-Halle als Impfzentrum umfunktioniert wird und den Eulen ab dem 1. Dezember nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht. „Von dieser Entscheidung wurden wir ohne Vorwarnung und Vorahnung, oh-



Die Eulen Ludwigshafen müssen ab Anfang Dezember ihr Wohnzimmer verlassen.

FOTO: MORAY

ne die Chance, über den Zeitpunkt oder alternative Möglichkeiten sprechen zu können, vor allem aber ohne jeglichen Ansatzpunkt, wo die Eulen Ludwigshafen als sportliches Aushängeschild der Stadt Ludwigshafen und Rheinland-Pfalz ab sofort ihre Heimspiele austragen können, überrascht. Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt die Geschäftsführerin.

Sie betont aber auch, „dass Gesundheit unser aller oberstes Gut ist und wir als Klub eine besondere gesellschaftliche Verantwortung dafür tragen“. Dankbar ist sie für die zugesagte Unterstützung anderer Bundesligisten. Derzeit werde geprüft, ob wechselnd in verschiedenen Hallen gespielt werden könne. Die Frage sei jedoch, ob die Hallen dann verfügbar und vor allen Dingen finanzierbar seien.

Eine andere Variante: Die Eulen künftig in der SAP-Arena Mannheim? „Wir können uns das durchaus vorstellen und sind auch offen für Gespräche, allerdings müssen wir bei dem Thema auch die terminlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betrachten“, sagt auf Anfrage Daniel Hopp, der Geschäftsführer der SAP-Arena. „Grundsätzlich unterstützen wir die

Eulen nach unseren Möglichkeiten gerne. Lisa und ich sind generell natürlich im Austausch, und wenn wir helfen können, würden wir das selbstverständlich gerne tun“, betont Jennifer Kettmann, die Geschäftsführerin der Rhein-Neckar Löwen.

Hoffen auf Signal

Lisa Heßler hat einige Optionen durchgespielt. Doppelspieltage in einer Halle seien aufgrund zahlreicher Vorgaben schwierig. Ein generelles Ausweichen in die Mannheimer SAP-Arena könne unabhängig der finanziellen Frage wegen Terminüberschneidungen mit Spielen der Löwen und Adler Mannheim problematisch werden. Hier stehen noch Gespräche aus.

Einfach so in eine kleinere Halle in Ludwigshafen oder der näheren Region auszuweichen, geht wohl nicht. Denn damit eine Halle bundesligatauglich ist, müssen Auflagen erfüllt werden – angefangen von der Beleuchtung, dem Boden, Anschlüsse, die der Fernsehsender „Sky“ benötigt, der die Spiele live überträgt, bis hin zu einem aufwendigen Datenerfassungssystem. Übrigens: Die Eulen Ludwigshafen sind

letztens der einzige Bundesligist, der künftig nicht in seiner Halle spielen kann, weil darin ein Impfzentrum errichtet wird.

Solle Bundesliga-Handball in Ludwigshafen auch weiterhin möglich sein, „dann bedarf es jetzt einem Signal aus der Politik, die gemeinsam mit uns Erfolge feierten, auch diesen Weg zu bestreiten“, betont Heßler – und fügt im Gespräch mit der RHEINPFALZ an: „Finanziell schaffen wir das nicht alleine.“

Geschäftsführerin kämpft

Die Stadt Ludwigshafen folgt mit der Einrichtung des Impfzentrums einer Aufforderung des Landes. Bis zum 15. Dezember sollen die Anlaufstellen betriebsfertig sein. Die Wahl sei auf die Eberthalle gefallen, da sich nur dort in der Kürze der Zeit ein solches Zentrum einrichten lasse und weil nur die Eberthalle alle vom Land definierten Anforderungen an den Standort eines Impfzentrums erfülle, berichtete Beigeordneter Andreas Schwarz (SPD).

Dazu gehörten eine leistungsfähige Internetanbindung, die Möglichkeit einer barrierefreien Anlieferung von Pa-

partnern mittels Hubwagen, Zufahrtsmöglichkeiten für Lkw, einen behindertengerechten Zugang sowie gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und mit dem Auto und ausreichende Parkmöglichkeiten. „Der Bedarf an vorhandener Kernfläche ist mit mindestens 600 Quadratmetern angegeben“, sagte Schwarz. „Soweit es uns als Stadt möglich ist“, werde man die Eulen unterstützen, teilte der Beigeordnete mit. Auch von Seiten der Kommunalpolitik wird die Stadt aufgefordert, dem Verein zu helfen.

Lisa Heßler gibt sich kämpferisch: „Ich verspreche euch allen – Partnern, Fans, Dienstleistern und Mitarbeitern –, dass ich die letzten Kräfte dafür mobilisieren werde, um diesen finalen Kampf zu kämpfen. Wir werden, wie gewohnt, in den Dialog gehen und Lösungen finden wollen“, schreibt sie in dem offenen Brief. Das für 26. November (19 Uhr) angesetzte Heimspiel gegen GWD Minden könnte das letzte „echte“ Heimspiel der Saison in der Eberthalle sein. Für Ben Matschke wäre es dann auch seine letzte Heimpartie als Eulen-Trainer im „Wohnzimmer“. „Das“, gesteht der 38-Jährige, „kann ich noch gar nicht realisieren.“

Bronze geht in die Pfalz

JUDO: Martyna Trajdos holt für den 1. JC Zweibrücken dritte deutsche EM-Medaille

PRAG. Martyna Trajdos hat gestern dem Deutschen Judo-Bund bei den Europameisterschaften in Prag die dritte Bronzemedaille beschert. Die WM-Dritte vom 1. JC Zweibrücken bezwang im Duell um Platz drei der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm die Polin Angelika Szymanska.

„Ich bin sehr zufrieden mit der Bronzemedaille – besonders nach einer so langen Zeit ohne Wettkämpfe“, sagte die in Köln lebende und trainierende Judo-Kämpferin. „Das war alles sehr gut organisiert hier“, meinte sie mit Blick auf das Hygienekonzept.

Martyna Trajdos gewann ihren ersten Kampf gegen Edwige Gwend aus Italien ungefährdet mit Wazaari-Wertung für Ko-uchi-gari. Auch im Viertelfinale gegen Andreja Leski aus Slowenien ließ die 31-Jährige nichts anbrennen und sicherte sich durch eine Haltetechnik den Einzug in das Halbfinale. Gegen Magdalena Krssakova wurde sie kalt erwischt und musste sich schon nach 32 Sekunden durch Tani-otoshi geschlagen geben.

„Insgesamt sind wir sehr zufrieden“, sagte DJB-Sportdirektor Hartmut Paulat: „Gerade in der 70-Kilogramm-Klasse haben wir aber auch das eine oder andere liegen lassen.“ So verpasste Miriam Butkerei in dieser Kategorie nur knapp das vierte Edelmetall für die deutsche Riege. Nach ihrem Viertelfinale-Aus hatte sich die 26-Jährige vom TSV Glinde über die Hoffnungsrunde noch in ei-

nes der kleinen Finals gekämpft, unterlag dort aber der Französin Marie Eve Gahie.

Giovanna Scoccimarro (MTV Vorfelderte), die in der gleichen Klasse gestartet war, schied genau wie Anthony Zingg (TSV Bayer 04 Leverkusen/bis 73 kg), Igor Wandtke (Judo-Team Hannover/bis 73 kg) und Tim Gramkow (TKJ Sarstedt/bis 81 kg) in den Poolkämpfen aus. Am Donnerstag hatten aber bereits Katharina Menz (TSV Backnang/bis 48 kg) und Theresa Stoll (TSV Großhadern/bis 57 kg) Bronze gewonnen.

Die EM, für die knapp 350 Teilnehmer aus 40 Nationen gemeldet sind, endet heute. Neben Medaillen geht es auch um Punkte für die Weltrangliste, über die man sich für die Olympischen Spiele 2021 qualifiziert. Wegen der Coronavirus-Pandemie, die Tschechien schwer getroffen hat, herrschen bei dem Event in Prag strenge Hygiene- und Sicherheitsvorschriften. Zuschauer sind nicht zugelassen.

ERGEBNISSE

Männer, - 81 kg
1. Tato Grigalashvili (Georgien); 2. Iwajlo Iwanow (Bulgarien); 3. Luka Mairardse (Georgien) (Kampf um Platz 3); Matthias Casse (Belgien); 5. Sami Chouchi (Belgien); Frank De Wit (Niederlande); ... 17. Tim Gramkow (Sarstedt)

Männer, - 73 kg
1. Victor Sterpu (Moldau); 2. Lascha Schawdatuaschwili (Georgien); 3. Rustam Urujov (Aserbaidschan) (Kampf um Platz 3); Tommy Macias (Schweden); 5. Fabio Basile (Italien); Nils Stump (Schweiz); 9. Igor Wandtke (Hannover) (Achtelfinale); ... 17. Anthony Zingg (Leverkusen)

Frauen, - 70 kg
1. Margaux Pinot (Frankreich); 2. Sanne Van Dijke (Niederlande); 3. Madina Taimazowa (Russland) (Kampf um Platz 3); Marie Eve Gahie (Frankreich); 5. Miriam Butkerei (Glinde); Alice Bellandi (Italien); 9. Giovanna Scoccimarro (Wolfsburg) (Achtelfinale)

Frauen, - 63 kg
1. Clarisse Agbegnenou (Frankreich); 2. Magdalena Krssakova (Österreich); 3. Martyna Trajdos (Zweibrücken) (Kampf um Platz 3); Juul Franssen (Niederlande); 5. Angelika Szymanska (Polen); Andreja Leski (Slowenien)
Halbfinale: Magdalena Krssakova (Österreich) - Martyna Trajdos (Zweibrücken) Ippon; Clarisse Agbegnenou (Frankreich) - Juul Franssen (Niederlande) Ippon
Kämpfe um Platz 3: Martyna Trajdos (Zweibrücken) - Angelika Szymanska (Polen) Waza-ari; Juul Franssen (Niederlande) - Andreja Leski (Slowenien) Ippon
Finale: Clarisse Agbegnenou (Frankreich) - Magdalena Krssakova (Österreich) Ippon |dpa/sai



Nach Bronze bei der WM holte sich Martyna Trajdos (in blau) auch Bronze bei den Europameisterschaften in Prag gegen die Polin Szymanska. FOTO: DPA

Genügend Szenen für einen Film

TENNIS: Alexander Zverev verpasst WM-Halbfinale durch Niederlage gegen Djokovic

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstarter verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale.

„Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite

Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei.

Doch der Weltranglisten-Siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 stei-

gerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinaleinzug. |dpa



Rätselt: Alexander Zverev.

FOTO: DPA

„Alle Sponsoren sind weiter an Bord“

INTERVIEW: Wenn an diesem Wochenende in Sigulda die Bobsaison beginnt, ist Bernhard Bock (67) nicht dabei. Reisen in Coronazeiten ist nicht sein Ding. „BeBo“ ist ein waschechter Südpfäler und Manager im Bob- und Skeletonsport, unter anderem vom zweifachen Olympiasieger Francesco Friedrich. Ein Gespräch über Schleichwerbung, Eiskanäle und einiges mehr.

Hallo Herr Bock, am Wochenende geht die Bobsaison los, natürlich mit einem der erfolgreichsten deutschen Sportler der vergangenen zehn Jahre, Francesco Friedrich (30), dessen Manager Sie sind. Sind Sie in Sigulda dabei? Nein, ich bin nicht dort. Das letzte Mal war ich am 1. März auf einer Bahn, am Finaltag der Heim-WM in Altenberg. Da war Corona gefühlt noch meilenweit weg. Zwei Wochen später war alles anders. Seitdem habe ich versucht, so wenig wie möglich zu reisen.

Die Sportler müssen, weil sie wollen. Sehen Sie Probleme wegen der Pandemie? Gerade kam die Nachricht vom ein oder anderen positiven Test ...

Unsere deutschen Bobsportler sind quasi in ihrer deutschen Blase. Man könnte fast sagen business as usual. Die steigen am Sonntag nach dem Wettkampf ins Auto, fahren ins Hotel, trainieren auf der Bahn und im Kraftraum, dann kommt der Wettkampf, und am nächsten Sonntag geht das Ganze von vorne los.

Ist das wirklich so einfach?

Nicht ganz. Alle tragen Masken, alle haben Einzelzimmer und zwei Mal in der Woche wird getestet. Bisher ging das aus unserer Sicht gut. Und der Weltverband hat auch reagiert. In diesem Jahr werden bei den Männern ausschließlich Zweier-Rennen gefahren, was die Zahl der anwesenden Sportler natürlich deutlich reduziert.

Und das Geschäft läuft einfach so weiter? Christina Schwanitz, die Kugelstoßerin, sagte gerade, sie habe alle ihre Sponsoren verloren.

Sportler und Sponsoren sitzen ja in einem Boot. Oder sagen wir im selben Bob. Sponsoring war früher so eine Art Schleichwerbung. Heute ist das fast schon eine klassische Werbeform wie Spots oder Anzeigen. Da gibt es ein Logo oder ein Produkt, etwa im Bobsport Nigrin oder Nudossi, das via Sportsponsoring bei einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht wird. Auf diese Werbeform möchte niemand verzichten. Alle Sponsoren sind weiter an Bord. Teilweise sogar mit erweitertem Engagement. Und bei



Auf Fans wird Francesco Friedrich weitgehend verzichten müssen. FOTO: REUTERS



Sohn Karl jubelte bei der WM in Altenberg mit „Franz“ Friedrich mit. FOTO: DPA

Neukunden, etwa einem, der die Mütze von Francesco Friedrich „kaufen“ will, haben wir eine Corona-Klausel, die besagt, dass immer erst nach den Wettkämpfen abgerechnet wird.

Können Sie eigentlich messen, wie sehr sich das Engagement von Sponsoren lohnt?

Ich bin ja ein Zeitungskind. Habe über 25 Jahre für Verlage gearbeitet. Zu einer Zeit, da es noch „Schnippeldienste“ gab. Da haben Leute Zeitungsartikel ausgeschnitten und mit dem Pritt-Stift aufgeklebt. Heute geht das alles elektronisch, da kennt man Leser, Einschaltquoten, Reichweiten, Werbeträgerkontakte, Tausendkontaktprei-

se und so weiter sehr, sehr genau.

Gibt es keine Schleichwerbung mehr?

Im Sport eher selten. Im Fernsehen pausenlos. Aber da ist die oft so gut, dass wir es gar nicht merken. In vielen Fernsehfilmen ist „unterstützt durch Produktplatzierungen“ eingeblennd und wir merken gar nicht, worum es geht. Oder haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum in den Filmen so viele Hauptdarsteller rauchen oder so viele Leute mit dem Kaffee-to-go-Becher umherlaufen oder so oft Rotwein getrunken wird?

Sie wollen nach 2022 aufhören?

Ich habe deutlich reduziert und ma-



Bernhard Bock mit Rodlerin Julia Taubitz. FOTO: FREI

che nur noch Bob und Skeleton. Und das schaffe ich ganz gut allein. Aber mein fünf Jahre jüngerer Bruder wird einsteigen, er ist gerade nach 40 Jahren in die Südpfalz zurückgekehrt. Wir treffen uns regelmäßig und da entsteht die ein oder andere Idee. Die sinnvollste ist, dass wir in unseren Sportarten bleiben, uns aber internationalisieren. Wir haben mit Francesco Friedrich einen „Außendienst-Mitarbeiter“, der eh schon immer mal für andere Sportler bei uns anfragt. Der ist so emsig, dass ich ihm gerade sagte, ich freue mich, wenn du wieder Rennen fährst, damit ich in Ruhe arbeiten kann.

Wie ist das eigentlich mit der Konkurrenz untereinander in Deutschland?

Da wir in Deutschland sowieso gut die Hälfte aller Piloten unter Vertrag haben, sehen die Athleten das meistens entspannt. Und wenn es mal knirscht, erkläre ich das am Beispiel meines früheren Radteams, da sind Jens Fiedler, Jan van Eiden, Sören Lausberg und Eyk Pokorny aus meinem Team spätestens im Halbfinale Mann gegen Mann gegeneinander angetreten. Und im Bob und Skeleton fährt einer nach dem anderen den Eiskanal herunter, der einzige Gegner ist die Uhr. Da ist meines Erachtens die Nationalität kein wirkliches Problem.

Wie erklären Sie sich eigentlich die deutsche Überlegenheit?

Kein Land auf der Welt hat vier Bahnen. In den Regionen, in denen diese sind, ist Rodeln sogar teilweise Schul-

sport. Deshalb sind wir im Rodeln so gut. Und die meisten Bobpiloten kommen vom Rodeln.

Aber eine Bobbahn zu unterhalten, muss doch richtig teuer sein?

Na ja, die Bahnen benötigen allesamt Zuschüsse. Die sind aber vertretbar. Da gibt es eine ganz einfache Rechnung. Nehmen wir mal an, dass die Bahn in Winterberg den Landkreis im Jahr eine Million kostet. Dafür kommen bei jedem Weltcup rund 30 Millionen Menschen mit Winterberg beziehungsweise dem Sauerland in Kontakt. Davon profitieren über 150 Skifliffe und zig Hotels, Ferienwohnungen und dadurch auch Geschäfte und Restaurants. Wintersport ist wirklich die preiswerteste Werbemöglichkeit, die es gibt.

Bitte noch mal. 30 Millionen?

Mindestens. Das ist ja nicht nur die Sportschau, wir hatten schon Wochenenden, da haben 27 Fernsehsender berichtet. 27! Francesco Friedrich ist zum Beispiel fast jeden Sonntagabend in den Fernsehnachrichten. Am Montag berichten im Winter alle Frühstücksender über Sport und das von 5 bis 9 Uhr alle halbe Stunde. Und dann nehmen wir zum Beispiel mal DIE RHEINPFALZ. Über 200.000 Auflage macht täglich über eine halbe Million Leser. Und wir haben in Deutschland über 300 Tageszeitungen, da berichten immer welche über Bob, Rodeln und Skeleton.

INTERVIEW: KLAUS D. KULLMANN

ZUR PERSON

Bernhard Bock

Der Pfälzer aus Mörlheim, „BeBo“ gerufen, ein gelernter Journalist, führt seit über 20 Jahren die Sportmarketingfirma „Bock Communications“ mit Sitz in Ottersheim bei Landau. Der frühere Radrennfahrer konzentriert sich seit einiger Zeit nur noch auf den Wintersport und hat sehr viele Sportlerinnen und Sportler aus den Sportarten Bob, Rodeln und Skeleton unter Vertrag. |ku

SPORT-MAGAZIN

Aus für Petrissa Solja und Dimitrij Ovtcharov

ZHENGZHOU. Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Top-talent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Für Petrissa Solja war im Viertelfinale Endstation.

Deutschlands bester Profi unterlag im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4 Sätzen. Zuvor war beim mit 500.000 US-Dollar dotierten Turnier in der sogenannten chinesischen Blase bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert.



Ovtcharov FOTO: DPA

Bei den Frauen war Petrissa Solja aus Wörth-Dorsching im Viertelfinale gegen die Weltranglistenbeste Chen Meng lange Zeit ebenbürtig und gewann die ersten beiden Sätze. Danach zeigte die Chinesin aber ihre Extraklasse und siegte mit 4:2 über die 26-Jährige vom TSV Langstadt. „Ich habe gesehen, dass ich gegen jeden eine Chance habe und das gibt mir Motivation“, sagte Petrissa Solja. |dpa/öfp

TELEGRAMM

Zeitgleich auf Platz zwei

Skeleton. Felix Keisinger aus Königssee und der Winterberger Alexander Gassner sind beim Skeleton-Weltcupauftakt gemeinsam auf Rang zwei gefahren. Nach zwei Läufen hatte das Duo 0,79 Sekunden Rückstand auf den sechsfachen Weltmeister Martins Dukurs, der gestern auf seiner Heimbahn im lettischen Sigulda nicht zu schlagen war. Weltmeister Christopher Grothier musste sich mit Rang elf zufriedengeben. Der zweimalige Junioren-Weltmeister Keisinger überzeugte auf der Bahn, wo er vor zwei Jahren sein Weltcup-Debüt feierte, mit zwei Startbestzeiten. Gassner hingegen startete als Achter im ersten Durchgang eine furiose Aufholjagd. Dreifach-Weltmeisterin Tina Hermann (WSV Königssee) kam mit 1,69 Sekunden Rückstand auf die siegreiche Österreicherin Janine Flock, die in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord aufstellte, auf Rang sieben. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling (RSG Hochsauerland) wurde Achte. Ins Risikogebiet Lettland durften nur Sportler mit negativen Corona-Tests, der Zutritt zum Bahngelände in Sigulda erfolgte ebenfalls nur mit bestandenem Test. Zuschauer sind bei den Veranstaltungen des Weltverbandes IBSF nicht zugelassen. Nicht teilgenommen haben Sportler aus den USA, Kanada, China, Neuseeland, Australien und Südkorea. |dpa

Weltcup in Estland abgesagt

Ski nordisch. Der Weltcup der Nordischen Kombiniert im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband Fis mitteilte. Für die Kombiniert beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruoka. Im Gegensatz zu anderen Wintersportarten setzen die nordischen Disziplinen auf einen vollen Wettkampfkalender. Bei den Skispringern wurde bislang nur der Weltcup in Sapporo abgesagt. |dpa

Luke Adam wird Ice Tiger

Eishockey. Die Nürnberg Ice Tigers haben den kanadischen Stürmer Luke Adam verpflichtet. Wie der fränkische Verein aus der Deutschen Eishockey Liga am Freitag mitteilte, kommt der 30-Jährige von der Düsseldorfer EG und erhält einen Vertrag für die anstehende Saison. |dpa

Roth nicht mehr in Bahrain

Handball. Der langjährige Bundesliga-Coach Michael Roth ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Nationalmannschaft. „Unter den momentanen Umständen finde ich es unangebracht, munter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, sagte Roth dem „Mannheimer Morgen“. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebserkrankung auch ein leichter Risikopatient bin. Deswegen ist es gerade nicht der richtige Zeitpunkt, bahrainischer Nationaltrainer zu sein.“ |dpa

Machulla: WM verlegen

Handball. In der Debatte um die WM im Januar in Ägypten schlägt Trainer Maik Machulla (43) von der SG Flensburg-Handewitt eine Verlegung des Turniers vor. „Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden“, sagte er. |dpa

Auch überregional soll's hoch hinaus gehen

SPORTKLETTERN: Neue Entwicklungssportart in Rheinland-Pfalz künftig im Angebot des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Kaiserslautern

VON KLAUS D. KULLMANN

KAISERSLAUTERN. Sportklettern bekommt immer größere Anerkennung. In Tokio soll die Sportart ihre Olympiapremiere feiern, in Rheinland-Pfalz ist sie seit Mittwoch als neue Entwicklungssportart für die Jahre 2021 bis 24 anerkannt. Beschlossen vom Präsidialausschuss Leistungssport (PA-L) des Landes-sportbundes Rheinland-Pfalz.

Der für den Leistungssport zuständige LSB-Abteilungsleiter Thomas Kloth sagte der RHEINPFALZ: „Wir wollen in Kaiserslautern einen Nachwuchsstützpunkt Südwest innerhalb des Deutschen Alpenvereins (DAV) entwickeln und etablieren, und wir wollen

vielleicht schon zum 1. Januar einen Landestrainer anstellen.“ Bei der Sitzung des PA-L war auch Martin Veith zugegen, der Sportdirektor des DAV, der das Vorhaben unterstützt.

Gleichbedeutend mit der Anerkennung ist eine noch bessere finanzielle Förderung des Sportkletterns. „Wir sehen eine Chance, dadurch auch eine überregionale Bedeutung zu bekommen, denn es gibt nicht viele Eliteschulen, die in Kapazitätsfragen ähnlich schnell reagieren können wie das Heinrich-Heine-Gymnasium.“

Das heißt: Diese Eliteschule des Sports in Kaiserslautern, das HHG, bekommt Zuwachs. Zunächst in der Anzahl der Sportarten. Sportklettern erweitert künftig das Angebot für die derzeit 350 Schülern in den Sportar-

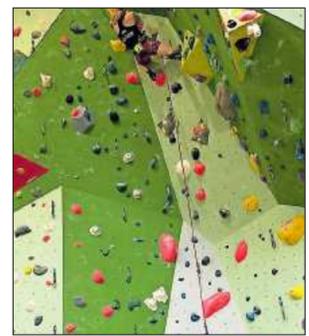
ten Radsport, Badminton, Judo, Tennis, Leichtathletik und Handball. Über neue Lehrertrainer oder über Örtlichkeiten wird zu reden sein.

Bereits jetzt wird an zwei Stellen am Landesstützpunkt in Kaiserslautern geklettert. Zum einen im DAV-Kletterzentrum Barbarossastraße, zum anderen im RockTown. „Sportklettern ist in Kaiserslautern bereits leistungsstark vertreten. Die Sportart hat einen hohen Aufforderungscharakter, ist also für Kinder und Jugendliche sehr attraktiv. Und natürlich rechnen wir damit, dass die Olympiapremiere die Attraktivität noch weiter steigert“, sagte der Leiter des Sportzweigs am HHG, Jan Christmann.

Er erläuterte, dass schon jetzt Sportklettern als ergänzendes Ganz-

tagsschul-Angebot am HHG sehr beliebt ist, und zwar unter eher breiten-sportlichen Gesichtspunkten. Nun soll der leistungssportliche Charakter in Kaiserslautern noch mehr betont werden, wie er etwa in Frankenthal seit vielen Jahren von Norbert und Johannes Lau intensiv gepflegt wird. Norbert Lau ist der Leistungssportbeauftragte im Verband, Gymnasiallehrer Johannes Lau Honorar-Bundestrainer im Nachwuchsbereich. Die Zusammenarbeit ist ertragreich.

Christmann sieht in der Hinzunahme der neuen Sportart zum einen eine Standortabsicherung der Eliteschule, zum anderen weiß er: „Gerade Sportklettern wird längst als Ergänzungssportart für andere Athleten extrem geschätzt“.



Fast am Ziel: HHG-Schülerin Julanda Peters und DM-Bronzemedaillengewinnerin. FOTO: CHRISTMANN

Felix Brückmanns tolles Comeback

EISHOCKEY: Adler Mannheim gewinnen mit dem Rückkehrer im Tor 3:0 gegen Eisbären Berlin – Warum Pavel Gross den Torhüter holte

VON MATHIAS WAGNER

MANNHEIM. Die Adler Mannheim freuen sich über die ersten Punkte im Magenta Sport Cup. Mit 3:0 gewann die Mannschaft von Trainer Pavel Gross am Donnerstagabend gegen die Eisbären Berlin. Einen großen Anteil am Erfolg hatte ein Rückkehrer, den der Trainer bereits bestens kennt.

Sechs Jahre ist es nun her, da trug Adler-Torhüter Felix Brückmann zum letzten Mal das Mannheimer Trikot. 2014 zog es den mittlerweile 29-jährigen nach Niedersachsen zu den Grizzlys Wolfsburg. Dort verbrachte er die letzten Spielzeiten und feierte – mit seinem heutigen Coach, Pavel Gross – die Vizemeisterschaft. Nun ist Brückmann zurück in Mannheim.

„Es war für mich relativ schnell klar, dass ich die Chance wahrnehmen möchte“, freute sich der Goalie über das Angebot des deutschen Meisters von 2019. Überraschend kam das Angebot dennoch für den gebürtigen Breisacher, war er doch eine komplette Spielzeit verletzt ausgefallen.

Der Grund für seine Rückkehr ist leicht erklärt. „Sportlich gesehen ist

Mannheim aktuell die beste Adresse“, meinte Brückmann. Zudem kenne er bereits das Umfeld und Trainer. Die Verpflichtung des deutschen Nationaltorhüters hilft den Adlern aber auch unabhängig seiner Stärken im Tor.

Die Personalie gibt den Adlern auch die Chance, die eingesparte Ausländerlizenz auf der Torhüter-Position anderweitig zu vergeben. Dieser Umstand steht für Gross jedoch nicht im Vordergrund. „Es geht darum, dass wir hier gute Spieler, gute Profis und Athleten holen, und das ist uns auch gelungen“, sagte der Trainer.

In der vergangenen Saison teilten sich Endras und Brückmanns Vorgänger, der Schwede Johan Gustafsson, die Spiele. Ob das auch in dieser Saison so sein wird, weiß der Coach noch nicht. Klar ist, dass beide beim Magenta Sport Cup jeweils drei Spiele bestreiten. „Was danach kommt, werden wir intern auflösen.“

Am Donnerstag gab Brückmann sein Comeback im Adler-Trikot. Und wie. Der Schlussmann hielt nicht nur 22 Schüsse auf sein Tor, sondern hielt auch die Null fest, und feierte im ersten Spiel für seinen alten und neuen Arbeitgeber einen „Shutout“.

„Es fühlt sich natürlich gut an, wenn man kein Gegentor kassiert“, sagte der Goalie. Es sei ein schönes und auch besonderes Spiel für ihn gewesen. Wichtig sei für Brückmann jedoch nicht nur seine eigene Leistung gewesen, sondern die der kompletten Mannschaft. Sie habe einen Schritt nach vorne gemacht und sich in gewissen Dingen verbessert, betonte der Keeper. Getroffen haben David Wolf (48.), Leon Bergmann (52.) und Matthias Plachta (60.).

„Im Vergleich zu München haben wir einen besseren Start gehabt und standen kompakter in der Defensive“, befand Brückmann. Und dennoch dürfte der Sieg nicht mehr als eine Randnotiz in der deutschen Eishockeywelt sein. Denn am selben Tag gab die Penny DEL bekannt, dass es eine Saison 2020/21 geben wird – mit Start am 17. Dezember. Und natürlich mit den Adlern. „Ich freue mich riesig, dass wir zu einem Datum gekommen sind, an dem wir dann in die DEL starten können“, meinte der Schlussmann.

Die Adler befinden sich in der Süd-Gruppe mit den Teams aus Schwenningen, Straubing, Augsburg, München, Ingolstadt und Nürnberg.



Sieht Mannheim als beste Adresse: Felix Brückmann.

FOTO: MORAY

Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir dich sehen können, wann immer wir wollen.

Gustav Kopp

* 20. 12. 1924 † 29. 9. 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen:
Katharina Kopp mit Tochter Rosemarie

Grünstadt, im November 2020

Herzlichen Dank

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.



Werner Kühne

* 23. 12. 1927 † 21. 10. 2020

Bedanken möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die Karten, Blumen und Geldzuwendungen sowie bei allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Unser besonderer Dank gilt dem ASB Grünstadt für die fürsorgliche Pflege, dem SAPV Bad Dürkheim, dem Bestattungsinstitut Herrn Klotz für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier, Herrn Pfarrer Markutzik für die wunderbare Trauerrede mit so vielen schönen Erinnerungen und für die musikalische Umrahmung.

Im Namen aller Angehörigen
Hildegard Kühne

Grünstadt, im November 2020

Ich habe einen langen Tag hinter mir,
ich habe gekämpft und nicht verloren.
Ich habe gekämpft und nicht gesiegt.
Jetzt möchte ich ausruhen.

Heinz Max Wilhelmy

* 2. 12. 1935 † 9. 11. 2020

In Liebe nehmen wir Abschied
**Iris
Nicole und Johannes
Angehörige
Freunde
und Wegbegleiter**

Kleinkarlbach, im November 2020

Die Beerdigung findet, im engsten Familienkreis, im RuheForst statt.

Wir sagen Danke

Heinz Rothenberger

* 21. 6. 1940 † 5. 11. 2020

Danke allen, die sich liebevoll um Heinz sorgten, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten, die uns als Familie nie vergaßen und uns in den schweren Stunden Trost spendeten.

Unser ganz besonderer Dank gilt Frau Schäfer, die sich unermüdlich dafür einsetzte, die letzten Monate von Heinz angenehm und liebevoll zu gestalten.

Danke für die berührenden Karten und Briefe, für die vielen Blumen und Geldzuwendungen. Es hat uns gut getan.

**Margrit Rothenberger
Isabel Rothenberger mit Familie
Yvonne Rothenberger mit Familie**

Maxdorf, im November 2020

Augenblicke
der Erinnerung
tief in unserem
Innersten verborgen,
hält irgendetwas
in unserem Herzen
jung,
obwohl von Gestern
helfen sie dem
Morgen.

Klaus Moll

Danksagung

Gedanken - Augenblicke, sie werden uns immer an Dich erinnern und uns glücklich und traurig machen und Dich nicht vergessen lassen.

Georg Hutzenlaub

* 6. 8. 1944 † 2. 11. 2020

Danke sagen wir allen, die ihr Mitgefühl auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, die gemeinsam mit uns Abschied nahmen und verstehen, was wir verloren haben.

In stiller Trauer und Dankbarkeit:
**Gerlinde Hutzenlaub
Thorsten, Marisa und Smilla Hutzenlaub**

Eisenberg, im November 2020

Denkt an mich und seid nicht traurig,
sondern erzählt von mir und traut Euch ruhig zu lachen.
Denn, wenn Ihr mich nicht vergesst,
werde ich immer zwischen Euch sein.

Herzlichen Dank

allen, die mit uns Abschied nahmen von meinem herzenguten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Adolf Mitsche

* 31. 3. 1934 † 17. 10. 2020

Es war uns ein Trost zu erleben, wie viele Menschen ihm im Leben Anerkennung und Freundschaft schenkten, sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme durch Worte, Blumen und Geldzuwendungen zum Ausdruck brachten.

Ebertsheim, im November 2020

Im Namen aller Angehörigen:
Kriemhilde Mitsche

Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott
und Gott bleibt in ihm.

1 Joh. 4, 16

Rudolf Orth

4. Okt. 1937 - 18. Nov. 2020

Deine Inge
Barbara mit Levi
Norbert mit Silke, Hendrik & Jannik
Geschwister mit Familien

Die Trauerfeier in St. Laurentius in Dirmstein mit anschließender Bestattung auf dem kath. Friedhof Laumersheim findet am Donnerstag, den 26. Nov. 2020, um 11:00 Uhr statt. Teilnahme am Gottesdienst nur mit Anmeldung (Corona).

DANKE

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist. (Franz Kafka)

- für ein stilles Gebet und für stumme Umarmungen
- für ein tröstendes Wort, gesprochen und geschrieben
- für einen Händedruck, wenn Worte fehlten
- für alle Zeichen der Unterstützung auch in den schweren Zeiten vor seinem Tod
- für die Anwesenheit und Anteilnahme
- für alle Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit

Walter Gelhausen

* 2. 3. 1928 † 6. 10. 2020

Im Namen der Familie
Dr. Björn Gelhausen

Die Hoffnung ist
wie ein
Sonnenstrahl,
der in ein
trauriges Herz
dringt.

Öffne es
weit und lass
sie hinein.

Friedrich Hebbel

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.



Ingrid Trapp

geb. Stolz

* 9. 2. 1939 † 9. 10. 2020

Frankenthal, im November 2020

Unser besonderer Dank gilt dem Klinikum Mannheim, die ihr bestes gaben das Leben zu erhalten, den Pflegerinnen der Ökumenischen Pflegestation Frankenthal, die tatkräftig unterstützten, die letzten Tage erträglicher machten und vor allem den Pflegekräften des Hospiz in Bad Dürkheim, die für einen Abschied in Würde sorgten.

Ebenso ein Danke an Herrn Pfarrer Mühl für die Worte des Gedenkens und die kirchliche Betreuung zu Hause.

**Ehemann Ludwig Trapp
Alexandra Roth und Heinrich Schlüter
Marietha Jungen mit Familie**

Statt Karten

Dieter Schneider

* 23. 3. 1939 † 22. 10. 2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Vielen Dank dem Ärzteteam Fritsch-Stier sowie Dr. Gruber für die jahrelange Betreuung, Herrn Pfarrer de Araujo für die tröstenden Worte sowie dem Bestattungsinstitut Remmele für die große Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Anneliese Schneider

Carlsberg, im November 2020

Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unserem Herzen bleibst du.

Annette Krabetz

geb. Kempf

* 14. 6. 1935 † 30. 10. 2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank gilt dem Azurit Seniorenzentrum Grünstadt für die fürsorgliche Pflege sowie Herrn Pfarrer Müller für die tröstenden Worte.

Im Namen der Familie:
Peter, Felix und Kerstin

Kirchheim, im November 2020

Danksagung

Man liebt seine Mutter fast ohne es zu wissen und ohne es zu fühlen, weil es so natürlich wie leben ist; und man spürt bis zum Augenblick der letzten Trennung nicht, wie tief die Wurzeln dieser Liebe hinabreichen. (Guy de Maupassant)

Für alle tröstlichen Worte und Gesten zum Tod unserer Mutter, Frau

Sieglinde Salzner

geb. Grün

sagen wir herzlichen Dank. Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Markutzik für die einfühlsame Beisetzung.

In Liebe: Corinna Salzner-Umminger mit Familie
Nicole Dölker geb. Salzner mit Familie

Sausenheim, Carlsberg, im November 2020

Ein erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Wolfgang Schneck

* 14. 5. 1946 † 18. 11. 2020
Landstuhl Mainz

Wir nehmen Abschied in Liebe und Dankbarkeit:

Hildegard Schneck
Louisa Schneck
Fabian Schneck mit Familie
Hubert und Anneliese Schneck
und alle Angehörigen und Freunde

Traueranschrift: Hildegard Schneck, Aternweg 19, 55126 Mainz

Die Beerdigung wird im engsten Familienkreis stattfinden.

Denkt an mich und seid nicht traurig!
Erzählt von mir und traut euch zu lachen.
Denn, wenn ich nicht vergessen werde,
bin ich immer unter euch.

Danksagung

Bernhard Wagner

* 12. 9. 1940 † 29. 10. 2020

Wir bedanken uns bei allen Trauergästen für ihre Anteilnahme und Unterstützung. Besonderen Dank an die Trauerrednerin Angela Hetebrüg und an das Bestattungsinstitut Gugler in Maxdorf.

In ewiger Liebe:
Anni und Michi

Weisenheim am Sand, im November 2020

DANKE

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.



Markus Rikart

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren. Jedoch zu wissen, wie viele ihn schätzten und gern hatten, gibt uns Trost.

Wir sagen allen für die zahlreichen liebevollen Beweise der Anteilnahme unseren herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen:
Gertrud, Johanna,
Leonhard und Anton

Ramsen, im November 2020

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.



Harald Zak

* 5. 11. 1952 † 16. 11. 2020

In Liebe nehmen wir Abschied:
Brigitte Zak geb. Steigner
Patrick und Diana Zak
Susanne Immesberger mit
Leon, Lina und Marko
Katy mit Familie
und alle Angehörigen

Kaiserslautern, den 21. November 2020

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem herzenguten Vater und Opa



Klaus Riedel

* 14. 9. 1935 † 14. 11. 2020

In tiefer Trauer und Dankbarkeit
Frederic Riedel
Alexander Riedel mit Familie
Christoph Riedel mit Familie
sowie alle Angehörigen

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Von Beileidsbekundungen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach einem Leben voller Tatkraft und Energie wurde unser lieber Vater und Opa von seinem schweren Leiden erlöst.

Heinz Schäfer

* 4. 9. 1941 † 9. 11. 2020

In tiefer Trauer und Dankbarkeit
Deine Kinder Thomas, Jürgen, Michael und Markus
mit Familien

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Danksagung

Ursula Förster (Uschi)

* 31. 7. 1941 † 28. 10. 2020

Wir danken für die Beileidsbekundungen und Begleitung in unserer Trauer.

Besonders danken wir Pater Dr. Wojciech Kodas für die würdige und tröstende Trauerbegleitung.

Reinhold Förster
und Angehörige

Danksagung

Werner Parr

* 13. 8. 1932 † 5. 10. 2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen:
Irmgard Parr

Kaiserslautern, im November 2020

Wir sind jederzeit gerne für Sie erreichbar.
Individuelle Gestaltung Ihrer Trauerfeier.

Erd-, Feuer-, Luft- und Seebestattungen, Ruheforst Seit über 80 Jahren

Wolfgang Grünert

Sausenheimer Str. 4
67271 Neuleiningen

Telefon 06359 2912
Handy 0174 3225048
bestattungen.wgruenert@web.de



TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de



Anzeigenschlusstermine für Traueranzeigen:

Täglich bis 14 Uhr für den folgenden Werktag.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie eine Geschäftsstelle oder einen Servicepunkt in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne.

■ Telefon: 0631 3701-6700
■ E-Mail: traueranzeigen@rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Der Mensch, den wir liebten, ist nicht mehr da, wo er war, aber überall, wo wir sind und seiner gedenken. (Augustinus)

Roswitha Schmitt

* 14. 12. 1948 † 1. 11. 2020

In stiller Trauer und Dankbarkeit:
Gerhard Schmitt
Holger und Anja Schmitt
Enkelin Laura
sowie alle Angehörigen

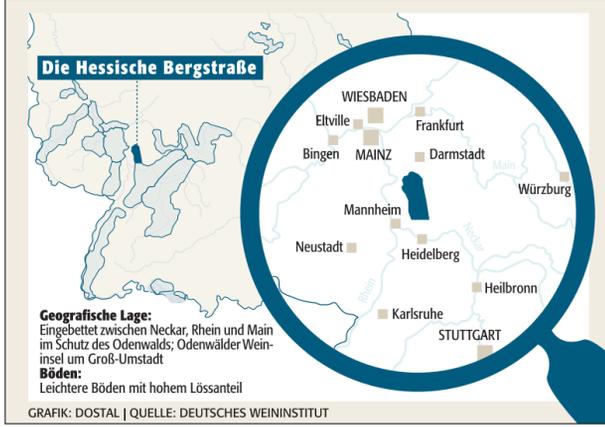
Die Urnentrauerfeier findet am Mittwoch, den 25. November 2020, um 11.00 Uhr auf dem Hauptfriedhof Ludwigshafen statt.

Bestattungsinstitut
KLOTZ
Ihre Trauer in guten Händen!

Wir sind für Sie da in Grünstadt, Hettlenleidelheim, Eisenberg, Göllheim und den dazugehörigen VG's, gerne auch überregional.

Grünstadt • Neugasse 25 • 0 63 59 / 24 32 • www.klotz-bestattung.de
Eisenberg • Bürgermeister-Diehl-Str. 25 A • 0 63 51 / 126 441

DIE DEUTSCHEN WEINANBAUGEBIETE



Klein, aber fein

WEIN REGIONAL (1): Weinanbaugebiet Hessische Bergstraße

Früher bildeten der badische und der hessische Teil der Bergstraße gemeinsam das Weinbaugebiet Bergstraße. Seit 1971 ist die Hessische Bergstraße selbstständig und dem dortigen Weinbauverband zufolge mit knapp 440 Hektar Anbaufläche das kleinste deutsche Weinanbaugebiet. Die Weine indes gelten Kennern als wertvolle Raritäten. Kein Wunder: ist die „strata montana“, wie die Römer sie nannten, die hier vor 2000 Jahren schon die ersten Reben pflanzten, doch klimatisch begünstigt. Die Landschaft ist durch den Odenwald gegen raue Nord- und Ostwinde geschützt, was für den Weinbau günstig ist. Hier blühen im Frühjahr so auch Mandelbäume, Pfirsiche und Aprikosen, und im Herbst schenkt die mild-warme Sonne dem neuen Wein Reife und Fülle. Meteorologen sprechen von 1600 Sonnenstunden pro Jahr, Winzer schätzen dabei vor allem die lange Vegetationszeit, die die Region für den Anbau von Reben prädestiniert.

Wie der Weinbauverband Hessische Bergstraße weiter informiert, haben sich mehr als 600 Winzer in der Bergstraße eG in Heppenheim und in der Odenwälder Winzergenossenschaft in Groß-Umstadt zusammengeschlossen, auch das Staatsweingut

Bergstraße, das städtische Weingut in Bensheim und eine Reihe von renommierten privaten Weingütern pflegen demnach die Jahrhunderte alte Tradition des Bergstraßeer Weinbaus. Das ist eine große Zahl im Bezug auf die vergleichsweise kleine Fläche des Anbaugebiets, so dass viele kleine Parzellen den Weinbau an der Hessischen Bergstraße prägen.

Nach Angaben des Weinbauverbands sind die Bergstraßeer Weine „von einer frischen, herzhaften Art“. Flaggschiff bei den Rebsorten sei der Riesling, dessen An- und Ausbau traditionell sehr gepflegt werde. Grau- und Weißburgunder seien stark im Aufwind. Weitere Sorten seien unter anderem Müller-Thurgau, Silvaner, Kerner, Auxerrois und Cabernet-Sauvignon. Die Rotweinpalette reiche vom filigranen typischen Spätburgunder über Lemberger, Regent, Portugieser oder Acolon bis zum gehaltvollen, würzigen Dornfelder und St. Laurent. |wlg

INFOS UND KONTAKT

Weinbauverband Hessische Bergstraße, Kettelerstr. 29, 64646 Heppenheim, Telefon 06252 75654, Fax 06252 788256, E-Mail: info@bergstraesser-wein.de

Der „Rebenretter“

Ohne Andreas Jung gäbe es wohl einige Rebsorten nicht mehr in Deutschland. Der „Rebenretter“ hat Hunderte vergessene Exemplare eingesammelt und in Weingärten einen einzigartigen Wingert angelegt.

Spricht man Andreas Jung auf Reben an, dann sprudelt es gerade so aus ihm heraus. Leidenschaftlich erzählt er von Sorten, deren Namen die meisten wohl noch nie gehört haben. Es fallen Bezeichnungen wie Grünfränkisch, Adelfränkisch, Gutedel und Schwarzblauer Riesling – um nur einige zu nennen. Er referiert über deren ursprüngliche Herkunft und darüber, wann und wie sie den Weg in deutsche Wingerte gefunden haben. So erklärt er unter anderem, dass „unsere alten Rebsorten aus der Steiermark und aus Ungarn kommen“. Es ist absolut beeindruckend, wie viel Wissen Jung über die Pflanzen besitzt und mit welcher Verve er dieses Wissen teilt.

Dass er sich in der Flora bestens auskennt, verwundert derweil nicht, studierte Jung doch unter anderem Biologie, ist „von Berufs wegen Botaniker“, wie er erklärt. Seine Leidenschaft für Reben hat ihren Ursprung 1998, als er beim Geilweilerhof in Siebelingen damit betraut wurde, alte Rebsorten zu beschreiben, zu identifizieren und zu charakterisieren. Bis 2005 arbeitete er bei der Deutschen Genbank Reben am Institut für Rebenzüchtung. In dieser Zeit habe er mehr oder weniger zufällig von alten Weinbergen an der Badischen Bergstraße erfahren, die in der siebten Generation bewirtschaftet wurden. Was damals wohl nicht klar war: Es war der Startschuss zu einem einzigartigen Projekt.

Nach seinem beruflichen Ende am Geilweilerhof „musste ich mich neu orientieren“, erinnert sich Jung. Also fing er an, die alten Rebsorten, die er in den Wingerten rund um Heidelberg gefunden hatte, einzusammeln. Nachdem ihm verwehrt wurde, die Reben vor Ort neu zu pflanzen, musste eine Alternative her. Fündig wurde er bei Andreas Schäffer, der ihm Land in Weingärten anbot. 2007 war es schließlich so weit: Auf rund einem Viertel Hektar pflanzte Jung mit flei-



Andreas Jung (links) teilt sein Wissen über Reben gerne.

FOTO: IVERSEN

rigen Helfern die gesammelten Reben – das Rebsortenarchiv Südpfalzweingarten geborgen.

320 Rebsorten gesammelt

Bis vor drei Jahren habe er noch aktiv nach alten Reben gesucht und diese gesammelt, erzählt Jung. Mittlerweile beschränkt er sich „nur“ noch auf die Pflege der vorhandenen. Die Zahlen sind beeindruckend: Insgesamt „habe ich 320 Sorten eingesammelt“, erzählt er. 120 davon sind nunmehr im Rebsortenarchiv Südpfalzweingarten zu Hause – viele davon galten bis zur Entdeckung durch den „Rebenretter“ als zumindest in Deutschland ausgestorben.

Natürlich will der Aufbau und vor allem die Unterhaltung des Rebsortenarchivs Südpfalzweingarten

auch finanziert sein. Zu diesem Zweck können Patenschaften historischer Reben erworben werden. Außerdem ist seit 2015 auch Wein aus diesen alten Sorten im Verkauf. Die jeweilige Jahrgangscuvée besteht aus bis zu 80 Traubensorten.

Nicht verschont blieb auch der „Rebenretter“ von der Corona-Pandemie. So musste die kulinarische Weinprobe, die jedes Jahr im Herbst stattfindet, abgesagt beziehungsweise zunächst ins Frühjahr 2021 verschoben werden – in der Hoffnung, dass dann wieder in größerer Runde Speis und Trank genossen werden können. |cde

INFO

Weitere Informationen rund um „Rebenretter“ Andreas Jung, den Südpfalzweingarten und die Rebenpatenschaften unter www.rebenpatenschaft.de

LEXIKON

Weinwissen von A bis Z

A.P.-Nummer

Amtliche Prüfungsnummer bei Qualitätsweinen. Sie ist auf allen Etiketten deutscher Qualitätsweine zu finden und soll die Qualität des deutschen Weins garantieren. Die Prüfung, um die Nummer zu erhalten, besteht aus einer chemischen Analyse und einer geschmacklichen Probe auf Fehler. Kenner können aus der Nummer weitgehende Informationen herauslesen, denn der Code setzt sich aus der Kennziffer der Prüfstellung, der Gemeinde des Antragstellers/Abfüllers, der Betriebsnummer des Antragstellers/Abfüllers, der Füllmenge des Betriebes und der Jahreszahl der Antragstellung (Jahr der Abfüllung) zusammen.

Abbeeren

Das Trennen der Beeren der Weintraube von den Stielen. Weil die Stiele im Wein unerwünschte Bitternoten erzeugen können, „entrappt“ der Winzer die Trauben, das heißt er löst die einzelnen Beeren von den Stielen ab. Das Abbeeren wurde bereits im 16. Jahrhundert eingeführt. Es erfolgt bei hochwertigen Terroir-Weinen oft noch händisch im Weinkeller. Inzwischen erzielen Experten zufolge aber auch Vollernter ein gutes Ergebnis beim Abbeeren: Die Maschinen rütteln die einzelnen Beeren schon im Weinberg am Stock von den Trauben.

Abgang

Das Verspüren der Geschmacksstoffe, während der Wein beim Trinken den Gaumen hinuntertritt. Je länger der Abgang dauert, umso höher wird die Qualität des Weins bewertet.

Abouriou

Seltene Rebsorte aus Südwestfrankreich. Sie ist gekennzeichnet durch ihre frühe Reife und Resistenz gegen Fäulnis. Abouriou ist auch der lokale Dialektbegriff für „frühe Reife“. Weltweit gibt es Experten zufolge weniger als 400 Hektar dieser Rebsorte, die schon fast als ausgestorben galt. Aus ihr werden süffige Tischweine gekeltert. Der Wein ist dunkelrot und hat fruchtige Noten von Erdbeere, Himbeere und Johannisbeere; ihm fehlt jedoch die Säure. |wlg

WEINTIPP DES MONATS

Empfehlungen zur Martinsgans

Sinnesphysiologe Steffen Michler ist als Sommelier bei großen deutschen und internationalen Weinwettbewerben und Veranstaltungen gefragt. In Bad Dürkheim betreibt er das Haus der guten Weine. Seine Empfehlung:

Herr Michler, darf es im kühlen Monat wieder ein warmer Rotwein sein?

Ja natürlich, bei uns in der Vinothek wird mit fallenden Temperaturen auch wieder vermehrt zum Roten gegriffen, und zu Hause hat sich auch schon mal eine Flasche Rotwein zum Abendessen eingeschlichen. Allerdings – warm muss er nicht sein. Ich würde darauf achten, dass er die 18°C nicht überschreitet. Gerade die schwereren Rotweine profitieren davon, weil Sie leichter und eleganter wirken und auch ihre Fruchtnoten besser zeigen.

Welchen würden Sie denn für den Kaminabend besonders empfehlen?

Das kommt auf die persönliche Vorliebe an. Aber am Kamin, darf es etwas kräftiger und holzbetonter sein. Im Barrique ausgebaute Spätburgunder mit ein paar Jahren Reife wirken eher komplex mit viel roter Sommerfrucht und leicht weihnachtlichen Aromen aus dem Holz. Das würde mir gut schmecken. Es darf aber auch eines der moderneren Cuvées sein, etwa aus Cabernet und Merlot. Das wirkt würziger und bringt mehr Gerbstoffe in den Mund.

Was passt am besten zum Gänseessen?

Aromatisches Fleisch, Fett und Röstaromen, meist in Kombination mit süßlich aromatischen Füllungen: Für mich ist Spätburgunder Barrique die unangefochtene Nummer eins dafür. Die süßlich-würzigen Holznoten passen perfekt zum aromatischen Duft der Gans, und die oft etwas säurebetontere Art der Spätburgunder gleichen die fettigen Noten perfekt aus. Reifere Kirschnoten passen auch zu Beilagen wie Kastanien und Knödel perfekt. Für meinen Gänsebraten ist die Wahl schon klar! Wer keinen Rotwein mag, kann ruhig mal einen Chardonnay oder Grauburgunder aus dem Barrique probieren. Die Aromen dieser Weine, die oft an Apfel oder Birne erinnern und dabei von den weihnachtlichen Gewürznoten des Holzeinsatzes ergänzt werden, passen ebenso hervorragend zur Gans. Dabei lieber auf ein paar Jahre gereifte Weine zurückgreifen. |Interview: Gisela Huwig

Studierende aus der ganzen Welt in Neustadt

Das duale Studium am Weincampus ist bundesweites Erfolgsmodell und ein Erfolgsfaktor für die Rheinland-Pfälzische Weinwirtschaft



Inmitten von Reben: Weincampus in Neustadt. FOTO: STEPHAN PRESSER PHOTO/FREI

frage seitens der Weinbranche nach dualen Absolventen größer als das Angebot, das wir liefern können“, be-

Zur Sache: Weinbau im Spätherbst

„Der vielversprechende 2020er Weinjahrgang liegt jetzt in den Kellern. Mit nicht zu hohen Erträgen und einer hervorragenden Qualität wurden die Trauben dieses Jahr relativ früh gelesen, in die Keller gebracht und dort zu Wein vergoren“, informiert Prof. Dr. Dominik Durner vom Weincampus Neustadt. Im Spätherbst sei der Großteil der Moste durchgegoren. „Die Jungweine zeigen sich in ihrer einzigartigen Vielfalt an

schreibt Studiengangsleiter Professor Dominik Durner die hervorragenden Berufsaussichten der Neustädter Absol-

venten. Es kommen Studierende aus der ganzen Welt nach Neustadt: aus Korea, Holland, China und den USA. Der Weincampus Neustadt hat auch schon „Große Gewächse“ hervorgebracht. Man findet unter den Absolventen innen erfolgreiche Kellermeister in kleinen aber feinen Sektkellereien oder Mitarbeiter von Abgeordneten im Europäischen Parlament. Ganz vielseitig und individuell wird der Winzernachwuchs am Weincampus gefördert. Der Standort kann auf eine lange Weinbautradition zurückblicken. Auf dem Gelände des Weincampus Neustadt befindet sich unter anderem das Staatsweingut mit Johannergergut, das seit dem achten Jahrhundert für den Weinbau genutzt wird. Im Lehr- und



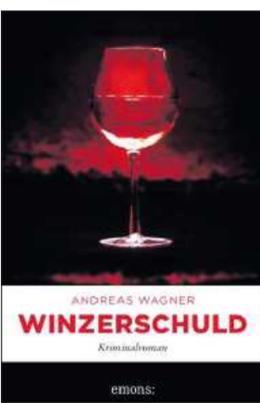
Aktuell geht es auch in der Ausbildung um den Ausbau im Weinkeller. FOTO: STEPHAN PRESSER PHOTO/FREI

versuchsbetrieb des Staatsweingutes reichen die Versuche bis ins 16. Jahrhundert zurück. Seit 2003 heißt das Gelände in Mußbach „Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Rheinpfalz (DLR Rheinpfalz)“. Hier forschen Wissenschaftler in den Fachgebieten Phyto-medizin, Weinbau, Oenologie und Mikrobiologie. Aber auch zu den Themen Gartenbau, sowie Obst- und Gemüsebau. Von dieser Vielfalt in der Forschung und Beratung profitiert natürlich auch der Weincampus.

Als wissenschaftliche Einrichtung der drei rheinland-pfälzischen Hochschulen Bingen, Kaiserslautern und Ludwigshafen sowie des DLR widmet sich der Weincampus nicht nur der Ausbildung und Lehre, sondern auch der Forschung. Gemeinsam mit den Wissenschaftlern des Kompetenzzentrums Weinforschung arbeiten die sechs hauptamtlichen Professorinnen und Professoren mit ihren Teams aus Doktoranden und Wissenschaftlern an praxisrelevanten Fragestellungen für die Weinwirtschaft, wobei Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Weinherstellung im Mittelpunkt stehen: der Klimawandel und seine Folgen, Alternativen zu Glyphosat und Co., Energieeffizienz bei Les- und Ausbau, Digitalisierung im Weinbau wie etwa der Einsatz von Drohnen zur punktgenauen Bewirtschaftung (Precision Viticulture).

In Projekten arbeiten die Studierenden an praktischen Problemstellungen ihrer Ausbildungsbetriebe, ohne die es unmöglich wäre, zwei Abschlüsse in vier Jahren zu schaffen. Der Weincampus Neustadt hat mehr als 500 Kooperationsbetriebe weltweit. |cde

BUCHTIPP: „WINZERSCHULD“ – EIN KRIMI VON ANDREAS WAGNER



Sitzungstrubel dort wohl verloren hat – stolpert er in der in Trümmern liegenden „Narrrhalla“ über eine Leiche. Dann verschwindet auch noch Till, ebenfalls Weingutsbesitzer, der es sich mit seinem Solo-Auftritt doch mit so manchem im Saal verschert hat. Hattemer kann wieder einmal das heimliche Ermitteln nicht lassen und muss feststellen, dass Schuld niemals verjährt ...

„Bei uns gibt es nicht nur leckeren Wein, sondern auch Mord und Totschlag“, ist das Motto von Autor Andreas Wagner (Foto rechts: Andreas Wagner). Ob in den Krimi-Reihen mit dem ermittelnden Winzer Kurt-Otto Hattemer oder dem Bezirkspolizisten Paul Kendziński – seine Bücher sind geprägt von einer kurzweiligen Mischung aus Spannung, skurrilen Dorfcharakteren und profundem Weinwissen.

Kein Wunder: Andreas Wagner ist selbst Winzer. Nach dem Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Bohemistik hat er 2003 zusammen mit seinen beiden Brüdern das Familienweingut bei Mainz übernommen. Das Weingut blickt auf eine lange Tradition zurück: 1692 erwarben Vorfahren erste Weinberge in Essenheim. Trotz der im 18. und 19. Jahrhundert von der Reblaus ausgehenden Gefahr für den Fortbestand des Weinbaus, sei es gelungen, die eigene Weinbergfläche auszudehnen, informiert die Webseite. Besondere Verdienste habe sich hierbei Jean Wagner (1875-1965) erworben, „der als großer Bewun-



derer der französischen Kultur und des dortigen Weinbaus neue Ideen für die Rotweinbereitung von Frankreich ins mitbrachte“. Heute führen Andreas Wagner, seine beiden Brüder, ihre Frauen und die Eltern den Betrieb gemeinsam. Seine Leidenschaft für Wein und Literatur hat Andreas Wagner in 16 Büchern zusammengeführt, darunter nicht nur Krimis. In der Hattemer-Reihe sind vor „Winnerschuld“ bereits „Winzersterben“, „Winzerrache“ und „Winzerwahn“ erschienen. Bezirkspolizist Paul Kendziński ermittelte in acht Fällen, zuletzt in „Schlactfest“, „Vatertag“ und „Stauhitz“. |cro/wlg

INFO

Andreas Wagner: „Winnerschuld“, Emons Verlag 2020, 272 Seiten, 13 Euro, www.wagner-wein.de

TV-PROGRAMM FÜR SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

ARD TV schedule including programs like 'Brisant Boulevardmagazin', 'Elefant, Tiger & Co.', 'Love, Cakes and Rock'n'Roll'.

ZDF TV schedule including programs like 'hallo deutschland', 'Athena Jugendserie', 'Wuffel, der Wunderhund'.

RTL TV schedule including programs like 'Verdachtsfälle', 'Familien im Brennpunkt', 'Der Blaublicht-Report'.

SAT.1 TV schedule including programs like 'Die dreisten drei', 'Auf Streife - Berlin', 'Die Spezialisten'.

PRO 7 TV schedule including programs like 'The Middle Sitcom', 'Two and a Half Men', 'The Big Bang Theory'.

KABEL 1 TV schedule including programs like 'In Plain Sight - In der Schusslinie', 'Abenteuer Leben Spezial'.

SWR RP TV schedule including programs like 'Tierhaltung - Woher kommt unser Fleisch?', 'Landwirtschaft - Wie kommen wir weg von der Chemie?'.

Continuation of ARD TV schedule including programs like 'Klein gegen Groß - Das unglaubliche Duell', 'Der Kommissar und das Meer'.

Continuation of ZDF TV schedule including programs like 'Der Kommissar und das Meer', '96 Hours - Taken 3'.

Continuation of RTL TV schedule including programs like 'Das Supertalent', 'Mario Barth & Friends'.

Continuation of SAT.1 TV schedule including programs like 'BFG - Big Friendly Giant', 'Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse'.

Continuation of PRO 7 TV schedule including programs like 'Schlag den Star', 'The Defender Actionfilm'.

Continuation of KABEL 1 TV schedule including programs like 'Hawaii Five-0', 'Lucifer'.

Continuation of SWR RP TV schedule including programs like 'Schlager-Spaß', 'Oh Gott, Herr Pfarrer'.

SPIELFILM-TIPPS

Movie recommendations section with images and text for films like 'Der Kommissar und das Meer', '96 Hours - Taken 3', 'Twister', 'Bill', 'Sophie koht'.

HESSEN TV schedule including programs like 'Hessen à la carte', 'Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974'.

WDR TV schedule including programs like 'Rekorde - Das Beste im Westen', 'Land und lecker im Advent'.

BAYERN TV schedule including programs like 'Rundschau', 'Tiere mythen', 'Anna und die Haustiere'.

3SAT TV schedule including programs like 'Universum', 'Frühling: Zu früh geräumt', 'heute Nachrichten'.

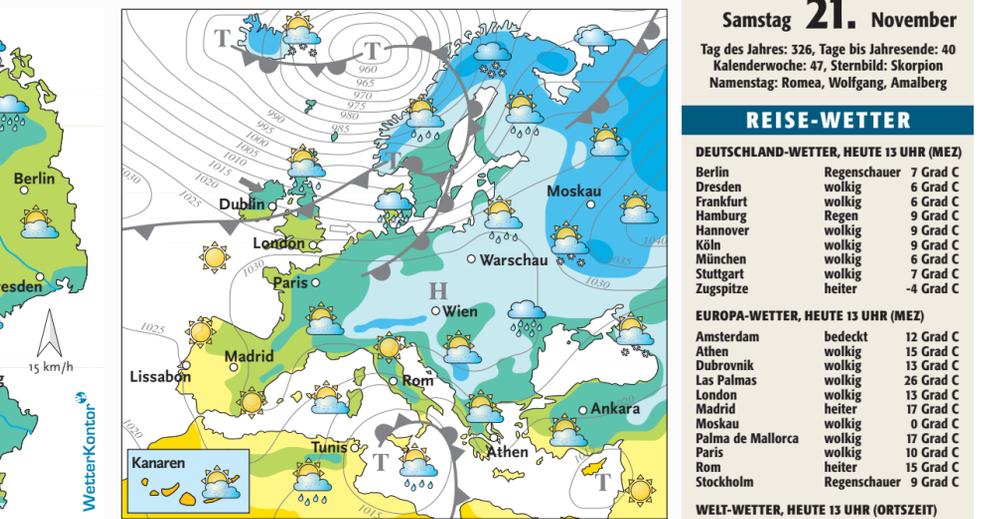
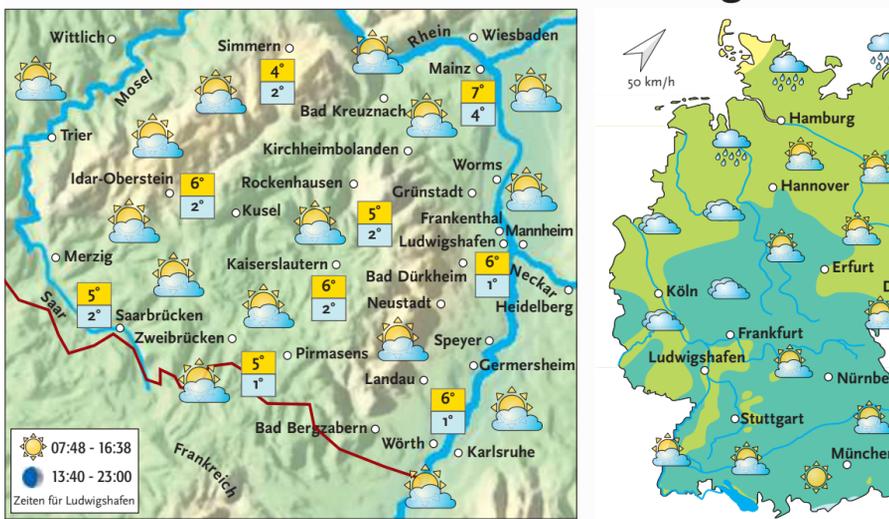
ARTE TV schedule including programs like 'Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten', 'Arte Reportage'.

VOX TV schedule including programs like 'Criminal Intent - Verbrechen im Visier', 'Shopping Queen'.

RTLZWEI TV schedule including programs like 'Die Schnäppchenhäuser - Der Traum vom Eigenheim', 'Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt'.

PHOENIX and KINDERKANAL TV schedule including programs like 'So tickt der Alex - 50 Jahre Berliner Weltzeituhr', 'Geronimo Stilton'.

Das Wetter: Zeitweise Auflockerungen



PFALZ-WETTER section with weather forecast for the Pfalz region.

AUSSICHTEN section with weather forecast for the Aussichten region.

DEUTSCHLAND section with weather forecast for Germany.

WETTERLAGE section with weather forecast for the weather situation.

BIO-WETTER section with weather forecast for bio-weather.

HISTORIE section with weather forecast for history.

Das Wetter in der Region heute vor einem Jahr section with weather forecast for the region today one year ago.

KALENDERBLATT

Calendar for Saturday, November 21st, 2020, including day of the week, zodiac sign, and names.

REISE-WETTER

Table of weather forecasts for various international destinations like Berlin, Dresden, Frankfurt, etc.

Ein Jahr Malediven (fast) zum Schnäppchenpreis



FOTO: DPA

Auf einer Insel mit weißem Sand und bunten Fischen leben, wann immer man im kommenden Jahr Lust darauf hat: Ein Luxushotel auf den Malediven bietet genau das zu einem Fixpreis. Umgerechnet 25.000 Euro kostet der Spaß für zwei Personen in einem Bungalow, wie es von dem Hotel Anantara Veli heißt. Die zwei Gäste dürfen dann im Jahr 2021 bis zum 23. Dezember so oft kommen und gehen, wie sie wünschen – Frühstück und Rabatte auf Essen und Wellness-Dienstleistungen sind inklusive. Mit solchen Sonderangeboten versuchen Hotels auf dem vom Tourismus abhängigen Inselstaat nach einer vergleichsweise kurzen coronabedingten Pause von mehr als drei Monaten im Frühjahr wieder mehr Urlauber ins Land zu locken. Das Land selbst versucht ab Dezember, mit einem neuen Belohnungssystem Viel-Urlauber anzulocken. Dabei können sich Gäste registrieren und Punkte sammeln. Was man aber genau für die Punkte erhält, wollte das Tourismusministerium noch nicht verraten. In dem Inselstaat gibt es laut Johns Hopkins Universität mehr als 12.300 Corona-Fälle und 44 Tote, die positiv getestet wurden. |dpa

LEUTE

Königin Elizabeth II.: Enkel gratulieren zum Hochzeitstag

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem



Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Die heute 94-jährige Elizabeth und ihr Philip (99) haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. |dpa/Foto: Chris Jackson/Buckingham Palace/PA Media/dpa

Elton John zu Shawn Mendes: Wir sind nur Menschen



Popikone Elton John hat den rund 50 Jahre jüngeren Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit gelobt. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73-Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen kanadischen Popstar. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegt.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden. Der Erfolg ist dir nicht zu Kopf gestiegen.“ |dpa/Fotos: dpa

Stefan Moss: Mit Ehefrau auf Sendung aus dem Wohnmobil



Stefan Moss und seine Frau Anna-Carina Woitschack gehen im Wohnmobil auf Sendung. Von 28. November an funkt das Promi-Paar beim Schlager Radio B2. „Immer wieder samstags machen wir unser Wohnmobil zum Radiostudio“, sagte Moss. Sowohl für den 44-jährigen TV-Star als auch für die Schlagersängerin (28) ist die Moderation im Radio eine neue Erfahrung. Woitschack sieht aber klare Vorteile: „Das Gute ist, wir können in unseren Freizeitklamotten vor dem Mikro sitzen und in die Maske müssen wir auch nicht.“ |dpa/Fotos: SWR

NILS' KINDERMUND



Matti, 3,5 Jahre, saß auf der Toilette und wollte nur von der Mama abgeputzt werden. Diese lag aber mit Ohrenschmerzen im Bett und sagte zu ihr: „Matti, ich habe solche Ohrenschmerzen, ich kann nicht aufstehen.“ Worauf sie energisch antwortete: „Du hast doch Beine und Arme und läufst nicht auf den Ohren.“ Gertrud Scheuber, Billigheim-Ingelheim

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, wenn unsere Rubrik „Kindermund“ gut bei Ihnen ankommt und Sie fleißig lustige Sprüche einsenden. Es lässt sich leider nicht vermeiden, dass Beiträge entweder verspätet oder gar nicht veröffentlicht werden. Haben Sie bitte auch Verständnis dafür, dass wir aus organisatorischen Gründen ausschließlich Sprüche berücksichtigen können, die uns mit Namen und Wohnort unter der unten genannten E-Mail-Adresse erreichen. Redaktion Zeitgeschehen

Kontakt: kindermund@rheinpfalz.de

SPRUCH ZUM TAG

Wer den Daumen auf dem Beutel hat, hat die Macht.
Otto von Bismarck (1815-1898), Reichskanzler

RANDERSCHENUNG

Der Papst und das Model



Natalia Garibotto: Dieses Foto bekam wohl ein „Like“ des Papstes.

FOTO: INSTAGRAM/@NATAAGATAA

Wie kommt ein „Like“ des päpstlichen Instagram-Kontos unter das Foto eines spärlich bekleideten brasilianischen Bikini-Models? Dazu hat der Vatikan nach Angaben vom Freitag eine Untersuchung eingeleitet. Die 27-jährige Natalia Garibotto hatte ein erotisches Foto im Online-Dienst Instagram veröffentlicht, auf dem sie mit Strapsen und kurzem Rock zu sehen ist. „Ich komme in den Himmel“, schrieb sie im Online-Dienst Twitter, als sie das „Like“ des päpstlichen Instagram-Kontos entdeckte. Einen Tag später entfernte die Social-Media-Abteilung des Vatikans allerdings wieder das „Like“. |afp

Wie im Horrorfilm

Ein Vermisster, Knochen an einem Waldstück, Leichenspürhunde: Nach und nach haben Ermittler in Berlin ein Puzzle zusammengesetzt. Jetzt steht ein verstörender Verdacht im Raum. War es Kannibalismus?

VON GISELA GROSS UND ULRIKE VON LESZCZYNSKI

BERLIN. Es klingt wie in einem Gruselmysterium: Zwei Männer um die 40 verabredeten sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassi gehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat wohl einer der Männer aufgefunden – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow wurde in Untersuchungshaft genommen. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren



Leichenspürhunde entdeckten Knochenanteile, die dem Vermissten zugeordnet werden konnten. FOTO: DPA

seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe auch keine Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt Kriminalpsychologin Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität. „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin auch mit Hilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre feinen Nasen bekannt sind,

hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto. Als Spaziergänger die Knochen entdeckten, dachte noch niemand an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.

Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend. Hier kennt nicht jeder jeden. An der Tür der Wohnung, in der der Monteur in einer Wohngemeinschaft gewohnt haben soll, klebt ein durchbrochenes Polizeisiegel. Der Mitbewohner habe noch ein paar Dinge holen können, sagt eine Nachbarin. Sie wirkt erschrocken, dass dem unauffälligen Mann so etwas passiert sein soll. |dpa

Urteil: Neun Jahre Haft für absichtlichen Unfall

LIMBURG. Wegen eines absichtlich verursachten Lastwagen-Unfalls hat das Landgericht im hessischen Limburg am Freitag einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt. Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter zur Begründung. Der Staatsanwalt hatte wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung eine Strafe von lediglich sechs Jahren und zehn Monaten gefordert, der Verteidiger plädierte dagegen auf zwei Jahre Gefängnis wegen Körperverletzung. Bei der Tat im Oktober vergangenen Jahres war der Syrer mit dem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt. |dpa

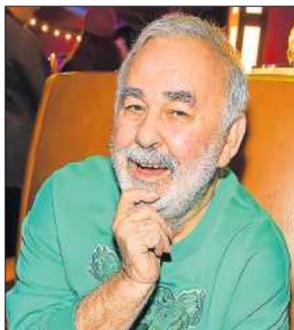
Der Friseur der Promis

NACHRUUF: Udo Walz im Alter von 76 Jahren gestorben – Kundinnen von Marlene Dietrich bis Angela Merkel

VON RALF ISERMANN

Er habe Angst vorm Sterben, gab Udo Walz an seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist der Promi-Friseur nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann am Freitag. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er ins Koma gefallen. Trotz seiner 76 Jahre arbeitete er bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Er stieg wie damals noch üblich schon mit 14 Jahren ins Berufsleben ein. Zuerst war er Praktikant, dann Azubi bei einem Friseur in Stuttgart.



Diskret und geschäftstüchtig: Udo Walz. FOTO: IMAGO IMAGES/PHOTOPRESS MÜLLER

Sein Lehrresultat war ernüchternd. Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs war er der drittschlechteste.

Ein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg war dies nicht. Walz ging in die Schweiz, über Zürich kam er in einen Salon nach St. Moritz. Als „Monsieur Boris“ ließ ihn dort sein Chef schneiden, im mondänen Wintersportort gingen die Promis ein und aus. So kam auch Marlene Dietrich in den Salon und ließ sich von dem Deutschen frisieren.

Doch Walz zog es bald schon nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Den wirtschaftlichen Erfolg beflügelte der international erfolgreiche Fotograf F.C. Gundlach, der seine Models von Walz frisieren ließ. So ging die Tür in die

Welt der Schönen und Reichen immer ein Stück weiter auf – und Walz wusste, was diese von ihm wollten: neben der gut sitzenden Frisur vor allem Diskretion. Romy Schneider etwa sei immer samstags gekommen und habe es genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten.

Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. So wollte er nicht verraten, ob Bundeskanzlerin Angela Merkel während des Frisierens SMS schreibt. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topfrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, sagte er immerhin. Auch den Preis fürs Frisieren verriet er: 65 Euro für Waschen und Schneiden. |afp



IHR WOCHENENDE

ZUHAUSE IN DER PFALZ

Die Schlesier zu Landau

Ein letztes Mal den kargen Hausstand zusammenpacken: Für die Zwillingbrüder Peter und Klaus Pohlit endete eine fünfjährige Odyssee der frühen Nachkriegsjahre 1950 mit dem Eintreffen in der Pfalz. Und sie sind der neuen Heimat bis heute treu geblieben. Eine Flüchtlingsgeschichte mit Happy End.

VON GERTIE POHLIT

Anfang Februar 1945. Es ist bitterkalt, Temperaturen bis minus 20 Grad Celsius. Auf dem Hauptbahnhof in Breslau (heute Wrocław, Polen) herrscht unbeschreibliches Gedränge, das blanke Chaos. Ruth Pohlit ergattert für sich und ihre zwei Buben Plätze im wohl letzten Zug, der Niederschlesien vor den heranrollenden russischen Truppen verlässt – und nicht vorwärts kommt, weil er immer wieder an überfüllten Bahnhöfen Halt macht, sich noch mehr Menschen auf die Trittbretter und herein drängen. Aus Furcht vor den Fliegerangriffen stoppt der Zug oft auf freier Strecke, nachts wird das Licht abgeschaltet. Kinder schreien. Die Fahrt nach Thüringen sollte zwei Tage dauern.

Irgendwie hatte es sich herumgesprochen: Die zwei süßen blonden Zwillingbuben haben Geburtstag, werden am Tag ihrer Flucht vier Jahre alt. Ein freundlicher Herr, Arzt, wie später zu erfahren ist, öffnet seine Aktenmappe und sagt: „Mal schauen, ob ich was für euch habe.“ Zaubert ein mit Schinken belegtes Brötchen – wohl sein ganzer Reisevorrat – hervor, teilt es und reicht Klaus und Peter je eine Hälfte. „Herzlichen Glückwunsch!“ Sie trauen sich erst gar nicht zuzulangen.

So beginnen die Erinnerungen an die unstillen Jahre zwischen der Flucht aus Schlesien und der Ankunft in Landau 1950, wie sie Peter und Klaus Pohlit auf knapp 50 eng beschriebenen und bebilderten Din-A4-Seiten für ihre Kinder und Enkelkinder konserviert haben. Aufzeichnungen, die tief berühren. Die man sich gar als Schullektüre vorstellen könnte. Und die auch die Autorin, obwohl erst später dazugestoßen, als Teil ihrer Familiengeschichte und daher sehr persönlich betrachtet.

Ein Dachzimmer in Thüringen

Im thüringischen Oberlind angekommen, wird Ruth mit ihren Zwillingen zunächst in ein winziges Dachzimmer einquartiert. Dort ist es eisig kalt, und die meiste Zeit, so erinnert sich Peter, „lagen wir im Bett, um nicht frieren zu müssen. Die Mutter war oft lange abwesend, versuchte, am Bahnhof an Kartoffeln oder ein paar Briketts zu kommen.“ Es ging aufs Kriessende zu. „Bei den Fliegerangriffen zitterten die Wände, und wir weinten und schrien die ganze Zeit.“

Wenig später, da hatten die Amerikaner die Region um Sonneberg, wozu auch Oberlind gehörte, schon den Russen überlassen, wechselten die drei das Domizil. „Die neue Familie, die uns ein Zimmer ihrer Wohnung überlassen musste, war zum Glück freundlich. Das Haus lag in Nachbarschaft zum Hof des Großbauern Eichhorn, mit dessen etwa gleichaltrigem Sohn Manfred wir uns rasch anfreundeten. Der Bauer mochte uns nicht so sehr, aber Manfreds Großeltern kamen eines Tages und brachten uns ein großes Stück Bauernbrot mit Sirup – welch eine Delikatesse!“

Fortan durften die kleinen Buben im Heuschaber spielen, oben auf den Lei-



Als ihre Welt noch (fast) in Ordnung war: Peter und Klaus Pohlit im Sommer 1943 in Breslau. FOTO: ARCHIV POHLIT



Hof-Moschendorf 1968: Blick von der Saale-Brücke auf das ehemalige Lagergelände. FOTO: ARCHIV POHLIT

terwagen sitzen, im Obstgarten herumtoben. Und das Sirup-Brot wurde tägliches Ritual, erwartet mit bangenden Herzen und voller Furcht, es könnte mal vergessen werden. Einmal gar waren Klaus und Peter zum Weihnachtsessen eingeladen. Es gab Gänsebraten und die großen Thüringer Klöße, dazu eine fetter Soße. „Unsere Mägen vertrugen solch schwere Kost nicht. Klaus musste sich übergeben.“

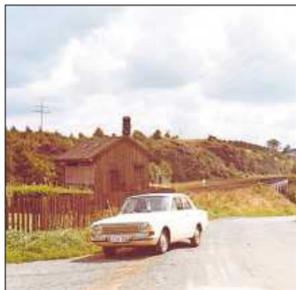
Im Mai kam der Vater, schwer gezeichnet, aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft zurück. Seine Kinder hatte er zuvor nur einmal gesehen, als er 1944 nach einer Schulterverletzung auf Heimaturlaub gewesen war. Herbert Pohlit, ein Schöngest, passbarer Geiger mit abgebrochenem Jura-Studium und abgeschlossener Banklehre, musste jetzt für Hungerlohn in der Oberlinder Eisengießerei schwere körperliche Arbeit tun. Zog sich seelisch immer mehr in sich zurück.

Ruth, die Puppenschmugglerin

„Ohne unsere zupackende Mutter – wer weiß, was aus uns geworden wäre.“ Ruth hatte mit findigem Organisationsgeist eine bescheidene Einnahmequelle entdeckt, indem sie Puppen aus der Sonneberger Manufaktur in den



Fluchtstation eins, Oberlind in Thüringen: Am Gehöft der Eichhorns hat sich 1990 noch nicht viel verändert. FOTO: ARCHIV POHLIT



Hier kamen während des Kriegs Gefangenen- und danach die Flüchtlingszüge an. FOTO: ARCHIV POHLIT

Westen schmuggelte, dort verkaufte und so auf dem Schwarzmarkt ein paar Grundnahrungsmittel erstehen konnte. Irgendwie hatte sie es sogar geschafft, ihren Buben zur Einschulung 1947 eine Schultüte zu beschaffen.

Wirklich schlimm aber war die Ernährungslage. „Fleisch kannten wir überhaupt nicht, selten ergatterte Mutter übel riechende Kabeljaustücke oder Fischrogen. Oft aßen wir nur Kartoffelschalen“, berichtet Peter. „Regelmäßig brachte Vater seine Essensration, meist Graupensuppe, aus der Fabrik mit und gab sie uns Kindern. Manchmal stahl er auch zwei Zuckerrüben auf dem Feld, die dann zu Hause in Scheiben geschnitten und roh verzehrt wurden. Er litt sehr darunter, dass er seine Familie nicht ernähren konnte.“

Noch war das Niemandsland zwischen Thüringen und der Westzone offen, wenn auch von russischen Grenzsoldaten bewacht. Das Verlassen der russischen Zone war untersagt. Vater Herbert, der zuweilen per Bahn seinen Bruder im hessischen Butzbach besuchte, galt deshalb als suspekt. Mutter Ruth, die weitblickend die politischen Zeichen der Zeit längst erkannt hatte, bereitete die Flucht auf ihre Art vor.

Mehrfach hatte sie mit Tagesgepäck die russischen Grenzposten passiert,

um im Nachbarort angeblich die „Babuscka“, die Oma, zu besuchen. „Jeden dieser Besuche nutzte sie, um kleine Geldbeträge, die wir Kinder in den Schuhen versteckt bei uns trugen, bei Freunden zu deponieren. Die russischen Grenzer, ganz vernarrt in uns kleine Blondschöpfe, hatten sie jedesmal scherzend abends wieder durchgewinkt.“

Lagerleben an der Saale

Am Tag der Flucht wäre das beinahe schief gegangen, denn erstmals wurde ihr Pass einbehalten. Der Vater, gerade wieder zurück von einem Westbesuch, machte sich, gewarnt von Nachbarn, noch am Abend mit zwei Koffern zu Fuß durch den Wald auf den beschwerlichen Weg, wurde in Bayern aufgegriffen, aber zum Glück nicht zurückgeschickt. In Coburg wurde die Familie vereint und im Frühjahr 1949, nach wenigen Tagen Interim bei Freunden, ins Lager Hof-Moschendorf eingewiesen.

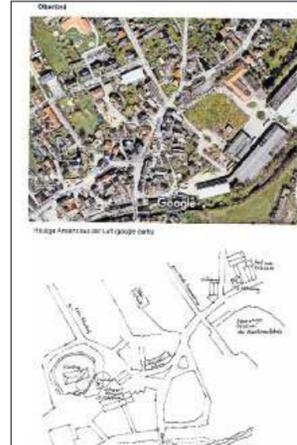
„Die Zugfahrt erinnerte mich damals immer wieder an die Flucht aus Schlesien. Seitdem waren ja erst vier Jahre vergangen, und die Bilder von Flüchtenden mit ihren wenigen Habseligkeiten lagen noch offen im Gedächtnis. Aber wenigstens war Vater jetzt dabei“, be-

Balkon: Wie Elsässer den Lockdown erleben

Kinderzimmer: Nils bei der Zuckerrübenerte

Palatina-Bibliothek: Speyerer Bilder-Botschaft

Im Garten: Eine späte Nuss für alle Fälle



Klaus hat seine Rekonstruktionsskizzen Google-Earth-Bildern gegenübergestellt, hier Oberlind. FOTO: POHLIT



Die Wehrkirche von Oberlind, aus der Orgelmusik in die Dachkammer der Pohlits drang. FOTO: ARCHIV POHLIT

schreibt Klaus die Gedanken bei der Ankunft im tristen, Stacheldraht umzäunten Barackenlager, das nach Ende der Gefechte zunächst Kriegsgefangene beherbergte und zuvor bei den Nazis wohl als Außenstation der KZ Dachau und Flossenbürg gedient hatte. Wie üblich, mit direkter Bahnbindung und Gleisen, die am Lagertor endeten.

Immer vier Familien teilten sich eine Baracke. „Von der Eingangstür aus kam man in die Mitte des Raums, dort stand ein eiserner Ofen, der den Raum in der Mitte teilte. Links und rechts hatten sich je zwei Familien mit wollenen Decken ihre „Wohnungen“ abgeteilt; diese bestanden aus einem Doppelstockbett und einem kleinen Vorplatz mit Tisch und zwei Stühlen. Privatleben? Undenkbare. Jedes Wort, jede Körperäußerung, jedes Geräusch wurde registriert. Unsere Eltern mussten furchtbar unter diesem Verzicht auf Intimsphäre gelitten haben. Und das Lagerleben war öde, eine sinnvolle Beschäftigung gab es nicht. Sie haben sich in dieser Zeit spürbar entfremdet.“

Kaum erträglich waren auch die hygienischen Verhältnisse; die Wasserhähne im Gemeinschaftswaschraum spendeten nur eiskaltes Wasser; die Latrinen – Holzsitze, ohne Abtrennung, auf einem langen Brett über ausgeho-

benen Gruben nebeneinandergereiht – waren manchmal bis fast zur Sitzfläche gefüllt. Es stank bestialisch.

Die Lehrer in der Lagerschule, Kinder mehrerer Altersstufen zusammengefasst, mühten sich nach Kräften, ohne Schulbücher und Schreibmaterial etwas zustande zu bringen. Nicht selten herrschte noch der Kasernenhofton der Nationalsozialisten. „Trotz allem machten wir Kinder uns nicht viel daraus. Wir waren mit der Not vertraut geworden und Entbehrung gewohnt. Dafür lebten wir ungebunden.“ Erkundigungen in die Umgebung, Abenteuerspiele rund um die Bahngleise. Und es gab hier genug zu essen, einmal auch ein „Care-Paket“ von den Amerikanern. Wir waren in diesem Sommer 1949 zwei braungebrannte, lebensfrohe Buben.“

Rückkehr nach dem Mauerfall

Nach der BRD-Staatsgründung sollten allmählich die Lager geleert werden. Vater Herbert hatte sich für Rheinland-Pfalz, der Natur und der Weinberge wegen, gemeldet. Am 1. September 1950 rollte der Zug mit Aussiedlern im Landauer Hauptbahnhof ein. Zum dritten Mal waren die Bündel geschnürt, Holzkisten gepackt worden. Nach wenigen Wochen in der Turnhalle der Pestalozzi-Schule, wo eilig Matratzenlager zur Verfügung gestellt worden waren, durften die Pohlits im November eine winzige Dachwohnung beziehen. Die Toilette befand sich in der Nachbarwohnung und war mit den dortigen Bewohnern zu teilen. „Aber – endlich waren wir jetzt sesshaft.“

1968 war Peter Pohlit erstmals nach Hof gereist, hatte sich auf Spurensuche begeben, das längst neu bebaute ehemalige Lagergelände durchforscht, hatte vor Ort die Mosaiksteine aus seiner Kindheit im Kopf wieder zusammengesetzt. Und gleich nach dem Mauerfall, 1990 haben sich beide Zwillinge nach Thüringen aufgemacht, die Domizile in Oberlind aufgesucht, die Wehrkirche, die sie nach einem eindrucksvollen Musikerlebnis als Fünfjährige fortan nur noch mit „Orgelkonzert“ benannten, den Bauernhof mit den Sirupbrotten und auch den Jugendfreund Manfred wiedergetroffen.

„Es war gespenstisch. Nichts hatte sich verändert. Schule und Klassensaal, die uralten Möbel, die verkratzte Wandtafel, der Putz, der von den Wänden rieselte. Es war, als sei die Zeit 40 Jahre lang stehen geblieben.“

QUELLE

Peter Pohlit/Klaus Pohlit: „Stunde Null – für unsere Kinder“. Peter und Klaus Pohlit haben beide Pädagogik studiert und nach Zusatzstudium in Mainz ab 1971 die Realschulen Anweiler beziehungsweise Schifferstadt mit aufgebaut, denen sie als Lehrer für Deutsch und Biologie der eine, Chemie und Kunst der andere, bis zum Ruhestand treu geblieben sind. Peter ist langjähriger freier Mitarbeiter der RHEINPFALZ und wohnt mit seiner Familie in Anweiler, Klaus, dessen großes Hobby die Kirchenmusik ist, lebt in Haßloch.

Zahlen aus dem Archiv

Die Flüchtlingswelle erreicht 1950 die Pfalz

Sudeten, Batschka, Schlesier, und Buchenland – manche Straßennamen im Landauer Horst-Viertel weisen noch hin auf ein denkwürdiges Kapitel im gerade frisch wirtschaftswundernden Nachkriegsdeutschland. Wie weitere pfälzische Kommunen musste auch Landau sich 1949 bereit erklären, ein Kontingent an Heimatvertriebenen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten aufzunehmen; 1840 Flüchtlinge von 36.500 insgesamt, die ab 1950 – aus Lagern in Bayern und Schleswig-Holstein – in der Pfalz unterkommen sollten.

Hintergrund: Die erste Flüchtlingswelle hatte das Gebiet der französischen Besatzungszone, zu der auch das spätere Rheinland-Pfalz zählte, nicht erreicht, da sich Frankreich ab Sommer 1945 weigerte, Flüchtlinge aufzunehmen und auch in den Folgejahren Abschottungspolitik betrieb. Unmittelbar nach Gründung der Bundesrepublik, im Sommer 1949, ließ Frankreich dann die

Aufnahme von Umsiedlern zu. Im Landauer Stadtrat war man über die Höhe der Zuweisung nicht erfreut, zumal man unter der eigenen Bevölkerung immer noch rund 1000 Wohnungssuchende wusste. In den Monaten danach liefen die Bemühungen auf Hochtoren. Die Stadt unterstützte Ausbauten von Mansarden und Nebengebäuden, verfügte auf gesetzlicher Grundlage Zwangsrequisitionierung von Wohnraum, trieb Bauvorhaben voran.

„Das Protokoll der Stadtrats vom 31. Oktober 1950“, so informiert Dominik Veith vom Stadtarchiv Landau, „nennt die Zahl von 667 Flüchtlingen, die in festen Wohnungen untergebracht waren, außerdem 93 in Sälen, Krankenhäusern und Hotels.“ Mit Blick auf die Einwohnerzahl hatte Landau von 1950 auf 1951 einen Zuwachs von 1751 Personen, rund 1000 mehr als in den unmittelbaren Vorjahren, so die Chroniken jener Zeit. jgp



Angekommen in Landau: Peter (links) und Klaus (rechts) mit Vater Herbert im Schillerpark, in von Mutter Ruth gestrickten Jacken. FOTO: ARCHIV POHLIT

Hinter den Zahlen: Menschen

„Die Flüchtling kumme“: Willkommen waren wir nicht

„Von klein auf waren wir ja Zugvögel, ans Vagabundieren gewöhnt, waren jetzt gespannt auf dieses letzte Domizil Landau, vor allem auf die Weinberge, die wir uns vorstellten als riesige Anhöhen mit großen Bäumen, von deren Ästen Trauben herabhängen“, erinnern sich die Brüder Pohlit. Zuweilen ziehen die heute 79-Jährigen schon mal Parallelen zur aktuellen Flüchtlingslage, können sich vorstellen, wie sich heutzutage Ankömmlinge aus Syrien oder Afghanistan fühlen mögen. „Und wir konnten uns ja immerhin verständigen.“

Die meisten angestammten Einwohner waren bemüht. „Aber wir waren halt die „Flüchtling“, man sah es an unserer Kleidung, den abgetragenen Schuhen, hörte es am fremdartigen Zungenschlag. In Thüringen waren wir die „Zigeuner“ gewesen: „Geht zurück, wo sie hergekomen seid!“ Und hier die Habenichtse.“

„Bedürftige Kinder, so auch wir, nahmen an der Schulspeisung teil. Wir ließen die alten Militärgeschirre des Vaters mit Kakao, Rosinenbrot oder süßen Milchnudeln füllen. Und schämten uns immer schrecklich, wenn wir in den Pausen da saßen als die armen Schlucker.“

Wer kein Fahrrad hat, kann keinen Aufsatz schreiben

Klaus Pohlit erinnert sich eines Aufsatzthemas zu Beginn der Gymnasialzeit, das für die Brüder mit schlechten Zensuren beschieden wurde. „Wir sollten beschreiben, wie man einen Fahrradreifen fachgerecht flickt. Und wir waren tatsächlich die einzigen ahnungslosen „Exoten“ in der Klasse. Wie auch – hatten wir doch nie auf einem Zweirad gesessen, geschweige denn eines besitzen.“ Was die Lehrerin allerdings wenig beeindruckte. jgp

ZUNGENKNOTEN

Grünes Licht für Tannenbäume



Martin Graff,

Gedankenschmuggler aus dem Elsass, ...

... berichtet von wütenden Gläubigen, die in Frankreich derzeit auf der Straße beten, und von einem Lichtblick.

Die französischen Katholiken halten es nicht mehr aus. „Nous voulons la messe“, rufen sie lauthals vor den Kirchen. Der Grund ist auf den Transparenten zu lesen. „Suivre une messe sur mon iPhone ne me suffit pas“, sagt eine edel gekleidete Dame in die Kamera. Es herrscht Corona-Sperre dans les églises. Allein darf man rein, pour prier, mais célébrer la messe ist verboten. Einmal mehr sind die Deutschen weniger streng. Gottesdienst ist erlaubt, nur singen darf man nicht. Buchhandlungen offen, librairies fermées.

Am vergangenen Wochenende haben sich die Gläubigen dans plusieurs villes vor ihren Kirchen versammelt, gebetet und gesungen. Ein Priester hat sogar die Beichte abgenommen, mit Maske. Die Polizisten schauten zu. Wie lange noch? Innenminister Gerald Darmanin hat diese Woche gewarnt: „C'était un week-end de mansuétude“, der Nachsicht, „s'ils s'opposent aux lois de la République la prochaine fois, la police interviendra.“

Mein Gott! Frankreich ist doch die älteste Tochter der Kirche. Schlimmer noch. Emmanuel Macron ist chanoine de la basilique Saint-Jean-de-Latran in Rom, wie alle französischen Staatsoberhäupter seit 1604, als König Henri IV pour l'éternité die Auszeichnung aus chefs d'Etat schenkte. Gérard Darmanin ist nicht nur Innenminister der Republik, er ist auch ministre des cultes. Die Lage ist ernst. Ich darf gar nicht daran denken, was passiert, wenn sich die Katholiken nicht beruhigen. Stellen Sie sich das Bild vor qui fera le tour du monde. Auf Knien betende Gläubige werden von Polizisten abgeschleppt, Rosenkränze als Beweismittel beschlagnahmt. Wird sich Papst Franziskus vielleicht einmischen malgré la séparation de l'église et de l'Etat seit 1905 en France? Ich traue es ihm zu.

Bilder von knienenden Muslimen en pleine rue sont connues, wer hätte gedacht que les catholiques imitent les musulmans en priant auf der Straße? Der oberste Boss des Gesundheitswesens, Jérôme Salomon, hat uns gewarnt. Immer mehr Citoyens werden depressiv – und aggressiv. Les Français sont depuis longtemps bekannt pour avaler les pilules anti-dépression comme des bonbons. Ein religiöser Burnout peut détruire le pays.

Der einzige Lichtblick: Tannenbäume gelten ab sofort als coronafrei. „Mon beau sapin“, „Oh Tannenbaum“, au choix, bleibt möglich.

Kein Schnaps, aber viel Geduld

Wie gehen die Elsässer mit dem Lockdown um, der bei ihnen Confinement heißt und sie noch mehr einschränkt als ihre deutschen Nachbarn? Ob Kunsthandwerker oder Lebkuchen-Bäcker, Händler oder Pensionär: Sie alle vermissen ganz besonders den Kontakt mit Menschen.

VON VOLKER KNOPF

Nur eine Stunde Ausgangszeit in einem Radius von einem Kilometer. Der Passierschein – amtlicher Name: attestation de déplacement dérogatoire – mit dem Grund des Ausgangs muss immer dabei sein. Nur zum Einkauf von Lebensmitteln, auf dem Weg zur Arbeit, zur Apotheke oder zum Arzt darf die Wohnung verlassen werden. Neben Restaurants haben auch alle weiteren als nicht „systemrelevant“ eingestuft Geschäfte geschlossen. Im Gegensatz zum ersten Lockdown bleiben dieses Mal jedoch bekanntlich die Grenzen offen. Wir haben einige Elsässer nach ihrer Sicht der Dinge befragt und wollten wissen, wie sie mit der Situation umgehen. Vom Pensionär über den Händler bis zum Kunsthandwerker oder Lebkuchen-Bäcker haben sich einige geäußert.

Robert Walter (Straßburg, früherer Leiter des Centre Culturel Franco-Allemand in Karlsruhe): Eine Stunde am Tag Ausgangszeit, das ist schon hart. Andererseits bin ich relativ privilegiert. Ich wohne mitten im Zentrum von Strasbourg und habe alle nötigen Geschäfte in direkter Umgebung. Ich lebe zudem in einer großen Wohnung. Schwieriger stelle ich mir es für große Familien vor, die in kleinen Wohnungen leben. Gerade in den ärmeren Gegenden wie Neuhof ist das sicherlich problematischer. Auf jeden Fall ist dieser Lockdown aber nicht ganz so schlimm wie der erste. Die Schulen bleiben auf, die Grenzen glücklicherweise auch. Damals gab es von deutscher Seite einige unglückliche Reaktionen. Aber wir müssen nun mal mit dem Virus leben, und das Essen kann man sich notfalls auch im Restaurant abholen.

Pia Claus (Seebach Nordelsass, Schneiderin, Inhaberin eines Ladens für Kelsch-Stoffe): Ich musste mein Geschäft schließen, nur samstags kann ich eine Art Drive-in machen, wo Leute etwas abholen können. Finanziell ist das natürlich ein Verlust. Aber neben dem Monetären leidet vor allem das Zwischenmenschliche. Die Enkel können nicht mehr ihre Großeltern sehen, man darf die Kinder eigentlich nicht mehr in den Arm nehmen. Das tut schon weh. Für Weihnachten sehe ich auch schwarz. Normalerweise sind dann zwölf bis 15 Personen am Tisch. Dieses Mal wird es sich wohl auf den engsten Familienkreis reduzieren. Perspektivisch sieht das alles nicht sehr gut aus. Aber was will man machen? Wir halten uns an die Regeln und hoffen, dass sich die Situation bald verbessert.

Patrick Bouillac (Straßburg-Neudorf, Markthändler): Eines muss man festhalten: Der erste Lockdown war wesentlich schlimmer. Ich habe eine kleine Tochter. Wir konnten den gan-



Robert Walter, früherer Leiter des Centre culturel in Karlsruhe. FOTO: YST



Patrick Bouillac, der Markthändler aus Straßburg. FOTO: VOKO



Patrick Steiner aus Preuschdorf: Seine Destillier-Anlage ist in diesem Jahr nicht gelaufen. FOTO: VOKO

zen Tag nicht raus, die Schulen waren geschlossen. Das war echt heftig. Aber jetzt, wo die Grenzen offen sind und die Schulen wieder laufen, kann ich damit leben. Ich arbeite als Markthändler für französische Spezialitäten auf der anderen Rheinseite und darf wieder pendeln und ganz normal arbeiten. Das Sozialleben ist natürlich eingeschränkt. Ich kann nicht ins Restaurant, aber das ist kein Drama. Aber abends, wenn ich den Rolladen runter mache und auf Neudorf schaue,



Pia Imbs verkauft in Seebach Kelsch-Stoffe, derzeit nur samstags, in einer Art „Drive-in“. FOTO: VOKO



Marc Frohn, der Kunsthandwerker aus Hohwiller. FOTO: VOKO



Michel Habsiger, der Lebkuchen-Bäcker aus Gerwiller. FOTO: VOKO



Gabriel Metzmeier, der Pensionär aus Gottenhouse. FOTO: VOKO

denke ich mir schon, meine Güte, der Stadtteil ist leer, irgendwie tot. Aber ich bin ja kein Virologe, ich vertraue darauf, was die Wissenschaft sagt. Wir haben in Frankreich keine sogenannten Querdenker oder Proteste wie in Italien. Eigentlich erstaunlich, weil wir Franzosen ja eigentlich als rebellisch gelten.

Marc Frohn (Hohwiller bei Soultz-sous-Forets, Kunsthandwerker): Ganz ehrlich, ich freue mich eigent-

lich über die Ruhe. Ich habe sehr viel Arbeit, die mache ich ja meist im stillen Kämmerlein. Ich mag das, wenn wenig los ist, das Telefon weniger klingelt und ich in Ruhe arbeiten kann. Gerade arbeite ich an einer Restaurierung für einen Auftraggeber aus Japan. Aber natürlich empfinden das andere, die auch finanzielle Einbußen haben, ganz anders, das ist mir schon klar. Und natürlich sieht man seine Eltern weniger, das ist nicht so schön. Es tut mir besonders für die junge Gene-

ration leid, die eigentlich hinaus in die Welt will und jetzt irgendwie eingesperrt ist. Aber die Maßnahmen sind letztlich sinnvoll und schützen uns. Ich kenne auch persönlich Leute, die gestorben sind. Dann sieht man die Situation auch noch mal ein Stück weit anders.

Patrick Steiner (Preuschdorf bei Woerth, Schnapsbrenner): Für mich ist das kein schönes Jahr. Seit Anfang der Pandemie, also seit März, ist es schwierig. Man kann spazieren gehen und Lebensmittel einkaufen, mehr ist im aktuellen Confinement eigentlich nicht möglich. Normalerweise verkaufe ich meine Brände auf deutsch-französischen Bauernmärkten im Elsass und in der Pfalz. Die fanden jedoch allesamt nicht statt. Also habe ich auch keine Abnehmer. Ich mache ein bisschen Büroarbeit – das wars'. Ich produziere meine prämierten Schnäpse auch nicht auf Vorrat, obwohl das eigentlich ginge. Mir ist nicht danach. Das ist einfach ein schlechtes Jahr, ich nehme es halt wie es ist.

Gabriel Metzmeier (Gottenhouse bei Saverne, Pensionär, ehemaliger Schildermaler): Ich bin Pensionär, ich lebe mit meiner Frau in einem relativ großen Haus mit Garten. Für mich ist das kein großes Problem. Aber für die Geschäfte und Gaststätten, die schließen müssen, ist das finanziell sehr schwierig. Auch meine Stamm-Bar in Otterswiller, wo wir uns regelmäßig zum Aperitif treffen, hat zu. Mein Enkel arbeitet in Grenoble, der sagt, mit der Moral der Leute steht es nicht zum Besten. Im Sommer haben viele ihre Ferien genossen, vermutlich war das nicht die beste Idee in Hinblick auf Covid-19. Hoffen wir, dass ein Impfstoff die Situation bald verbessert. Aber wie lange das noch dauert, weiß niemand.

Michel Habsiger (Gerwiller bei Obernai, Lebkuchen-Bäcker): November und Dezember ist unsere Hauptverkaufszeit. Schon jetzt mussten wir rund 450 Gruppen absagen, die unser Weihnachtsgebäck-Museum und dann den Laden besuchen wollten. Ich kann nur hoffen, dass Weihnachten nicht ganz ins Wasser fällt. Aber es sind ja schon alle Weihnachtsmärkte in der Region abgesagt: Straßburg, Colmar, Mulhouse. Da kommt wenig besinnliche Stimmung auf. Zwar hat unser Museum geschlossen, aber die Boulangerie kann man nach wie vor, natürlich mit Maske, besuchen. Aber es kommen kaum Leute und wenn, dann nur aus der unmittelbaren Umgebung. Wir leben aber auch von Touristen aus Deutschland, der Schweiz, Belgien oder Inner-Frankreich. Fürs Geschäft ist das alles sehr schlecht. Aber man muss aufpassen. Corona ist tückisch. Daher ist die Beschränkung notwendig. Ich bin aber optimistisch und hoffe auf Lockerungen.

Reisen in der Glaskapsel

„Magma“ heißt die neue Weihnachtskugel-Kreation der Glasbläser aus Meisenthal

VON KLAUS KADEL-MAGIN

Das lothringische Meisenthal ist in diesen Tagen normalerweise immer geschäftig und voller Menschen. Dieses Jahr fällt der Rummel um die Weihnachtskugeln aber aus den bekannten Gründen aus. Stattdessen wartet in den Glasbläser-Werkstätten eine Forschungskapsel auf intraterritoriale Reisende. Die neue Weihnachtskugel lädt ein zu einer Reise mit der Kraft der Imagination.

Zwei Schweizer Designer haben in diesem Jahr die Weihnachtskugel kreiert, die eigentlich direkt vor Ort an die vielen tausend Besucher des Centre d'Art Verrier (CIAV), also Glaskunstzentrum, verkauft werden sollte. Den Verkauf gibt es dieses Jahr auch, aber nur online, was Yann Grienberger, der Leiter des CIAV bedauert. Die neuste Kreation und eine Auswahl früherer Designerentwürfe, die immer noch in Meisenthal produziert werden, könnten per Internet geordert werden. „Es ist die einzige Möglichkeit“, erklärt Grienberger aus seinem Homeoffice.

Der CIAV-Leiter glaubt auch nicht, dass im Dezember geöffnet werden kann. Das sei zu kompliziert mit den ganzen Hygienevorschriften, selbst wenn nur ein Teil der Besuchermassen eines normalen Jahres kommen würde. Zumal es zumindest für dieses Jahr auch gut online funktionieren. Meisenthal hat seine Fans und die Orderten ganz gut, freut sich der Glaskunstzentrumschef.



Imaginäre Reisen zum Mittelpunkt der Erde – durch Sandsteinschichten und Grundwasserseen mit ungläublichen Abenteuern: Das stellten sich die Schweizer Designer beim Entwurf vor, den die Glasbläser in Meisenthal realisieren.

FOTO: GUY REBMEISTER/FREI

Jedes Jahr kommt ein anderer Designer nach Meisenthal, um zusammen mit den Glasbläsern des CIAV eine neue Kugel zu entwerfen. Das waren in früheren Jahren Wolken, ein Tropfen, Geräusche im Schnee oder auch ein Faustkeil. Dieses Jahr wurde die Kreation des Duos „Pfliegerfoegle“ auf den Namen „Magma“ getauft. Angeregt von Weltraummissionen und Expeditionen haben sich die aus der Gegend von Genf stammende Emma Pflieger und ihr Duopartner Antoine Foeglé aber mehr von Jules Verne und seiner Reise zum Mittelpunkt der Erde inspirieren lassen. Wobei Foeglé einräumt, sich selbst gar nicht viel Anregungen unter der Erde geholt zu haben. Einen Besuch in einer der Minen Lothringens oder einem Maginotbunker habe er auch nicht unternommen. Dem Duo geht es mehr um die imaginäre Reise, die kein Limit kenne. Die Seele einer Region könne mit solch einer absurden und auch poetischen Reise erkundet werden, schildern die beiden 29 und 30 alten Schweizer, die sich anlässlich ihres Studiums in Straßburg kennenlernten.

Wenn die Anregung über die Glaskapsel allein nicht reicht, der kann sich mit einem Kinderbuch auf die „Mission Magma“ begeben. Ein Paar, das rein zufällig Emma und Antoine heißt, mit Hund natürlich, schildert darin seine Erlebnisse, was nicht nur für Kinder oder Jugendliche geeignet sein dürfte.

IM INTERNET

www.ciaiv-meisenthal.fr

„Nicht zurückweichen“

INTERVIEW mit Laurent Gomez, Lehrer und Gewerkschaftsvertreter im Elsass

Seit dem Mord an dem Lehrer Samuel Paty ist die Meinungsfreiheit als fundamentaler Wert der französischen Gesellschaft mehr denn je ins Bewusstsein gerückt. Wie hart muss sie in den Schulen verteidigt werden? Bärbel Nückles hat über die Vermittlung von Toleranz mit Laurent Gomez gesprochen. Er ist Vorsitzender des elsässischen Verbandes der Lehrerergewerkschaft SGEN-CFDT.

Monsieur Gomez, war es eine Frage der Zeit, dass eine so schreckliche Tat geschehen konnte – ein Mord an einem Lehrer, der in seinem Unterricht die Mohammed-Karikaturen gezeigt hatte? Man kann nicht leugnen, dass es seit einigen Jahren, seit „Charlie Hebdo“ die Mohammed-Karikaturen veröffentlicht hat, eine Art Krieg gegen die Meinungsfreiheit gibt. Die Täter nehmen sich jene zur Zielscheibe, die für die Meinungsfreiheit stehen. Insofern konnte es auch die Schule als Institution oder Lehrer treffen.

Sind Sie manchmal damit konfrontiert, dass Schülerinnen und Schüler es ablehnen, über solche Karikaturen zu sprechen?

Was ich im Gespräch mit Kollegen erfahre und was ich selbst erlebe, spricht eher dafür, dass der Dialog funktioniert. Nein, wir haben nicht in jeder Klasse potenzielle Islamisten. Ich komme ursprünglich nicht aus dem Elsass. Ich habe in verschiedenen Städten in Frankreich unterrichtet, auch an Brennpunktschulen und in der Banlieue von Paris. Aber selbstverständlich gilt: Man



ZUR PERSON

Laurent Gomez

Laurent Gomez, 50, unterrichtet am Lycée Camille Sée in Colmar Geschichte und Geografie. In Frankreich bilden beide Disziplinen zusammen ein Schulfach, in dem auch die Grundlagen des französischen Staatswesens und die Werte der Republik vermittelt werden. [nük/Foto: Gachon

muss diese Themen mit Intelligenz angehen und mit Überzeugung. Gerade bei Jugendlichen muss man einen guten Zugang finden. Ich habe niemals Probleme gehabt, über das Thema Meinungsfreiheit zu sprechen. Um das ganz klar zu sagen: Jene, die uns angreifen, das sind nicht unsere Schülerinnen und Schüler. Im Falle von Samuel Paty war der Täter jemand von außen, der zudem fanatisiert war.

Das Problem ist doch, wenn die eine Seite Toleranz lebt, die andere diese aber nicht gelten lassen will, oder?

Toleranz ist für mich der zentrale Begriff, wenn es um die Meinungsfreiheit geht. Sie ist der Kern unseres Zusammenlebens. Mein Eindruck ist, dass die Werte der Republik von der Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen und verteidigt werden. Es ist jedenfalls falsch, wenn Muslime in Verdacht geraten. Das Problem heißt Fanatismus und nicht Religion.

Haben Sie eigentlich selbst schon einmal die Mohammed-Karikaturen im Unterricht gezeigt?

Nein, nicht die Mohammed-Karikaturen, aber andere religiöse Karikaturen, die sich mit dem Papst oder kirchlichen Würdenträgern auseinandersetzen. Aber ich könnte mir vorstellen, mit den Mohammed-Karikaturen zu arbeiten. Man darf in dieser Diskussion nicht vergessen, dass in Frankreich Blasphemie Teil der Meinungsfreiheit ist. In anderen Gesellschaften mag man das anders sehen. Wir jedenfalls dürfen auf keinen Fall zurückweichen. [nük

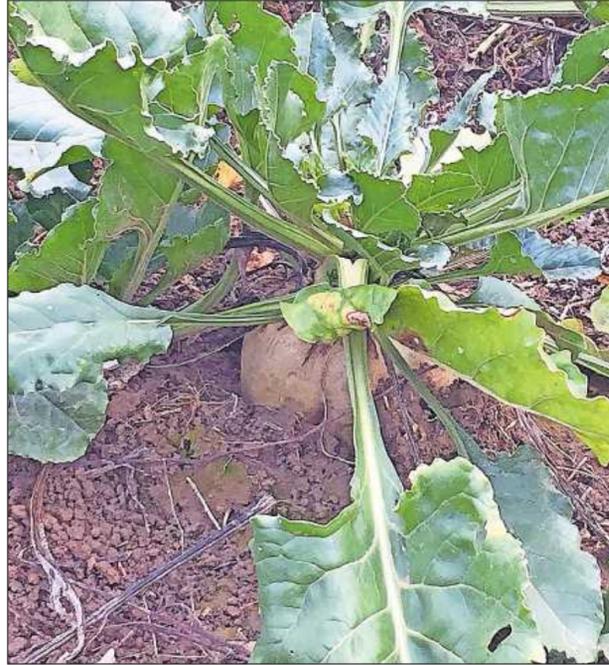
Süße Ernte

NILS NAGER UNTERWEGS: Jetzt ist die Zeit der Zuckerrüben – In einer Fabrik wird aus den Feldfrüchten der süße Stoff



Eine Erntemaschine zieht die Rüben aus dem Boden und lädt sie am Ende am Ackerrand ab.

FOTO: TTG



So sieht die Zuckerrübe vor der Ernte aus.

FOTO: TTG



Liebe Kinder,

als ich zu Hause von unserem Rüben-Abenteurer erzählt habe, hat Opa Nörgel plötzlich ganz leuchtende Augen bekommen. Und dann hat er uns berichtet, dass sie als Kinder aus den Rüben immer „Gschbenschder“, also Gespenster, geschnitten haben. So wie Kinder heute eben Halloweenkürbisse schnitzen. Halloween konnten sie damals noch nicht, das wird noch gar nicht so lange in Deutschland gefeiert. Aber mit den gruseligen Rübenköpfen, in die sie auch Kerzen stellten, wollten sie die Leute erschrecken, die an ihren Gärten vorbei liefen. Aus den Rübenabfällen hatte seine Oma dann auch schon immer Rübensirup gekocht, den Opa Nörgel und seine Geschwister dann am liebsten auf einem kernigen Brot futterten. Ich kann mir Opa Nörgel irgendwie gar nicht als Kind vorstellen ...

Ein schönes Wochenende Euch und euren Familien wünscht

Nils Nager

VON BRIGITTE SCHMALENBERG

Aber hallo – was geht denn hier ab? Ich dachte, die Ernte dieses Jahres ist längst eingefahren! Und trotzdem schnaubt und rattert und dröhnt mir jetzt auf einem Acker am Stadtrand von Landau ein großer Vollernter entgegen. Mitten im November und auch noch an einem Sonntag. Ziemlich verdutzt bleibe ich stehen, um mir die Sache genauer anzusehen: Eine Reihe hin, eine Reihe her, wieder hin und wieder her tuckert die rote Maschine im Schneckentempo, bis sie plötzlich die Richtung ändert und ihre Ladung am Feldrand abkippt.

Aha! Jetzt wird mir auch klar, was da noch unter der Erde war. Zuckerrüben stehen weit hinten im Erntejahresreigen. Schon rollt der Vollernter wieder die Reihen entlang, und so kann ich mir den Vorgang mal genauer betrachten. Dabei habe ich auch noch enormes Zeitungsbibber-

Glück. Denn gerade eben kommen die Landwirte Walter Logé, dem der Acker gehört, und Thomas Knecht, der im Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer aktiv ist, an den Rübenacker. Die beiden freuen sich über meine Neugierde und können mir über die Zuckerrüben, die schon im März ausgesät werden und eine besonders lange Wachstumsphase haben, viel erzählen.

Zuerst freilich erklären sie mir den Erntevorgang. „Schau mal, Nils“, deutet Thomas Knecht auf die „Vorderzähne“ des Rübenroders. So sehe ich, dass er zuerst die Blätter entfernt, bevor er die runden Rübenköpfe leicht anhebt und – zack – um einen Zentimeter kürzer macht. „Dieses Köpfe ist wichtig, damit die Rübe nicht weitertreibt und sich keine Stoffe bilden, die die Zuckerausbeute hemmen.“ Erst nach dem Köpfe werden die Rüben vom sogenannten Rodeschar vollends aus dem Acker gehoben. Schwupps, purzeln sie auf

die Wendelwalze, die mit ihrem Dreh dafür sorgt, dass sich die Erdbrocken von den Rüben lösen und die kugelförmigen Dinger auf einem Mittelband landen, das sie weitertransportiert.

Durch drei Siebsterne hindurch gelangen sie schließlich zum Elevatorband. Das ist eine Art Aufzug, der die Rüben in einen Sammelbehälter führt. Den nennt man Bunker. Nach sechs Erntereihen ist dieser Behälter voll, und die Ausbeute wird am Ackerrand abgeladen. Dort bildet sich mit der Zeit ein lang gezogener Hügel, den man Rübenmiete nennt.

„Solche Rübenmieten habe ich in den letzten Tagen auch in anderen Orten gesehen“, fällt mir jetzt ein, und ich wundere mich: „Gehen die Rüben denn nicht kaputt, wenn es jetzt nass und kalt wird?“ Landwirt Logé winkt ab. „Die bleiben hier nicht lange liegen. Die Rübenmaus kommt werden die Rüben vom sogenannten Rodeschar vollends aus dem Acker gehoben. Schwupps, purzeln sie auf

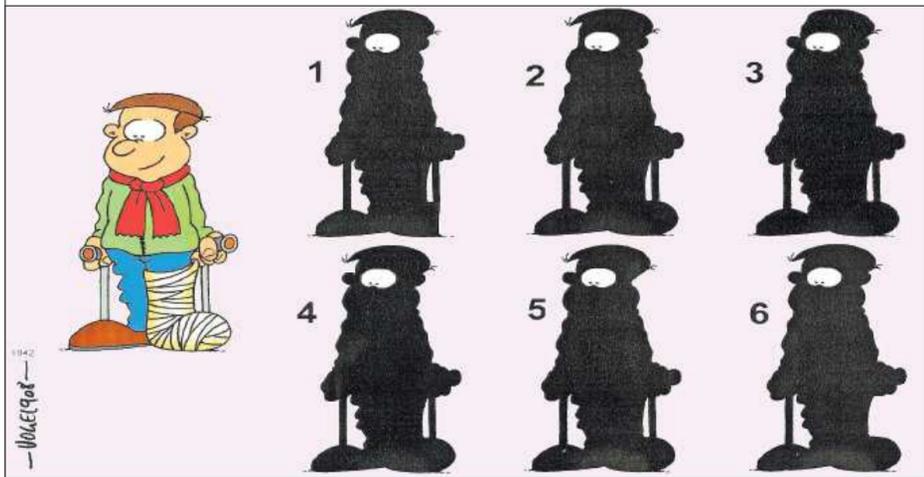
sonst!“, sehe ich in meiner Fantasie schon einen Überfall hungriger Nagetiere auf die Feldfrüchte.

Da müssen die Landwirte herzhaft lachen. „Nein Nils, nur kein Futterneid!“, witzeln sie. „Diese Rübenmaus hilft uns bei der Ernte. Auch sie ist nämlich eine große Maschine mit vielen Funktionen. Mit ihren kleinen Walzen nimmt sie die Rüben von der Miete auf, bürstet die restliche Erde ab und befördert sie über ihren langen Rüssel auf einen großen Lastwagen. Der fährt die Ernte in die Zuckerrübenfabrik nach Offstein bei Grünstadt. Und dort wird aus den Zuckerrüben der Haushaltszucker produziert, den wir als Kristall- oder Puderzucker im Geschäft kaufen. Allerdings kann man nur etwa 18 Prozent einer Rübe zu Zucker verarbeiten. Der Rest wird zu Futtermittel oder zu Biotreibstoff“, erklärt Bauer Logé, der auf seinem zehn Hektar großen Feld bei Landau etwa 75 Tonnen Rüben geerntet hat.

Zum Abschied drückt er mir noch ein paar Rüben in die Pfote. „Damit kannst du würzigen Zuckerrübensirup für die Weihnachtsbäckerei oder als Brotaufstrich machen“, sagt er augenzwinkernd und verrät mir auch gleich, wie's geht: „Die Rüben musst du gut waschen, abbürsten, klein schneiden und mindestens eine Stunde lang weich köcheln. Für zwei Kilo Rüben brauchst du etwa einen Liter Wasser. Dann wird die weiche Rübenmasse am besten fest durch ein Tuch gepresst. Der Saft schmeckt nun schon ziemlich süß, doch er soll ja noch dick werden. Deshalb wird er ohne Deckel so lange eingekocht, bis er sich in eine streichfähige Masse verwandelt. Aber Achtung: immer wieder rühren und nicht zu heiß kochen lassen, sonst hast du anstatt dickflüssigem Rübensirup harte Karamellbrocken.“ „Die schmecken bestimmt auch lecker“, bedanke ich mich lachend und mache mich mit meiner Beute vom Acker.

Komm in den Nils-Nager-Club!
Alle Infos und Anmeldung auf www.nils-nager.de

Schau genau



Mirko hat sich das Bein gebrochen. Nun trägt er einen Gips und geht an Krücken. Welcher der Schatten passt?

Die Auflösung steht wie immer im Anzeigenteil dieser Wochenendbeilage.

Nils' Buchstabendschungel



Nils steht im Wald. Sieben Baumarten fallen ihm auf. Sie sind hier in diesem Buchstabendschungel versteckt. Entdeckt ihr sie?

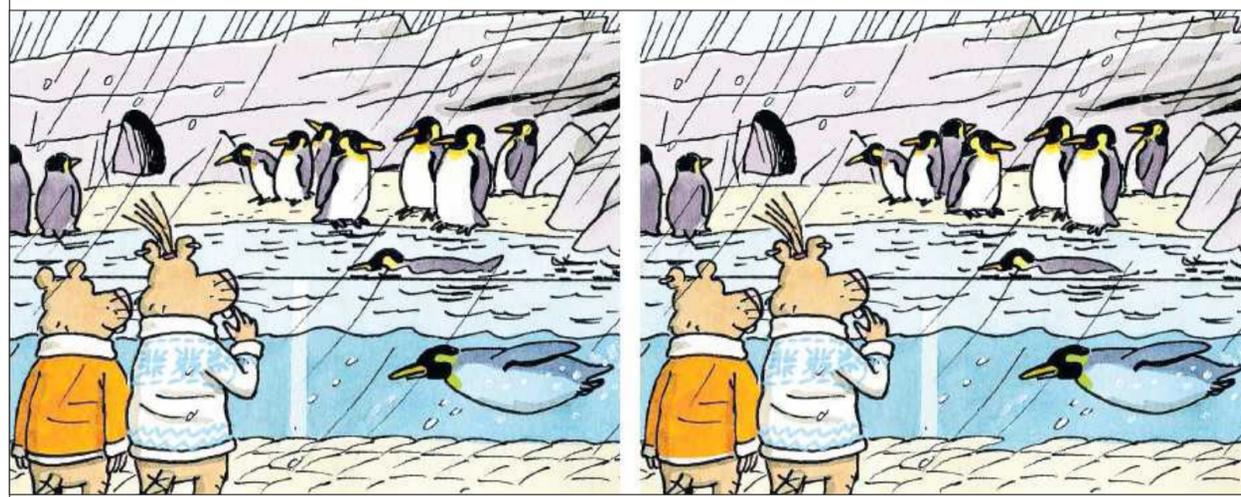
Die Auflösung steht wie immer im Anzeigenteil dieser Wochenendbeilage.



LACH DICH SCHLAPP!

Drei Kinder unterhalten sich im Kindergarten über Tier-Züchtungen. Der erste gibt an: „Mein Vater hat eine Schlange mit einem Stachelschwein gekreuzt. Das Ergebnis waren zwei Meter Stacheldraht!“ Da sagt der Zweite: „Das ist doch gar nichts! Mein Papa hat ein Schwein mit einem Briefkasten gekreuzt. Das Ergebnis war ein großes Sparschwein!“ Da sagt der Dritte: „Das ist doch gar nichts: Mein Papa hat einen Adler mit einem Stinktier gekreuzt!“ Da fragen die ersten beiden: „Und was kam heraus?“ Da antwortet der Dritte: „Weiß ich auch nicht, aber es stinkt zum Himmel!“

Biberauge, sei wachsam!



„Über Pinguine muss ich immer staunen“, sagt Nessy: „An Land wirken sie so lustig und beholfen und plump. Aber im Wasser sind sie unglaublich elegant und geschickt.“

Schaut genau hin: Im rechten Bild sind 7 Fehler versteckt. Die Auflösung gibt es am kommenden Samstag hier auf der Kinderseite.

ILLUSTRATION: STEFFEN BUTZ

Alles entdeckt?



Habt ihr vergangene Woche alle 7 Fehler entdeckt? Hier kommt die Auflösung vom letzten Rätsel!

SO ERREICHST DU MICH

Die Rheinpfalz
Kennwort Nils Nager
Amtsstraße 5 - 11
67059 Ludwigshafen

Nils Nagers E-Mail-Adresse:
nils.nager@rheinpfalz.de

Das andere Lesen

Einzigartig ist die Bilderfülle in der Dreifaltigkeitskirche von Speyer. Etwas Besonderes und Neues ist auch das Buch, in dem jetzt erstmals all die Szenen und Geschichten aus der Bibel abgebildet sind: Eine Schule des Sehens, die Vergangenes in die Gegenwart holt und den Glauben erklärt.

VON DAGMAR GILCHER

„Ich verdanke meine Erleuchtung ganz einfach der Lektüre eines Buches ...“, sagte der geniale Spötter Heinrich Heine. Dieser areligiöse Zyniker, zum Protestantismus konvertierte Jude und zeitweises große Suchende also fährt fort: „Mit Fug und Recht nennt man dieses die Heilige Schrift: wer seinen Gott verloren hat, der kann ihn in diesem Buch wiederfinden, und wer ihn nie gekannt, dem weht hier entgegen der Odem des göttlichen Wortes.“ Heine als Kronzeuge dafür, dass ein von unten bis oben mit Bildern bestücktes protestantisches Gotteshaus als „Kirche des Wortes“ bezeichnet wird?

Das klingt widersprüchlich und lässt auf weitere Überraschungen schließen. Dabei scheint über die im Lutherjahr 2017 mit frisch restauriertem Innenraum präsentierte Dreifaltigkeitskirche in Speyer doch alles gesagt. Pünktlich zu ihrer mit dem 500. Reformationsjubiläum zusammenfallenden 300-Jahr-Feier hat etwa der Verein für Pfälzische Kirchengeschichte einen über 500 Seiten starken Textband veröffentlicht. Bauhistorisch, kunsthistorisch, architekturhistorisch, religionshistorisch haben sich die verschiedensten Autoren diesem bemerkenswerten Bauwerk genähert.

Auch, dass Luther nicht die Bilderfeindlichkeit der Reformatoren Zwingli und Calvin teilte, ist im Zusammenhang mit den 96 Bildern der einzigen evangelischen Kirche im Südwesten Deutschlands mit vollständig ausgemalter Decke oftmals erwähnt und auch erklärt worden. Und man weiß vielleicht auch schon, dass die



Zum Bild gewordenes Gotteswort: die Ausmalung der Dreifaltigkeitskirche in Speyer.

FOTO: VIEW

Bilder jenen das Wort nahe bringen sollten, die des Lesens nicht mächtig waren.

Aber das war Steffen Schramm nicht genug. Eine Kirche, stellt er erst einmal lapidar fest, ist mehr als ein Baudenkmal und erst recht kein Museum. Sie ist, mit allem, vom Grundriss über die Raumkomposition, vom Gestühl bis hin zum Bildprogramm, gebaute Theologie. Und dies geht dann über die Erkenntnis des Beziehungsgeflechts von Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament hinaus. Und führt vom rein historisierenden Blick hin zu einem „Sehen mit erleuchteten Augen“ – so der Titel des Buches –, mit „erleuchteten Augen des Herzens“, wie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Epheser schreibt. Schramm nimmt die Betrachter mit in eine Schule des Sehens, lädt ein zum zweiten Blick und holt die Bilder aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Alle 96, in Einzelaufnahmen wie in Gesamtperspektiven.

Die brillanten Fotografien, zum großen Teil von Reiner Voß, ermöglichen das genaue Hinschauen, die erhellen Texte mit weiterführenden Verweisen erklären über die Bilder hinaus das, was (evangelischer) Glauben war und heute sein sollte. Weil ihm – wie Heine es formulierte – in dieser Kirche der Odem des göttlichen Wortes entgegenweht. In Bildern, die dieses Buch einlädt, anders zu lesen.

LESEZEICHEN

Steffen Schramm: „Sehen mit erleuchteten Augen. Dreifaltigkeitskirche Speyer“; 125 Farbbildungen plus beidseitig bedruckter Beileger (Deckenbild); Schnell & Steiner Regensburg; 28 Euro.

Kultur im Zwielficht

Wolfgang Diehls wegweisende Dokumentation zu regionaler Kulturpolitik, Literatur und Kunst in der NS-Zeit

So ausführlich war noch nie zu lesen über Kulturpolitik, Literatur und Bildende Kunst während der NS-Zeit in den damaligen Gauen Pfalz, Saarpfalz und Westmark: Wolfgang Diehl hat ein gewichtiges Werk geschaffen und führt bestens dokumentiert vor Augen, welche wichtige Rolle Kultur im politischen Leben spielen kann, wie sehr sie aber auch anfällig für Missbrauch ist und manchmal auch nur unschuldiger Spielball.

Es sollte nachdenklich stimmen, dass vor allem totalitäre Systeme der Kultur ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Weswegen die Quellen für die Geschichtsforschung durchaus sprudeln. Allerdings kein Labsal, sondern jede Menge schwer verdauliches Material, das da gesichtet werden will. Was vor Wolfgang Diehl offenbar noch niemand so richtig wollte. Jedenfalls nicht in dieser Detailversessenheit. Noch keiner hat so viele Jahrgänge der Zeitschrift „Westmark“ durchforstet, Ausstellungskataloge und Literaturanthologien gewälzt, völkische Romane und

volkstümliche Dorftheaterstücke mit analytischem Blick gelesen wie er. Die Fülle an vorhandenen Quellen verleiht dem nun von Diehl vorgelegten Publikation einiges an Schlagkraft.

Der Historiker, Kunstwissenschaftler, Journalist und streitbare (kunst-)politische Publizist aus Landau, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern kann,

gehört einer Generation an, die das nationalsozialistische Regime nur noch in seinen Untergang begleitet haben. Aber er hat beobachten können, was in der Nachkriegszeit alles unter den Teppich gekehrt und verschwiegen wurde. Manchmal brach die Mauer des Schweigens, etwa, als Michael Bauer die Verstrickungen des Gaukulturwarts

Kurt Kölsch anprangerte oder als Ariane Fellbach Stein ihre Arbeit über die „Kunstpolitik in der Pfalz“ publizierte. Aber einen solch umfassenden Überblick wie jetzt hat es bislang nicht gegeben. Wobei Diehl durchaus keine Schwarz-Weiß-Malerei betreibt, sondern auch die Ambivalenzen offenlegt und zeigt, wie Künstler vom Regime vereinnahmt wurden und es geschehen ließen (Albert Weisgerber allerdings war schon 1915 gefallen und konnte sich nicht wehren); wie andere sich anbiederten und andienten, wie wiederum einige, ganz wenige, den Widerstand probten. Die Namen der bildenden Künstler sind bekannt: Fritz Zolnhöfer, Albert Hauelsen, August und Heinrich Croissant, Adolf Kessler, und schließlich Rolf Müller-Landau. Wer welche Rolle gespielt hat, nur angenommen oder abgelehnt: Das lässt sich anhand vieler ausführlicher Originalzitate belegen. Man muss sie in Gänze lesen, um zu verstehen.

Den großen Kapiteln Literatur und Bildende Kunst voran stellt Diehl eine Darstellung der NS-Kulturpolitik auf re-

gionaler Ebene, dort, wo Begriffe wie Heimat und Volkstum auf immer ihre Unschuld verloren. Das Vorher und das Nachher blendet er nicht aus, streift auch die Bedeutung von Architektur (der Trifels als Reichsehrenmal) und Film sowie den Einsatz der Kultur als Mittel der Abgrenzung („Grenzlandaufgabe“).

So umfangreich Diehls Untersuchung auch geraten ist, er selbst weist darauf hin, dass sie nur Ausgangspunkt sein kann für weitergehende Forschungen. Die hoffentlich auch folgen, denn eines wird hier auch deutlich: Nur wer die Kultur als Thema nicht vernachlässigt, versteht die Mechanismen absolutistischer Regime wirklich. Was gerade heute oft übersehen wird. |gl|

LESEZEICHEN

Wolfgang Diehl: „Kämpferische Westmark. Zur Kulturpolitik und Bildenden Kunst während des Dritten Reiches in den Gauen Pfalz, Saarpfalz und Westmark“; Stiftung zur Förderung der Pfälzischen Geschichtsforschung, Neustadt an der Weinstraße; 645 Seiten; 45 Euro.



Karl Hufnagels Werk über die „Jugend der Westmark“. FOTO: ARCHIV DIEHL/FREI

TATORT: NIZZA

Stierkampf und Mafia an der Côte d'Azur

Nizza und die Côte d'Azur: Tummelplatz der Reichen und Schönen, Sehenswürdigkeit für viele, die im Winter Wärme suchen. Aber die Traumkulisse trägt, was nicht nur die Nachrichten von dort oft in Erinnerung rufen. Die Stadt eignet sich auch bestens als Krimi-Kulisse. Das wusste bereits Alfred Hitchcock, das zeigt jetzt auch Jörg Armbrüster.



Trügerische Traumkulisse. FOTO: IMAGO IMAGES / PANORAMIC

Schon wieder ein Deutscher, der ein beliebtes Urlaubsziel des Nachbarland Frankreich zum Schauplatz seines Kriminalromans macht. Das hat, so scheint's Methode. Allerdings hat sich Jörg Armbrüster dafür kein französisches klingendes Pseudonym zugelegt. Der aus Kaiserslautern stammende Autor arbeitet nach wie vor als Journalist und Moderator für Radio und Fernsehen beim SWR. Genaue und sorgfältige Recherche für politische Beiträge wie für Reisereportagen gehören da quasi zum Handwerk. Die Schilderung der Handlungsorte inklusive der kulinarischen Nebenschauplätze stimmen bis ins Detail. Die Typen – vom Kommissar mit Ehe- und Fitnessproblemen und italienischem Großvater bis hin zur unnahbaren sizilianischen Witwe des Mordopfers – sind mit leiser Ironie geschildert und entgehen so der Klischeefalle. Die Handlung mit Prolog und Epilog ist mit eigenem dramaturgischen Geschick aufgebaut. Und ja: Es ist ebenso spannend wie unterhaltsam, unter den Dächern von Nizza die Aufklärung des Mords an einem berühmten Stierkämpfer zu verfolgen. Tatwaffe: des Toraadors eigener Degen. |gl|

LESEZEICHEN

Jörg Armbrüster: „Mord d'Azur“, Kriminalroman; Emons; 240 Seiten; 12 Euro.

Frohe „Woihnacht“

Pfälzer Advents- und Weihnachtsbräuche in Text und Bild

Gerade weil es das gesellige Treiben auf den Weihnachtsmärkten in diesem Jahr nicht geben wird, ist Zeit, in diesem hübschen kleinen Bändchen zu blättern, das Michael Landgraf und Steffen Boiselle herausgegeben haben. Die schönsten Märkte sind zwar ebenfalls aufgezählt, und man kann durchaus bedauern, das nichts wird aus „Gliehwoi und Brootworscht“.

Aber der Pfarrer, „de Schreier“, und sein Zeichner, „de Kinschtler“, aus Neustadt haben zum Thema „P(f)älzer Woihnachten“ viel mehr Lesens- und Wissenswertes zusammengestellt. Zum Beispiel wird beantwortet, wieso in der Pfalz das „Christkinnel“ die Geschenke bringt und was es mit dem „Belznickel“ auf sich hat. Es geht weit zurück in die Zeit, in der „de Christbaam“

noch mit der Spitze nach unten oben an der Decke hing. Es gibt ein 100 Jahre altes Pfälzer Rezept für „Woihnachtsgutsel“ und „Woihnachtslieder“ ins Pfälzische übersetzt.

Damit dann das Wesentliche, die frohe Botschaft, auch in jeden Pfälzer Winkel dringt, gibt es die biblische Weihnachtsgeschichte in vier Varianten: „uff Kurpälzisch“ wie das meiste in diesem Büchlein, „uff Weschtpälzisch“, „uff Nordpälzisch“ und „uff Siedpälzisch“. Und zwischen allem, was Pfälzer „Woihnacht“ ausmacht, blüht die „Woiblum“ – korrekt ohne „h“, aber auch dazugehörend. |gl|

LESEZEICHEN

Michael Landgraf: „P(f)älzer Woihnachten“, illustriert von Stefan Boiselle; Agiro Verlag, Neustadt; 9,95 Euro.

Ins rechte Licht gerückt

Die schönsten Motive im Pfälzerwald und wie man sie am besten fotografiert



Bärlauch im Bienwald bei Kandel. FOTO: MICHAEL LAUER



Herbstwald unterhalb der Wegelnburg. FOTO: MICHAEL LAUER



Nebel im Tal unterhalb der Wegelnburg. FOTO: MICHAEL LAUER

Nie, könnte man meinen, war Fotografieren leichter als heute. Ein Klick auf das mit immer besserer Technik ausgerüstete Smartphone, und ganz automatisch ist das Bild im Kasten – oder im Netz, wie Instagram-Fotofluten und die dazugehörigen Geschichten von Unfällen auf der Suche nach dem besten Motiv nahelegen. Der Höhenunterschied zwischen dieser Art Fotografie und dem, was etwa Raik Krotofil und Michael Lauer machen, zwei Profis in Sachen Landschaftsfotografie, ist vergleichbar mit dem zwischen Totem Meer und Berg Ararat. Und ein tolles Motiv ist noch längst nicht alles.

Krotofil und Lauer haben jetzt einen ganz speziellen Reiseführer veröffentlicht, der alle begeistern wird, die wissen wollen, wie man gute Fotos noch besser macht: einen Fotocout zu den schönsten Motiven. Und die liegen vor ihrer Haustür, im Pfälzerwald: Berge, bizarre Felsen, Heidelandschaften,

Burgruinen. Die beiden wissen, wie man zu ihnen findet und zu welcher Tages- und Jahreszeit sie sich im besten Licht präsentieren.

Sechs Touren zu den besten Standorten für gute Fotos stellen sie vor, vom Teufelstisch über die Mehlinger Heide bis zum Rehbergturn. Neben den genauen Weg- und Ortsbeschreibungen gibt es auch Angaben zu benötigten Brennweiten, Belichtungsstipps und Exkurse zu Themen wie „Fotografieren bei Nacht“, „Wälder fotografieren“, „Langzeitbelichtung“ oder „Wolken und Landschaft“. Im Anhang zusammengefasste Höhenangaben von Donnersberg (685 Meter) über Sandwiesenweiher (394) bis Elwetritschfels (250) geben Orientierungshilfen über die Chancen, den Wald über dem Nebel oder mittendrin im Dunst zu fotografieren. Wobei immer wieder betont wird, dass Wolken und Regen spannendere Szenarien bieten als strahlender Sonnenschein.

Und so lesen sich auch die Ausrüstungstipps: Neben Kamera, diversen Objektiven, Stativ und Graufilter aufgezählt sind auch Stirn- und Taschenlampe, warme Socken, Erste-Hilfe- und Schraubenzieher-Set – sowie eine Thermoskanne heißer Tee, um das Auskühlen beim Warten auf den richtigen Moment zu verhindern. Ein Smartphone ist übrigens auch nützlich. Es gibt Hinweise auf nützliche Apps für Fotografieren und QR-Codes, die auf Google Maps verlinken und sicher zum gewählten Ziel navigieren. Zum Fotografieren braucht man das Gerät dann eher nicht. Und wie die Fotos der beiden Profis dann aussehen, ist in diesem großartigen, fürs Tourengesäck handlich kleinsten Buch natürlich auch zu sehen. |gl|

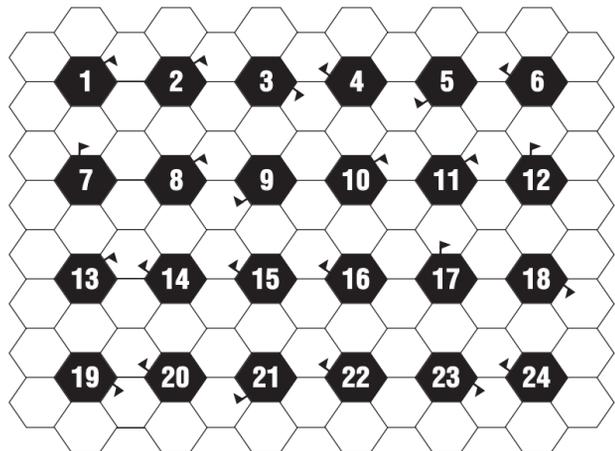
LESEZEICHEN

Raik Krotofil, Michael Lauer: „Pfälzerwald fotografieren“; dpunkt-Verlag, Heidelberg; 220 Seiten; 24,90 Euro.



„Woihros“ ohne „h“ heißt in der Pfalz die Christrose. ZEICHNUNG: BOISELLE

Wabenrätsel



Tragen Sie die Wörter mit dem Pfeil beginnend ein: 1. Klimaphänomen im Pazifikraum, 2. Anhänger des Islam, 3. Jünger Jesu, 4. Gedicht, 5. Alpenpflanze, 6. griech. Insel, 7. Pelztier, 8. Stellung, Lage, 9. kurzärmliges Oberteil, 10. Professor im Ruhestand, 11. humpeln (Pferde), 12. ursächlich, 13. Haftmittel, 14. Stadt in Hessen, 15. Strumpfhalter, 16. Netzhaut, 17. Fürstenanrede, 18. vorderasiat. Region, 19. wahrnehmen, 20. chem. Element, 21. Sportregelverstoß, 22. asiat. Staat, 23. aus einem edlen Stoff, 24. Stadt im Westjordanland

Lösung vom letzten Mal: 1. Kimono, 2. Sarong, 3. Aspekt, 4. Walker, 5. Lawine, 6. Reifen, 7. Flocke, 8. Werfer, 9. Newton, 10. Oleron, 11. Relais, 12. Piaffe, 13. Formal, 14. Franco, 15. Nansen, 16. Soiree, 17. Osiris, 18. Sophia, 19. Rechts, 20. Chance, 21. Ahnden, 22. Friede, 23. Perfid, 24. Update

Sudoku

9x9 Sudoku grid with some numbers pre-filled.

Auflösungen der letzten Ausgabe

Einfaches Sudoku

9x9 solved simple Sudoku grid.

Kniffliges Sudoku

9x9 solved difficult Sudoku grid.

Another 9x9 Sudoku grid with some numbers pre-filled.

Füllen Sie die leeren Felder des Sudoku-Gitters mit Zahlen. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der quadratischen 9er-Blocks aus 3 x 3 Kästchen müssen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen – keine Zahl darf also doppelt vorkommen. Das linke Sudoku ist relativ einfach zu lösen. Das rechte ist schon etwas kniffliger!

WER KRIEGT'S RAUS?

- 1. Eine ehemalige US-Torfrau blieb in über hundert Fußball-Länderspielen ohne Gegentreffer. Wie lautet ihr Name? a) Hope Solo b) Joy Duo c) Love Trio
2. CDs befinden sich oft in einfachen Plastikhüllen mit Scharnier. Wie heißt eine solche Verpackung? a) Clapbox b) Jewelcase c) Spindle
3. Atlantische Nordkaper können 18 Meter lang und 80 Tonnen schwer sein. Was sind sie? a) alte Piratenschiffe b) Glattwale c) isländische Eisberge
4. Binnenstaaten haben keinen direkten Zugang zu den Weltmeeren. Welches ist der größte Binnenstaat der Erde? a) Mongolei b) Tschad c) Kasachstan
5. Die Interpreten des volkstümlichen Schlagers können mehr als nur singen. Wer gewann eine WM-Silbermedaille im Riesenslalom? a) Andy Borg b) Hansi Hinterseer c) Karl Moik

Str8ts

Str8ts puzzle grid with numbers and black squares.

Die Ziffern von 1 bis 9 dürfen pro Zeile und Spalte nur einmal vorkommen. Horizontal oder vertikal zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße. Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen, die in beliebiger Reihenfolge eingetragen werden können, also 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Schwarze Felder werden nicht ausgefüllt. Weiße Zahlen können in der jeweiligen Zeile und Spalte nicht mehr verwandt werden, sie gehören nicht zu einer Straße. Weitere Beispiele: www.str8ts.de

Um die Ecke gedacht

10x10 grid puzzle with numbers and black squares.

Waagrecht: 1. Verkehrsmittel, feinstkörnig 8. Oberboss im Hühnerhof sperrt zentral ab 12. Fliegt mit Force One von Port zu Port 13. Opfer der Schnitzeljagd? Dummes Vieh! 14. Verkehrsweg mit Krampf am Bein 16. Küchenbrigadegeneral oder Überoberarzt 17. Beim Heimrennen

entweder immer noch Tier oder Geldverdiener ohne Job 28. Mit Fremden im Kriegszustand oder von Blackwater-Board gesteuert 30. Auf der Hochzeitachse nach der Trauung beginnend

Senkrecht: 1. Betrugsversuch mit Fake-schrecknews via Telefon - Schnaufrock buchstäblich 2. Kriechtier mit Ketten 3. Richtig blau wird man durchs Essen und nicht durchs Trinken 4. Der Buchstabe steht auch im Alphabetanfang nicht am Anfang 5. Groß mit Stein, für Burgen fein 6. Ist als blinder eine Fehl-Leistung 7. Bediensteterin am Zapfhahn 9. Die mit Kartoffel sind nicht am Speisewagen 10. Schlaufrau im Pottertrio oder mein Reh verdreht 11. Gaudi für Rowdy ist Kunst mit Bild 15. Legen von Spitzenleistungen Zeugnis ab 20. Ganzer Berg, nur halb als Insel 22. Anglomüll hat auf RTL Kulturkonjunktur 24. Im Israelatlas am Rotmeerzipfel zu finden 26. Hadrian im Allgemeinen oder seine Sexualität spezifizierend 29. Bewaffnete Manien

Waagerecht und senkrecht

Large crossword puzzle grid with clues in German.

UM DIE ECKE GEDACHT

Word search grid with letters.

WAAGERECHT UND SENKRECHT

So können Sie gewinnen: Die Buchstaben der nummerierten Felder im Kreuzworträtsel ergeben den Namen eines pfälzischen Ortes oder eines Ortsteils. Bitte teilen Sie uns das gesuchte Lösungswort bis Montag, 24 Uhr, unter Telefon 01378/220532 - ems - 50 Cent pro Anruf a. d. deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz - mit. Die Verarbeitung der Daten erfolgt ausschließlich zur Abwicklung des Gewinnspiels. Ausführliche Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.rheinpfalz.de/datenschutzerklaerung oder können auf jedem anderen Wege bei uns angefordert werden. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es: 1. Preis: 50 Euro 2. Preis: RHEINPFALZ-Überraschungspäckchen

Die Gewinner der Vorwoche werden schriftlich benachrichtigt. |rhp

PAMPASGRAS

Im Winter vor Frost schützen

Auch über Winter strahlen die großen Wedel des Pampasgrases. Bei uns ist diese aus Südamerika stammende Pflanze aber nicht völlig winterhart und braucht bei strengen Frösten Schutz. Vor dem Einsetzen tiefer Minustemperaturen, die nach einem milden Winteranfang oft doch noch eintreffen, werden der Blattschopf im oberen Drittel zusammengebunden und die Pflanze im Bodenbereich mit Laub geschützt. So wird auch vermieden, dass zu viel Wasser an den Ballen fließt und Fäulnis einsetzt. Ein einfacher Schutz ist auch ein alter Weidenkorb ohne Boden, der zusätzlich mit Laub ausgefüllt wird.

Im Frühjahr schneidet man den Halmbusch 20 Zentimeter über dem Boden zurück und achtet darauf, Neutriebe nicht zu verletzen. Das Frühjahr ist auch ein guter Zeitpunkt, alte Bestände durch Teilung zu vermehren.

Im Handel erhältlich ist das aus Argentinien stammende Pampasgras Cortaderia sellona. Zweifellos ist es das prächtigste Ziergras. Mit der Zeit bildet es starke Horste mit übergebogenen graugrünen, bis zu einem Meter langen Blättern, aus denen heraus sich die Blütenstände entwickeln. Die stark verästelten Blütenrispen der zweihäusigen, also männlichen und weiblichen, Pflanzen fallen bei den weiblichen Exemplaren besonders üppig aus. Die Stiele werden bis zu drei Meter hoch, und an ihren Spitzen glänzen die einen halben Meter langen silberweißen Wedel.

Im Garten brauchen die Pflanzen einen vollsonnigen, geschützten Standort und nahrhaften, humosen Boden, der nicht zu feucht ist. Im Sommer hingegen benötigen sie viel Feuchtigkeit; einmal pro Monat kann man verdünnte Pflanzenjauche oder einen löslichen Volldünger geben. Als dekorativer Standort bietet sich ein Platz vor Immergrünen, hinter Rosen, neben Terrassen, im Rasen oder im Hintergrund eines Teiches an. [ngb]



Imponierendes Pampasgras. FOTO: MARION NICKIG/DPA

Eine späte Nuss für alle Fälle

Die Walnuss ist ein ausdauerndes Gewächs, das – einmal ausgewachsen – mit seiner imposanten Größe Gärten dominieren kann. Juglans Regia, so ihr lateinischer Name, erfreut Mensch und Tier mit ihren Früchten und trotz Hitze und Trockenheit. Ob das so bleibt und warum ein Meckenheimer Jungbaum im hohen Norden Karriere machen soll.

VON RAINER RAUSCH

Gibt es bald eine neue pfälzische Obstsorte? Ein bei Meckenheim (Kreis Bad Dürkheim) stehender Walnussbaum könnte dafür in Betracht kommen. Getreu dem Zitat aus Schillers „Wallenstein“, „Spät kommt Ihr – doch Ihr kommt!“, treibt der circa 15 Jahre alte Jungbaum im Frühjahr stets sehr spät aus. Während ringsum alle anderen Walnussbäume schon längst Blätter haben und Früchte von drei bis vier Zentimetern Größe tragen, steht dieser Baum noch nackt in der Landschaft.

Als Nachzügler beweist er sich auch im Herbst. Längst haben alle anderen Walnussbäume ihre Nüsse und ihr gelbbraunes Laub abgeworfen, da steht der Baum im November immer noch sattgrün da, und die Nüsse hängen unbeeindruckt von der Jahreszeit in den ebenfalls noch grünen Schalen am Baum. Die wohlschmeckenden Früchte, die den Kern gut ausfüllen, werden erst sehr viel später als üblich reif.

Später Austrieb für kühlere Regionen interessant

Die Baum- und Fruchtigenschaften dieser Walnuss lassen sie damit auch für kühlere Regionen wie die Nord- und Westpfalz, aber auch für Norddeutschland interessant erscheinen: Sie entgeht durch ihren späten Austrieb den gefürchteten Spätfrösten.

Aus diesem Grund möchte die Hamburger Nussbaumschule Klocks



Lina und Josephine sammeln mit Begeisterung die großen Finkenwerder Deichnüsse. FOTO: KLOCK/FREI

die bisher unbekanntere Sorte jetzt ausprobieren. Zu Testzwecken sollen Mitte Dezember Edelreiser des Baumes geschnitten und in den hohen Norden geschickt werden. Dazu werden mehrere kräftige, etwa 30 Zentimeter lange Triebe von der Sonnenseite des Baumes in mittlerer Höhe geschnitten und in feuchtem Zeitungspapier eingeschlagen nach Hamburg gesendet.

„Wir veredeln immer in dieser Zeit“, erklärt Peter Klock die Vorgehensweise seines Betriebes. Die Triebe werden auf Sämlingsbäume veredelt, die in Drei- bis Fünf-Liter-Töpfen stehen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Veredelung ist, dass die Triebe sich wirklich in Ruhe befinden, betont Klock. Möglicherweise käme für die Meckenheimer Nuss deshalb auch eine Vermehrung erst Ende Dezember in Betracht. Im Mai setzt die Baumschule einen Teil der neuen Bäume ins Freiland, ein Teil wird weiterhin in Fünf- bis Zehn-Liter-Töpfen kultiviert.

Eine bewusste Anpflanzung des Meckenheimer Exemplars dürfte aufgrund seines exponierten Standortes

direkt am Rand eines Feldwegs auszuschießen sein. Vielleicht war es eine Krähe oder ein Eichelhäher, die hier eine Walnuss als Vorrat vergraben haben.

Weg frei für „Späte Meckenheimer Nuss“

Positiv auf die Entwicklung des gesunden Baumes dürften sich die Bewässerung und die Düngung des auf der anderen Seite in leichter Hanglage liegenden Ackers ausgewirkt haben. Ein Mangel an Nährstoffen und Wasser als Ursache für die späte Entwicklung ist also auszuschließen.

Beweist der Baum seine guten Qualitäten auch in Norddeutschland, dürfte einer weiteren Vermehrung nichts im Wege stehen. In Anlehnung an die aus dem vorderpfälzischen Obst- und Weinbauort stammende, einst bundesweit verbreitete Süßkirschensorte „Frühe Rote Meckenheimer“ könnte die neue Walnussorte dann „Späte Meckenheimer Nuss“ genannt werden.

ZUR SACHE

Walnüsse und Klima

Geht man nach den für die Walnuss aufgestellten Klimaempfehlungskarten der Landesforsten Rheinland-Pfalz, werden sich bei einem starken Klimawandel künftig Veränderungen für diese Schalenobstarten ergeben.

Momentan liegt sie in weiten Teilen unseres Bundeslandes, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, noch im dunkelgrünen („sehr gut klimatisch geeignet“) oder hellgrünen („gut geeignet“) Bereich. Die Prognosen für die Jahre 2070 bis 2099 lassen sie für die Vorderpfalz und Rheinhessen vom dunkelgrünen in den orangefarbenen („mäßig geeignet“) oder sogar in den roten Bereich („gering geeignet“) rutschen. Hingegen sind Pfälzerwald, West- und Nordpfalz weiterhin in grünen Bereichen. [ain]

INFO

– www.kwis-rlp.de/de/klimawandelfolgen/wald/ergaenzendebaumarten



Ein echter Zufallsfund: Der sehr spät austreibende Meckenheimer Nussbaum profitierte wohl von der Bewässerung durch die Landwirtschaft. FOTO: RAUSCH



Wo andere Nussbäume schon Blätter und Früchte gelassen haben, ist der Meckenheimer Baum noch grün. FOTO: RAUSCH

Zur Sache: Finkenwerder Deichnuss

Sie ist eine Walnuss, und sie sieht gut aus: Stattliche sieben Zentimeter, manchmal auch mehr, können Früchte der Sorte Finkenwerder Deichnuss Royal (S) groß werden. Die auf der Hamburger Elbinsel Finkenwerder gezüchtete Walnuss, für die die Nussbaumschule Klocks Sortenschutz angemeldet hat, vereint viele Vorzüge auf sich.

Die Früchte haben eine angenehme Süße. Die Kerne füllen die Schale sehr gut aus, was nicht bei allen besonders großfruchtigen Nussorten, in der Pfalz wegen ihrer Dimensionen gerne als „Pferdenüsse“ bezeichnet, der Fall ist. Dadurch lassen sich die Nüsse der norddeutschen Sorte auch besser trocknen und lagern als die von Sorten, deren Kern die Schale nicht ganz ausfüllt.

Die Finkenwerder Deichnuss ist zudem ein Massenträger, klimatisch robust und eher spät austreibend, was sie auch für einen Anbau in kühleren Ge-

genden interessant erscheinen lässt. „Der Baum zeigt einen schönen Wuchs, ist vital und unauffällig gegenüber Krankheiten“, zählt Peter Klock weitere gute Eigenschaften der Sorte auf. Die Sorte ist nach seinen Angaben auch noch selbstfruchtbar. Zehn bis 14 Meter hoch können die Bäume werden, so der Baumschulbesitzer.

Als Einzelbaum mit schönem Habitus kann die Finkenwerder Deichnuss für große Gärten, für Obststübe und Streuobstwiesen sowie als dekorativer Hofbaum für landwirtschaftliche Betriebe in Betracht kommen. Auch für den Erwerbsanbau ist sie sehr geeignet. Im Hamburger Raum reifen die Nüsse Mitte bis Ende September. Am besten ist es laut Peter Klock, abzuwarten, bis die Nüsse abfallen. [ain]

INFO

Nussbaumschule Klocks, Stuts Moor 42, 22607 Hamburg; www.walnuss24.de

Wie Lichtakzente Wohlfühlorte schaffen

Den Garten ins rechte Licht rücken – das geht am besten mit der passenden Beleuchtung. Und die muss nach der Weihnachtszeit keineswegs abgenommen werden – sie kann das ganze Jahr über strahlen. Aber Vorsicht: Es gibt vor der Anschaffung von Lichterketten und Leuchten einiges zu bedenken. Wer zu viel des Guten tut, schadet nicht nur der Tierwelt. Fachleute erklären, worauf es bei der Planung ankommt.

VON KATJA FISCHER

Morgens im Dunkeln aus dem Haus, und abends nach Feierabend ist die Sonne schon wieder längst untergegangen – im Herbst und Winter ist vom Garten nicht viel zu sehen. Dabei hat er durchaus noch seine Reize, auch wenn die meisten Pflanzen verblichen und die Blätter von den Bäumen gefallen sind. Mit Lichteffekten kann er stimmungsvoll in Szene gesetzt werden. „Für viele Hausbesitzer ist in der dunklen Jahreszeit der erste Handgriff, wenn sie von der Arbeit nach Hause kommen, das Anschalten der Gartenbeleuchtung“, sagt Birgit Hammerich, Gartenarchitektin im Bund deutscher Landschaftsarchitekten. „Erst dann fühlen sie sich wirklich wohl.“

Flutlicht schadet eher

Damit der Außenbereich jeder Zeit gut zur Geltung kommt, empfiehlt sich ein ganzheitliches Beleuchtungskonzept. „Dazu sollte man sich den Garten genau anschauen. Welche besonders schönen Pflanzen gibt es? Wie wirkt es, wenn eine helle Baumrinde oder ein immergrünes Gehölz angestrahlt wird? Ist ein Gartenteich oder eine andere Wasserfläche vorhanden, die hervorgehoben werden kann“, sagt Michael Henze vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

„Einige wenige Akzente zu setzen, ist meist reizvoller als den gesamten Garten auszuleuchten.“ Dabei kann man getrost erst einmal mit einer Taschenlampe ausprobieren, wie ein Objekt wirkt, wenn es von unten oder von der Seite, direkt oder indirekt angestrahlt wird.



Mit einer Kugelleuchte wird zum Beispiel ein Grasbeet am Abend zum magischen Ort. FOTO: INA FASSBENDER/DPA

Zu einem wahren Blickfang werden Objekte, wenn sie mit LED-Lichtstreifen unterleuchtet werden. „Ein Holzdeck am Teich sieht dann im Dunkeln so aus, als ob es kurz über der Wasseroberfläche schwebt“, sagt Hammerich. Es mache Spaß, diesen Effekt an besonderen Objekten im Garten wie Treppenstufen und Mauern auszuprobieren.

Szenarien vorplanen

Um den Wechsel der Jahreszeiten, aber auch verschiedene Stimmungen zu begleiten, ließen sich sogar verschiedene Szenarien planen und programmieren, erklärt die Gartenarchitektin. So kann man für einen lauen Sommerabend eine romantische Beleuchtung wählen. Für Festlichkeiten

oder auch für die Weihnachtsdekoration sind dann andere, lebhaftere oder besinnliche Szenarien möglich.

Der Vorteil einer vorausschauenden Planung ist, dass die Gartenbeleuchtung technisch gleich mit in die übrige Gartengestaltung integriert werden kann. „Man kann Kabel fest unter der Bodenoberfläche verlegen und eventuell gleich die Leitungen

für Sicherheitstechnik wie zum Beispiel Bewegungsmelder im selben Kabelschacht unterbringen“, erklärt Henze.

Aber es gibt auch flexibel einsetzbare Leuchtelemente, die jeweils bei Bedarf installiert werden können. Gerade in der Vorweihnachtszeit sind jede Menge Dekorationen im Angebot. Bunte und blinkende Lichter, stilisierte Weihnachtsmänner, Rehe und Hirsche, manchmal mit Musik unterlegt. Wie man den Außenbereich gestaltet, ist natürlich Geschmackssache. Aber weniger ist oft mehr.

Deko: Weniger ist mehr

„Einige wenige weihnachtliche Akzente, die vom Haus aus gut zu sehen sind, wirken meist stimmungsvoller als eine übertrieben bunte Deko“, meint Hammerich. Eine dezente Lichterkette um einen malerischen Baum gewickelt, kann viel zur weihnachtlichen Vorfreude beitragen. Und sie muss nach dem Fest nicht unbedingt abgenommen werden. „Es gibt mitwachsende Lichterketten mit LED-Leuchten, die sich dem Baumwuchs anpassen.“

Die meisten Leuchtmittel für den Garten eignen sich für Sommer und Winter. „Warmweißes Licht wirkt angenehm und schont Insekten“, sagt Iris Vollmann von licht.de, einer Brancheninitiative des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. LEDs sind gut geeignet, weil sie nicht zu heiß werden und somit auch in der Nähe von Pflanzen platziert werden können.

Solarlampen sind nach energetischen Gesichtspunkten ideal, haben aber im Winter durchaus ihre Schwächen, wenn sie tagsüber nicht genü-

gend Sonnenenergie speichern können. „Es gibt einige sehr gute und häufig weniger gute Modelle, da sollte man beim Kauf genau hinschauen“, rät Vollmann. Und auch der Standort im Garten spielt eine Rolle.

Vorgaben der Kommunen

Grundsätzlich sollten die Lichtquellen im Garten nicht zu hell und möglichst dimmbar sein. Das ist nicht nur für die eigenen Augen angenehm, sondern schon auch die Nerven der Nachbarn. Gerade in dunklen Nächten könnte eine grelle, vielleicht noch blinkende Gartenbeleuchtung schnell für das Umfeld zur Belastung werden.

Ohnehin darf die Beleuchtung im Garten nicht heller sein als das Licht in der Umgebung. „Es ist nicht einheitlich geregelt, welche Lichtstärke man nehmen darf. In einer Stadt kann die Beleuchtung etwas heller ausfallen als in einem ländlichen Gebiet“, sagt Vollmann. Wichtig ist auch, unbedingt wetterfeste Steckdosen für den Außenbereich zu verwenden und nicht etwa mit Verlängerungsschnüren aus der Wohnung zu hantieren. „Jede Verbindung von Strom und Nässe ist hochgefährlich.“ [dpa]

Privates bleibt – fast – immer privat

Wollen Sie Kinder? Sind Sie in der Gewerkschaft? Wo kommen Sie her? Es gibt Fragen, die in Vorstellungsgesprächen unzulässig sind. Trotzdem werden sie gestellt. Experten geben Tipps, wie Bewerber in solchen Fällen reagieren sollten.

VON INGA DREYER, DPA

ESSEN/GÜTERSLOH. Das Bewerbungsgespräch lief so gut, dass Jasamin Ulfat-Seddiqzai dachte, sie bekomme den Job. Dann aber wurde sie zu einem zweiten Gespräch eingeladen – diesmal mit dem Chef persönlich. „Er hat mir dann gesagt, er müsse mein Kopftuch thematisieren“, sagt die Anglistin und Germanistin.

Damals sei es um einen Studentenjob im Büro einer Sprachschule gegangen, erzählt sie. „Im Vorstellungsgespräch hat mich mein Chef gefragt, ob ich bereit wäre, das Kopftuch abzusetzen.“ Sie habe wahrheitsgemäß geantwortet, sie könne sich das vorstellen, wenn der Job es erfordere.

Die Wissenschaftlerin und Journalistin hat oft erlebt, dass es in Bewerbungsverfahren um ihren Glauben oder afghanischen Migrationshintergrund ging. Das seien private Themen, die für die Entscheidung des Arbeitgebers keine Rolle spielen dürfen, betont die Arbeitsrechtsexpertin in der Bundesrechtsabteilung der Gewerkschaft Verdi, Evelyn Räder.

Allerdings gebe es eine Ausnahme: Bei Zugewanderten müssten sich Arbeitgeber versichern, dass sie in Deutschland arbeiten dürfen. Beschäftigten sie jemanden trotz Arbeitsverbot, beging sie selbst eine Ordnungswidrigkeit. Generell lässt sich sagen: Fragen nach privaten Informationen sind so lange tabu, wie sie nichts mit der Ausübung des Jobs zu tun haben.

„Es muss ein billiges Interesse des Arbeitgebers bestehen“, sagt Räder. Wenn sich jemand beispielsweise als Lehrkraft für ein bestimmtes religiöses Bekenntnis bewirbt, dürfe auch nach der Religionszugehörigkeit gefragt werden, erklärt Arbeitsrechtler Johannes Schipp.

Bewerber befinden sich oft in einem Konflikt: Einerseits möchten sie ein Vertrauensverhältnis schaffen, andererseits nicht zu viel von sich preisgeben. „Deswegen hilft die Rechtsprechung aus dieser Zwick-



Familienplanung ist tabu: Themen, die nur das Privatleben eines Bewerbers betreffen, sind in einem Vorstellungsgespräch nicht erlaubt.

FOTO: DPA-TMN

mühle“, erklärt Räder. Das bedeutet: Bei unzulässigen Fragen darf man die Unwahrheit sagen.

Eine andere Möglichkeit ist, auf die Unzulässigkeit einer Frage hinzuweisen. Der Arbeitgeber werde sich dann aber womöglich seinen eigenen Reim darauf machen, sagt Schipp. „Es kann sein, dass es unter Umständen klüger ist, zur Notlüge zu greifen.“

Ein klassisches Beispiel für unzulässige Fragen sind die Themen Familienplanung und Schwangerschaft. Ob jemand Kinder bekommen möchte, habe nichts mit der Qualifikation für eine Stelle zu tun, betont Räder. „Ich würde auch niemandem raten, von sich aus darüber zu sprechen, denn das gehört nicht in ein Bewerbungsgespräch.“

Über eine bestehende Schwangerschaft müsse selbst dann nicht ge-

sprochen werden, wenn es um eine Bewerbung als Schwangerschaftsvertretung geht, erklärt Schipp. Ausnahmen könne es nur geben, wenn jemand eine Stelle über den gesamten Zeitraum etwa eines befristeten Arbeitsverhältnisses nicht antreten kann – etwa, weil Schwangere in dem Beruf einem Beschäftigungsverbot unterliegen.

Bei der Frage nach dem Kopftuch hat Ulfat-Seddiqzai wahrheitsgemäß geantwortet. Laut Schipp hätte sie jedoch sagen können, was sie möchte. In ihrem Fall sei es um zukünftiges Verhalten gegangen, erklärt er. Der Arbeitgeber habe später nicht das Recht, Absichtserklärungen einzufordern. Der Anwalt sieht auch keinen Grund, warum es im Büro einer Sprachschule ein Kopftuchverbot geben solle.

Auch Fragen nach Krankheiten, Suchtproblemen oder Behinderungen dürften normalerweise nicht gestellt werden, sagt Schipp. Als Ausnahme gilt, wenn ein bestimmter Job dadurch nicht ausgeübt werden kann. Gleiches gilt für Vorstrafen: Ansprechen müssen Bewerber sie nur, wenn sie für die Arbeitsstelle wichtig sind. Eine Vorstrafe wegen Trunkenheit im Verkehr sei für einen Bankangestellten nicht relevant, für einen Busfahrer hingegen schon.

Auch nach einer Gewerkschafts- oder Parteizugehörigkeit dürfe der Arbeitgeber nicht fragen – außer man bewirbt sich etwa bei einer politischen Organisation. „In solchen Fällen kann es erlaubt sein zu fragen, ob man nicht Mitglied beim politischen Gegner ist“, sagt Schipp. Bei bestimmten Themen könne sogar eine Offen-

barungspflicht herrschen. Die gelte für Eigenschaften, die für die Tätigkeit von ausschlaggebender Bedeutung sind: Wer sich als Lastkraftwagenfahrer bewirbt, aber keinen Führerschein hat, muss das offenlegen.

Vor einem Bewerbungsgespräch empfiehlt es sich darüber nachzudenken, welche Informationen man preisgeben sollte und welche nicht. Ratsam ist auch zu überlegen, wie man auf unzulässige Fragen reagieren würde. Eine Strategie, die auf jeden Fall funktioniere, gebe es aber nicht.

Wer im Bewerbungsprozess ohne sachlichen Grund ungleich behandelt wurde, könne nach Paragraph 15 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) Schadensersatzanspruch geltend machen, erklärt Räder. Die Schwierigkeit bestehe darin, eine Benachteiligung zu beweisen.

MAGAZIN

Wissen über Stärken kein Garant für Glück

HAMBURG. Zufriedenheit im Beruf hängt nicht davon ab, seine herausragende Stärke zu kennen. Das erklärt Psychologin und Coach Svenja Hofert in der Zeitschrift „Psychologie Heute“ (Ausgabe Oktober 2020). Denn auch wenn jemand seine vermeintlich größte Stärke kenne, könnten im Joballtag Schwierigkeiten auftreten. Wer dann zu sehr darauf vertraue, alles dadurch lösen zu können, könne schnell verunsichert werden, wenn es mal nicht klappt.

Immer neue Fertigkeiten anzuhäufen, ist aber auch nicht der richtige Weg. Die Expertin rät, bestehende Stärken im Laufe des Berufslebens immer weiter auszubauen – zum Beispiel, indem man seine Stärken zusätzlich mit Werten füllt. Hofert erläutert das anhand einer Person, die besonders kreativ ist und ihre Stärke in der Werbung auslebt. Später könne diese Person etwa Kampagnen für ein soziales Unternehmen entwickeln und so Kreativität mit Werten wie Gerechtigkeit verknüpfen. |dpa

Auf dem Bau an Schonen der Knie denken

BERLIN. Wer in der Bauwirtschaft beschäftigt ist, muss oft auf den Knien oder in der Hocke arbeiten. Das kann zu übermäßigem Verschleiß führen, der eine Arthrose des Kniegelenks (Gonarthrose) begünstigt, wie der Präventionsleiter der Berufsgenossenschaft Bau (BG Bau), Bernhard Arenz, erklärt.

Es gibt jedoch Gegenmaßnahmen. Mit am einfachsten ist es, wenn möglich, die Arbeitshöhe anzupassen – etwa, den Fliesenschnneider auf einem Tisch statt auf dem Boden zu platzieren. Nicht immer lässt sich aber das Arbeiten in der Hocke oder auf den Knien vermeiden. Regelmäßige Abwechslung könne dann für Entlastung sorgen, erklärt die BG Bau.

Beschäftigte können auch auf gepolsterte Knieschutzhosen, losen Knieschutz oder einen Kniesitz zurückgreifen. Das Hilfsmittel kann am Unterschenkel angebracht werden und dient dann als Sitzgelegenheit. Zugleich entlastet es den Rücken. |dpa

Redaktion: Peter Kreutzenberger



Stellenmarkt



Die **Kreisverwaltung Germersheim** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

1. zwei Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Untere Bauaufsichtsbehörde – bauaufsichtliche Verfahren
2. einen Sachbearbeiter (m/w/d) im Bereich Schulbuchausleihe

Einstellungsvoraussetzungen:

Zu 1.: Abgeschlossenes Studium der Architektur oder des Bauingenieurwesens, gerne auch Berufsanfänger (m/w/d).

Zu 2.: Abgeschlossene Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) oder die Angestelltenprüfung I oder eine abgeschlossene Ausbildung in einem einschlägigen Büroberuf, z.B. Kaufmann (m/w/d) für Bürokommunikation.

Die weiteren Anforderungen entnehmen Sie bitte den Stellenausschreibungen auf unserer Homepage www.kreis-germersheim.de/stellenangebote.



Die kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Abteilung Öffentliche Sicherheit und Ordnung im Fachbereich Ordnung, Umwelt und Bürgerdienste

eine/n kommunale/-n Vollzugsbedienstete/-n (m/w/d)

Detaillierte Informationen zu der Stellenausschreibung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.Neustadt.eu/Karriere. Ihre Bewerbung bitten wir möglichst über unser Online-Bewerberportal bis spätestens **12. Dezember 2020** einzureichen.

Stadtverwaltung, Personalabteilung, 67429 Neustadt an der Weinstraße



Der KVBW gehört zu den größten Altersversorgungseinrichtungen Deutschlands mit hohen Qualitätsansprüchen an sich selbst. Werden auch Sie Teil unseres Teams!

Für die **Abteilung Steuerung, Personal und Organisation** ist in der Dienststelle in Karlsruhe folgende Stelle zu besetzen:

Sachbearbeiter (m/w/d) für Personalentwicklung (Aus- und Fortbildung)

Teilzeit 50% / bis Bes.Gr. A11 LBesO bzw. Entg.Gr. 10 TVöD Kennziffer: S 392.20 / Bewerbungsschluss: 11.12.2020

Aufgabenschwerpunkte:

- ✓ Personalentwicklung einschl. Seminarplanung/-organisation
- ✓ Personalrecruiting einschl. Durchführung von Bewerbungsverfahren
- ✓ Koordination unserer Ausbildungsberufe
- ✓ Mitwirkung bei Personalangelegenheiten der Mitarbeiter
- ✓ Zentrale Personalverwaltung

Die ausführliche Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf www.kvbw.de/karriere.



Ihre Zukunft im Blick.



Zertifikat seit 2020 audit berufundfamilie

Der KVBW gehört zu den größten Altersversorgungseinrichtungen Deutschlands mit hohen Qualitätsansprüchen an sich selbst. Werden auch Sie Teil unseres Teams!

Für die **Rechtsabteilung** ist in der Dienststelle in Karlsruhe folgende Stelle zu besetzen:

Sachbearbeiter (m/w/d) für die Zentrale Vergabestelle

Teilzeit 50% / bis Bes.Gr. A10 LBesO bzw. Entg.Gr. 9c TVöD Kennziffer: R 393.20 / Bewerbungsschluss: 11.12.2020

Aufgabenschwerpunkte:

- ✓ Erstellung von Vergabeunterlagen
- ✓ Auswertung von Angeboten, Erarbeitung von Wertungsvorschlägen, Auftragserteilung
- ✓ Interner Ansprechpartner (m/w/d) bei vergaberrechtlichen Fragen
- ✓ Vorbereitung von Stellungnahmen
- ✓ Erstellung von Statistiken und sonstigen Auswertungen

Die ausführliche Stellenausschreibung und weitere Informationen finden Sie auf www.kvbw.de/karriere.



Ihre Zukunft im Blick.



Zertifikat seit 2020 audit berufundfamilie



Fachpraxis für Kieferorthopädie

Moderne innovative Fachpraxis sucht ab sofort eine/n ZFA, ZMF oder ZMV (m/w/d) in Vollzeit. Schwerpunkt: Rezeption.

Sie sind freundlich, zuverlässig und arbeiten gerne selbstständig in einem engagierten Team?

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an Dres. Andreas und Piyaratt Klatt, Tournuser Platz 2, 76726 Germersheim.

1003098_10_1



BAULEITER (M/W/D)

Sie suchen als Bauleiter/-in neue Aufgaben mit Perspektive? Dann haben Sie mit uns das richtige Unternehmen gefunden. Wir sind ein junges, dynamisches Team, welches seit über 17 Jahren im Wohnungsbau tätig ist. Wir suchen ab sofort tatkräftige Unterstützung durch Sie!

IHR KÜNFTIGES AUFGABENGEBIET

- Betreuung unserer Bauherren
- Sicherstellung des reibungslosen Bauablaufs
- Koordination und Kontrolle der Handwerkerleistungen
- Kostenkontrolle
- Koordinierung und Abstimmung von Planern
- Abarbeitung von Checklisten
- Vorbereiten und Mitwirken bei Abnahme und Übergabe

NEBEN EINEM ATTRAKTIVEM VERGÜTUNGSPAKET BIETEN WIR

- Firmenwagen zur privaten Nutzung
- Erforderliche Arbeitsutensilien (Handy, Laptop/ Tablet, etc.)
- Kontinuierliche Weiterbildungsmöglichkeiten und einen betrieblichen Zusammenhalt, der seinesgleichen sucht

WAS SIE MITBRINGEN

- Praktische Erfahrung in der Abwicklung schlüsselfertiger Bauvorhaben; idealerweise ein abgeschlossenes Studium im Bauingenieurwesen oder eine vergleichbare technische Ausbildung, z.B. als Bautechniker (m/w/d) oder Maurermeister (m/w/d)
- Fundierte Kenntnisse im Bereich Hochbau und Ausbaugewerke
- Führerschein Klasse B

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung per E-Mail an info@ws-systembau.de

1003204_01

Der **Landkreis Bad Dürkheim** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Zivil- und Bevölkerungsschutz
einen Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Bereich Unterbringung nach dem Landesgesetz für psychisch kranke Personen (PsychKG) und Vollzug des Geldwäschegesetzes
zwei Sachbearbeiter (m/w/d) in Vollzeit für den Bereich Digitalisierungsstelle der Bauverwaltung

Aussagefähige schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten wir bis **5. Dezember 2020** an die

Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Personalreferat, Philipp-Fauth-Straße 11
67098 Bad Dürkheim zu richten.

Weitere Informationen:
www.kreis-bad-duerkheim.de
Rubrik „Stellenausschreibungen“



1003098_10_1

TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN 50 JAHRE

In der Hauptabteilung Z – Zentrale Dienste – der Zentralen Verwaltung der Technischen Universität Kaiserslautern (TUK) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende, befristete Stelle zu besetzen.

Gärtner/-in (m/w/d)
E5 TV-L, Vollzeit/Kennziffer: L 97 17 11 20

Nähere Informationen über die zu besetzende Stelle und das Anforderungsprofil finden Sie im Internet unter <http://www.uni-kl.de/stellenausschreibungen>.
Bewerbungsende ist der **04.12.2020**.

Stadt Landau in der Pfalz
Stadtverwaltung

Bei der **Stadtverwaltung Landau** ist zum 1. Februar 2021 die

Leitung der Stadtbibliothek (m/w/d)

befristet für die Dauer einer 3-jährigen Elternzeit neu zu besetzen.

Bewerbungsende: 3. Dezember 2020

Nähere Informationen:
www.landau.de/stellenausschreibungen

Nephrologische Gemeinschaftspraxis – Dialysezentrum Frankenthal

sucht für FT und DÜW
Medizinische Fachangestellte, Krankenschwestern- und Pfleger sowie Aushilfen auf 450 €-Basis (für Küche und Reinigungsarbeiten) zum nächstmöglichen Termin.

Bewerbung bitte an Frau Rath
MörscherStr. 133 · 67227 Frankenthal
Telefon: 06233-317215
E-Mail: rath@dialyse-ft.de

BIKOTRONIC Wir stellen ein:

- **Elektroniker für Automatisierungstechnik (m/w/d)**
- **Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)**
- **Elektroanlagenmonteur (m/w/d)**
- **Elektroniker für Geräte und Systeme (m/w/d)**

Ihr Aufgabenbereich:

- Inbetriebnahme von Steuerungssystemen und Prozessleitleösungen beim Kunden
- Service / Support von unserem Standort in Deidesheim aus sowie beim Kunden vor Ort

Wir bieten:

- Festanstellung
- Eine verantwortungsvolle Aufgabe
- Arbeit in einem jungen Team
- Leistungsgerechte Bezahlung

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Internet-Seite:
www.bikotronic.de. Bewerbungen an: anne.wahl@bikotronic.de.

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigung sowie mobilem Arbeiten. Eine persönliche und fachspezifische Einarbeitung, Teamarbeit, umfassende Entwicklungs- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gesundheitsförderung stehen Ihnen als Angebote zur Verfügung.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) – Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein – sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

- **Sachbearbeitung Controlling (m/w/d)**
Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik (Entgeltgruppe E 9c TVöD)

Ihr Aufgabengebiet:

- Bereichscontrolling (Erstellung und Auswertung von Berichten (Monats-, Quartals- und Jahresberichte)
- Budget überwachen, Analysen (z.B. Soll-Ist-Analysen) und Prognosen erstellen, Kostenkontrolle
- Aufträge planen, steuern und kontrollieren
- Steuerrelevante Sachverhalte prüfen und bewerten
- Organisation / Optimierung von Arbeitsabläufen
- Stoffstrommanagement im Bereich der Wertstoffsammlungen Leichtverpackungen und Papier, Pappe, Kartonagen
- Mitarbeit bei der Jahresabschluss- und Wirtschaftsplanerstellung
- Verschiedene Aufgaben im Bereich Finanzbuchhaltung
- Mitwirkung bei bereichsinternen Sonderprojekten und Sonderthemen

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der **Kennziffer 4-2.73.2020** bis spätestens **5. Dezember 2020** an den Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL), Personalverwaltung, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen, wbl@ludwigshafen.de.

Detaillierte Informationen zu der zu besetzenden Stelle erhalten Sie unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.

IfG
Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik

Wir sind ein Planungsbüro für die gesamte technische Gebäudeausrüstung und suchen zur Verstärkung unseres Teams

einen Bachelor oder Techniker (m/w/d) Elektrotechnik
und
einen Bachelor oder Techniker (m/w/d) Versorgungstechnik Heizung, Lüftung, Sanitär

Ihr Aufgabengebiet umfasst alle Leistungsphasen der HOAI § 55.
CAD-Kenntnisse sind erwünscht.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

IfG
Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
Hammstr. 17 · 67227 Frankenthal · Tel.: 06233/220 200
info@ifg-frankenthal.de · www.ifg-frankenthal.de

www.remax-classic-lu.de

Für unsere Büros in Ludwigshafen, Mannheim und Frankenthal suchen wir:

IMMOBILIENMAKLER / QUEREINSTEIGER

Wir bieten Ihnen:

- ein TOP Netzwerk
- sehr gute Verdienstmöglichkeiten
- eine professionelle Aus-/Weiterbildung

RE/MAX Immobilien
Tel.: 0621 - 54 907 48
Email: s.hacke@remax.de



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Kfz-Mechaniker / Kfz-Mechatroniker (m/w/d)

Das bringen Sie mit

- eine entsprechende Berufsausbildung
- Erfahrung in Computergestützter Reparatur und Wartung
- Einsatzfähigkeit modernster Diagnosemethoden
- Bereitschaft die Arbeitsqualität stets zu optimieren

Das können Sie erwarten
Neben einer abwechslungsreichen Tätigkeit bieten wir Ihnen einen modernen Arbeitsplatz und die Möglichkeit zur Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihren Gehaltsvorstellungen.

Autohaus Ambrust
Neustädter Str. 53 · 67454 Haßloch
buchhaltung@autohaus-armbrust.de
www.autohaus-armbrust.de

AUTOHAUS AMBRUST
GmbH & Co. KG

KARRIERE IM LBM

Der LBM ist der kompetente Partner für Mobilität in Rheinland-Pfalz. Gestalten Sie mit uns die Wege von morgen.

- **Bauingenieure (m/w/d) FH / Bachelor** für die Bereiche Straßenplanung und Konstruktiver Ingenieurbau
Dienstort: Worms
- **Straßenwärter (m/w/d) oder Seiteneinsteiger (m/w/d)** mit vergleichbarer handwerklicher Ausbildung und Fahrerlaubnis C/CE
Dienstort: Straßenmeisterei Worms

JETZT BEWERBEN.

Mehr Informationen unter karriere-im-lbm.de

Land Rheinland-Pfalz **FAMILIEN-FREUNDLICHER ARBEITGEBER**

Rheinland-Pfalz

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigung sowie mobilem Arbeiten. Eine persönliche und fachspezifische Einarbeitung, Teamarbeit, umfassende Entwicklungs-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gesundheitsförderung stehen Ihnen als Angebote zur Verfügung.

Die Stadt Ludwigshafen am Rhein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

- **Abteilungsleitung Grundsatzangelegenheiten und Soziales (m/w/d)**
Bereich Personal (Besoldungsgruppe A 13 LBesG)
Kennziffer: 1-12.356/2.2020
- **Sachbearbeitung Haushalt, Controlling, EU-Projekte (m/w/d)**
Bereich Stadtentwicklung (Entgeltgruppe E 7 TVöD), befristet
Kennziffer: 1-16.344.2020
- **Sachbearbeitung Aufenthaltsrecht (m/w/d)**
Bereich Bürgerdienste (Besoldungsgruppe A 10 LBesG mit Fortbildungsqualifizierung)
Kennziffer: 2-16.345.2020
- **zwei Sachbearbeiter*innen „Aufenthaltsrecht“ (m/w/d)**
Bereich Bürgerdienste (Entgeltgruppe E 9b TVöD), befristet
Kennziffer: 2-16.370.2020
- **Sachbearbeitung Asyl/Rückführungen (m/w/d)**
Bereich Bürgerdienste (Entgeltgruppe E 9c TVöD), befristet, Teilzeit
Kennziffer: 2-16.371.2020
- **Erzieher/-innen (m/w/d)**
Bereich Kindertagesstätten (Entgeltgruppe S 8a TVöD)
Kennziffer: 3-15.84.2018
- **Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagoge*innen (m/w/d)**
Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung (Entgeltgruppe 11b TVöD, 8 Wochenstunden)
Kennziffer: 3-16.232/5.2019
- **Verwaltungsfachkraft (m/w/d)**
Bereich Steuerung, befristet (Entgeltgruppe E 6 TVöD, 19,5 Wochenstunden)
Kennziffer: 5-11.346.2020
- **Betreuungskraft für die Einrichtungen „Seniorentreff Hemshof aktiv“ und „Cafe Alternativ“ (m/w/d)**
Bereich Teilhabe, Pflege und Senioren (Entgeltgruppe E 3 TVöD, 28,36 Wochenstunden)
Kennziffer: 5-13.341.2020

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **5. Dezember 2020** unter Angabe der **jeweiligen Kennziffer** mit den üblichen Unterlagen vorzugsweise per E-Mail an Bewerbungen@Ludwigshafen.de. Alternativ können Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen auch postalisch zusenden (Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein, -Bereich Personal-, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen am Rhein).

Detaillierte Informationen zu den zu besetzenden Stellen erhalten Sie unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.

Wörth am Rhein

STELLENANGEBOTE

- Leiter Ordnungs- / Sozialverwaltung (m/w/d)**
unbefristet - Vollzeit - Besoldungsgruppe A12/A13 LBesG // Entgeltgruppe 11/12 TVöD - frühestmöglich
- Sachbearbeiter Tiefbau (m/w/d)**
unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 11 TVöD - frühestmöglich
- Sanierungsmanager (m/w/d)**
unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 10 TVöD - frühestmöglich
- staatlich geprüfter Techniker Facility Management (m/w/d)**
unbefristet - Vollzeit - Entgeltgruppe 9a TVöD - frühestmöglich

vollständige Angebotstexte: www.woerth.de - Karriere & Ausbildung - Karriere - offene Stellen

Bewerbungsfrist: jeweils 21. Dezember 2020

weitergehende Informationen:
www.woerth.de - Karriere & Ausbildung - Karriere - offene Stellen
+ allgemeine Erläuterungen
+ Verfahrenshinweise
+ Datenschutzinformationen
+ etc.

Stadtverwaltung
Mozartstraße 2
67644 Wörth am Rhein

Personalsachbearbeiter **Steffen Wolf**
Tel. 07271 / 131-209
steffen.wolf@woerth.de

Kreismusikschule Donnersbergkreis

Ausschreibung Musikalische Früherziehung mit Fortbildung

Lust auf singen und musizieren mit Kindern?
Für das Unterrichtsfach „Musikalische Früherziehung“ suchen wir dringend Lehrkräfte.

Wir freuen uns über sowohl über die Bewerbung qualifizierter Fachkräfte, als auch ambitionierter Laienmusiker. Im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen können sich diese für die Aufgabe qualifizieren.

Die Vergütung erfolgt auf Honorarbasis, ein eigener PKW ist von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per Mail: leitung-musikschule@donnersberg.de

Lucia Flores & Viktor Wendtner
Leitung Musikschule
Kreisverwaltung Donnersbergkreis
Kreismusikschule Donnersbergkreis e.V.
Umlandstraße 2 · 67292 Kirchheimbolanden
Tel. 06352-710 315 / 215 · Fax 06352-710 257
www.donnersberg.de · www.kreismusikschule-donnersberg.de

Besucheradresse: Karl-Ritter-Schule, Schillerstraße

Krankenhaus-Stiftung der Niederbronner Schwestern

Sankt Vincentius Krankenhaus

Die Krankenhaus-Stiftung der Niederbronner Schwestern mit Sitz in Speyer betreibt zwei Krankenhäuser: Das Sankt Vincentius Krankenhaus in Speyer mit 256 Betten und das Krankenhaus Zum Guten Hirten in Ludwigshafen mit 174 vollstationären Betten und 30 teilstationären Behandlungsplätzen. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Leitung Kaufmännisches Controlling (m/w/d)
in Vollzeit (39 Wochenstunden).

Ihre Aufgaben:

- » verantwortliche Bearbeitung eines unternehmerisch-praxisorientierten kaufmännischen Controllings, insbesondere mit dem Schwerpunkt Budgetierung, Krankenhausauffinanzierung, Projektcontrolling, Vorbereitung von Budgetverhandlungen
- » Sicherstellen eines engen Bezugs der Controllingthemen zu Abläufen im Krankenhausgeschehen, interne Kommunikation von Controllingergebnissen
- » Ansprechpartner für Verwaltungsdirektion und Vorstand
- » Einsatz im Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer und im Krankenhaus Zum Guten Hirten Ludwigshafen

Sie bringen mit:

- » abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium oder eine vergleichbare Qualifikation, z.B. als Steuerberater
- » mehrjährige Berufserfahrung in den Bereichen Finanzbuchhaltung oder Controlling eines Krankenhauses, profunde Kenntnisse des Krankenhausbetriebes, seiner rechtlichen Grundlagen und praktischen Abläufe
- » Identifikation mit den Zielen eines christlichen Trägers und aktive Mitwirkung bei der Umsetzung unseres Leitbildes

Es erwartet Sie:

- » zuverlässige und professionelle Einarbeitung
- » angemessene Vergütung einschließlich zusätzlicher Altersvorsorge

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung, gerne auch per Mail, an:
Krankenhaus-Stiftung der Niederbronner Schwestern
Herrn Oliver Heath, Leitender Verwaltungsdirektor
Holzstr. 4a, 67346 Speyer, Telefon 0621/6819211
E-Mail: verwaltung@vincentius-speyer.de
www.vincentius-speyer.de www.guterhirte-ludwigshafen.de

Wir suchen Sie:

Büroleitung (m/w/d)

Werden Sie ein Teil unseres motivierten Teams an unserem Standort in Fußgönheim. Die LUMA Immobilien Gruppe ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Projektentwicklung, Bauen und Vermarktung von Immobilien in der Region.

Wir erwarten von Ihnen

- Erfahrung in der Organisation eines Büros
- Routine in der Übernahme von Geschäftskorrespondenz
- Eigenständigkeit und strukturiertes Arbeiten
- Freundliches und verbindliches Auftreten
- Hohes Maß an Eigeninitiative und Engagement
- Erfahrung im Bauträgerwesen erwünscht

Wir bieten Ihnen ein spannendes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit guten Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung.

Bewerben Sie sich jetzt: info@luma-haus.de



Die Verbandsgemeindeverwaltung Deidesheim, bestehend aus fünf Ortsgemeinden mit rund 12.000 Einwohnern, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Fachbereich 3 - Bürgerdienste - **unbefristet** einen

- Standesbeamten w/m/d** in Vollzeit, alternativ kann die Stelle auch von zwei Teilzeitkräften besetzt werden.

Ausführliche Stellenausschreibungen unter www.vg-deidesheim.de/vg_deidesheim/Rathaus/Stellenausschreibungen

Stellenangebote

€ 450.- Basis Alleinerziehende sucht im Raum Landau für schwierigen Pubertierenden (16) Tagespapa. Bitte Alter, Bildungsstand, ausübende Tätigkeit sowie Hobbies und Tel. angeben. Kosten für das erweiterte Führungszeugnis werden n.A. übernommen, Y ZEN119716

Bürokräft ab sofort gesucht, EDV, Datev, EXCEL, und für Werkspezifische Programme. S 06233/55246

„Ma suche Disch“ – Kommen Sie in unser Team

Für unser junges Team suchen wir eine/n qualifizierte/n und erfahrene/n Mitarbeiter als:

Maschinen- und Anlagenführer/in (m/w/d) in Vollzeit

Sie integrieren sich schnell in unser Team durch ein wöchentlich, wechselseitiges 3-Schichtsystem. Ihre Aufgaben sind abwechslungsreich und verantwortungsvoll an einer der modernsten Produktionsanlagen unserer Branche. Die Überwachung, die Bedienung sowie Bestückung sind wichtige Teile Ihres Aufgabenfeldes.

Die genauen Anforderungen und Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.jbl.de/unternehmen-jobs/

Andere suchen Mitarbeiter – wir suchen Sie!

Steuerfachangestellte*r (m/w/d) Master/Bachelor of Taxation (M.A./B.A.)

Warum Sie bei uns genau richtig sind? Wir bieten:

- interessante und abwechslungsreiche Aufgabengebiete
- Möglichkeit zur Arbeit im Home-Office
- kontinuierliche Fortbildungsmöglichkeiten (z.B. Webinare)
- stadtnahe, moderne Kanzleiräumlichkeiten
- eigener Firmenparkplatz

Einfach und schnell bewerben unter:

JUNG & MÜLLER Steuerberatungsgesellschaft mbH
Lindenstraße 13a, 67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon: 0 63 21 / 96 28-0 · kanzlei@jung-steuerberatung.de

benzinger rb

Wir suchen für die Standorte Karlsruhe und Wörth/Rhein Kraftfahrer (m/w/d) FS-KL. CE

Ihre Aufgaben:

- Tagestouren

Ihr Profil:

- ADR-Bescheinigung von Vorteil
- Wohnort in Standortnähe
- Deutsch in Wort und Schrift

Wir bieten:

- Leistungsgerechte Bezahlung
- Modernen Fuhrpark, sicheren Arbeitsplatz
- Übliche soziale Leistungen
- Kontinuierliche Fortbildungen nach BkrFQV

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:
Rolf Benzinger Spedition-Transporte GmbH
Ölgrabenstr. 16, 71292 Frielzheim
E-Mail: info@benzinger-spedition.de
Tel.: 07234 9532-0

Fitness-Trainer/In 2-3 mal wöchentlich gesucht für Privathaushalt. Standort LU-Maudach Ziel: Ausdauer-Kardiotraining, Fitness allgemein. Fitness-Geräte umfangreich vorhanden., S 0172/8863402

FRAUENARZTPRAXIS in SPEYER sucht freundliche MFA w/m/d, sowie Mitarbeiter für den Empfang, in Voll/Teilzeit. info@ggp-speyer.de, S 06232/26155

Gärtner/in (Pensionär), für Privatgarten nach LU-Maudach gesucht 450,- € Basis, Gartengröße ca. 1000 m², S 0172/8863402

Haushaltshilfe für 2 Personen-Haushalt in Erzenhausen gesucht. Evtl. 2 x die Woche (nach Absprache)., S 06374/2680

Haushaltshilfe Minijob Welche kulturell interessierte Dame hilft unserer Mutter im Haushalt? Wohnmöglichkeit gegeben. Chiffre., Y CH43821

Installateur gesucht Wir suchen ab sofort einen Heizungsbauer/Installateur/Allrounder (m/w/d). Bewerbungen bitte per Mail oder telefonisch, S 0152/56954499, schwenken@skhss.de

Produktionshelfer/in (m/w/d) in Vollzeit

Wir brauchen Sie als Unterstützung in unserer Futtermittelherstellung mit der Chance auf Weiterbildung zum/zur Maschinen- und Anlagenführer/in.

Die genauen Anforderungen und Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.jbl.de/unternehmen-jobs/

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d) in Vollzeit

Im 16 m hohen Logistikzentrum erwarten Sie moderne Stapler für das Hochregallager. Sie unterstützen unser junges Team beim Versand, der Kommissionierung und anderen abwechslungsreichen Lagerarbeiten für die schnelle Versorgung unserer Kunden in 65 Ländern.

Die genauen Anforderungen und Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.jbl.de/unternehmen-jobs/

Assistent/-in Key Account Management (m/w/d) in Vollzeit

Sie arbeiten gerne mit Tabellen, lieben Statistiken und fühlen sich sicher in der Kommunikation mit Kunden in englischer und französischer Sprache? Sie sind ein Organisationstalent und erfüllen gerne die Wünsche unserer Kunden? Dann braucht Sie unser Team!

Die genauen Anforderungen und Aufgabenbeschreibungen finden Sie unter www.jbl.de/unternehmen-jobs/

Sie erhalten tarifliche bzw. außertarifliche Leistungen und genießen die Vorteile eines mittelständischen Familienunternehmens. Bei uns steht der Mensch im Vordergrund. Brennen Sie für den Job und sind motiviert, sich in unser Team einzubringen? Sie finden Ihre Qualifikationen in der Stellenausschreibung wieder? „Dann hette ma gern mol ä Noochrischd von da.“

JBL GmbH & Co. KG
Herrn Richard Hanefeld · Personalleitung
Dieselstraße 3 · 67141 Neuhofen · richard.hanefeld@jbl.de

Pfalzwein ist die Marketing-Organisation der Pfälzer Weinbaubetriebe. Unter dem bekannten Markenzeichen »Zum Wohl. Die Pfalz.« betreibt Pfalzwein Imagewerbung für den Pfälzer Wein und die Pfalz.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir baldmöglichst eine/einen

Mitarbeiter/Mitarbeiterin (m/w/d) für unseren Werbemittelverkauf in Teilzeit

Detaillierte Informationen zur Stellenausschreibung unter www.pfalz.de/jobs.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit frühestmöglichem Eintrittstermin und Gehaltsvorstellung bis spätestens 07.12.2020 per E-Mail an: gerling@pfalz.de

Pfalzwein e. V., Dirk Gerling, Martin-Luther-Str. 69, 67433 Neustadt/Wstr. Zum Wohl. Die Pfalz.

KOHL FRECH partnerschaft

Kohl + Frech Partnerschaft ist ein überregional tätiges Ingenieurbüro für die Technische Gebäudeausrüstung mit mehr als 30-jähriger Erfahrung. Wir sind ein familienfreundlicher Arbeitgeber mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche Tätigkeiten und eigenverantwortliche Aufgaben mit flexiblen Arbeitszeiten. Ihnen stehen eine persönliche Einarbeitung, Teamarbeit sowie umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir am Standort Schifferstadt eine/n

- Ingenieur/Techniker (m/w/d) Technische Gebäudeausrüstung**
- Technischer Systemplaner (m/w/d) Versorgungs- und Ausrüstungstechnik**

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angaben zum Eintrittstermin und Ihrem Gehaltswunsch richten Sie bitte an mathias.mathes@kohlundfreh.de.

Detaillierte Informationen zu den Stellen erhalten Sie unter <https://www.kohlundfreh.de/#karriere>.

Kfz-Mechaniker/Mechatroniker m/w/d ab sofort gesucht von „CAR-IN-FORM“. Zur Verstärkung unseres dynamischen und leistungsfähigen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen erfahrenen- und zuverlässigen Kollegen als Kfz-Mechaniker mit mehrjähriger Berufserfahrung für sämtliche anfallende Arbeiten im Bereich der Kfz-Mechanik. Es erwarten Sie ein moderner Arbeitsplatz, nette Kollegen und leistungsgerechte Entlohnung. Wir freuen uns über Ihre aussagefähige Bewerbung unter dieser email: info@car-in-form.de oder telefonisch unter Tel.: 0621 685 6699, Ansprechpartner: Herr Russo.

Kfz-Prüfingenieur/in Wir vom Ing.-Büro Kuruköse suchen als GTÜ-Vertragspartner eine/n Kfz-Prüfingenieur/in (m/w/d) in flexibler Teilzeit zum Anfang/Frühjahr 2021. info@ib-kurukoese.de, S 0172/6818206, Ing.-Büro Kuruköse, Frankenthaler Str. 72, 67059 Ludwigshafen

Kraftfahrer (m/w/d) Führerscheinklasse 2/CE als Aushilfe im Nahverkehr ab sofort gesucht. Seifert GmbH, Frankenthal, S 06233/737782

KLINIKUM WORMS

» MODERNE TECHNIK, TOLLE AUFGABEN UND EIN GROSSARTIGES TEAM – DESHALB ARBEITE ICH GERNE IM KLINIKUM WORMS «

Oliver G. Leitender MTRA

Die Klinikum Worms gGmbH (Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität) ist ein modernes und innovatives Schwerpunkt-Krankenhaus in Rheinland-Pfalz mit 696 Betten verteilt auf zwölf Hauptfachabteilungen und Fachbereiche sowie zwei Belegabteilungen. Pro Jahr werden ca. 32.000 stationäre und über 40.000 ambulante Patienten behandelt.

Für unser **Zentrallabor**, das mit modernsten Laborgeräten ausgestattet ist und den Medizinischen Kliniken I und II untersteht (Chefarzt Prof. Dr. Jung und Chefarzt Prof. Dr. Zimmermann) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit eine/einen:

MED.-TECH. LABORATORIUMS-ASSISTENTIN/EN (MTLA) (M/W/D)

Ihre Aufgaben:

- Durchführung von Untersuchungen in den Fachbereichen klinische Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Infektionserologie und Immunhämatologie
- Blutgruppenbestimmung mit Verträglichkeitsprobe und Verwaltung des Blutdepots
- Gerätewartung, Validierung und Kalibrierung gemäß SOPs
- Durchführung von Qualitätskontrollmessungen und Plausibilitätsprüfungen der vorliegenden Daten
- Erstellen von Befunden
- Aufbereitung von Proben

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum MTLA mit fundierten Kenntnissen im Bereich der Hämatologie, Gerinnung, klinischen Chemie, Immunhämatologie, Blutzucker-, Liquor- und Urindiagnostik
- gute EDV-Kenntnisse
- ein ausgeprägtes Verantwortungs- und Kostenbewusstsein
- hohe Sozialkompetenz im Arbeitsteam
- Teilnahme am Nacht- und Wochenenddienst ist Voraussetzung

Wir bieten:

- eine vielseitige Tätigkeit im Schichtdienst (24 Std./7 Tage-Woche)
- Vergütung nach TVöD mit allen Leistungen des öffentlichen Dienstes
- kostengünstige Wohnmöglichkeit in unserem Personalwohnheim
- Betriebskindergarten und Kindertagesstätte

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Manuela Nehrbaß, Leitung oder Frau Ingrid Kasprick, Stellv. Leitung Zentrallabor, unter 06241/501-4200 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie bitte an folgende Anschrift richten:

Klinikum Worms gGmbH – Personalabteilung
Gabriel-von-Seidl-Straße 81 – 67550 Worms
E-Mail: bewerbung@klinikum-worms.de
oder über unser Online-Bewerber-Portal
(Bitte senden Sie uns nur Dateien im PDF-Format, die Gesamtgröße aller Anhänge sollte 4 MB nicht überschreiten)

Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Das Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer, Krankenhaus der Schwerpunktversorgung, verfügt über 484 Planbetten und 32 tagelinkliche Plätze in den Fachabteilungen Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Gefäßchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Pädiatrie und Neonatologie, Anästhesie und HNO-Heilkunde sowie den Sektionen Gelenkchirurgie und Neurochirurgie und versorgt jährlich ca. 26.000 stationäre Patientinnen und Patienten.

Aufgrund zunehmender Geburtenzahlen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Hebammen/Entbindungspfleger (w/m/d) in Voll- oder Teilzeit

Sie sind interessiert an einer Mitarbeit in einem familiären Haus, in welchem wir kollegial zusammenarbeiten, ein freundliches Miteinander und engagiertes Arbeiten erleben? Die Geburtshilfliche Abteilung am Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus bietet sowohl erfahrenen Hebammen/Entbindungspflegerinnen als auch Berufseinsteigerinnen ein sehr attraktives Arbeitsfeld. Wir sind ein Perinatalzentrum Level 1. Wir legen sehr großen Wert auf eine familienorientierte und achtsame Geburtshilfe, in der Frauen sicher und geborgen ihr Kind auf die Welt bringen dürfen. Bonding und frühes Anlegen zum Stillen im OP sind bei uns Routine. In sechs modernen Entbindungsräumen mit wohlicher Atmosphäre stehen den werdenden Müttern multifunktionale Gebärdinseln und insgesamt fünf Gebärdewannen zur Verfügung. Ein Kreißsaal-OP ist in die Station integriert. Auch die Kinderklinik liegt auf dem gleichen Stockwerk.

In unserer Schwangerenambulanz wird an sieben Tagen die Woche ambulante Betreuung angeboten und somit der Kreißsaalbetrieb enorm entlastet. Stationsassistenten arbeiten im 3-Schicht-System und sorgen für große Unterstützung bei Reinigungs- und Versorgungsarbeiten. Unser dynamischer Dienstplan kann sich optimal an Schwankungen im Arbeitsaufkommen anpassen, ohne eine zu hohe Flexibilität der Mitarbeiter/innen zu fordern. Eine sorgfältige, strukturierte und umfassende Einarbeitung erleichtert den Einstieg in eine solche große Abteilung. Die am Haus angegliederte

Hebammenschule sorgt neben fachlicher Innovation auch für gute Nachbesetzungsvoraussetzungen.

In der klinikzugehörigen Elternschule besteht die Möglichkeit, kostenfrei Kurse rund um Schwangerschaft und Elternsein anzubieten.

Wir bieten Ihnen:

- ein kollegiales Team
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- eine übertarifliche Vergütung auf der Grundlage der AVR
- eine Willkommensprämie
- Hilfe bei der Wohnraumvermittlung
- ausreichend kostengünstige Parkplätze
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- umfassendes und individuelles Fortbildungsangebot
- Unterstützung Ihrer nebenberuflichen Tätigkeit in der Vor- und Nachsorge sowie in Kursen

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Freude am Beruf
- kooperative und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen
- Lust auf Neues

Wir erwarten, dass Sie die christlich-diakonische Zielsetzung des Gesamtwerkes mittragen.

Für Rückfragen steht Ihnen S. Brigitte Schneider, Pflegedirektorin, Tel. 06232 22-1436, brigitte.schneider@diakonissen.de, gerne zur Verfügung.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:
Diakonissen Speyer
Personalabteilung
Hilgardstraße 26 · 67346 Speyer
personal@diakonissen.de
www.diakonissen.de

Wir freuen uns auf Sie!




Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

ZEIT FÜR NEUES? ZEIT FÜR EHRMANN!

Die Ehrmann Unternehmensgruppe versorgt ihre Kunden seit dem Jahr 1995 mit kreativen Wohn- und Einrichtungsideen. Um sich als zukunftsorientiertes Unternehmen weiterzuentwickeln und dauerhaft erfolgreich in der Region agieren zu können, bedarf es heute, wie auch in Zukunft, tatkräftiger Unterstützung. Daher suchen wir Sie als:

Sachbearbeiter

Kundendienst (m/w/d)
Buchhaltung (m/w/d)

Mitarbeiter

Kundenservice in Teilzeit (m/w/d)
Disposition (m/w/d)

Elektrikermeister

(m/w/d)

Elektriker

(m/w/d)

Wir bieten:

- Umfassende Einarbeitung
- Angenehme Arbeitsatmosphäre
- Attraktives Gehalt
- 30 Tage Urlaub & Personalrabatte
- Diversität & Chancengleichheit
- Fort- & Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gesundheitsprogramme und tolle Events

Werden Sie Teil unseres Teams
moebehrmann.de/karriere



www.rheinpfalz.de

Die Stadtwerke Speyer versorgen Kunden in Speyer und außerhalb der Domstadt mit Strom, Gas, Wasser sowie Wärme und bieten moderne Energiedienstleistungen an. Mit rund 300 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 133 Mio. Euro sind wir ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Teamleiter Wärmeanlagen (m/w/d)

Persönliche und fachliche Voraussetzungen:

- Technische Ausbildung als Installateur bzw. Anlagenmechaniker mit Weiterbildung Techniker/Ingenieur im Bereich Heizung-, Klima- und Sanitärtechnik (HKS)
- Fachkenntnisse und mehrjährige praktische Erfahrung in HKS sowie in der Mess- und Regeltechnik, mit Wärme- und Stromerzeugungsanlagen und Ausschreibungen
- Einsatzbereitschaft und Flexibilität (Bereitschaftsdienst)

Haben Sie Interesse?

Dann informieren Sie sich umfassend unter www.stadtwerke-speyer.de/Stellenangebote.

Mehr zu Position und Umfeld erläutert Ihnen gern Claudia Keppler-Brückmann unter Telefon 04631/5644426 oder 0177/2764873. Wir freuen uns über Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen **inklusive Ihrer Gehaltsvorstellung** bis 21.12.2020 an die E-Mail-Adresse apply@keppler-personalberatung.de

www.stadtwerke-speyer.de



Die Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Bauingenieur (m/w/d) mit dem Schwerpunkt Tiefbau/Straßenbau.

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle.

Bei Interesse entnehmen Sie bitte weitere Informationen der Internetseite der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden. (www.kirchheimbolanden.de/stellenausschreibungen)



Rheinland-Pfalz
LANDESUNTERSUCHUNGSAMT

Beim Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die bis zum 30.06.2022 befristete Teilzeitstelle (75 %)

einer Medizinisch-technischen Assistentin/ eines Medizinisch-technischen Assistenten (m/w/d)

in der Abteilung 3 „Humanmedizin“, Referat 32 „Institut für Hygiene und Infektionsschutz Landau“ zu besetzen. Dienstort ist Landau.

Nähere Angaben zum Aufgabenbereich, Anforderungsprofil sowie über das Landesuntersuchungsamt finden Sie auf der Homepage unter

www.lua.rlp.de

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Leiter des Institutes für Hygiene und Infektionsschutz Landau, Herrn Prof. Dr. Philipp Zanger, Tel. 06341/43310-50 oder Philipp.Zanger@lua.rlp.de.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer „2020/054“ vorzugsweise an online.bewerbung@lua.rlp.de oder postalisch bis zum 13.12.2020 an das:

Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz
Personalmanagement und Ausbildung
Mainzer Str. 112, 56068 Koblenz

Land Rheinland-Pfalz
FAMILIEN-FREUNDLICHER ARBEITGEBER

Stellenangebote

Landau: Rentner mit Kfz für handwerkliche Tätigkeiten im Haus, auf € 450,- Basis. Ab sofort, S 0175/7985999

MFA (m/w/d) für Privatpraxis in Voll- oder Teilzeit in DÜW gesucht. Sie sind: erfahren, souverän, verantwortungsvoll, arbeiten gerne mit Menschen, besitzen perfekte Deutschkenntnisse und Kenntnisse in Laser u. Ästhetik. Wir bieten: abwechslungsreiche Tätigkeiten, zuverlässige Arbeitszeiten, Fortbildungen, gutes Geld für gute Leistung. Bewerbungen an: praxis@drkoenen.de, Tel. 06322-2266

MFA (w/m/d) in Vollzeit ab Jan/Feb 2021 für Hausarztpraxis gesucht. Bewerbung an Praxis.jung.1@web.de oder an Praxis Jung, Flugplatzstraße 49, 67435 NW

MFA w/m/d für orthopädisch- unfallchirurgische Praxis auch für halbtags, möglichst mit Kenntnissen in Röntgen und OP gesucht. moeller@drmoeller.de, Zentrum für Orthopädie u. Unfallchirurgie, Speyer

Nachhilfelehrer/innen gesucht für Einzelunterricht, Einsatz wohnortnah, gute Bezahlung. ABACUS, S 06251/8548911

Pflegehelfer/in (m/w/d) für Pflegedienst in DÜW gesucht, Teil- oder Vollzeit, ab sofort. Pflegedienst sozialaktiv, S 0162/2488384



Projektleiter Elektrotechnik (m/w/d) im Innendienst Kreative Konzepte, Planungen, Angebotsstellung, Materialbestellung, Baustellenbetreuung und Abrechnungen sind Ihre Stärke. Dann bewerben Sie sich und kommen Sie in unser Team. Weitere Infos unter: www.merz-team.de Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ludwigshafen Stadt am Rhein



Die Stadt Ludwigshafen am Rhein ist eine familienfreundliche Arbeitgeberin mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen. Wir bieten abwechslungsreiche und vielfältige Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten, Teilzeitschäftigung sowie mobilem Arbeiten. Eine persönliche und fachspezifische Einarbeitung, Teamarbeit, umfassende Entwicklungs- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Gesundheitsförderung stehen Ihnen als Angebote zur Verfügung.

Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) – Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein – sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

• Sachbearbeitung Grundstücksentwässerung (m/w/d)

Bereich Stadtentwässerung (Entgeltgruppe E 9b TVöD)

Ihr Aufgabengebiet:

- Bearbeitung von Bauanträgen in entwässerungstechnischer Hinsicht
- Bearbeitung von Entwässerungsplänen, Vorbereitung der Genehmigungsbescheide, Abnahme und Beurteilung von Grundstücksentwässerungsanlagen vor Ort sowie Einleiten von Zwangsmaßnahmen bei Zuwiderhandlung gegen rechtliche Bestimmungen
- Beratung von Bürger*innen, Bauherren*innen, Architekturbüros und Unternehmen in entwässerungstechnischen Fragen
- Beratung im Rahmen der Überflutungsvorsorge bei Starkregenereignissen
- Erarbeitung von entwässerungstechnischen Stellungnahmen zu Bauleitverfahren

Ihre Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 4-2.75.2020 bis spätestens 19. Dezember 2020 an den Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL), Personalverwaltung, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen, wbl@ludwigshafen.de.

Detaillierte Informationen zu der zu besetzenden Stelle erhalten Sie unter www.ludwigshafen.de/stellenausschreibungen.

Super Aussichten!

Wir expandieren und sind auf der Suche nach einer/einem

Fenstermonteur/in (m/w/d)

- Wir bieten eine optimale Einarbeitung
- beste Bedingungen in einem eingespielten Team
- überdurchschnittliche Bezahlung.

Wir erwarten, dass Sie mit großem Engagement alles geben, um unser Qualitätsniveau aufrecht zu halten und dass Sie stets kundenorientiert denken und handeln. INTERESSIERT? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Post, E-Mail oder einfach telefonisch.

Harrlachweg 12
68163 Mannheim
Tel. 0621/339900
www.wipfler.de



Dauer- und Funktionserprobung von Verbrennungsmotoren, Antriebsstrang und Motorenkomponenten

Motorische Erprobung von Kraft- und Schmierstoffen

Dynamische Prüfstände für PKW- und LKW-Motoren

Getriebe- und Antriebsstrangprüfstände

E-Drive- und Batterieprüfstände

Die Unternehmen der APL-Gruppe erbringen eine Vielzahl unterschiedlicher Entwicklungsdienstleistungen für einen Kundenkreis renommierter Unternehmen der Automobil- und der Mineralölindustrie. Unsere Kernkompetenzen konzentrieren sich auf das breite Spektrum von Engineering-Dienstleistungen und der Prüfstands-erprobung neuester Antriebstechnologien. Mit modernster Prüfstands-ausrüstung, innovativen Messtechniken und neuartigen Entwicklungstools gestalten unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter-teams die Prozesse zur Entwicklung der Antriebe der Zukunft.

Für unseren Standort Landau suchen wir zum baldmöglichsten Zeitpunkt einen

Personalsachbearbeiter m/w/d Vollzeit

Ihr Aufgabengebiet:

- Gehaltsabrechnung und operative Personalarbeit für einen definierten Mitarbeiterkreis
- Mitarbeit bei fachspezifischen Projekten und Sonderthemen

Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Weiterbildung zum Personalfachkaufmann m/w/d ist von Vorteil
- Mehrjährige Berufserfahrung in der Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Aktuelle, fundierte Kenntnisse im Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht
- Routinierter Umgang mit dem MS Office-Paket
- Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Belastbarkeit auch bei hohem Arbeitsaufkommen
- Strukturierte und lösungsorientierte Arbeitsweise

Im Gegenzug bieten wir interessante und anspruchsvolle Aufgaben, eine leistungsgerechte Bezahlung und die Chancen eines zukunftsorientierten Unternehmens.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung einschließlich Lichtbild, Gehaltswunsch und möglichen Eintrittstermin auf dem Postweg an unsere Personalabteilung oder als zusammenhängende PDF-Datei per Mail an personal@apl-landau.de.

APL GmbH, Personalabteilung
Am Hölzel 11, 76829 Landau

APL Automobil-Prüftechnik
Landau GmbH

Am Hölzel 11
D-76829 Landau

Tel.: (06341) 991-0
Fax: (06341) 991-199
www.apl-landau.de



Sankt Vincentius
Krankenhaus
Speyer
Eine Einrichtung der Krankenhaus-Stiftung
der Niederbronner Schwestern

Das Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer ist ein Krankenhaus der Regelversorgung mit 256 Betten und zehn Kliniken. Mehr als 800 Mitarbeiter versorgen jährlich über 10.000 stationäre und 17.000 ambulante Patienten. Das Besondere unseres Hauses ist die familiäre Atmosphäre und das professionelle Miteinander. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Teamleitung Personalabteilung (m/w/d)

in Vollzeit (39 Wochenstunden).

Ihre Aufgaben:

- » verantwortliche Umsetzung aller Aufgaben der Personalabteilung, insbesondere mit den Schwerpunkten Gehaltsabrechnung und Personalverwaltung für ca. 800 Personalfälle
- » fachliche Führung des Teams der Personalabteilung (5 Mitarbeiter)
- » Ansprechpartner für Verwaltungsdirektion und Vorstand

Sie bringen mit:

- » abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium oder eine vergleichbare Ausbildung
- » mehrjährige Berufserfahrung im Personalwesen sowie idealerweise Kenntnisse in den kollektivarbeitsrechtlichen Regelungen öffentlicher Krankenhäuser (AVR Caritas, TVöD etc.)
- » Identifikation mit den Zielen eines christlichen Trägers und aktive Mitwirkung bei der Umsetzung unseres Leitbildes

Es erwartet Sie:

- » zuverlässige und professionelle Einarbeitung
- » angemessene Vergütung einschließlich zusätzlicher Altersvorsorge

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung, gerne auch per Mail. Sankt Vincentius Krankenhaus, Dr. Wolfgang Schell, Vorstand Holzstr. 4a, 67346 Speyer, Telefon 06232 133-217 E-Mail verwaltung@vincentius-speyer.de www.vincentius-speyer.de

Für unseren zentralen IT-Bereich an unserem Standort Ludwigshafen suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen fachlich und persönlich überzeugenden

IT-Administrator (m/w/d)

Als einer der größten regionalen Zeitungsverlage Deutschlands versorgen wir täglich rund 590.000 Leser mit den wichtigsten Nachrichten aus aller Welt, Deutschland und der Pfalz. Mit unserem Medienportfolio, das sowohl aus diversen Printprodukten als auch aus einem umfangreichen digitalen Angebot besteht, gehört der RHEINPFALZ-Verband zu einer der bedeutendsten Mediengruppen Deutschlands. rheinpfalz.de ist das reichweitenstärkste digitale Nachrichtenportal der Pfalz.

Unser IT-Bereich betreut vollumfänglich alle Unternehmen des RHEINPFALZ-Verbands. Wir arbeiten schwerpunktmäßig im Microsoft Umfeld und benötigen Sie als Unterstützung für unseren Second Level Support, wo Sie unter anderem mit folgenden Aufgaben betraut werden:

- Administration der virtuellen Serverumgebung
- Betreuung der Windows Server 2019 und Client Netzwerke
- Weiterentwicklung der Citrix/Windows VDI Umgebung
- Unterstützung des First Level Supports
- Steuerung von externen Dienstleistern
- Mitwirkung in Projekten zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur

Um uns bestmöglich unterstützen zu können, sollten Sie folgende Skills mitbringen:

- IT-spezifisches Studium mit mehrjähriger Berufserfahrung oder alternativ eine Ausbildung im IT-Umfeld, mit fachlichen Weiterbildungen sowie mehreren Jahren Berufserfahrung
- Fachkenntnisse in den Bereichen Microsoft Windows Server und Client-Betriebssysteme sowie Windows 10 und VMware
- Kenntnisse in der Administration von Microsoft 365

Zusätzlich überzeugen Sie durch Ihre selbstständige Arbeitsweise, hohe Flexibilität und Belastbarkeit. Gemeinsam mit Ihren Kollegen (m/w/d) wollen Sie unseren Unternehmensverbund voranbringen und sind für dieses Ziel motiviert und zuverlässig.

Freuen Sie sich auf eine intensive und individuelle Einarbeitung sowie ein abwechslungsreiches und spannendes Aufgabenfeld an einem modernen Arbeitsplatz in einem vielseitigen Medienunternehmen. Das Zusammenspiel der Erstellung der klassischen Printprodukte bis hin zum Füllen der digitalen Kanäle mit brandaktuellem Content, lässt unsere tägliche Arbeit nicht langweilig werden.

Sie möchten Teil unseres Teams werden und uns dabei unterstützen, unseren hohen IT-technischen Standard kontinuierlich weiter zu entwickeln? Sie verstehen sich als kommunikativer Teamplayer und Serviceorientierung ist für Sie selbstverständlich?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Senden Sie uns bitte die vollständigen Bewerbungsunterlagen (vorzugsweise per E-Mail als PDF-Datei mit max. 5 MB) unter Angabe Ihres frühestmöglichen Einstiegsstermins und Ihrer Entgeltvorstellungen zu.

RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG
Marion Rose
Amtsstr. 5 – 11
67059 Ludwigshafen
Telefon: 0621 5902-370
E-Mail: marion.rose@rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Die Ursachen von Krankheiten ergründen

Biologie oder vielleicht doch lieber Medizin? Warum nicht beides verbinden und Biomedizin studieren? Das interdisziplinäre Studienfach vereint Elemente von Medizin und Biowissenschaften. Der Schwerpunkt liegt auf der Forschung. Ein Blick auf das Studienangebot der Universität Würzburg.

VON ANETTE KONRAD

„Der Studiengang Biomedizin steht an der Schnittstelle zwischen Medizin und Biowissenschaften“, sagt Katrin Heinze, Studiendekanin Biomedizin am Rudolf Virchow Center for Integrative and Translational Bioimaging an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Das Hauptaugenmerk gelte dem molekularen und zellulären Geschehen im menschlichen Körper und seinen krankhaften Veränderungen, erläutert die Professorin.

Ziel: Diagnoseformen und Therapien verbessern

„Das Studium beschäftigt sich also mit krankheitsrelevanten Themen und ist stark forschungsorientiert. Es gibt den Absolventen das Handwerkszeug, um Diagnoseformen und Therapien zu verbessern oder ganz neu zu entwickeln“, so Heinze.

Die Studierenden befassen sich sowohl mit naturwissenschaftlichen Grundlagen als auch mit Humanmedizin. Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Biometrie stehen genauso auf dem Lehrplan wie Anatomie, Zellbiologie, Histologie, Biochemie und Physiologie. Nach der Erarbeitung der Grundlagen können die Studenten Schwerpunkte in Teilbereichen der Biomedizin setzen: zum Beispiel in Bioanalytik, Neurobiologie, Tumorbologie und molekularer Medizin. Wichtig sind gute Englischkenntnisse, da die Fachliteratur überwiegend in dieser Sprache vorliegt.

Vielfältige Möglichkeiten zur Spezialisierung im Master

Im Master-Studium sind die Spezialisierungsmöglichkeiten noch vielfältiger. Die Bandbreite reicht von der Zell- und Molekularbiologie über die Infektionsbiologie bis hin zu Physiologie, Pathophysiologie, Pharmakologie und Toxikologie. Master-Studierende können sich auch auf Humangenetik, gentechnische Sicher-



Auf Biomediziner wartet viel experimentelle Arbeit im Labor. Sie gehen Fragestellungen aus der Medizin mit naturwissenschaftlichen Methoden auf den Grund.

FOTO: IMAGO IMAGES/WESTEND61

heit, Versuchstierkunde oder Bioformatik spezialisieren.

Auch wenn manches an den Studieninhalten an ein klassisches Medizinstudium erinnert – es gibt klare Unterschiede zwischen den Studiengängen. So schließen Mediziner ihr Studium mit dem Staatsexamen ab und studieren deshalb länger. Biomedizin ist in das Bachelor-Master-System integriert und hat eine Regelstudienzeit von sechs Semestern im Bachelor- und vier Semestern im Master-Studium. Im Unterschied zur Humanmedizin sieht der Abschluss

in Biomedizin keine Approbation vor. „Das Studium der Biomedizin ist eher experimentell ausgerichtet und somit laborintensiv und in der Regel ohne Patientenkontakt“, nennt Katrin Heinze weitere Unterschiede zum Medizinstudium.

Sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Wer sich für Biomedizin interessiert, sollte Freude an medizinischen Themen und Naturwissenschaften haben. „Hinzu kommt Neugier auf das

experimentelle Arbeiten im Labor. Alles andere kann man im Studium lernen und entdecken“, sagt Katrin Heinze. Das Studium der Biomedizin sei für alle, die Lust haben, Fragestellungen aus der Medizin mit naturwissenschaftlichen Methoden auf den Grund zu gehen, genau die richtige Wahl.

Nach Abschluss des Studiums sind die Chancen auf einen Arbeitsplatz „zurzeit exzellent“, so die Einschätzung von Katrin Heinze. Denn Biomediziner haben vielfältige Berufsmöglichkeiten. „Zu den primären Be-

rufsfeldern zählen die Forschungstätigkeit an Universitäten, die Grundlagenforschung in Großforschungszentren wie den Max-Planck- und Fraunhofer-Instituten oder die Arbeit in der Entwicklung und Produktion der pharmazeutischen und Biotech-Branche“, sagt sie. Auch Kliniken und Untersuchungslabors zum Beispiel in Umwelt- oder Gesundheitsämtern seien stets auf der Suche nach Fachkräften für die molekulare Diagnostik. „Darüber hinaus finden einzelne Absolventen mit entsprechender Weiterbildung auch ihren Weg in das Wissenschaftsmanagement, zu Medien oder in das Patentwesen“, so die Studiendekanin.

ZUR SACHE

Biomedizin studieren

Biomedizin ist ein verhältnismäßig junger Studiengang, der erst an vergleichsweise wenigen Hochschulen in Deutschland studiert werden kann. So bieten außer der Universität Würzburg (Bachelor und Master Biomedizin) etwa die Universität Duisburg-Essen einen Bachelor und Master Medizinische Biologie sowie die Hochschule Reutlingen einen Bachelor Biomedizinische Wissenschaften an. Einen Bachelor-Abschluss in Molekularer Biomedizin kann man an der Uni Bonn sowie an der Rheinischen Fachhochschule Köln machen. An der Uni Mainz und an der Medizinischen Hochschule Hannover gibt es einen Biomedizin-Master. In der Regel kann das Studium nur zum Wintersemester aufgenommen werden und ist zulassungsbeschränkt. In den vergangenen Jahren war der Numerus clausus für dieses Fach hoch – er bewegte sich zwischen 1,0 und 1,4. |rad/w

INFOS

- Studiengangsuche der Hochschulrektorenkonferenz: www.hochschulkompass.de
- www.studis-online.de/Studiengaenge/Biomedizin

HOCHSCHULFORUM

Bochum: Master zur Physiotherapie

Die Hochschule für Gesundheit in Bochum bietet ab dem Sommersemester 2021 einen neuen Master-Studiengang Physiotherapiewissenschaft an. Die Studenten sollen lernen, Versorgungsangebote im Gesundheitswesen zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren. Die Physiotherapie wird sowohl aus naturwissenschaftlicher als auch aus sozial- und geisteswissenschaftlicher Perspektive betrachtet. Auf dem Lehrplan stehen Bereiche wie Grundlagenforschung, klinische Forschung und Versorgungsforschung. Außerdem geht es um Themen wie Digitalisierung und Bildungsprozesse in der Gesundheitsversorgung. Der dreisemestrige Master bereitet sowohl auf Tätigkeiten in der physiotherapeutischen Praxis als auch in der Forschung und Entwicklung vor. Aufnahmevoraussetzung ist ein Studienabschluss mit Mindestnote 2,5 in Physiotherapie oder einer verwandten Fachrichtung wie Therapie-, Sport-/Bewegungs- oder Gesundheitswissenschaften, Management im Gesundheitswesen, Psychologie, Pädagogik oder Medizin. Darüber hinaus benötigen Bewerber eine Berufszulassung als Physiotherapeut. Bewerbungsschluss ist am 15. Januar. Infos: www.hs-gesundheit.de/ptw_jw

Management-Studium in Ludwigshafen und Sarajevo

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen und die Internationale Universität Sarajevo ermöglichen Studenten ab dem Sommersemester 2021, in einem zweijährigen Master of Business Administration (MBA) einen Doppelabschluss zu erwerben. Sie erhalten den deutschen MBA Internationale Betriebswirtschaftslehre und den MBA International Business Management aus Bosnien und Herzegowina. Das englischsprachige kostenpflichtige Fernstudien-Programm vermittelt allgemeinbildendes und betriebswirtschaftliches Wissen sowie Managementkompetenzen. Zugangsvoraussetzungen sind ein Bachelor-Abschluss sowie eine mindestens einjährige Berufserfahrung. Infos: www.zfh.de/mba/ibm und www.hwg-lu.de/zww_jw

Redaktion: Iris Seitel

Für unser Sanitätshaus in Altrip suchen wir ab sofort

Orthopädienschuhtechniker (m/w/d)
Orthopädietechniker (m/w/d)
Bandagist (m/w/d)
Werkstattmitarbeiter (m/w/d)

Ihr Profil:

- sicheres und freundliches Auftreten im Kundenkontakt
- Sie sind engagiert, dynamisch, einsatzbereit und teamfähig

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einem jungen dynamischen Team
- interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit vielfältigen Herausforderungen
- gutes Betriebsklima
- geregelte Arbeitszeiten

Interesse?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

röhm
Medizintechnik GmbH

In der Kehl 26 · 67122 Altrip
Tel. 0 62 36 / 44 94 50 · Fax 0 62 36 / 44 94 550
E-Mail: yvette.roehm@roehm-mt.de

Stellenangebote

Putzfrau in LU gesucht Wir suchen ab sofort eine Putzfrau zum Reinigen der Wohnung in Ludwigshafen (Mitte). Vorwiegend vormittags, ca. einmal pro Woche. S 06321/9689980, 0152/22665451

Rentnerin sucht verständnisvolle Frau zum Reinigen der Wohnung.. S 06321/58746

SENIOR, 80+, schlank, mit Gehproblem, fährt nicht mehr selbst Auto, sucht für den Lebensmittel-Einkauf in Bad-Dürkheim-Brunch eine erfahrene, unabhängige Interessentin, mit Auto. Für Kontakt Danke im voraus. Tel.: 06322/9419521 - bitte lange Läuten lassen.

Suche Architekten/Bauingenieur privat auf Honorarbasis im Raum LU/SP, der mich beim Umbau meines EFH (Innenbereich) beratend unterstützt (Raumgestaltung, technische Vorgaben, Auswahl Handwerker/Material).. S 0157/32034861

Suche Dachdeckerfirma, die in Saarbrücken und Pirmasens sofort Dachdecker- und Spenglerarbeiten ausführen kann. S 0176/72188129

Tagesmutter/Kinderfrau gesucht. Familie sucht liebevolle Kinderfrau für Betreuung von 1-jährigen Zwillingen in 67146 Deidesheim - ab Februar - ca. 25h/Woche - Qualifikation als Tagesmutter wünschenswert, aber keine Bedingung. Kontakt 0163-4519831 täglich ab 20 Uhr. S 0163/4519831

Zahnmed. Fachangestellte (ZFA, ZMV oder ZMF), (m/w/d) Wir suchen ab sofort eine erfahrene, zuverlässige, teamfähige, freundliche Mitarbeiterin mit gepflegtem Äußeren und sehr guten Kenntnissen in DAMSOFT für Verwaltung, Rezeption und Abrechnung. Wir sind eine seit 30 Jahren bestehende Einbehändlerpraxis mit hohem Qualitätsanspruch und angenehmer, familiärer Atmosphäre. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche, aussagekräftige Bewerbung mit Foto und Gehaltsvorstellung. Dr. Gerhard Redl, Sternstr. 62, 67063 Ludwigshafen, S 0621/692140, info@dr-redl.de

Zur technischen Betreuung unseres Immobilienbestands suchen wir schnellstmöglich eine(n) handwerklich erfahrenen Rentner (m/w/d) auf flexibler Minijob-Basis. Führerschein und eigener Pkw erforderlich. Einsatzgebiet vorwiegend Vorder- und Südpfalz. Bei Interesse senden Sie Ihre Kontaktdaten bitte an: ms@schwoebel-co.com

Zuverlässige Reinigungshilfe für Geschäftsräume in Speyer gesucht. 14-tägig donnerstags von 13.30-17.30 Uhr, 13 €/Stunde. S 06232/33892



The Reconstituted Tobacco Company

Als Manufaktur von Produkten aus recycelten und hochwertig aufbereiteten Naturfasern beliefern wir unsere Kunden weltweit. Wir sind die deutsche Tochter der Universal Leaf Group, ein US-amerikanisches Konzern, eines der global führenden Unternehmen der Food- und Tabakindustrie.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Produktions- und Verwaltungsteam in Hockenheim zeitnah mehrere:

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung (m/w/d)

Was Sie mitbringen sollten:

- Studium bzw. Aus- und Weiterbildung als Papieringenieur, Chemikant oder Produktentwickler.
- Praktische Erfahrungen im F&E sowie der Qualitätssicherung.
- Erfolgreiches Projektmanagement.
- Gesunde Hands-on-Mentalität und eine überzeugende souveräne Persönlich- und Verbindlichkeit.
- Sie übernehmen professionell Verantwortung und überzeugen durch ergebnis- und unternehmerorientierte Denkweise, klare Kommunikation und wenden das LEAN-Prinzip praktisch an.
- Dank strukturierter und weitsichtiger Herangehensweise beleuchten und managen Sie sowohl Ad hoc Produktherausforderung im aktuellen Prozess als auch langfristige Entwicklungsprojekte mit unternehmerischer Verantwortung.

Sales Professional / Vertriebsmitarbeiter (m/w/d)

Was Sie mitbringen sollten:

- Eine kaufmännische Ausbildung mit Weiterbildung im Bereich Sales.
- Einige Jahre Vertriebs Erfahrung mit Kundenservicegedanken.
- Sie runden das Bild durch Ihre gewinnende und engagierte Persönlichkeit ab.
- Wünschenswert wären erste Erfahrungen in der Tabakbranche bzw. die Bereitschaft sich in dieser interessanten und vielschichtigen Genussmittelbranche einzuarbeiten.
- Eine hohe Flexibilität, Reisebereitschaft und Selbstverantwortung bringen Sie dazu mit.
- Unsere Kunden überzeugen Sie sprachlich auf internationalem Terrain, daher setzen wir fließende Englisch- und Deutschkenntnisse voraus, weitere Sprachen sind wünschenswert.

Wir suchen auch:

Personalsachbearbeiterin 50% (m/w/d)

&

Mechatroniker /Mechaniker (m/w/d)

Fühlen Sie sich angesprochen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte lassen Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen ausschließlich via eMail zukommen. Wir können Ihnen versprechen, dass bei uns keine Langeweile aufkommen wird und es Ihnen nicht an stets neuen Herausforderungen mangelt. Wir bieten Quereintrern gerne Raum für eigenen Ideen und aktives Engagement sowie interessante Projekte und Arbeit in tollen Teams.

Deutsch-Holländische Tabakgesellschaft mbH & CO. KG
HR-Management
2. Industriestraße 6 68766 Hockenheim Tel.: +49 (0) 6205 / 37910-0 eMail: karriere@htl-dht.com

Wir sind eine überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Mannheim und sind mit verschiedenen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften verbunden. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt neben den „klassischen Feldern“ der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung in der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, der Finanzbuchhaltung und der Beratung kleiner und mittlerer Unternehmen.

Zur Verstärkung unseres Teams in Mannheim suchen wir einen **Steuerfachangestellten/Buchhalter/ Lohnbuchhalter (m/w/d)**

Voll- oder Teilzeit

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehört:

- Sie übernehmen die Erstellung der Lohn- und Finanzbuchhaltungen für unsere Mandanten,
- ebenso unterstützen Sie bei der Durchführung von Abschlussarbeiten,
- weiterhin fällt die Beratung und Betreuung von klein- und mittelständischen Unternehmen verschiedenster Branchen und Rechtsformen in Ihr Tätigkeitsgebiet.

Weitere Informationen zu Ihrem Profil und unserem Angebot finde Sie auf unserer Homepage

www.bbcp.de.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühestmöglichen Eintrittstermin an folgende Adresse:

BW DR. BERKHMER BAUER KÖNIG GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
Ein Unternehmen im Verbund der BWPARTNER-Gruppe

FRIEDRICHSTRASSE 13 A • 68199 MANNHEIM
TELEFON 0621 81004-0 • TELEFAX 0621 81004-44
E-Mail: info@bbcp.de
www.bbcp.de



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für unsere Onkologische Schwerpunktpraxis in Speyer ab sofort einen sympathischen, einfühlsamen und motivierten

Onkologische Schwerpunktpraxis Speyer

Gesundheits- und Krankenpfleger oder MFA (m/w/d)

Wir bieten:

- ein freundliches, kollegiales Team,
- ein interessantes, vielseitiges Tätigkeitsfeld,
- einen modernen Arbeitsplatz,
- günstige Arbeitszeiten, (keine Wochenend- und Feiertagsarbeit, kein Nachtdienst),
- leistungsgerechte Bezahlung,
- Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bewerbungen bitte an:

Onkologische Schwerpunktpraxis Speyer
z. Hd. Frau S. Schorr · Hilgardstraße 30 · 67346 Speyer
bewerbung@onkologie-speyer.de · www.onkologie-speyer.de

Wir suchen Sie:

Steuerfachangestellte/r (m/w/d)
Lohnbuchhalter/in (m/w/d)

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:
S & K Rechtsanwälte · Abt. Steuern
Asselheimer Str. 22 · 67269 Grünstadt
Tel.: 06359-80165-12 · e-mail: info@sk-gruenstadt.de

Stellengesuche

Bürofachkraft zuverlässig und ungekündigt mit Berufserfahrung in Finanzbuchhaltung und Auftragsbearbeitung

fundierte EDV-Kenntnisse in Datev pro oder Amic Aeins
Kenntnisse in SAP FI und Lexware vorhanden
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen Wirkungskreis in Vollzeit oder mindestens 32 Std/W teilweise im Homeoffice

KL-West bis max. 30 km Umkreis. Kontakt: buerofachkraft@t-online.de

Ausbildung

Wir suchen ab sofort einen **Auszubildenden** zum **Notarfachangestellten (m/w/d)**

Übernahmemöglichkeit in den gehobenen Notardienst.

Schriftliche Bewerbungen bitte an:
Notariat Dr. Erich Daubermann
Im Zollhof 1 · 67061 Ludwigshafen
erich.daubermann@notarnet.de



Alzey

Heimliche Hauptstadt Rhein Hessens

Bei der Stadtverwaltung Alzey ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Position eines

Sachbearbeiters im Projektmanagement Neubau und Bauen im Bestand (m/w/d)

zu besetzen. Zu den Aufgaben gehört u.a. die Steuerung, Leitung und selbständige Bearbeitung von städtischen Neubauprojekten, Erweiterungsbauten und Sanierungsmaßnahmen.

Nähere Angaben zum Stellenangebot finden Sie unter www.alzey.de

1a- 24-STD- PFLEGE + BETREUUNG
Qualifizierte sozialversicherte EU-Kräfte, schnell und provisionsfrei, bundesweit, Internet: 1a-pflege-und-betreuung.de
Tel.0157/76325039, S 06341/3896317

24-Std Pflege Liebe Fam., ich komme aus Bosnien, suche Stelle als Pflegerin mit Haushaltsführung und Hauswirtschaft. Oma und Opa wird mit Herz betreut. Mein deutsch ist gut. Raum LD, SÜW, SP, GER, kurzfristig bereit, PRIVAT. S 07272/3199

24 Std. PFLEGE BEI IHNEN 24-Std. Pflege bei ihnen Zuhause erfahrene und respektvolle Betreuung Tel-Nr. +49 176 45 93 27 89, S 0176/45932789

3 polnische Bauarbeiter suchen Arbeit im Innen-/Aus- u. Trockenbau, Flies- u. Pflasterarb. Alles rund um Haus u. Garten Mauern u. Putzen. S 0152/14201272

40 jährige Frau aus Ungarn sucht neue 24 Stunden Stelle Ich betreue seit vielen Jahren ältere Menschen Daheim. Weder trinke ich Alkohol noch rauche ich Zigaretten. Nur Langfristig! Bitte nur seriöse Anfragen! S 0621/18060333, 01579/2452023

A-1 Bescheinigung für Pflege und Betreuung! Vermittlung von Pflegekräften auf legale Basis unter: www.sylwias.de, S 06344/9548200

Altenpflegerin aus Polen Sucht 24-Stunden-Pflegestelle in privatem Haushalt. Ich betreue seit vielen Jahren ältere Menschen zuhause. Oma und Opa wird mit Herz betreut. Ich spreche gut deutsch., S 0176/41583900, aga1574@wp.pl

Bau-Allrounder übernimmt Arbeiten rund ums Haus (mauern, verputzen, Innenausbau, Balkonsan etc.), S 0151/23929054

Baumkletterer-Fäller-Pfleger (gelernt/geprüft/SKT) sucht Arbeit (Kronenpflege, Baumgipfelung, Notfällung), S 06841/4165, 0177/7875089

Betreuungskraft in Grünstadt auf € 450-Basis gesucht für ältere Dame, vorzugsweise 1 - 2 Nachmittage pro Woche sowie 14-tägig sonntags. Wenn Sie Freude an der Arbeit mit alten Menschen sowie Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein mitbringen, freue ich mich über Ihren Anruf, S 06359/952213

Biete Gartenarbeit an. Im großen Umkreis (50km) von Ludwigshafen. Garten-/Landschaftspflege nach Absprache (privat), S 0176/88134089

Biete Gartenpflege in Raum DÜW, NW, FT, LU, MA an!, S 01522/1456663

Bilanzbuchhalterin (IHK MA) mit langjähriger Berufserfahrung (bis zur Übergabe zum Stb/WP) sucht in Teilzeit 20Std/Woche auf selbstständiger Basis bevorzugt in einem mittelständigen Betrieb Kenntnisse in Datev, Lexware, Agenda, S 0151/12728000

Brauchen Sie Hilfe bei der Gartenarbeit? Ich helfe Ihnen gerne weiter, S 0162/9431503

Dachdecker sucht Arbeit, Raum SÜW, Steil-/Flachdach/Reparaturen, S 0163/3710813

Deutscher Handwerker mittleren Alters, erledigt alle Arbeiten rund um Haus & Hof, Malerarbeiten, Flachdachreparaturen sowie sonstige anfallende Tätigkeiten, schnell und fachgerecht, in Landau und Umgebung, S 0179/7120392, ab 20 Uhr

Erfahrener Gärtner erledigt zuverlässig alle Arten v. Garten- u. Landschaftsbau + Natursteine- und Pflasterverlegung, S 0621/16605005

Erfahrener Maurer für Mauer-, Verputzarbeiten, Natursteine- u. Pflasterarbeit, Garten nach Vereinbarung, S 0174/9861206

erfahrener Zimmermeister gibt Hilfe bei Eigenleistung für Treppen, Reparaturen, Renovierung, Holzarbeiten, Innenausbau und Überdachungen, S 06331/91475, zimmeri.mosbach@gmx.de, www.zimmeri-mosbach.de

Fliesen Platten-/Mosaikleger sucht Arbeit, S 06321/890614

Gärtner sucht Arbeit (auch zur Aushilfe), S 0176/68410023

Handwerker sucht Arbeit in verschiedenen Bereichen, wie Trockenbau, Putz-, u. Malerarbeiten, Boden- u. Fliesenarbeiten, Sandsteinmauer-Bau, Verfügen und Renovierung, Raum Neustadt, S 0163/9216932

Polnischer Handwerker mit langjähriger Erfahrung und eigenen Werkzeugen sucht Arbeit für Verputzen, Trockenbau, Malern und alle Arbeiten rund ums Haus, S 0163/9292614

Serbin, 48-jährig, zuvorkommende, liebenswürdige, medizinisch qualifizierte Pflegekraft, mit guten Deutschkenntnissen, sucht Anstellung für Tagespflege und Haushaltsführung. KL, S 0157/37731934

Suche Arbeit Raum DÜW/NW/FT, Trockenbau, Maler- und Tapezierarbeiten, Laminat- und Fliesenarbeiten, Sandsteinmauerbau und Gartenarbeiten, S 0163/9423986

Suche Putzstelle Dienstag oder Donnerstag Nachmittag, nahe Fasane-/ZWE, S 0176/30557302

Tapezieren, Streichen, Laminat, Regips, Spachteln, Fassade, flexibel und saubere Arbeit, S 0176/26414406

Versierte Fachkraft für Arbeitssicherheit mit zusätzlichen Abschlüssen in Managementsystemen (14001, 5001 sowie Brand- und Gewässerschutz) ungekündigt, mit langjähriger Berufserfahrung, sucht neues Arbeitsumfeld im Kreis KL bis ca.50 km. Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme unter: Mehr-Arbeitssicherheit@gmx.de

Werkzeugmacher-Meister Betriebsleiter mit langjähriger Berufserfahrung in der Stanztechnik, Sondermaschinenbau, Vorrichtungsbau und Qualitätsmanagement sucht verantwortungsvolle Aufgabe., Y CH43879

Der Meininger Verlag ist ein familiengeführtes, mittelständisches Medienunternehmen in Neustadt/Weinstraße. Neben der Herausgabe von Fachzeitschriften führt der Verlag zahlreiche Veranstaltungen rund um Wein und Getränke durch.

Wir bieten Ihnen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Position als Hausmeister (m/w/d)

Zu Ihren Aufgaben gehören unter anderem:

- Durchführung von Wartungs-, Inspektions- und Instandsetzungsarbeiten
- Durchführung von Hausmeisterarbeiten (z.B. Grundstückspflege, Winterdienst und Kontrollgänge)
- Eigenständige Erledigungen von handwerklichen Tätigkeiten
- Organisation und Verwaltung des Warenlagers
- Warenannahme von Speditionen/Druckereien/Dienstleistern
- Vorsortieren der Eingangspost, Fertigmachen der Ausgangspost
- Fahrdienste/Pflege des Fuhrparks

Für diese Aufgaben benötigen Sie:

- Eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung in einem handwerklichen oder technischen Berufsbild oder einen vergleichbaren Abschluss
- Langjährige Berufserfahrung in diesem Bereich
- Organisationsgeschick und Flexibilität
- Ausgeprägtes Dienstleistungsbewusstsein und Freundlichkeit
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit
- Führerschein Klasse B

Wir bieten Ihnen eine unbefristete, abwechslungsreiche und sichere Vollzeitstelle mit leistungsgerechter Vergütung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Bitte senden Sie Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Ihrer Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin per E-Mail (bitte nur eine pdf-Datei) an jobs@meininger.de oder per Post.

MEININGER VERLAG GmbH
Personalabteilung
Maximilianstr. 7-17, 67433 Neustadt
jobs@meininger.de, www.meininger.de

Beste Jobbörse (Kategorie: Kundenzufriedenheit) 2015 - GOLD

Beste Jobbörse (Kategorie: Kundenzufriedenheit) 2015 - GOLD

Deutschlands Beste Jobportale 2015

1. Platz TOP SERVICE DEUTSCHLAND 2015

jobboersecheck.de

Zwei starke Partner: Stellenangebote aus der Pfalz ...

... und fast 15.000 weitere Jobs finden Sie auf rheinpfalz.de/stellen und bei der Jobbörse jobware.de

RHEINPFALZ STELLENMARKT

Jobware
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

DIE RHEINPFALZ – Regional. Kompakt. Digital.

www.rheinpfalz.de

Wir sind DIE RHEINPFALZ – Wir leben Pfalz. Rund 590.000 Menschen lesen DIE RHEINPFALZ Tag für Tag! Damit gehören wir als regionale Abonnementzeitung zu einer der größten deutschen Regionalzeitungsverlage. Mit unserem Medienportfolio, das sowohl aus diversen Printprodukten als auch aus einem umfangreichen digitalen Angebot besteht, gehört der RHEINPFALZ-Verband zu einer der bedeutendsten Mediengruppen Deutschlands. rheinpfalz.de ist das reichweitenstärkste digitale Nachrichtenportal der Pfalz.

Für unseren **Personalbereich** am Standort **Ludwigshafen** suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen fachlich und persönlich überzeugenden

Personalreferent (m/w/d)
Schwerpunkt PE & OE

In dieser anspruchsvollen Rolle übernehmen Sie die Betreuung und Beratung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte und steuern zeitgleich die Personalentwicklungsthemen. Somit sind Sie administrativer Experte und strategischer Partner und begleiten Veränderungsprozesse innerhalb des RHEINPFALZ-Verbands.

Folgende Aufgabenschwerpunkte liegen in Ihrer Verantwortung:

- Durchführung des operativen Personalmanagements
- Übernahme und Koordination der (administrativen) Personalbetreuung unserer Mitarbeiter von der Planung bis zum Austritt
- Vorbereitung, aktive Mitgestaltung und Umsetzung der Personalprozesse
- Durchführung und Abwicklung von arbeitsrechtlichen Maßnahmen
- Konzeption, Organisation und Umsetzung bedarfsgerechter Schulungen und Programme
- Entwicklung, Steuerung und Optimierung der Personalentwicklungsprozesse
- Fachliche Führung des Personalentwicklungsteams
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat

Ihr Profil:
Sie bringen ganzheitliches, unternehmerisches, visionäres und strategisches Denken mit? Sie wollen mit Hilfe Ihres breiten und aktuellen HR- und Arbeitsrechtswissens vom Business Partner zum Business Developer? Sie möchten die Chance nutzen, Personalentwicklungsprozesse neu zu gestalten und abteilungsinterne Prozesse zu optimieren?

Dann sollten Sie noch folgende Qualifikationen mitbringen:

- Abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium (mit Schwerpunkt Personal)
- Umfangreiche, einschlägige HR Erfahrung inklusive konzeptioneller Personalarbeit und -entwicklung
- Fundierte Kenntnisse aus den Bereichen Arbeits- und Betriebsverfassungsgesetz
- Hohe Affinität für HR Systeme (vorzugsweise SAP HCM) und versierte Kenntnisse in MS-Office
- Analyse-, Problemlösungs-, Moderations- und Beratungskompetenz
- Großes Maß an Engagement sowie Eigenverantwortung, gepaart mit sicherem Auftreten und Durchsetzungsvermögen
- Diskretion und Vertraulichkeit

Ihre Chancen:
Unterstützen Sie uns in der Weiterentwicklung unserer Personalorganisation. Prägen Sie mit Ihrem Fachkönnen und Ihrer Persönlichkeit die Rolle des Personalreferenten (m/w/d). Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (vorzugsweise per E-Mail als PDF-Datei mit max. 5 MB) unter Angabe Ihres Einstiegstermins und Ihrer Entgeltvorstellung.

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Saubere Sache oder Dreck am Stecker?

Die Vor- und Nachteile von Plug-in-Hybriden – Verbrenner mit Elektroantrieb kombiniert – Laden per Einstöpseln – Belohnungssystem fürs elektrische Fahren

Schritt in die E-Mobilität oder staatlich subventionierter Klimabetrug? An Plug-in-Hybriden scheiden sich manche Geister. Die Teilzeitstromer sind nur so umweltfreundlich wie ihre Fahrer.

Mit der Batterie durch den Alltag und auf weiteren Strecken ausnahmsweise auch mal mit Benzin – so lockt die Autoindustrie mit dem Plug-in-Hybrid seit einigen Jahren auch skeptische Kunden in die Elektromobilität. Solche Fahrzeuge haben sowohl Verbrennungsmotor als auch E-Maschine an Bord und lassen sich auch an der Steckdose aufladen.

Nach Lesart der Ingenieure vereinen sie das Beste aus zwei Welten: Wo niemand Angst um die Reichweite haben oder eine Ladesäule suchen muss, kann man sich nach dieser Argumentation getrost auf das Abenteuer einer neuen Mobilität einlassen. „In der Stadt fahren sie rein elektrisch, bei langen Strecken profitieren sie von der Reichweite des Verbrenners“, meint Torsten Eder als Leiter der Antriebsstrang-Entwicklung bei Mercedes.

An die deutliche Beschleunigung der Mobilitätswende durch Plug-in-Hybride als sinnvolle Brückentechnologie glaubt auch Andreas Radics: „Vor allem in Staaten oder Regionen, in denen die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge kaum ausgebaut ist oder nur langsam wächst“, so der Experte vom Strategieberater Berylls. „Sie stellen sozusagen den Link zwischen alter Verbrenner- und neuer E-Mobilitätswelt dar.“ Und sie kann erschwinglicher werden: „Nutzt man

ihn artgerecht, also möglichst viel im E-Modus, ist der Plug-in so umweltfreundlich wie ein reines E-Auto; bei tendenziell etwas niedrigeren Anschaffungskosten, weil er keine große und teure Batterie benötigt.“

Das sieht die Politik genauso und fördert die Teilzeitstromer mit immerhin dem halben Bonus für reine E-Autos. Weil obendrein die Steuerlast für Dienstwagenfahrer gesenkt wurde, stehen die Teilzeitstromer vor allem bei Firmenkunden hoch im Kurs.

Die Kritik an den Teilzeitstromern wächst: Weil Plug-in-Hybride im Normzyklus zudem extrem niedrige Verbrauchswerte ausweisen, drücken sie den CO₂-Flottenwert der Hersteller und senken so das Risiko hoher Strafzahlungen. Deshalb haben fast alle Marken ihr Angebot erheblich ausgeweitet. Doch je größer ihr Anteil wird, desto mehr Kritik gibt es auch. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir spricht von staatlich subventioniertem Klimabetrug. Und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) sowie der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sehen in den Teilzeitstromern eine grüne Mogelpackung. Denn sauber seien sie nur, wenn sie auch brav an der Steckdose geladen würden. Wer nur mit Benzin fährt, zahle nicht nur einen überhöhten Preis für den doppelten Antrieb, sondern riskiere allein durch das größere Gewicht auch noch einen höheren Verbrauch.

Wie oft fahren die Autos im Alltag wirklich elektrisch? Aber gerade am regelmäßigen Laden herrschen erhebliche Zweifel: Zwar berichten die Hersteller aus ihren Kundenbefragungen unisono von fleißigen



Auto am Stecker: Plug-in-Hybride wie diese Mercedes S-Klasse können eine gewisse Wegstrecke auch rein elektrisch zurücklegen. FOTO: DAIMLER AG/DPA-TMM

Stammgästen an den Steckdosen. Doch genauso machen Geschichten die Runde, wonach das Ladekabel bei gebrauchten Plug-ins oft noch originalverpackt im Kofferraum liegen.

Und Studien stützen diese These: So hat das Fraunhofer-Institut für System und Innovationsforschung (ISI) bei einer aktuellen Studie ermittelt, dass bei privaten Plug-ins nur 37 und bei gewerblich genutzten Autos sogar nur 20 Prozent der Kilometer elektrisch gefahren wurden. „Im Mittel fallen die realen Kraftstoffverbräuche und CO₂-Emissionen von Plug-in-Hybridfahrzeugen bei privaten Haltern in Deutschland mehr als doppelt

so hoch aus wie im offiziellen Testzyklus, während die Werte bei Dienstwagen sogar viermal so hoch sind“, sagt ISI-Wissenschaftler Patrick Plötz.

Mercedes-Benz indes hat einen GLE 350 de mit leerem Akku auf eine Vergleichsfahrt mit einem ähnlich starken Verbrenner geschickt. Dabei hat der Teilzeitstromer rund 25 Prozent weniger Sprint verbraucht, sagt Torsten Eder. „Das Fahrzeug wird insgesamt effizienter, weil einerseits Energie beim Bremsen rekuperieren und andererseits der Verbrennungsmotor in verbrauchsoptimalen Drehzahl- und Lastbereichen betrieben

werden kann.“ Die unterschiedlichen Charakteristiken der Antriebe ergänzten sich perfekt: „Ein Elektromotor arbeitet bei niedrigen, ein Verbrenner bei höheren Geschwindigkeiten und Lasten am effizientesten.“

Belohnung für Stromfahrer: Hersteller wie Jeep oder BMW experimentieren bereits mit sogenanntem Geo-Fencing und nutzen Navi-Daten für die Regie des Zusammenspiels: Ein entsprechend ausgerüsteter Jeep etwa schaltet im Feldversuch die Elektronik bei Erreichen der Innenstadt automatisch auf E-Betrieb um.

ZF will Lademuffel mit einem eDrive-Trainer motivieren, der auf ein

ähnliches Belohnungssystem setzt wie Fitness-Tracker am Handgelenk: Je öfter der Fahrer elektrisch fährt und seinen Akku lädt, desto mehr Bonus-Punkte gibt es, erläutert Pressesprecher Thomas Wenzel. BMW hat diesen Gedanken bereits aufgegriffen und umgesetzt: E-Fahrer sammeln pro gestromtem Kilometer Punkte, die an der Ladesäule gegen kostenlosen Strom eingetauscht werden können. Und bei der Lösung Convenience Charging lassen sich Wünsche an Ladestationen hinterlegen, die beispielsweise an Restaurants liegen oder kostenfreies WLAN (WiFi) bieten. |dpa

Der Dauerbrenner mit den drei Diamanten

AUTO-TEST: Mitsubishi ASX – Starker Benzinmotor und stufenlose Automatik – Glasdach mit Sonnenschutzrollo in Topversion serienmäßig

VON BERND-WILFRIED KIEßLER

Der Autobauer Mitsubishi mit dem Markenzeichen der drei Diamanten baute 1917 erste Fahrzeuge. Seit 2016 ist die Marke Teil der nicht immer konfliktfreien Dreier-Allianz mit Renault und Nissan. Unser heutiger Testwagen mit den Kennbuchstaben ASX kam 2010 auf den deutschen Markt und wurde durch regelmäßige Modellpflege aktuell gehalten.

Was ist das für ein Auto? Mit Kinderkrankheiten muss man im ASX nicht rechnen, wenn ein Auto seit über zehn Jahren die gleiche technische Plattform nutzt. Im Sommer letzten Jahres hat es ein neues Gesicht bekommen – die aktuelle Mitsubishi-Bugpartie, die Kanten und Ecken betont, eher eigenwillig als gefällig mit ihren beiden nach innen gebogenen Chromleisten.

Wie fühlt man sich in diesem Auto? Erwartungsgemäß sind Ein- und Ausstieg bequem und die Blicke übers Verkehrsgeschehen von erhöhter Warte gut – das sind die beiden bekannten SUV-Pluspunkte. Hohe Autos wirken in allen Richtungen größer



Alles gut im Blick: das ASX-Cockpit.

FOTOS: KBW

als sie tatsächlich sind – der ASX hat mit 4,37 Metern Länge reichliches Kompaktmaß und ist angesichts von 1,81 Meter in engen Parkbuchten einen Tick zu breit.

Im Inneren haben die Designer mit etwas Chrom und schwarzem Klavierlack versucht, den Eindruck von Höherwertigem zu vermitteln. Schließlich galt Mitsubishi im Heimatland Japan lange Jahre als eine gehobene Marke, was ihr in Deutsch-

land im Wettstreit mit Honda, Lexus, Mazda, Nissan, Subaru, Suzuki und Toyota nicht unbedingt gelang. Ein serienmäßiges Glasdach mit Sonnenschutzrollo ist in der Top-Ausstattung im Preis inbegriffen und hellt die überwiegend dunkelgraue innere Farbgebung auf. Was uns schon lange nicht mehr aufgefallen ist: Nicht nur die mittlere hintere Kopfstütze ist zu kurz, auch die beiden äußeren können Hochgewachsenen bei einem



Eine Frontpartie, die alles andere als langweilig wirkt: der ASX.

Auffahrnfall in den Nacken schlagen. Da sollte Mitsubishi möglichst schnell fünf Zentimeter längere Metallstangen einbauen.

Welchen Antrieb hat das Auto? Mitsubishi folgt beim ASX einem fernöstlichen Zug der Zeit, mit nur einer Motorisierung den Kern möglichst vieler Kundenwünsche zu treffen. Im vorliegenden Falle ist das ein Zweiliter-Ottomotor mit 150 PS/110 kW, der mit fünf Gängen, stufenloser

CVT-Automatik (wie getestet) und mit Allradantrieb kombiniert werden kann. Das bekannte Gummibandgefühl des CVT-Getriebes lässt sich durch sechs einprogrammierte Stufen vermeiden, die durch Schaltpaddel am Lenkrad bedient werden. Als Einstiegspreis werden 21.728 Euro genannt. Es wäre übrigens kein Hexenwerk, für den ASX vom Allianzpartner Renault einen passenden wirtschaftlichen Dieselmotor zu beziehen.

Was bietet einem das Auto? Am Rande des 400-Liter-Kofferraums, der über eine 72 Zentimeter hohe Kante beladen und topfen nach vorn verlängert werden kann, dröhnt ein Subwoofer mit 25 Zentimetern Durchmesser, der den ASX mit acht weiteren Lautsprechern in eine rolende Konzerthalle verwandelt. Navigationssystem, Digitalradio und USB-Anschlüsse sind ebenfalls an Bord.

PLUS UND MINUS

Bewährte Plattform, reichhaltige Ausstattung mit einem Hauch von Höherwertigem. – Alle hinteren Kopfstützen zu kurz; kein Dieselmotor erhältlich.

AUTOGRAMM

Mitsubishi ASX 2.0 Top, Typ: Kompakt-SUV; Preis: 30.696 Euro; Länge: 4,37 m; Breite: 1,81 m; Höhe: 1,64 m; Radstand: 2,67 m; Leergewicht: 1525 kg; Zuladung: 445 kg; Kofferraum: 406 Liter; Sitze: 4+1; Tankinhalt: 63 Liter; Motor: Otto-Vierzylinder; Hubraum: 1998 ccm; Leistung: 150 PS/110 kW bei 6000 U/min; max. Drehmoment: 195 Nm bei 4200 U/min; Getriebe: Stufenlose CVT-Automatik; Spitze: 190 km/h; 0 auf 100 km/h: 10,2 Sekunden; Normverbrauch: 6,8 Liter Benzin, CO₂-Ausstoß: 156 Gramm/km, Testverbrauch: 7,4 Liter.

Man lebt nur zweimal: James Bonds Aston Martin DB5 ist wieder da

Hochkarätiger Oldtimer-Nachbau – 25 Exemplare in Handarbeit – Jeweils knapp 4 Millionen Euro teuer – Nur der Schleudersitz fehlt – Und die Straßenzulassung auch

Er war der erste und für viele auch der beste James Bond. Entsprechend groß ist die Trauer um Sean Connery. Sein berühmtester Dienstwagen ist offenbar unsterblich – und fährt tapfer weiter.

Lotus, BMW, Toyota, sogar eine Ente hat James Bond in seiner Karriere gefahren. Doch kein Auto ist so eng verbunden mit dem berühmtesten Geheimagenten der Welt wie der silberne Aston Martin DB5, mit dem Sean Connery 1964 in „Goldfinger“ zum ersten Mal über die Leinwand jagte.

Der kürzlich verstorbene Schauspieler war nicht nur der erste, sondern für viele auch der beste 007-Darsteller. Doch der Schotte lebt nicht nur in den endlosen Wiederholungen seiner insgesamt sieben Bond-Filme weiter: Jedes Mal, wenn irgendwo ein DB5 auftaucht, hat man sein Bild vor Augen, wie er Auric Goldfinger oder anderen Bösewichten das Handwerk legt.

Neuaufgabe zum Kinostart: Parallel zum wiederholt verschobenen Start des 25. Bond-Abenteuers „Keine Zeit zu sterben“, in dem Daniel Craig



Limited Edition: Nur 25 Exemplare des DB5 werden nachgebaut.

FOTO: MAX EAREY/ASTON MARTIN/DPA-TMM

natürlich wieder am Steuer des DB5 sitzen wird, hat Aston Martin das Original aus „Goldfinger“ noch einmal aufgelegt: 25 Exemplare der sogenannten Continuation-Series werden binnen jeweils 4500 Stunden komplett von Hand aufgebaut, sagt Paul Spires. Er leitet das Tochterunternehmen Aston Martin Works und verantwortet dort neben dem Klassiker-Service auch den Neubau solcher Oldtimer.

Auf den ersten Blick sieht dieser DB5 genauso aus wie das Serienmodell, das 1963 seinen Einstand gab. Und er fährt auch so: Die Briten haben gar nicht erst versucht, die Technik zu

modernisieren. Weil sie mangels originaler Konstruktionspläne den Motor im Computertomographen gescannt und dann detailgetreu nachgebaut haben, steckt hinter dem ikonischen Kühlergrill der gleiche vier Liter große Reihensechszylinder wie früher.

Flotter Flitzer mit Eigenleben: Es gibt wie damals ein Fünfgang-Getriebe von ZF sowie ein Fahrwerk und eine Lenkung, die ein herausforderndes Eigenleben führen. Und auch wenn der DB5 als Luxusliner unter den Leistungsträgern elektrische Fensterheber hatte, sucht man elektronische oder zumindest elektrische Helfer

vergebens: Man lenkt allein mit Muskelkraft und brems auch ohne technische Unterstützung. Entsprechend behutsam lässt man es angehen und wehrt sich gegen den Lockruf der Leistung, der in diesem Auto unüberhörbar ist.

Schließlich leistet der 4,0 Liter große Motor 210 kW/286 PS und seine 390 Newtonmeter maximales Drehmoment haben mit den nicht einmal 1500 Kilogramm Gewicht des Coupés leichtes Spiel. Kein Zweifel, dass der Sprint von 0 auf 100 in 7,1 Sekunden gelingen könnte, und dass bei Vollgas damals 229 km/h drin waren. Je länger man mit dem fabrikneuen Oldti-

mer fährt und desto größer das Vertrauen wird, desto weiter lässt man den Blick schweifen, gibt der Neugier nach und schielt unter Klappen und Konsolen. Spätestens dann erkennt man, dass dieser DB5 nicht irgendeine Replika ist. Sondern Paul Spires Truppe hat keinen geringeren DB5 nachgebaut, als das originale Bond-Auto.

Alles inklusive: In der Mittelkonsole taucht hinter einer Jalousie deshalb ein Radarschirm auf und zeigt die aktuelle Position. In der Tür steckt ein ganz frühes Autotelefon. Und unter der Armlehne entdeckt man jene Schalterleiste, mit der Bond das Coupé zum Kampfwagen machen konnte: Auf Knopfdruck fahren aus den Stoßstangen Rammböcke aus, hinter die Rückscheibe schiebt sich ein Schutzschild aus kugelfestem Stahl, die Wechselkennzeichen erschweren die Verfolgung.

Und wenn sich doch mal einer an die Fersen heftet, nebelt der Aston ihn kurzerhand ein, während er sich vorn mit zwei täuschend echten Maschinengewehren mit reichlich Sound und Licht den Weg frei ballert.

Nur an zwei Punkten sind die Briten bewusst vom Drehbuch des Ian Fleming und der Bauleitung des Waffenmeisters Q abgewichen: Der Schleudersitz ist trotz entsprechenden Dachausschnitts und dem Auslöser im Schaltknopf nur eine Attrappe.

Und statt einen Ölteppich auf den Asphalt zu legen, bringt der Nachbau mögliche Verfolger mit Seifenwasser ins Schleudern – auch James Bond denkt mittlerweile offenbar an die Umwelt.

Ein großes Spielzeugautos für reiche Fans: Zwar geht das Continuation Car mit all den Gimmicks als waschechtes Bond-Auto durch. Doch bei einem Detail müssen die Briten passen: Trotz oder vielleicht gerade wegen der drei Nummernschilder fehlt dem Klassiker die Straßenzulassung, muss Spires einräumen. Das stampelt ihn gar vollends zum Spielzeug für große Jungs mit tiefen Taschen – und zu einem der teuersten Spielzeugautos der Welt. Schließlich rufen die Briten dafür knapp 4 Millionen Euro auf.

Spies räumt zwar ein, dass das eine stolze Summe ist. „Doch billiger ist ein Bond-Auto nicht zu kommen“, sagt er. Zwar würden konventionelle DB5 für deutlich weniger gehandelt. „Doch als zum letzten Mal eines der Originale aus der Goldfinger-Produktion versteigert wurde, fiel der Hammer bei mehr als dem doppelten.“

Aber der hohe Preis hat auch etwas Gutes: Wer so viel Geld bezahlt, dem muss Aston-Martin Manager Spires bei der Übergabe zumindest nicht zu rufen, was Bonds Wagenmeister Q immer wieder zu sagen hatte. „Bringen Sie ihn bitte heil zurück, wenigstens dieses eine Mal.“ |dpa

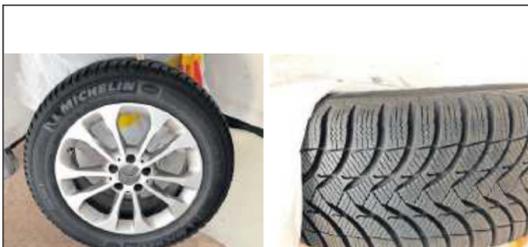
REDAKTION

Hermann Motsch-Klein,
E-Mail: redwirt@rheinpfalz.de

Autozubehör



Winterreifen Porsche Boxster Angeboten werden Winterkomplettreder passend für Porsche Boxster/Cayman Modell 981. Die Felgen haben keinerlei Beschädigungen. Nardendeckel mit farbigem Porsche-Wappen. Felgenreife Vorderachse 8Jx18H2 ET57, Hinterachse 9Jx18H2 ET47, Bereifung Pirelli Sotzero Winter 240, 2 x 235/45 R18, 2 x 264/45 R18, Profiltiefe 3,5 - 4,00 mm., VHB 590 €, S 0176/21923767, andreas_staedtli@web.de, E A176727



Winterreifen Mercedes GLA Zwei Satz (2*4) Winterreifen Michelin Alpin 215/60 R17 für Mercedes GLA Bj. 2016 - 2019 auf Original-Alufelgen; guter Zustand, Preis je Satz € 440,00; Abholung nahe FT, 440 €, S 0170/9234140



Ford Focus Grundträger neu, unbenutzt, abschließbar, VHB 50 €, S 0170/7505707



KFZ Zubehör Verladekran Hercules-Goliath zieht 150 KG zum Einladen von E-Rolly oder Scooter in KFZ mit Heckklappe z.B. Mattda 5, 1.100 €, S 06239/5080358, rainernicke1202@gmail.com



Mitsubishi ASX So./Wi.Reifen So.Reifen: Bridgestone H/P Sport, 225/55R18 98V Profil 6mm: 70 €. Wi. incl. Alufelgen: Falken EUROWINTER HS 01 SUV 215/70 R16 100 H: 290 €. Teile sehr gut erhalten, Felgen wie neu ohne "Kratzer", 0176 / 24925801, bei Kauf Winterreifen: So.reifen gratis !, VHB S 0176/24925801, muellerre655@g.mail.com



Original Audi A1 Winterreifen Komplettreder, mit ContiWinterContact TS 830 P Bereifung, 195/50 R 16/88H, Profil 6-7 mm, nur einen Winter gefahren, guter Zustand, 350 €, S 0174/9191234



Rial Leichtmetall 6,5Jx15 Typ OS 665 mit ABE Rial, Bereifung 195/65R15 Audi, Seat, Skoda, VW, 100 €, S 06351/3343



Rial Leichtmetall 6,5x15 Typ OS 665 mit ABE Rial, Bereifung 195/65R15 Audi, Seat, Skoda, VW, 100 €, S 06351/3343



Satz Winterreifen 4x 205/55 R16 Falken MFS Eurowinter HS-449, Stahlfelgen, Profil 4,5 mm. Sehr gut erhaltener Satz Winterreifen inkl. Zierblende, abzugeben wegen Fahrzeugwechsel., VHB 170 €, S 0173/8091231



VW Passat B8 Winterreifen 215/60 R16, 99H, Conti TS 830, Profil, 8,5 mm, DOT 2419, Felgen 6,5x16 ET41, inkl. Radzierblenden, 320 €, S 0157/82963447

Nutzfahrzeuge



1.500 KM ELEKTRO STREET SCOOTER TRANSPORTER (DEUTSCHE POST) NEUPREIS CA. 50.000.-€ LANGER RADSTAND 1.500 KM MOD.2019 VOLLAUSSTATTUNG 1.TO ZULADUNG VIELSEITIG / ÖKOLOGISCHE/ WIRTSCHAFTLICH IM TREND DER ZEIT !!! ELEKTRO !!! KLASSE FAHRZEUG !!!, 19.999 €, S 0152/75046501



DB 213 Sprinter, EZ 04/03, Diesel, 195.000 km, 130 PS, Transporter, Schaltgetriebe, L&H, mit AHK, TÜV / AU neu., VHB 4.200 €, S 0171/5255565



Kl. Transporter o Familienfz Citroen Berlingo Benz 1511km 01 TÜV neu techn opt+ 5-Sitzer Rückbank umklapp/ausbaubar, 3.900 €, S 015201/393451



Peugeot Boxer 3,0 Blumentransporter mit Laderampe, 2,55m Ladehöhe, 9CC, 102000km.Bj 2012. Gepflegt. Standheizung, Klimaanlage. Besser wie Neu. Sofort verfügbar., VHB 29.000 €, S 0621/672667, ho.weidemann@t-online.de, E A176784

Kleinbusse



Citroen Jumper, EZ 05/2006, Diesel, 190.000 km, 106 PS, Schaltgetriebe, HDi Kasten, TÜV/AU neu, VHB 3.900 €, S 0175/8201368



Kasten mit Kühlung, DB Vito 110, CDI, EZ 04/2000, Diesel, 165.000 km, Schaltgetriebe, TÜV/AU neu, 1. Hand, VHB 4.500 €, S 0171/5255565

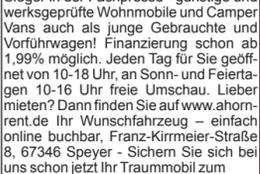


Marco Polo, Camper, EZ 12/2016, Diesel, 127.000 km, 190 PS, Kleinbus/Van, Automatik, Marco Polo Camper, EZ: 12/2016, TÜV neu (7/20), Km 127.000, FB: braunmetall, 190 PS, (250 d) 18 Zoll Alu-Ganzjahresreifen (neu), viele Extras: Allrad, Hubdach elektrisch, Automatik, Leder, Anhängerkupplung, Standheizung, Preis: 48.500 VHB, VHB 48.500 €, S 07271/2226, 0170/1831110, sa-ais enpreis@t-online.de, E A174283



VW-Bus T4 Multivan 1.9L 7 Sitz, Klapp 3erBank/Bett, EZ 10/1996, Diesel, 245.000 km, lückenl Scheckht kein Rost AHK TÜV, 8.900 €, S 0175/3836689

Reisemobile



Ahorn Camp Reisemobile direkt vom Hersteller! Wir sind für Sie da - Besuchen Sie wieder unsere Ausstellung oder lassen Sie sich online beraten - Jetzt neu: Beratung auch über WhatsApp (01718866003) und Videochat. Über 300 Neufahrzeuge auf Lager, schon ab 35820 €. Mehrfacher Preis-Leistungs-Sieger in der Fachpresse - günstige und werkgeprüfte Wohnmobile und Camper Vans auch als junge Gebrauchte und Vorführwagen! Finanzierung schon ab 1,99% möglich. Jeden Tag für Sie geöffnet von 10-18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 10-16 Uhr freie Umschau. Lieber mieten? Dann finden Sie auf www.ahornrent.de Ihr Wunschfahrzeug - einfach online buchbar, Franz-Kirmeyer-Straße 8, 67346 Speyer - Sichern Sie sich bei uns schon jetzt Ihr Traumobil zum reduzierten Mehrwertsteuersatz von 16%, S 06232/10028112



Ankauf gepflegter Reisemobile ab Baujahr 2007 zu tagesaktuellen Höchstpreisen. Faire Abwicklung - Barzahlung - Vertrauensvoll www.nitzsche-reisemobile.de, 67271 Mertesheim, Hauptstr. 4, Tel. 06359.919222, E A168954



Der nächste Urlaub kommt bestimmt. Wählen Sie unter 100 Kastenwagen, Wohnwagen und Reisemobilen Ihr Traumfahrzeug. Mietinfo unter www.ririkis.de oder persönlich abholen in der Carl-Benz-Str. 6, 67105 Schifferstadt 06235/44901-40



Dethleffs PULSE GT T7051 EB Bj.2018, 150PS, 12TKm, Vollaustattung, Klimaautomatik, Klimaanlage, Solar, Wechselsichter, Hydra, Hubstützen, Längsbetten, zu verkaufen., 62.000 €, S 0172/6244961

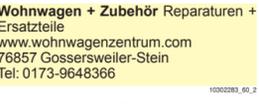


Wohnmobil Hymer Tramp SL 588 2,3 ltr. Fiat Multijet, 150PS, 7,29m Längsbetten, 2. Aufbaubatterie, 35000km, BJ:03/2015, top gepflegt, Kühlschrank mit Gefrierfach, große Garage, 2 x 11kg Gas mit Duomatic, Alko, Bad + WC mit Soganlage, Markise, Sat-Anlage, TV, Truma 6, L-Küche, Rückfahrkamera, Dusche, Toilette, SL-Ausstattung, Neupreis, 84.000€ frei ab sofort, 55.500 €, S 0173/9760591

Wohnwagen



Wohnwagen + Zubehör Reparaturen + Ersatzteile www.wohnenzentrum.com 76857 Gossersweiler-Stein Tel: 0173-9648366

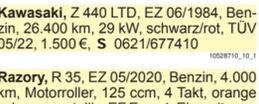


Wohnwagen 495 FU Excellent Marke Hobby, Bj. 3/97, Gesamtgew. 1350 kg, Vorzelt mit Zubehör, Tel.: 06346/6299655 Mo. - Fr. ab 15 Uhr, Sa. - So. ganztägig, VHB 5.500 €, S 06345/2267

Zweiräder



Honda, Integra, EZ 11/2015, Benzin, 10.500 km, 54 PS, 40 kW, Gepflegter Roller mit DCT Getriebe, original Honda Topcase, Sottolier, Fahrwerk insgesamt 40 mm tiefer gelegt, also gut geeignet für kleinere Fahrer. TÜV bis 3/21, 5.500 €, S 06336/1651, 0173/9871127



Kawasaki, Z 440 LTD, EZ 06/1984, Benzin, 26.400 km, 29 kW, schwarz/rot, TÜV 05/22, 1.500 €, S 0621/677410



Razory, R 35, EZ 05/2020, Benzin, 4.000 km, Motorroller, 125 ccm, 4 Takt, orange schwarz metallisch, EF Euro 4, Einspritzmotor, Topcase und Windschutzscheibe., VHB 1.400 €, S 06357/5892



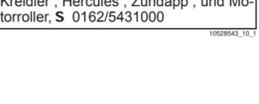
Vespa, ET 4, EZ 06/2000, Benzin, 3.920 km, Vespa ET 4, 125 ccm, EZ 06/2000, 8 kW, 1. Hand, generalüberholt, TÜV 11/2022, Farbe schwarz, 3.920 km, Preis 3.300 € VHB, Standort Mutterstadt, nur Selbstabholer, 3.300 €, S 06234/4934



Yamaha, MT-07 Naked Bike, EZ 04/2015, Benzin, 22.000 km, 75 PS, HJ 04/21, Farbe: Silber-Blaumetall; 1. Hand; ABS; Unfallfrei; Sehr gepflegt; Verstellbare Kupplungs- und Bremshebel; Mit LSL Superbike-Lenker; Ideal für A2 Fahrer/innen wegen unkomplizierter Drosselung auf 48PS; Bitte keine SMS oder WhatsApp, nur telefonisch ab 18.30 Uhr, VHB 4.900 €, S 0170/5814389



Yamaha, SRX 600, EZ 04/1986, Benzin, 31.500 km, 33 kW, silber, TÜV 4/22, 1.400 €, S 0621/677410



Verkaufe Herren-Motorradjacke Leder, AUS, Gr.62, 100,- €; Jetzhelm Shoei, Gr. XL, neu, 150,- €; Handschuhe, Nieren-gurt u.a. zus. für, 300 €, S 0621/677410

Kaufgesuche Zweirad

Altes Moped oder Motorrad (auch Oldtimer) zum Herrichten gesucht, Zustand Nebensache, S 07272/73245

Suche alte Motorräder und Mopeds zum herrichten, S 0179/9940018

Suche Honda Dax monkey, Mockick Kreidler, Hercules, Zündapp, und Motorroller, S 0162/5431000



BESTE AUSSICHTEN stehen im LEO, wo sonst!

LEO – DAS FREIZEITMAGAZIN FÜR DIE PFALZ!

westermann GRUPPE

Kapiert.de westermann

Schulstress war gestern!

Das Online-Lernportal für Mathematik, Deutsch und Englisch Klasse 5 bis 10

WWW.KAPIERT.DE

KEIN PASSENDES AUTO?

Jeden Mittwoch und Samstag suchen und finden – der AUTOMARKT in Ihrer RHEINPFALZ

Ganz einfach Anzeige aufgeben unter www.rheinpfalz.de/inserieren oder Telefon 0631 3701-6650 oder senden Sie uns eine E-Mail an kleinanzeigen@rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

RHEINPFALZ CARD

RHEINPFALZ-CARD-Inhaber erhalten bis zu 5 Gratisanzeigen im Jahr.

Verkäufe

Antiquitäten



Alte Schulbank Alte Schulbank - ca. 1930 - zu verkaufen. Die Schulbank ist nicht beschädigt, hat aber entsprechende Gebrauchsspuren aus der Schulzeit. Das Pult ist aufklappbar und verstellbar. Preis: € 160,00 VHB an Selbstabholer., S 0172/9191494



2 Schränke in Weichholz, geölt, massiv, mit überstehenden Decken, Schrank (1) l = 100 cm, h = 72 cm, t = 50 cm, Schrank (2) l = 60 cm, h = 132 cm, t = 44 cm, Gesamtpreis 550 €. // Indirekte Beleuchtung für Decken- und Wandmontage mit Gardinenschiene hinter der Blende, l = 380 cm, Blende in Brasilkiefer h = 13 cm, Preis 50 €. (Preise ohne Lieferung), S 06232/34187



4 Kerzenleuchter aus Metall Es handelt sich um einen frei hängenden Kerzenleuchter mit passendem kleinen Stehleuchter für 4 bzw. 1 schmale Kerze (siehe Foto), einem Wandhängeleuchter mit 6 Glasschalen und einem Wandhängeleuchter für eine dickere runde Kerze. Sie sind gebraucht, aber nicht beschädigt. Mehr Fotos oder anschauen – kein Problem, einfach melden. Die Preise liegen zwischen 10 und 30 € VHB!, S 06341/349139



8 antike Stühle und 1 Sofa 2 große Stühle mit Armlehne und 6 kleine antike Stühle und 1 Zweiersofa jeweils mit dunkelgrünem Bezug und altersbedingten Gebrauchsspuren. Preis 400€, S 0178/5639821, annaschock@gmx.net, E M176629



Antikes Pokalglas, Böhmen Antikes Pokalglas, Anfang 19. Jhd. Wunderschöne antike Glasarbeit aus Böhmen! gelb gebläut Höhe 17,5 cm, Durchmesser 9,5 cm. Kleiner, kaum sichtbarer Anschlag am Rand, sonst keine Beschädigungen! 120,00 Euro VHB, S 0176/20403419, 0176/96902906, kerstinb70@gmx.de, E M176493



Antiker chin. Hochzeitschrank in sehr gutem Zustand - hochwertig, vollmassive Verarbeitung - wunderschönes helles Holz - Verschlusssteile original erhalten - Maße: H 210 cm, B 115 cm, T 57,5 cm - € 790,-, S 0160/4754703



Kommode, antik, Gründerzeit, durchweg massiv aus Weichholz, restauriert. Altersbedingte Gebrauchsspuren vorhanden, ansonsten gut erhalten. Aus tierfreiem Nichtraucherhaushalt. B/H/T ca. 97/79,5/54 cm. Raum KL, Abholpreis 490,- Euro! Lieferung in näherer Umgebung auf Anfrage möglich., S 06371/912718



Marienfigur aus Holz geschnitzt, 70 cm. Preis 100,- €, S 06371/12999



Marienfigur aus Holz geschnitzt 42 cm, Preis 50,- €, S 0170/7505707



Original Marie Stiefle, signiert, 1975, incl. sehr schönem Rahmen 89x72,5 cm. VHB 1500€, S 0160/96405212



Sehr gepflegte Möbel 50er Jahre, Küchenschrank, Wohnzimmer, Schlafzimmer uvm. - zu verkaufen nach Besichtigung, S 0152/37406244



Uhren Reuter, die Werkstatt für antike Uhren, Haflösch, S 06324/80891, 0176/54699495



WEIHNACHTSKRIPPE Nostalgische Krippe, in aufwendiger Kleinst- und Handarbeit, alle Figuren aus Ton, weitere Materialien Holz, Bast, etc., incl. elektr. Beleuchtung, Lichterkette, Abmessung: B: 60 cm, H: 45 cm, T: 55 cm, Pr. € 320, Tel. 0163 18 16 876, Worms, S 06241/9773219, E M176192



Wohnzimmer Büfett 1895 Wohnzimmerbüfett mit Aufsatz Unterschrank 200 lang, 107 hoch und 70 tief, Oberschrank 195 lang, 70 (in der Mitte 90) hoch und 40 tief mit ausziehbarer Marmorplatte sehr schönes massives altes Stück - 319 € VHS, S 06237/9161729, baerenbruder3640@aol.com



Wunderschönes Koffer aus hochwertigem ungespaltenem Rindslederbordeauxfarben- mit Seide ausgefüllt, jeweils Zahlenschloß, für den Autourlaub geeignet, sonst viel zu schade, weil wunderschönes Set, absolute RARITÄT, seit 40 Jahren in unserem Besitz mit ganz minimalen Gebrauchsspuren- sind dem Alter geschuldet - auch als tolle Deko geeignet - Maße: Koffer groß 60x43x22, Koffer klein 46x34x17, unsere Preisvorstellung 300,00 € VHB, S 0621/633723

Bauen

Abluftventilator für Keller - Trocknungsventilator, sehr gut erhalten, zu verkaufen, 230 V; 9000 m³/h; 0,35 kW. Tel., S 06343/9513104



ACHTUNG - VERKAUF Bürocontainer auch als Materialcontainer sehr preisgünstig zvk. L 6m, H 2,30m x 2,40m (Standardmaße). Schwerlasteisenträger bis 6,50m L. Dachsparren ca. 5m L. 3 große Holzträgerbalken. 1 Eicosta doppelflügl. Hoftor. 2 doppelflügl. Holzstore. Sehr schöne Sandsteinsockelsteine / Mauersteine u. Sandsteinposten mit Kapitell. Lieferung möglich. Anrufe bitte ab 10.30 Uhr, S 0163/7402932

Alle Dachdecker-, Zimmerer-, Fassaden-, Spenglerarbeiten Kaminarbeiten und Gerüstbau aus einer Hand, sofort und zu fairen Preisen mit Festpreis-Garantie. Thorsten's Dachdecker. Tel. 06374/9956800 oder 0160/8023000

Bautrocknung nach Wasserschäden und im Neubau. Fa. Bauscher, S 06327/97250

Dachdecker- Maler- Maurer- Zimmerer- Arbeiten aller Art + Spengler-, Flachdacharbeiten, Vollwärmeschutz, Pfasterarbeiten, Kellersisolierung, Meisterdach u. Bau GmbH Tel 06361/458424 Fax 06361/459586 meisterdach-bau@web.de

Dachdecker-Meisterbetrieb Specht. Ihr Fachmann in Beratung und Planung für Steil und Flachdächer Spengler und Rep. aller Art. Gute Arbeit - Gule Preise, S 0631/75019444

FLIESEN Marmor Walz, Bornheim, S 06348/959500, www.marmor-walz.de

Garagentore, Beratung, Aufmaß, fachgerechte Montage. Firma Streissel Tor Technik e.K. Normstahl Gebietsvertretung, S 06306/1438

Gartenholz erleben im Neubau der Ausstellung, Wickert Holzfachhandel, Landau, www.wickert.net, S 06341/6840

Historische Biberschwanzdachziegel, ca. 1000 - 1500 auf Paletten an Selbstabholer zu verkaufen, Preis: VHS, S 0176/18061961

Kamine, Kachelöfen und Kaminöfen! Ganz nach Ihren Wünschen geplant und gebaut! Erleben Sie eine riesige Vielfalt von über 100 Kaminen in unserer Ramstein Feuerwelt! Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin. Kaminstudio Sascha Böhrner, Ludwig-Erhard-Str. 8, 66877 Ramstein oder : 67360 Lingenfeld, www.sascha-boehner.de, E-Mail: s.boehner@sascha-boehner.de, S 06371/613980, 0172/6625357, E M085852

Kaminöfen Marmor Walz, Bornheim, S 06348/959500, www.marmor-walz.de

Neuer hochwertiger Vinylboden zum Verkleben, schwarz/braun, ca. 13 qm, Marke MFLOR, Vinylboden Dryback 25-05 Nuance Black MF 54442; Plankenmaße ca. 91,5 x 45,5 cm; gesamt 32 Planken; Gesamtstärke der Planken: 2,5 mm; Stärke der Nuttschicht: 0,55 mm; Vinylboden ist nur 2,5 mm dick und kann daher ohne spürbaren Höhenversatz z.B. auf einen alten Fliesenboden verlegt werden (Neupreis ca. 400 EUR); VB 120 EUR, S 07272/96341, E M176851

PC-Lautsprechersystem „Logitech Z520“ Logitech 360-Grad-Sound für detaillierten, satten Klang. 2-Weg-Verstärker mit 360-Grad-Sound. Effektivleistung 26 Watt (RMS). AUX-Eingang für Anschluss iPod, Tablet, Smartphone, Notebook, PC oder sonstiger Audioquellen. Mit Netzteil, Schutzgitter für Lautsprecher abnehmbar. Einwandfreier Zustand. 25 €, S 06324/3222

HP LaserJet 1000 (Windows XP, 98, 2000, Me) funktionsfähig mit Inst.-CD sowie 1 neue Original-HP-Tonerpatrone (für Laserjet 1200, 1220-3300-3380), 40,- Euro VB Nur Selbstabholung Herxheim b. Landau, S 01573/0464322

Dienstleistungen
Gebäude/Büroreinigung - Hausmeisterservice: Treppenhaus-, Unterhalts-, Haushaltsreinigung, S 0176/29211665

Brautmoden
Morlock - Ihr Modepartner
Schuhgalerie Laux, Landau

Brennholz/Kaminholz
1A Brenn-/Kaminholz Buche od. Eiche, gar, 3 Jahre gelagert, trocken, S 06301/2971

1A Eichenbrennholz 50,- €, S 0621/96376071, 0151/12386849

kaminholz-wille.de S 06305/5163

Briefmarken/Münzen
Briefmarken-Blöcke: Etwa 33 Ersttagsblätter (postfrisch und teils gestempelt) der Bundesrepublik Deutschland - zum Sonderpreis von nur --- 65 Euro --- abzugeben (Raum Kaiserslautern - auch Postversand möglich) - ein ansprechendes Weihnachtsgeschenk für Sammler!, S 0151/23468942

VHS-Recorder JVC + Magix-SW JVC HR-J 673 mit Fernsteuerung + Rettungssoftware MAGIX mit Kabel an Selbstabholer im Raum LD zu verkaufen. 400 EUR, S 06341/61491, jax817@yahoocom

TREK - Rennrad Rahmenhöhe: 58 cm, Schaltung: Shimano Deore 27Gg, Farbe: silber/blau. Pedale: Look Pedal Race silber. Wenig gefahren. NP: 1.650,00€ VP: 650,00€ Raum Gernersheim., S 07272/774517

Trekking Bike Tiefensteiger Absolut neuwertiges DIAMANT Trekking Bike in weiß, Rahmenhöhe 55 cm, Alu Rahmen, 33 Gang Kettenschaltung, 28" Räder, Tacho, Spiegel, Gefederte Sattelstütze, Vorderrad Federung, Scheibenbremse vorne und hinten, Original Betriebsanleitung. - Kaum gefahren - wegen Wechsel auf Peledec in gute Hände abzugeben. Neupreis (2017) : 699,- (Rechnung liegt vor), S 06238/982438, claus@bonifer.net, E M176994

Fahrrad & Zubehör
www.fahrrad-trimpe.de

Flohmärkte
1 A Flohmärkte in Gernersheim bei REAL und Bruchsal-Heidelsheim beim Autohof Herzi, finden trotz Lockdown wie gewohnt statt. Reservieren Sie sich Ihren Platz. Reservierung/Anfrage per Email: info@flohmarkt-friedt.de, Infos 0725188077 www.flohmarkt-friedt.de

Büro
Bürodrehstuhl höhenverstellbar, mit leichten Gebrauchsspuren. Preis 8 €, S 06239/996666

Alu-E-Bike Zündapp 36 V, 13,7Ah, 7-Gang-Nabenschaltung, Felgen-/Rücktrittbremse, Mittelmotor, Baujahr 2015, neuer Akku (425 €), sehr guter Zustand, Winterpreis, 850 € VB, S 06385/5098

Foto-Optik



Gebirgslandschaft Gemälde ca. 0,48 x 1,14 m (nur Selbstabholer), S 06308/7488, rudi.gehni@gmx.de, E M176325



Mobile Leinwand für Beamer oder Dia-Projektor Marke: Projecta Bildfläche 130x120 cm (BxH) ausfahrbare Höhe auf ca. 2,50 m zusammengeklappt: Höhe ca. 1,40 m stabile Metallausführung sehr guter Zustand, keine Flecken, kein Rost fast keine Benutzung Kaufdatum 70er Jahre Preis: 60,-€ Tel., S 06361/8913



GIANT Fully generalüberholt, guter Zustand, V-Preis: 200,- €, S 0170/7505707, E M176944



Herren-Alu Rad ENIK, Rahmengröße 53, sehr guter Zustand, zu verkaufen, 99 Euro VB, Standort Otterbach., S 0172/6174989



Spiegelreflexkamera „MAMIYA DSX 1000B“ Einwandfreier Zustand, mit diverser Zubehör (auch einzeln erwerbbar). Weitwinkel HANIMEX AUTOMATIC MC 1:2,8, f=28 mm, 55 mm. Diverse Zwischnenringe für Nahaufnahmen (HANIMEX). Blitzgerät SUNPAK AUTO 244D. 140 €, S 06324/3222



Pegasus Solero Trekkingrad, Trapezrahmen, Rh 53, 3 Jahre alt, 1200 gefahrene km, Shimano Deore Schaltung, Scheibenbremsen, Sigma BC, 415 € VHB, S 06321/979421, 0179/7067706, E M176872



Sportliches Herrenfahrrad Marke Framewerk, 28" Shimano 24-Gangschaltung, neu bereit, sehr gut erhalten, meistens im Keller gestanden, abzugeben. Preis € 100,00 VHB, anzusehen in Lu-Friesenheim, S 0621/633723

1 A-Brunnenbohrung, preiswert, schnell. Fa. BIM, S 06348/615330

1234 - alles wird erledigt vom Baumpfleger von hier! Fachgerechte Baumpfleger u. -fällung. Überw. Klettertechnik, Fa. Steinhöfer, S 0178/4766679



Apfel 1 kg nur 1,50 Euro Zum sofort Essen und Lagern. Verschiedene Sorten zum günstigen Preis. Abholung oder kostenfreie Lieferung im Umkreis (St. Martin) von 20 km-Mindestabnahme 10 kg, Apfelsaft klar oder naturtrüb 5 L für 7,50€, S 06323/5023



Außergewöhnliche sehr schöne alte historische Sandsteinsockelsteine (Mauersteine), vielseitig verwendbar, auch in großen Sandsteinplatten (ideal f. Hochbett). Wer noch was Außergewöhnliches sucht/wunderschöne alte Sandsteine-ein Blickfang f. Ihre Mauer. Sandstein-Türgew. u. selten schöne Sandstein-Fenstergew.u. Sandsteiner. (Blumen/Wasser). Lieferung möglich. Anrufe bitte ab 11 Uhr, S 0177/8664875



Düngerstreuer für Rasen. Gebraucht, Streubreite: 45 cm. Große und leichtgängige Räder. Komfortables Handling und bequemes Befüllen, Präzise und einfache Steuerinstellung Preis 11 €, S 06239/996666

Verkäufe

Verkäufe Verschiedenes

Dauerhafter Adventskranz aus Feuerzinktem Stahl mit geflochtenem Stroh und Keramik-Figuren...

Dreibeinstuhl gedreht, Sitzfläche gepolstert, Ziege? mit Ziemägen befestigt...

Einrichtung für Bäckerei, Café, Bistro zu verkaufen: Theke, Regale, Tische...

LESELUPE MANO XL HD HD-Leselupe Autofokus 7" Display von Reinecker...

Einstimmung in die Adventszeit Freitag 20.11. und Samstag 21.11. Montag 23.11...

Erzgebirge Pyramiden, Räucherhäuschen, Engel, Figuren und weitere Weihnachtsdeko...

Erzgebirge Pyramiden, Räucherhäuschen, Engel, Figuren und weitere Weihnachtsdeko...

Erzgebirge Pyramiden, Räucherhäuschen, Engel, Figuren und weitere Weihnachtsdeko...

Floralsteine ca. 100 Stk., ungebraucht, für 180 € an Selbstholer abzugeben...

Geflochtener Sessel mit Holzlehne und rundem Holztisch...

Gut erhaltene Fleischermaschinen, Zwillingmaschine, Kutter und Wolf...

Gras- u. Laubsammler, Stiga, 650 l, incl. Kugelkopf, Anhängerkupplung...

Philodendron Höhe ca. 180 cm Breite 140 cm aus Platzmangel...

Präparierter Heidschnuckenkopf für 160 € VHB abzugeben...

Schuhgalerie Laux, Landau

Sehr schöne weiße Bettgarnitur, original verpackt, 2 Kopfkissen / 2 Überzüge...

Holzfiguren Holzpellets, Premiumqualität, Wagner GmbH, Grünstadt...

Holzfigur, Maria und Jakob mit dem Jesuskind, mit Blattgold versehen...

Hundebett 2x, Hundecouch, Bettgröße 80x60, Couch 1,05x75, braun, Lederoptik...

Künstlicher Weihnachtsbaum 220-240 V für den Innenbereich...

Kupferkessel gut erhalten, 70/80 cm, günstig abzugeben...

Weihnachtsbeleuchtung, Stern Ca. 130x130 cm, mit Wandhalterung...

Weihnachtsgrippen Handgefertigte Weihnachtsgrippe mit Figuren...

Lichtschalter und Steckdosen Gira Wechselschalter 2 Stück...

LUSTIGES TASCHENBUCH: 48 LTB 28 Bände mit 100-er und 20 Bände...

1 STABILIA Rotations-Laser LAR 100 Komplett-Set...

Elektro-Hochtaster KSH 710 Watt 25 €, S 06343/2818

Industrie-Netzteil Stabilisiertes Industrie-Netzteil Fab. Pan-International...

Sicherheitstrimmer Garden GROOM zum schneiden und häckseln...

Tischkreissäge Scheppach, Drehstrom 220/380 V/2,2 KW/3 PS...

Spielreiter Flipper von 1985, Thema Billard, Eight Ball Champ...

Wassersport

Motorisiertes Schlauchboot Typ Wiking Sport, Bj. 2012...

Tannenzweige, Nordmanntannen Frisch geschnittene Nordmann Zweige...

1-A-Ab-Ankauf Frau Mayer aller Art Pelze sowie Modeschmuck...

1-A-Abkauf von Pelzen sowie Modeschmuck, Gold und Silber aller Art...

1-A-Abkauf von Pelzen sowie Modeschmuck, Gold und Silber aller Art...

Weihnachtsgrippen Handgefertigte Weihnachtsgrippe mit Figuren...

1-A-Alter Kürschner sucht Pelzmäntel aller Art...

1 suche Modellbahn grosse Sammlung /Anlage HO , N , Z und NOCH Fertige...

21 Jahre seriöses Münzenkabinett. Kaufe Münzen jeder Art...

Achtung, Dame sucht Nähmaschine, Schreibmaschine, Porzellan...

Werkzeuge

Kaufgesuche

GOLD-DIREKTANKAUF juwelboerse gmbh

Achtung Herr Weiss kauft! Trachten, Bekleidung jeder Art...

Achtung Kaufe Pelzmäntel Porzellan, Lexikon, Atlas, Bibel...

Alte Postkarten, alte Bücher, Orden, Soldatenfotos...

Achtung Herr Weiss kauft! Trachten, Bekleidung jeder Art...

Achtung Kaufe Pelzmäntel Porzellan, Lexikon, Atlas, Bibel...

Alte Postkarten, alte Bücher, Orden, Soldatenfotos...

Gebrauchtwaffen gesucht: Sofort Bargeld! Korrekte und schnelle Abwicklung...

Gebrauchtwaffen gesucht: Sofort Bargeld! Korrekte und schnelle Abwicklung...

Kauf alte hochwertige Hifi Anlagen u. Geräte - Sammler sucht Akai, Technics...

Kaufe Kleidung: Damen- und Herrenbekleidung, Trachten, Accessoires...

Modellisenbahnen gesucht! Ich suche große Sammlungen aller Spurweiten...

Ölbrenner gebraucht gesucht, 20-40 KW Kessel...

Ruderboot zum Angeln gesucht. Ruderboot mit mindestens 3,6 Meter Länge...

Sammler kauft Grundig Kugellautsprecher wie abgebildet in allen Farben...

Schallplatten von Sammler gesucht, aus den 60-er und 70-er Jahren...

Suche Porsche Literatur, Plakate, Prospekte, Anleitungen ab 1960...

Suche Schallplatten: Rock, Hardrock, Heavy Metal, Punk, Beat...

?WAFFEN ZUVIEL? Wohin damit? Wir kaufen Ihre Waffen an...

Gefunden-Verloren

Irakischer Personalausweis in Ludwigshafen-Stadtmitte...

Geschäftsverbindungen

Frisörsalon in Wörth, ab 01.01.2021 Übernahme möglich...

NACHFOLGE PHYSIOTHERAPIE Praxis, gut etabliert, gesucht...

Unterricht

Lehrer gesucht für steirische Harmonika, S 0172/6177148

Versch.-Allgemeines

Morlock - Ihr Modepartner Landau

Kostenlos

Blautanne-Zweige ab Baum, im Raum Landau, zu verschenken...

Peddinghaus-Rohrschraubstock, ungebraucht, S 06363/1040

Tanne/Weihnachtsbaum zum selbst schlagen, 4-5 m hoch...

ENDLICH GEFUNDEN! Jeden Mittwoch und Samstag kaufen und verkaufen - die VERKÄUFE in Ihrer RHEINPFALZ. Ganz einfach Anzeige aufgeben unter www.rheinpfalz.de/inserieren...

Landwirtschaft



Kreiselmulcher 1,10 m breit. 650 € VHS.
S 0176/52388688



1 Howard Fräse, wenig gebraucht. 80 cm, mit neuen Messern, 500,00 EUR,
S 0171/6108256



1 Platz Aufsattel- Wirbelmolekulator, sehr gepflegt, 200,00 EUR, S 0171/6108256



25 Feuerlöschschläuche mit Kupplungen 30 m, 15 Feuerlöschschläuche mit Kupplungen 20 m, zu verkaufen, S 06236/3362



400L Kunststofffass; 60L Plastikbehälter; 2 Rückenspritzen, mit Pressluft zu bedienen; ein alter Getreidesackkarren; eine Sense für Getreide abzumähen; 2 Fassböden, Vorder- und Rückseite, für ein Halbstückfass; eine reparaturbedürftige Standuhr; ein Sylegeschirr für Pferde; 2 größere Handsägen; 2 Selscheiben von verschiedener Größe; ein Dreschschlegel, S 06327/5298



Agrar-Service Fleischmann, wir roden Ihre Restböcke, Grubbern, Tiefenlockern, Spaten, Forstmulchen, Wurzelfräsen, Jahnstr. 8, 67483 Edesheim, Fon 06323/5711, Fax 06323/980359 info@as-fleischmann.de www.as-fleischmann.de. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram.



Anhängers für Traktor Anhängers mit Sitzbank und Handbremse Bordwände zum runter klappen 450,-€, S 0170/5216543



Electrocoup Rebscheren, Rückkaufaktion, Ankauf- und Reparatur von allen Fabrikaten, info@landtechnik-schunck.de, S 06341/34279



Forstseilwinde Tajfun 40 , nur manuell bedienbar, ca. 80 m Zugseil, 2007 neu gekauft, gut erhalten und voll funktionsfähig, VB 1100 €. Tel. 016096091180, S 06337/6678



Frontladergabel Breite 1m für Stoll Frontlader JD 820 gesucht, S 06362/9943773



Hanomag R 324 S Oldtimer Verkauft einen Hanomag R 324 S, wegen Umzug, Bj. 1961, Bereifung neuwertig, 27 PS, 3 Zylinder, 2100 cm3, komplett restauriert vom Vorbesitzer, 25 km/h schnell! Neuer Fernthermometer, Ölwechslern neu, Getriebeöl neu, Zapfwelle neu abgedichtet, Dieselfilter neu, frisch abgeschmiert, Kühlerfroschutz und Wasser erneuert, TÜV bis 8/22 H-Gutachten vorhanden, Fahrbereit! Standort: 67150/6500€ FP, S 0176/82645844



Heuballen zu verkaufen, Heulagen in Rundballen Durchmesser 1,20, Wieseneu und Lutzerneheu in Rundballen Durchmesser 1,60 Raum NW Lieferung möglich, S 0176/19753027



Jungheinrich Gabelstapler Elektro 3-Rad, Baujahr 2002, Betriebsstunden 1650, Tragelast 1500 kg, Wassernachfüllsystem + Ladegerät Baujahr 2017, regelmäßige Wartung, VHB + 10,7 % Steuer, S 0172/6220409



Limousinkälber zu verkaufen., S 0160/99606636



Lohnabfüllung, Flaschenreinigung, Traubensaft, SR entschweifen, Fa. Oberhofer, Edesheim, S 06323/944913



Neues, ungebrauchtes Wein-Party-Fässchen (Länge: 32,5 cm - Durchmesser: 23/25 cm - Gewicht: 4,5 kg) des ehemaligen Weingutes/Weinkellerei Carl, Jos. Hoch - Neustadt a.d.W., im Original-Karton; unbenutzte Folien-Beutel-Einlage zum Nachfüllen von Wein, aller Getränke (Lebensmittelrecht!) - Preis: 30,-€, sowie drei weitere Zapfhähne (Wein und Bier) zum Preis von 8,-€, zu verkaufen, S 0151/23468942



Nordmanns Weihnachtsbäume Verkauf Nordmanns Tannen, 3-4 Meter groß., 017664144509, E M176868



Nordmannstannen an Wiederverkäufer günstig abzugeben, S 0179/5626255



Pferdemist kostenlos abzugeben. In Kaiserslautern, S 0176/80013710



Suche Pflanzrechte. Kaufe Pflanzrechte Pfalz., S 0171/5138865



Suche Weinberge zum Pachten im Raum SÜW, S 0175/5806781



Suche Weinsteigen in größeren Mengen, S 0176/85745243



Suche: Landwirtschaftliche Nutzfläche/Gartengrundstück - Gesucht wird in der Umgebung von Frankenthal/Heßheim/Lambheim eine landwirtschaftliche Nutzfläche oder ein Gartengrundstück zum Kauf für eine naturnahe Bewirtschaftung. Größe bis maximal 2000 Quadratmeter. Nutzerhaltung sollte möglich sein., S 0176/76013654



Verkaufe Fendt 250 V Hinterrad, Halbka, top gepflegt, Joco Tunnelpritze, 300 l, Dreipunktanhangung, S 0175/6477708



Vorgrubber 1,20m mit 3 Meißelschar und Krümelwalze Ø 400mm, 1.337,00 € zzgl. 16% MwSt. Fa. Fehrenbach, S 06349/99430



Weinberge gesucht! Vater&Sohn-Betrieb sucht Weinbergfläche zur Pacht. Umkreis: Gonnheim, Friedelsheim, Wachenheim, Bad Dürkheim, Forst, Niederkirchen, Deidesheim, S 0152/58175501

Tiere

Haustiere



1 traumhaftes Katzenpärchen 2 J., total liebe, ruhige Tiere, absolut unproblematisch. www.tierschutz-dahn.info, S 06391/3090



2-jährige, wunderschöne Huskyhündin, verträglich und anhänglich, sucht Zuhause bei sportlichen Menschen. TSV, S 0621/751529, 0172/6188600



3-jährige verschmuste Katzendame, geliebt, sucht ihre eigene Familie in schönem Zuhause., S 06348/7375, www.die-tierinsel.de



6j. Zwergwider Wuschel, männl., kastr., sucht neues Zuhause bei einsamer Hasin. Er ist weiß-grau, Außenhaltung mit geräumigen Freigehege gewohnt. TSV, S 07275/5247



Alena, schüchternes Kätzchen, 2 J., sucht gutes Heim m. Artg., Tierhilfe LU, (Schutzv./Spende), S 0621/679541



Henry, schüchterner Kater, 2 J., sucht gutes Heim m. Artg., Tierhilfe LU, (Schutzv./Spende), S 0621/679541



Hilferuf! Ängstliche, kastrierte Katzen suchen ein Zuhause auf Bauernhöfen, Reiterhöfen usw. Wer gibt ein oder zwei Katzen eine Bleibe. TSV, S 06241/2087555



APOLLO, stattl., bildhübscher Rüde, 11 Mon., 55 cm, sucht seine eigene Familie mit Lieblingsplätzchen. 0174/9973173 Frau Bosch, www.die-tierinsel.de



BOBBY, Kampfschmuser, ca. 8 Mo., wünscht sich eine eigene Familie und Platz zum Toben. 0174/ 9973173 Frau Bosch, www.die-tierinsel.de



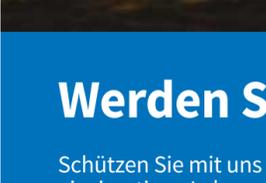
Brüderpaar, grauget., 3 Mon., Flaschenaufzucht, absolut vertrauensvoll, zusammen an i. Fam. mit Auslauf abzug., TSV, S 06371/17897



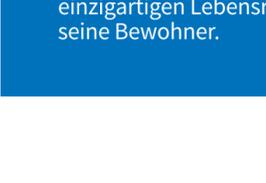
Co-Owner für Hündin gesucht Wir haben eine kleine Labradorzucht und suchen eine Pflegefamilie aus der näheren Umgebung (70km) für einen weißen Labradorwelpen (Hündin). Alle weiteren Informationen finden Sie auf unsere Homepage. Bitte wenn es geht erst auf der Homepage lesen., S 01520/7531000, www.labrador-unter-dem-nussbaum.zello.de



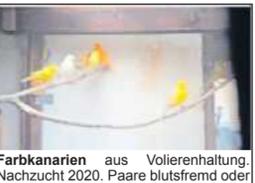
DYNNI, temperamentvolle Hündin, ca. 3 J., die viel Auslauf, ein eigenes Körbchen u. Schmusehände sucht. 0174/9973173 Frau Bosch, www.die-tierinsel.de



Hundeilfe-Pfalz.de, Dante 5 J. großer, kräftiger Schäferhundrude, wachsam, verschmust, brav zuhause, agil, sportlich., S 06233/178768



Hundeilfe-Pfalz.de, Ella, 3 J., mittelgr. Hündin, mag Streicheleinheiten und Spaziergänge, gut erzogen, nur an Menschen mit Erfahrung mit Hunden., S 06233/178768



Farbkariern aus Volierenhaltung, Nachzucht 2020. Paare blutsfremd oder Einzelvögel abzugeben. Billigheim b. Landau, S 06349/7868, 0176/43869545



Hündin Mera, 3 Jahre alt, kastriert, geimpft, gechipt, EU Pass, 42 cm Schulterhöhe, anfangs etwas schüchtern lebt aber schnell auf. Mera wäre gerne Zweithund. Verträglich auch mit Katzen. Auf Pflegestelle in 67283 Obriheim. TSV Erpolzheim, S 0177/8644615



Kaninchen im Tierheim: Antje geb. 1019, Benny Löwenk.Mix geb. 2018, Toby Löwenkopf geb. 2019. Irmi u. Micky große Kaninchen geb. 2019. Tierh. Pirmasens, Verm., S 06391/2718



Kater Ninus, 10 Jahre, getigert mit weiß, sucht noch immer seine eigene Familie., S 06348/7375, www.die-tierinsel.de



Katerchen Mika, ca. 5 Mo. jung, mit Hummelschwänzchen, sucht ein Zuhause mit Freigang. www.tierschutz-dahn.info, S 06391/3090



Katzenmama Luise u. ihr Töchterchen, ca. 4 Mo. suchen zus. ein Zuhause mit Freigang. www.tierschutz-dahn.info, S 06391/3090



Lucky+Lucy, liebe Kätzchen, 8 J., suchen schönes Heim, Tierhilfe LU, (Schutzv./Spende), S 0621/679541



Meeris im Tierheim: Knorke, Kid, Bounty u. Snickers, kstr., suchen Partnerinnen in artger. Haltung. Tierheim Pirmasens, Verm., S 06391/2718



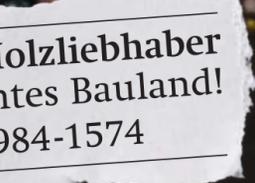
Mehrere Katerchen, 4 Mon., rotget., grauget., schw., in allerbeste Hände mit Auslauf abzugeb., TSV, S 06371/17897



Quirliger Mischlingsrüde junger Mischlingsrüde geb. 15.04.2019 sehr intelligent und temperamentvoll umstehender abzugeben. Inkl. Hunde Box, verschiedene Leinen unrm., S 06327/5214, zauberhand1@web.de



ROSE ist 4 Jahre, was sie in ihrem kurzen Leben erlebt hat gleicht einer Horrorgeschichte. Angefangen beim laienhaften Amputieren ihrer Rute bis hin zum Ertränken wollen und herumreichen. Aufgrund dessen kein Anfängerhund aber mit viel Liebe und Konsequenz bekommt man es in den Griff. Kastriert., S 0174/3157675



Schwarze Katze, 3 Jahre, kastriert, gechipt, verschmust, an liebe Familie mit Haus und Garten abzugeben. TSV, S 06371/17897



Suche junge Katze weiblich, in ein liebevolles, ruhiges Zuhause, im Raum Speyer, S 06232/657



Wellensittiche Junge und Zuchtreife Wellensittiche alle Farben aus Hobbyzucht abzugeben, Stück 20 €. Dörr Speyer Ahornweg 3., S 06232/34693, 0160/8400932, info@wf-speyer.de, E M176988

Nutztiere



Suche Neufundländer Leonberger oder Berner Sennenhund, ab 7 Jahren, S 07276/8224



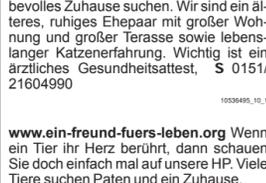
Tauli und Kira, 8 Jahre, gemütliche, liebe Wohnungskatzen, kastriert, geimpft, suchen zusammen ein Zuhause mit Balkon. TSV, S 06241/2087555



Tierschutzverein Santorini Wir suchen für den treuen Logan ein gutes Zuhause, www.tierschutzverein-santorini.de



Tierschutzverein Santorini: Zuhause gesucht für liebe, gerettete südliche Mischlingshunde aus Griechenland und Spanien. Die Hunde sind in Pflegestellen und können dort besucht werden. Alle Hunde auch auf unserer Homepage. www.tierschutzverein-santorini.de



Katze vermisst, Kurzhaar, einfarbig grau, Speyer Altstadt, Katze ist gechipt, Riss im Ohr. Bitte melden unter 01575/8388504.



Wohnungskatze gesucht! Rufen sie uns an, wenn sie für Ihre Katze ein neues, liebevolles Zuhause suchen. Wir sind ein älteres, ruhiges Ehepaar mit großer Wohnung und großer Terrasse sowie lebenslanger Katzenenerfahrung. Wichtig ist ein ärztliches Gesundheitsattest, S 0151/21604990



www.ein-freund-fuers-leben.org Wenn ein Tier ihr Herz berührt, dann schauen Sie doch einfach mal auf unsere HP. Viele Tiere suchen Paten und ein Zuhause.



www.katzensitterclub-landau.de Katzenbetreuung, kostenlos, auf Gegenseitigkeit, S 06341/283177

Nutztiere



Puten aus Freilandhaltung, Raßbach, 66917 Biedershausen, S 06375/993797



Zäune und mehr... für Weide, Koppel, Gehege. Elektrozäune, Drahtwaren usw.. HILA Fachhandelszentrum - Landau, Helmbachstraße 43, S 06341/94940

Zugelaufen-Zugeflogen



Roter Kater, 2 J., sehnt sich nach einem schönen Zuhause mit Kuschelplätzchen., S 06348/7475, www.die-tierinsel.de



Entlaufen-Entflogen



Katze vermisst, Seit dem 3. Oktober vermissen wir unsere Molly. Sie ist sterilisiert und hat am linken Ohr einen Schlitz. Sie ist zutraulich und hört auf ihren Namen, gechipt oder tätowiert ist sie nicht. Wenn Sie das Tier gefunden haben oder wissen, wo es sich aufhält, rufen Sie bitte an! Für jeden Hinweis wären wir sehr dankbar! Wir wohnen in der Innenstadt., S 0179/4185587, 0176/66811552, orkmo@outlook.de

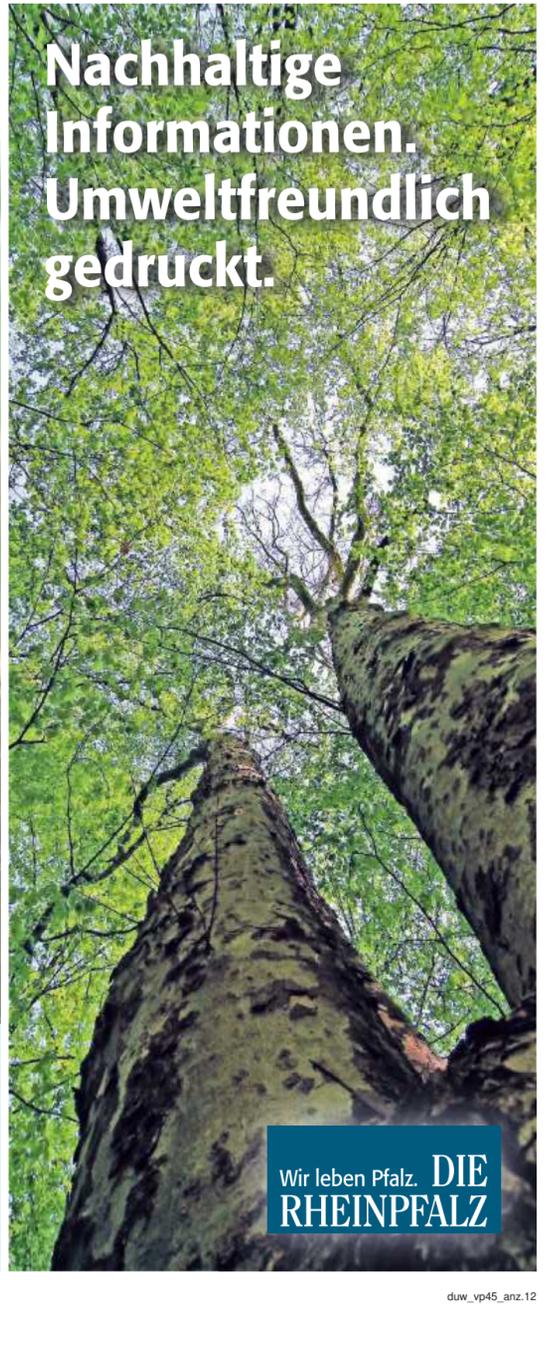



Tatkräftige Holzliebhaber suchen feuchtes Bauland! Tel.: 030.284984-1574

Werden Sie Havel-Pate!

Schützen Sie mit uns diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

www.NABU.de/havel-pate Paten@NABU.de

Nachhaltige Informationen. Umweltfreundlich gedruckt.

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Der Gaukler ist am Boden

Der Kiebitz verabschiedet sich schleichend aus Rheinland-Pfalz. Nur noch wenige Brutpaare gibt es in Rheinhessen und in Teilen der Pfalz. Dabei waren die Bodenbrüter früher häufig Gäste im Grünland. Naturschützer haben daher im vergangenen Jahr das Projekt Kiebitz ins Leben gerufen. Kann es dem Vogel mit den prägnanten Paddelflügeln noch helfen?

VON DORIS THEATO

Es ist gerade mal 100 Jahre her, da kannte bald jedes Kind den Kiebitz, den taubengroßen Vogel mit schicker Schmuckfeder am Hinterkopf aus der Familie der Regenpfeifer. *Vanellus vanellus*, so sein wissenschaftlicher Name, schillert an der Oberseite seines Gefieders metallisch-grün und hat einen violetten Schulterfleck. Die Unterseite ist weiß mit einem schwarzen Brustband. Beim Flug lässt ihn das als schwarz-weiß blinkende Vogel wirken. Das gaukelnde Flugbild des Männchens ist zur Balzzeit ohnehin sehr prägnant: Mit seinen paddelförmig gerundeten Flügeln vollführt er akrobatische Kunststückchen.

Der Vogel gehörte früher zum offenen, flachen und feuchten Grünland, zu den Wiesen und Überschwemmungsflächen einfach dazu. Genau dieser Lebensraum wurde ihm in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr genommen. Er wurde zum Teil Ackerland, oder die Wiesen wurden intensiver bewirtschaftet, zum Beispiel zur Heugewinnung. Da hat der Kiebitz im März, wenn er aus seinen südlichen Winterquartieren zurückkommt, das Nachsehen. In Wiesen mit hohem Gras brütet er nicht. Er hat sich arrangiert und ist zum Brüten auf die Schwarzbrache, also den Acker ausgewichen.

Radieschen sind schneller

Aus dem früheren Grünlandbrüter wurde mit der Zeit ein Charaktervogel feuchter, offener Ackerlandschaften. Das Problem: Die Bewirtschaftung des Ackers kollidiert unweigerlich mit dem Bodengelege. So ein Radieschen wächst nun mal schneller als ein Küken. Oder das Gelege wird nicht wahrgenommen, wenn die Kartoffelreihen angehäufelt werden. Andere Brutruften finden zwischen den Abdeckfolien im Gemüsebau statt und werden beim Ernten zertreten.

Nicht die einzigen Probleme für den Kiebitz. Freilaufende Hunde treiben so manchen der Bodenbrüter zur Aufga-



Kiebitze treten oft als Schwarm auf. Ihr Flugbild mit den paddelförmigen Flügeln ist unverwechselbar und lässt eine Identifizierung auch auf die Entfernung zu.

FOTO: ALEXANDER WEIS/FREI

be des Geleges. Fressfeinde wie Fuchs, Wildschwein und Waschbär sind reichlich unterwegs. Obendrein stehen den Vögeln durch den dramatischen Insektenrückgang immer weniger Nahrung zur Verfügung. All das hat dazu geführt, dass der Kiebitz auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten gelistet ist. Und das bei einem Vogel, bei dem noch vor gut 100 Jahren die Gelege so zahlreich waren, dass die gesprenkelten Eier gesammelt wurden und ohne die Art zu gefährden in der Pfanne landeten.

Lange hatte kaum einer den Rückgang der Kiebitze auf dem Schirm. Noch 1992 taucht er auf der Roten Liste nicht als gefährdet auf. Heute müssen ihm Naturschutzorganisationen wie der Naturschutzbund (Nabu) und die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (Gnor) zur Seite springen. 2019 hat die Gnor ein Projekt gestartet, um die letzten brütenden Kiebitze im Land zu retten.

„Der Kiebitz brütet noch mit mindestens 72 Brutpaaren in Rheinland-Pfalz, aus denen im Jahr 2020 mindestens 22 flügge Jungvögel in der Pfalz und in Rheinhessen hervorgegangen sind“, berichtet Gerardo Unger Lafourcade, der Gnor Kiebitz-Schutzbeauftragte. 32 Brutpaare wurden in Rheinhessen beobachtet, drei im Westerwald. Im Hunsrück und der Eifel gab es keine Sichtungen.

Ist-Bestand: 37 Paare

„In der Pfalz konnten wir insgesamt 37 Brutpaare nachweisen“, so Unger Lafourcade. Brütende Kiebitze wurden dabei allerdings nur noch in der Vorder- und Südpfalz registriert. Darunter waren Standorte in Herxheim, Kandel, Gönheim, Minfeld, Kleinfischlingen, Böbingen, Zeiskam, Gommersheim, Maxdorf und Fußgönheim. In Ludwigshafen wurden drei Brutpaare sogar auf einem begrünten



Der Altvogel (vorne) simuliert Flugunfähigkeit und täuscht Feinde.

FOTO: GERARDO UNGER LAFOURCADE/FREI

Flachdach in einem Gewerbegebiet beobachtet. Eine ausbaufähige Variante. „Diese spezielle Anpassung gilt es weiter zu untersuchen“, sagt Unger Lafourcade.

„Bereits in den Jahren vor dem Projektstart haben wir regional aktiven Ornithologen die bedrückende ‚Ist-Situation‘ der letzten Kiebitz-Bestände speziell recherchiert“, sagt Peter Ramachers, für die Westpfalz zuständiger ehrenamtlicher Kiebitz-Beobachter. Die Erkenntnis: Der Kiebitz kommt als Brutvogel in der Westpfalz nicht mehr vor. Dabei gab es im Landkreis Kaiserslautern mit dem Hütschenhauser Bruch ein „historisches“ kleines Kiebitz-Brutgebiet. „Wohl im Jahre 1997 fanden in der Gegend um den Olenkorb die letzten zwei oder drei dokumentierten Brutten statt“, schildert Ramachers. Bis 2017 gab es noch Vorkommen in den ausgedehnten Wiesengebieten östlich von Ramstein. Auch sie sind erloschen.



Der Kiebitz braucht zum Bau eines Nestes freien Boden.

FOTO: ALEXANDER WEIS/FREI



Mit Körben soll das Nest geschützt werden.

FOTO: GERARDO UNGER LAFOURCADE/FREI

Zur Sache: Das Kiebitz-Projekt

Zusammenarbeit mit Landwirten ist gefragt

„Kiebitze brüten gerne immer wieder an denselben Standorten“, sagt Gerardo Unger Lafourcade von der Gnor. Zunächst ermitteln die Ornithologen daher die Brutplätze. Er macht deutlich, dass Landwirte eine Schlüsselfunktion beim Schutz der Kiebitze, aber auch anderer Bodenbrüter hätten. „Kein Landwirt will die am Boden liegenden Eier zertreten“, sagt der Kiebitz-Schutzbeauftragte. Das hat er in vielen Gesprächen mit Landwirten erfahren.

Ist ein Gelege auf dem Acker oder der Wiese entdeckt worden, werden, wenn möglich und notwendig, ein Nest-Schutzkorb und eine gut sichtbare Markierung platziert. Größere Flächen werden in Absprache mit dem Landwirt mit Elektrozaun gegen Fressfeinde gesichert. Entschädigungen und vertragli-

che Vereinbarungen sollen Ertragsverluste für die Landwirte ausgleichen.

Noch ist das Projekt ganz am Anfang. Es kann gelingen, den Kiebitz zu retten. Aber ohne intensive Schutzmaßnahmen wird es nicht gehen, da sind sich die Naturschützer einig. Für die Westpfalz sieht Peter Ramachers in dem 2018/19 vom Nabu geschaffenen Kranichwoog im Hütschenhauser Bruch zumindest einen ersten Hoffnungsschimmer. Es bestehe die Chance, dass unter den in die angestammten Brutgebiete ziehenden Vögel doch einige brutwillige Kiebitze sind, die in den Grünlandgebieten bleiben und den Ursprung für eine neue Population bilden. Wer Kiebitze beobachtet, kann dies mit einem E-Mail an kiebitzbeobachtung@gnor.de melden. |lhea

—ANZEIGE—

—ANZEIGE—

Nähe schaffen
mit einer Weihnachts-Grußanzeige

Sich nah sein trotz Corona:

Grüßen Sie Ihre Lieben zu Weihnachten mit einer Anzeige **zum Sonderpreis** in Ihrer **RHEINPFALZ** am 24. Dezember in der gesamten Pfalz und der ganzen Welt.

Frohe Weihnachten,

liebe Oma und Opa!
Wir wünschen Euch ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!
Eure Enkelkinder
Laura, Maximilian und Jakob

Musteranzeige, keine Originalgröße

- ★ Zu jeder Anzeige eine **kostenlose Zeitung** an die Wunschadresse – weltweit
- ★ Erreichen Sie über 645.000 Menschen mit Ihren Grüßen
- ★ Anzeigenschluss am **16. Dezember 2020, 16 Uhr**

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



Weitere Infos in allen Geschäftsstellen und Servicepunkten, unter 0631 3701-6736 oder bequem online. Einfacher und günstiger als man denkt: www.rheinpfalz.de/grussaktion

*Mit der RHEINPFALZ-CARD bis zu 70 % Rabatt auf Ihre Anzeige.

Städtebauliches Gesamtkunstwerk

Sie hat die DDR nur knapp überlebt, eine grandiose Hollywood-Karriere hingelegt, Millionen geerbt und steht in dem Ruf, Deutschlands schönste Stadt zu sein: Görlitz an der Neiße. Die Stadt besitzt mehr als 4000 Baudenkmäler – und einen falsch platzierten Meridianstein.

VON NICOLE QUINT

GÖRLITZ. Nostalgiker wühlen ja gern in Schubladen mit der Aufschrift „Früher war alles besser“, um sich an Zeiten zu erinnern, in denen man noch in edlen Patrizierhäusern wohnte statt in solch seelenlosen Nacktbetontürmen, wie moderne Architekten sie heute bauen. Ein wunderbares Mittel gegen solche Melancholie-Schübe ist eine Reise nach Görlitz. In Deutschlands östlichster Stadt ist auch nicht alles besser, aber doch vieles schöner. Warum sie als städtebauliches Gesamtkunstwerk gepriesen wird, lässt sich schon bei der Ankunft in der imposanten Empfangshalle des Jugendstil-Bahnhofs ahnen, der die Messlatte der Erwartungen gleich noch ein Stückchen höher legt. Und tatsächlich – Görlitz ist ganzheitlich großartig.

Mehr als 4000 Baudenkmäler besitzt die Stadt. Besucher können von einer zur anderen Stilepoche spazieren, zu top restaurierten Spätgotik-, Renaissance- und Barockhäusern in der Altstadt und durch weiträumige Jugendstil- und Gründerzeitviertel samt prächtiger Parkanlagen, die sich um den Stadtkern legen. Reich verzierte Portale und Fassaden, traumhafte Innenhöfe und Laubgänge zeugen davon, dass Görlitz die längste Zeit seiner Geschichte eine der wohlhabendsten Städte Deutschlands war, reich geworden durch das kostbare Färbemittel Waia, durch Tuchherstellung und Waggonbau. Im Herzen Europas an einer Kreuzung von zwei Handelswegen gelegen, wurde die Stadt zum urbanen Zentrum der Oberlausitz. In Görlitz residieren die Bürger ja wie Fürsten in ihren Kaufmannsburgen, soll Goethe bei seinem Besuch bewundernd festgestellt haben.

Wenn das klappernde Geräusch von Pferdekutschen über das Kopfsteinpflaster hallt, scheint das historische Zentrum wieder so vornehm und würdevoll wie einst. Zwei Weltkriege hat die Stadt an der Neiße unversehrt überstanden, doch die Jahrzehnte der Vernachlässigung zur DDR-Zeit hätten ihr fast den Garau gemacht. Der Arbeiter- und Bauernstaat ließ die Bauten des Bürgertums absichtlich verkommen. An den verfallenen Häusern sollen sogar bereits Bohrlöcher für das Anbringen von Sprengladungen vorbereitet gewesen sein, um Teile der Altstadt in die Luft zu jagen.

Unbekannter Mäzen spendete Millionen

Doch dann kam die Wende und mit ihr die Auferstehung aus Ruinen. Ein Großteil der denkmalgeschützten Gebäude wurde glanzvoll saniert und die Vielfalt an original erhaltener Bausubstanz dadurch zum Traum aller Filmproduzenten und Regisseure. „Inglourious Basterds“, „Grand Hotel Budapest“, „In 80 Tagen um die Welt“ und „Der Vorleser“ wurden hier unter anderem gedreht, was der Stadt den Beinamen „Görlitwood“ einbrachte. Sie doublete zwar immer nur andere Städte, doch ein Ort, an dem man sich wie in Paris, Venedig, New York, Frankfurt oder Straßburg fühlen kann, muss eine echte Weltstadt sein.

Genügend Stoff für großes Kino könnte Görlitz ohnehin selbst liefern, einen Film mit dem Titel „Der Millionenspende“ zum Beispiel. Von 1995 bis 2016 überwiegt ein mysteriöser Unbekannter alljährlich eine Millionen DM, respektive 511.500 Euro, auf ein städtisches Konto. Das Geld durfte einzig zum Zweck der Altstadtsanie-



Altstadtbrücke über die Neiße zwischen Görlitz, Deutschland, und Zgorzelec, Polen. Dahinter zu sehen: die Görlitzer Peterskirche.

FOTO: IMAGO IMAGES/IMAGEBROKER



Der Untermarkt von Görlitz.

FOTO: IMAGO IMAGES/SYLVIO DITTRICH

ring verwendet werden. Auf eine Spendenquittung verzichtete der Mäzen, machte jedoch zur Bedingung, dass seine Anonymität gewahrt bleibt. Geflüstert, wer der Gönner wohl gewesen sei, wurde in Görlitz schon so manches, die Versuche pfiffiger Touristen, ihrem Stadtführer das Geheimnis am Flüsterbogen zu entlocken, blieben allerdings erfolglos – heißt es. Wenn man sich ganz nah an die Seite der mittelalterlichen Pforte stellt und etwas in die Hohlkehle des

Torbogens flüstert, vernimmt es der Empfänger am anderen Ende wie durch einen Lautsprecher.

Kein Geheimnis machen die Görlitzer Fleischerie in ihrer Stadt findet – in der Bismarckstraße 3. Dort hat Thomas Büchner einen viele Jahre leeren Laden zum Leben erweckt. Handbemalte Fliesen aus der einst in Dresden ansässigen Steingutfabrik Villeroy & Boch zieren die Wände. Sie zeigen Motive des Fleischerhand-



Das Jakob-Böhme-Haus in Zgorzelec (ehemalige Ostvorstadt von Görlitz). Hier hatte der berühmte Lausitzer Philosoph seine Schuhmacherwerkstatt.

FOTO: IMAGO IMAGES/STEINACH

werks von der Weide bis zum Verkauf warmer Würstchen und locken selbst Veganer in das Geschäft. Mit der gleichen Leidenschaft wie Büchner haben sich Martina Schuster und ihr Mann Ralf dem uralten Handwerkerhaus „Alte Seilerei“ angenommen, wo sie Görlitzer Gastfreundschaft pflegen und Reisende in gemütlichen Ferienwohnungen beherbergen. Es gibt noch viele weitere Beispiele von Menschen, die ihre Ideen vom guten Leben in Görlitz in die Tat umsetzen, aber nicht nur dort.

Wer Görlitz sagt, der muss nämlich auch Zgorzelec sagen, das auf der östlichen Seite der Neiße liegt und seit 1945 zu Polen gehört. Als im Dezember 2007 die Grenzkontrollen zwischen den beiden Nachbarländern endeten, wurden Görlitz und Zgorzelec wieder zu dem, was sie bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs waren: eine Stadt – jetzt eben in zwei Län-

dern, verbunden durch eine Fußgängerbrücke über die Neiße. Wenn zur Abenddämmerung das Licht gen Westen flieht, spiegeln sich auf der seelenruhigen Oberfläche des Flusses die pastellfarbenen Häuser der polnischen Uferpromenade Ulica Daszynskiego. Früher ein zwielichtiger Ort, den die Görlitzer nur zum schnellen Kauf billiger Zigaretten aufsuchten, werden dort heute in den Restaurants der restaurierten Meile polnische Spezialitäten wie Piroggen, Blini mit Speck und Bigos serviert.

Der Name der ältesten Gaststube dort lautet „Przy Jakubie – Beim Jakob“ und nimmt damit Bezug auf Jacob Böhme (1575 – 1624). Der Schuhmacher und Philosoph hatte im Haus nebenan seine Wohnung und Werkstatt. Obwohl er ein einfacher Handwerker war, gilt Böhme als einer der bedeutendsten und sprachmächtigsten Autoren der christlichen Mystik. Seine letzte Ruhestätte hat der berühmte Sohn der Stadt auf dem Nikolaifriedhof gefunden, Görlitz' ältester Friedhof, der bereits im 12. Jahrhundert genutzt wurde.

Mehr als 700 Gräber aus der Zeit von 1600 – 1850 sind auf dieser weiten Trost- und Trauerlandschaft versammelt. Verwitterte Steine, viel Schmiedeeisernes, efeuumrankte Engel, kunstvoll eingravierte Inschriften und gurrende Tauben in den Bäumen machen ihn zum wohl geruhigsten Ort der Stadt. Wer hierher kommt, hat es nicht eilig und kann über den anregenden alten Teil des Stadtfriedhofs weiterschlendern bis zu jenem Lindenbaum, dessen Stamm viel zu mächtig wirkt für das kleine, von einem Eisengitter umfasste Grab, auf das er vor langer Zeit gepflanzt wurde.

Dieser Eindruck verstärkt sich erst recht, wenn man den zarten Namen der Frau liest, die hier bestattet wurde: Minna Herzlieb – das Minchen von Goethe. „Ich habe sie als Kind von

acht Jahren zu lieben angefangen, und in ihrem sechzehnten liebte ich sie mehr als billig“, schwärmte der Weimarer Dichter von Minna, als er selbst schon weit in seinen 50ern war. Seine Liebe wurde allerdings nicht erwidert. Geblieben sind von seiner Leidenschaft Gedichte, die das Herzliebchen bezirren sollten, und die Figur der Otilie, mit der er seiner Muse in den Wahlverwandtschaften ein literarisches Denkmal setzte.

Magnet für Hollywood-Regisseure

Nun also auch noch Romantik auf dem Friedhof, als wirkte Görlitz in der Gesamtschau nicht ohnehin schon ein bisschen unheimlich auf einen: Eine deutsch-polnische Doppelstadt mit reicher Geschichte, schöner als jedes Klischee erlaubt und deshalb ein Magnet für Hollywood-Regisseure und Kulturtouristen – das alles klingt beinahe zu gut, und es fällt einem der Spruch des Videokünstlers Nam June Paik ein: „When too perfect, lieber Gott böse.“ In Görlitz darf der Schöpfer aber fröhlich bleiben, die Stadt ist nicht fehlerfrei. Ihre Unvollkommenheit lässt sich sogar messen: Sie liegt exakt auf dem 15. Meridian, der Längengrad, der die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) definiert.

Zur Erinnerung kennzeichnet ganz in der Nähe der Stadthalle der sogenannte Meridianstein, ein Globus aus Lausitzer Granit, den Längengradverlauf, leider an der falschen Stelle. Moderne GPS-Messungen ergaben, dass sich der Meridian fast 140 Meter weiter unterhalb entlangzieht. Der Zeit ist das egal, sie macht, was sie am besten kann – sie vergeht und lässt dem Stein ein fotogenes Fell aus Moos und Algen wachsen. Und Görlitz? Bleibt der Taktgeber für einen ganzen Kontinent und hat sich auf der Weltkarte der schönsten Orte allemal eine besonders dicke Markierung verdient.

Hessens unberührte Natur

In Deutschland gibt es echte Wildnis nur selten – Am Edersee ist ein Nationalpark jetzt vergrößert worden

WALDECK/FRANKFURT. Bei Manfred Bauer darf die Natur noch Natur sein. Er ist Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee. Über 5700 Hektar, knapp 8000 Fußballfelder, ist dieser groß. 95 Prozent der Fläche ist Naturzone – also Wildnis ohne menschliche Eingriffe.

„Eine so große Naturzone hat sonst kein Nationalpark in Deutschland“, sagt Bauer. Seit Anfang Oktober dürfen es noch etliche Hektar mehr sein. Denn Hessens einziger Nationalpark ist offiziell gewachsen. Nun gehören auch die Wälder an den steilen Nordhängen des Edersees im Kreis Waldeck-Frankenberg dazu. So eine Erweiterung sei selten in Deutschland, erklärt Bauer: „In 50 Jahren Nationalpark-Geschichte war das nur dreimal der Fall.“

Wer an Wildnis denkt, hat oft ferne Steppen, tropische Wälder oder end-

lose Wüsten vor Augen. Aber auch in Deutschland gibt es wilde Natur. Der Anteil ist allerdings recht gering. Laut aktuellen Schätzungen des Netzwerks für Biodiversität „BioFrankfurt“ sind gerade einmal 0,6 Prozent der deutschen Landesfläche Wildnis.

Alte Bäume wichtig für Artenvielfalt

Die Initiative „Wildnis in Deutschland“, die von der Zoologischen Gesellschaft in Frankfurt (ZGF) koordiniert wird, setzt sich zum Ziel, zwei Prozent Wildnisfläche zu erreichen. „Wir haben so gut wie keine echten Urwälder mehr in Hessen“, sagt ZGF-Experte Manuel Schweiger.

Ein Vorteil an Mitteleuropa sei im Vergleich zu tropischen Wäldern, dass sich die hiesigen Ökosysteme wieder relativ schnell regenerieren könnten, wenn der Mensch das zulas-



Zwei Männer blicken von der Kahlen Hardt bei Basdorf auf den Naturpark Kellerwald-Edersee. Der Ausblick gehört zu den Höhepunkten einer Wanderung im Naturpark.

FOTO: PICTURE-ALLIANCE/DPA

sen. „Wir müssen nur die Finger davon lassen, dann kommt die Natur von alleine zurück“, so Schweiger.

Für Wissenschaftler ist dabei spannend zu beobachten, wie sich die Natur anpasst, etwa an veränderte Klimabedingungen. Mit diesem Wissen könnten wichtige Konzepte für nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Hochwasser- und Klimaschutz entwickelt werden, erklärt der Experte.

In Urwäldern gibt es demnach ein Nebeneinander von Bäumen jeden Alters, während in forstwirtschaftlich genutzten Wäldern Bäume in der Regel schon „im jugendlichen Alter gefällt werden.“ Dabei können die hiesigen Eichen bis zu 800 Jahre alt und Buchen um die 300 Jahre alt werden.“ Gerade die älteren Bäume seien für die Artenvielfalt wichtig, sagt auch Mark Harthun vom Naturschutzbund Nabu Hessen. Viele Tiere und Pilz-

arten bräuchten beispielsweise alte Wälder zum Überleben. „Der Schwarzspecht klopft sein Loch nicht in eine junge Buche.“ Und allein so ein Schwarzspecht habe 60 Nachmieter unterschiedlicher Arten, die in seine Baumhöhle ziehen würden.

Wie viele Hektar Naturzone am Edersee neu entstanden sind, ist laut Nationalpark-Leiter Bauer noch unklar. Mit der Erweiterung kämen auch einige Gebiete für das Management des Parks hinzu und viele Wanderwege. Am Ende werde der Nationalpark bei 80 bis 90 Prozent Naturzone liegen, schätzt er.

Viel gewonnen hat der Park auch in den Augen von Jürgen Vollbracht, dem Bürgermeister der nahen Stadt Waldeck. Beim Ausblick vom Steilhang des Edersees sagt er: „Bisher war es nur Wald, was jetzt dazugekommen ist, ist Wald mit Aussicht.“ |dpa/le

NEUJAHRSKNALLEREI

„Klima wird sich bedanken“

Zu „Silvester ohne Feuerwerk“ (14. November):

Die Holländer, unsere Freunde und Nachbarn, haben sehr mutig beschlossen, Silvester ohne Ballerei zu feiern. Herzlichen Glückwunsch, liebe Nachbarn! Das Klima wird sich dafür bedanken. Aber das haben sie nicht getan, um das Klima zu retten, sondern ihre Krankenbetten. Vernunft und gutes Einreden, Empathie für die Natur, Selbsterhaltungstrieb, Angst um die Zukunft, um die Lebensbedingungen der Nachkommen und der Tierwelt und nicht zuletzt die Milliarden, die das Augenspektakel verbrät – wobei menschliches Leben und Klima nicht in Geld gemessen werden dürfen –, das alles hat bis jetzt nicht als Grund für einen Verzicht auf eine gut organisierte Zerstörung der Luft genügt. Aber wegen Corona, siehe da, es geht. Beinahe hätte ich gesagt: danke Corona.

Delia Stegarescu, Weisenheim am Berg

MINISTERIN HÖFKEN

„Entscheidungsrecht nicht preisgeben“

Zu „Höfken entschuldigt sich für Fehler bei Beförderung“ (12. November) und „CDU: Höfken duckt sich weg“ (14. November):

Beförderungen oder Stellenbesetzungen gehen in der Landesverwaltung in der Regel Anstandsbeurteilungen voraus. In diesen Dokumenten haben die Vorgesetzten reichlich Möglichkeiten, Einfluss auf die Chancen der Bewerber zu nehmen. Das kann sinnvoll sein, um eine Stelle optimal zu besetzen. Naiv wäre es allerdings anzunehmen, dass vor allem der Berufung auf Führungspositionen allein fachliche Qualifikationen zugrunde liegen. Stand also der Erfolg einer Bewerbung bereits vor der eigentlichen Beurteilung fest, kann man die kritisierte Praxis im Umweltministerium sogar als ökonomisch bezeichnen, da zeitraubende Alibi-Beförderungsvorgänge vermieden werden. Sollte Herr Baldauf Ministerpräsident werden, wird er sein Letztentscheidungsrecht für die obersten Ränge auch nicht preisgeben.

Joachim Kuntz, Haßloch

„Hat dies über Jahre hinweg geduldet“

Seit Jahren hatte Frau Höfken Kenntnis über unrechtmäßige Beförderungsmethoden in ihrem Ministerium. Sie hatte dies über Jahre hinweg geduldet und nichts dagegen unternommen. Und nun meint sie, es wäre mit einer Entschuldigung – „Es tut mir leid“ – abgetan. Sie sollte konsequent und ehrlich zu sich selbst und zu ihren Wählern sein und zurücktreten.

Bernhard Preis, Niederkirchen

FLÜCHTLINGE AUF KANAREN

„Problem wird so gut wie totgeschwiegen“

Zu „Mehr als 1200 Migranten angekommen“ (17. November):

Durch meinen langen Aufenthalt auf den Kanaren bin ich Augenzeuge des Versagens Europas. Sie kommen in diesem Jahr zu Tausenden größtenteils in kleinen Booten, denn die meisten bisherigen Flüchtlingsrouten sind „dicht“. Insgesamt wurden bisher 17.000 Migranten von Rettungsschiffen aufgenommen. Täglich kommen weitere Hunderte Flüchtlinge dazu. Die Lager sind mittlerweile hoffnungslos überfüllt und die spanischen Hilfskräfte vor Ort hoffnungslos überfordert. Dies gilt auch für Frontex. (...)

Die Migranten bestehen ausschließlich aus jungen Männern im Alter zwischen 16 und 25 Jahren: keine Papiere, aber mit Handy. Aus der Not heraus werden die Flüchtlinge in aufgrund von Corona leerstehende Vier-Sterne-Hotels gebracht: Übernachtungskosten 150 Euro je Tag. Händeringend wird vor Ort Reinigungspersonal gesucht, das die Zimmer der Migranten säubert, zu einem Stundenlohn von vier bis fünf Euro. Die anderen Busse fahren in den Hafen der Hauptstadt und werden dort per Schiff auf das Festland gebracht. Hat man die seltene Gelegenheit, mit einem Migranten zu sprechen, so wird einem berichtet, dass alle nach Deutschland wollen, um zu arbeiten. Europas Grenzen zu passieren ist auf Grund des Schengener Abkommens weniger ein Problem. Die dramatische Situation auf den Kanaren ist ein weiteres Beispiel von grenzenlosem Politikversagen von Merkels Europa. Noch schlimmer, das Problem wird so gut wie totgeschwiegen.

Hubert Keiber, Leimersheim

„Staat muss uns vor Pandemie schützen“

Zu „Klare Mehrheit für neues Infektionsschutzgesetz“ und „Wasserwerfer und eine forsche Frage“ (19. November):

Wenn die Gegner der Corona-Politik demonstrieren wollen, dann müssen sie zuerst einmal in unserem Grundgesetz genau lesen, was es alles enthält. Zu den Grundrechten steht darin auch, dass der Staat uns vor so einer Pandemie schützen muss. Aber diese „Querdenker“ kapieren das nicht oder wollen es nicht kapieren. (...) Wenn sie sich benehmen wie kleine Kinder, bekommen wir das Virus nie in den Griff. Die Maßnahmen müssten noch viel härter sein.

Bernd Kämmer, Kaiserslautern

„Sinnlose Demonstrationen“

„Querdenker“: sich hinter dem Handy verstecken und Polizisten dumm anmachen. Sie sollten vielleicht mal im Krankenhaus einen Corona-Patienten besuchen oder Familien, die so etwas durchmachen. Das wäre besser als sinnlose Demonstrationen.

Willi Deimling, Frankenthal

„Jeder wusste, dass Anzahl steigen wird“

Im Bundestag wurde in aller Eile ein Gesetz durchgebracht, das nach meiner Meinung so nicht in Ordnung ist. In dem Gesetz werden Zahlen aufgeführt (zum Beispiel 50 Fälle pro 100.000 Einwohner), die durch die Anzahl der Tests nach oben und unten verschoben werden können. Dieselben Minister, die jetzt sich durch schlaue Reden profilieren, wollten noch vor einem Jahr unrentable Krankenhäuser schließen, und es war auch kein Geld da für Schulen und Kitas. Wenn eine Gesellschaft an Krankheiten ihrer Bürger verdienen will und Krankheiten als Fallpauschale bezeichnet, ist diese Gesellschaft selbst krank. Jeder wusste, dass im Herbst die Anzahl der mit Corona Infizierten ansteigen wird. Was haben die verantwortlichen Politiker in den vergangenen acht Monaten getan? Anscheinend nichts.

Die Schulen werden weiterhin zu Präsenzunterricht gezwungen mit 30 Kindern in einem Raum und vorher

BANANEN

„Ohne Rücksicht auf Menschenrechte“

Zu „Die Banane bald ein Luxusgut?“ (13. November):

Gut, der Autor hat erwähnt, „dass die billige Banane eigentlich keine Selbstverständlichkeit ist“ und die produzierenden Länder „wenig Geld zur Verfügung haben, um sich den Folgen des fortschreitenden Klimawandels anzupassen“. Nicht erwähnt hat er, dass der Klimawandel ja nicht von den tropischen Ländern ausgelöst wurde, sondern von den Industrienationen der Nordhalbkugel. Ebenso nicht erwähnt hat er, dass wohl immer noch die meisten der weltweit produzierten Bananen von finanzstarken internationalen Großkonzernen ohne Rücksicht auf die Menschenrechte ihrer Landarbeiter und Landarbeiterinnen oder die ökologischen Folgen von Großplantagen zu Dumpingpreisen an unsere Supermärkte geliefert werden, wo sie bergeweise vergammeln. Etwas mehr Respekt vor Lebensmitteln und den Menschen, die sie produzieren, würde unserer Gesellschaft ebenso gut tun wie etwas mehr Solidarität mit einkommenschwachen Haushalten.

Martina Herber-Dietler, Dudenhofen

PROFI-FUSSBALL

„Kein Fair Play“

Zu „Corona-Fälle gefährden Ukrainespil“ (14. November):

„Sind die doof, es ist doch Corona! Wieso spielen die Fußball?“ So reagierte mein Großvater, als er hörte, dass die DFB-Mannschaft spielte. Die Zeiten für Eltern, die ihre Kinder mit einem Sinn für Recht und Unrecht erziehen möchten, sind schwer. Wieso spielen die Vorbilder und der eigene Sportverein darf nicht? Wo ist der Schiedsrichter, der die Rote Karte zückt? Auf diesen „Plätzen“ gibt es kein Fair Play. Gleiches Recht für alle – sollte man meinen –, aber hinter dem großen Riesen Fußball steht vermutlich ein ganzer Wirtschaftszweig. (...) Schade, dass die Kinder auf so viel verzichten und das gut meistern, aber die Großen spielen.

Claudia Benz, Speyer

CORONA



ZWEI WELTEN:

mit 60 Kindern im Schulbus. Wenn die Kinder zu Hause betreut werden müssen, entsteht das Problem, dass beide Elternteile berufstätig sein müssen. Die Ursache dieses Zustandes ist nach meiner Meinung die Tatsache, dass das Monatseinkommen der Haushalte durch Lohnverzicht zugunsten der Arbeitgeber und immer höhere Lebenshaltungskosten (zum Beispiel für Strom) immer niedriger wurde. Ich glaube, wenn diese Entwicklung so weitergeht, war das nicht die letzte Demonstration.

Gerhard Nagel, Grünstadt

„Bevölkerung Ausatmen verbieten“

Das einzige Mittel gegen die Pandemie ist, nachdem sämtliche privaten sozialen Kontakte eingeschränkt (verbieten) wurden, der Bevölkerung das Ausatmen zu verbieten. Aber das ist ja dank des geänderten Infektionsschutzgesetzes im Zweifelsfalle und ohne rechtliche Bedenken mit Polizeigewalt durchzusetzen.

Gösta Geiger, Römerberg

„Profilieren für Landtagswahlen“

Zu „Keine Hoffnung auf rasche Lockerungen“ (16. November), „CDU

Während manche Bürger auf der Straße gegen das Maskentragen demonstrieren, kämpfen andere auf Intensivstationen um ihr Leben. FOTO: D. COLE/DPA

für Wechselunterricht“ (19. November) und „Es bleibt dabei: Hubig will möglichst wenig Schulen schließen“ (11. November):

Die Gesundheit der Lehrer und Schüler wird dem Dogma „Die Schulen bleiben offen“ geopfert. Steigende Infektionszahlen bei Schülern und Lehrern – dankenswerterweise von der RHEINPFALZ veröffentlicht – werden ignoriert, ja es wird eine Empfehlung gegeben, nicht mehr klassenweise in Quarantäne zu schicken. Damit wurden die Zahlen künstlich tiefer gehalten, als sie sind. (...) Für wie dumm wollen uns Politiker verkaufen, die diese Tatsachen nicht nur ignorieren, sondern verleugnen? Und gleichzeitig wird auf Kosten der Beteiligten Parteipolitik gemacht: In Baden Württemberg fordert die GEW, unterstützt von der SPD, den Wechselunterricht (eine Hälfte der Klasse in der Schule, die andere zu Hause). Die Kultusministerin Eisenmann (CDU) weist diese Forderung zurück. In Rheinland-Pfalz fordert der CDU Fraktionsvorsitzende Baldauf, die Aufhebung des Verbots von Wechselmodellen in den Schulen. Die Bildungsministerin Hubig (SPD) weist das zurück.

In beiden Ländern sind im nächsten Frühjahr Landtagswahlen und man will sich profilieren: auf Kosten der Lehrer und Schüler. Ohne Schulschließungen beziehungsweise wenigstens

Wechselunterricht wird das Infektionsgeschehen weiter aus dem Ruder laufen. Lehrer und deren Angehörige werden infiziert, und es wird Tote geben; auch Schülerinnen und Schüler sind nicht immun gegen die Spätfolgen des Virus, auch wenn der Krankheitsverlauf bei ihnen zumeist milde verläuft. (...) Es kann nicht sein, was nicht sein darf. Sagt doch endlich der Bevölkerung, den Eltern, die bittere Wahrheit, ein „Weiter-so“ kann es nicht geben.

Manfred Hofmann, Forst

„Risiko kompletter Schließung geringer“

Ich stelle mir vor: Der Unterricht der zwei- und vierzügigen Klassen wird in eine Vormittags- und Nachmittagspräsentation aufgeteilt. Das bedeutet: Jeweils eine Klasse hat vormittags Unterricht, die Klassenstärke pro Klassenraum wird halbiert, da ja ein weiterer Klassenraum leer ist. Der Unterricht der Lehrkraft in der einen Klasse wird in die andere per Video übertragen, in der es zum Beispiel auch Möglichkeiten für Rückfragen gibt (und sei es ganz simpel per Handy). Dort führt eine freiwillige Person zum Beispiel aus der Elternschaft Aufsicht, andere Freiwillige oder auch Referendare. Der Nachmittagsunterricht wird genauso organisiert. Im normalen Stundenplan

USA UND EUROPA

„Ihm ist es gelungen, sein Land zu spalten“

Zu „Trump feuert Wahlsicherheitschef“ (19. November) und „Trump düpiert Nato“ (18. November):

Nachdem das Ergebnis der Wahl in den Vereinigten Staaten so gut wie offiziell feststeht, zieht sich der größte Präsident aller Zeiten schmolend und pöbelnd in das Oval Office zurück und twittert seine dubiosen Thesen in sein durch ihn schon tief gespaltenes Land hinaus, stachelt seine Fangemeinde auf und tritt all jene mit Füßen, die für den reibungslosen Ablauf gesorgt haben. Würde das Ergebnis seinem Wunschen denken entsprechen, wäre alles rechtmäßig. Diese Denkweise von Donald Trump macht mir Angst, denn zu was ist dieser narzisstische Mensch noch in der verbleibenden Zeit als Präsident in seiner gekränkten Eitelkeit fähig? Er ist immer noch der Oberbefehlshaber einer Atommacht und kann noch viel mehr verbrannte Erde hinter sich lassen, als er jetzt schon hat. Ihm ist es in seiner Amtszeit gelungen, das Land durch seine Tweets zu spalten, und jetzt am Ende stellt er eine der ältesten Demokratien der Welt infrage. „Stopp! diesen kranken Mann sofort und sorgt für einen reibungslosen Übergang der Macht an den gewählten Präsidenten“, muss man den verantwortungsbewussten Regierungsmitgliedern zurufen.

Karl-Heinz Herzog, Schifferstadt

„Was passiert?“

Mondlandung, 9/11, Impfwang durch Gates, Alu-Hüte, Lügenpresse, Fake News, Corona-Leugner, Wahlbetrug etc.. Was passiert eigentlich, wenn mal aus Versehen ein Verschwörungstheoretiker, sagen wir mal zum Beispiel in den USA, an die Macht käme?

Peter Kuntz, Limburgerhof

„Geld für humane Aufrüstung“

Zu „Mehr Verantwortung“ (10. November) und „Kanzlerin will enge Zusammenarbeit“ (9. November):

Es treibt mich um und raubt mir den Schlaf. Diese Reaktion unserer Regie-

renden: Ja, Erleichterung, Joe Biden hat es geschafft. Auch ich bin sehr froh darüber. Gratulation! Aber dann dazu die Versicherung, dass wir endlich auch die von Trump verlangten Ausgaben für unsere Sicherheit bezahlen werden. (Zu Trumps Zeiten hat die Bundesrepublik trotz der Summe verweigert. Das war für mich das einzig Gute an Donalds Dasein.) „Humane Aufrüstung“ ist das, wofür wir Geld ausgeben müssen. Beseitigung sozialer Missstände, Kinder, die in prekären Verhältnissen aufwachsen, demonstrieren zum Beispiel rechts oder konservativ als Erwachsene in Dresden, sie wählen die Trumps und die Erdogans. (...) Deswegen: Das geforderte Geld für unsere Sicherheit sollte für die Bildung dieser Heranwachsenden ausgegeben werden. Mit dieser Forderung stehe ich nicht allein. Die amerikanische Sozialreformerin und Pazifistin Jane Adams erhielt 1931 als zweite Frau den Friedensnobelpreis. Ihr 1889 gegründetes Hull House in Chicago wurde zum Vorbild für 400 Sozialzentren in amerikanischen Armenvierteln. Und sie wandte sich gegen eine Beteiligung der USA am Ersten Weltkrieg.

Clara Kreiter, Landau

„Mit Atomwaffen keine Sicherheit“

Zum Leitartikel „Aufwachen, Europa!“ (10. November):

Auch unter dem neuen Präsidenten wird die amerikanische Seite „darauf drängen, dass Europa mehr Verantwortung übernimmt – auch militärisch und finanziell“, schreibt Ralf Joas. Ja, Europa sollte Verantwortung übernehmen und klar und deutlich sagen, dass Atomwaffen keine militärischen Waffen sind, sondern Massenvernichtungsmittel, die außerdem sehr viel Geld kosten. Mit Atomwaffen erreichen wir keine Sicherheit, geschweige denn Frieden. Wenn sich Deutschland, England, Frankreich und Russland einig sind, Atomwaffen zu verbieten, übernehmen sie wirklich Verantwortung für die weltweite Sicherheit – und haben viel Geld, um Ursachen von Not und Terrorisismus zu bekämpfen. Was hindert die europäischen Völker an dieser Aufrüstung?

Michael Strake, Hütschenhausen,

MINISTERIN GIFFEY

„Professor bürgt mit seinem Namen“

Zu „Plagiatsaffäre: Giffey verzichtet auf Dokortitel“ (14. November):

Mir erschließt sich generell nicht, dass der Titelträger alleine zur Rechenschaft gezogen werden soll. Die Doktorarbeit wird von einem Professor oder einer Professorin nach vorheriger Absprache begleitet in engem Kontakt mit dem Doktoranden. Nach Fertigstellung und Überprüfung wird von Dokortutter oder -vater die Freigabe zum Druck erteilt. Nach einem abschließenden Kolloquium wird der Titel verliehen und es werden Belegexemplare Studenten zur Verfügung gestellt. Der Professor bürgt mit seinem Namen und im Namen der Universität für eine einwandfreie Arbeit.

Erika Neuhauss, Bobenheim am Berg

„Das sagt alles“

Es gibt Menschen, die hart für ihre Dissertation arbeiten (müssen). Frau Giffey verzichtet mal einfach darauf. Das sagt alles! Geben erwischte Diebe einfach ihre Beute zurück und sind dann schuldlos?

Dirk Tschan, Ruppertsweiler

MACRON UND „AKK“

„Endlich selbst auf Hinterfüße stellen“

Zu „Eine Fehlinterpretation“ (17. November):

Im Bericht wurde über den französischen Präsidenten Macron hergefallen, weil er sich erdreistete, unserer Verteidigungsministerin zu widersprechen. Diese hatte die These aufgestellt, dass Europa sich nicht ohne die USA verteidigen könne. Das mag vielleicht für Deutschland und ihre dramatisch unterversorgte Bundeswehr gelten. (...) Aber da ist Frau Karenbauer mit schuld beziehungsweise sind es alle vorherigen unsäglichen Verteidigungsminister. Frankreich kann das sehr wohl, und wir als Bundesrepublik würden gut daran tun, uns endlich selbst auf die Hinterfüße zu stellen.

Joachim Mutter, Maßweiler

vorgesehene Unterrichtsstunden werden auf den Samstagvormittag verlegt. Dreizügige Schulen wechseln zwischen zweiwöchiger Präsenz am Vormittag oder Nachmittag und einer Woche Zu-Hause-Lernen.

Das Ergebnis: Abstände werden besser eingehalten, das Risiko der kompletten Schließung wird verringert und durch diese Entzerrung ist die Situation für alle Schüler sicherer. Aber: Es müsste viel umorganisiert werden, die Lehrkräfte müssten zwar nicht unbedingt signifikant mehr, aber zeitlich anders verteilt arbeiten – auch am Samstag – das war zu meiner Schülzeit normal. Ob so eine drastische Änderung überhaupt denkbar wäre? (...)

Roland Kubiak, Landau

„Massive Sorgen von Schülern und Eltern“

Seit Monaten hören wir in Corona-Zeiten aus Mainz dieses Lied für die Schulen: „Wir haben alles richtig gemacht, alles ist gut in den Schulen, wir sind auf dem richtigen Weg, alle sind sicher.“ Bildungsministerin Hubig lässt die Schulen weiter mit vollen Klassen durch den Pandemiesturm segeln, orchestriert wird sie dabei vom Chor der Mainzer Unimedizin: „Kinder brauchen Schule“, singt der Jugendmediziner. „Wenn die Jugendlichen nicht in der Schule sind, dann wären sie auf der Straße“, klingt es aus dem Mund des Virologen, und er weiß auch, „dass Schulen ein sehr gut überwachter Bereich sind.“ Wann waren beide wohl letztmalig in rheinland-pfälzischen Schulen? Und vor der Bühne sitzt RHEINPFALZ-Autor Arno Becker und applaudiert der Ministerin im Kommentar: „Werden die Regeln eingehalten, ist Schule vergleichsweise sicher“. Und digitale Schule für große Klassen lehnt er als Notlösung ab. Weshalb dann die Milliardeninvestition in digitale Schule? (...) Dabei sind die Sorgen von Schülern und Eltern massiv, die Lehrerverbände fordern inzwischen allesamt vom Ministerium mehr als Durchhalteparolen. (...) Es steht zu erwarten, dass unter der Oberfläche die Infektionszahlen im Bereich Schule weiter steigen, bis an Schulschließungen wirklich gar kein Weg mehr vorbeiführt. (...) Ein Ministerium, das sage und schreibe neun Monate gebraucht hat, um auf die Idee zu kommen, FFP-2-Masken für die Schulen zu bestellen, verdient den Applaus der RHEINPFALZ wirklich nicht.

Armin Schöps, Haßloch

ABGASWERTE

„Benziner und Diesel an die Wand fahren“

Zum Bericht „Streit um EU-Abgaspläne“ und zum Kommentar „Durchschaubare Taktik“ (18. November):

(...) Die EU-Kommission versucht, durch scharfe Abgasgrenzwerte den Benzin- und Dieselmotor bis 2025 an die Wand zu fahren. So soll der batteriebetriebene Automotor das „Laufen“ lernen. Spät, meines Erachtens zu spät, ist die Autoindustrie endlich aufgewacht. Gelähmt durch den von VW und Audi angezettelten Abgaskandal und das Davonschleichen der „Winterkornis“ und „Stadlers“ kamen seriöse Automanager und Journalisten nicht mehr zu Wort. Die Flickschuster haben das Zepter in die Hand genommen. Die EU-Kommission zitiert „wissenschaftliche“ Studien, die nichts wert sind. (...) Fazit ist, dass auf die Steuerzahler und insbesondere die Autofahrer unüberschaubare Kosten zukommen.

Manfred Lieb, Ludwigshafen

LESERBRIEF-ADRESSE

DIE RHEINPFALZ
Stichwort: Leserbrief
Amtsstraße 5-11
67059 Ludwigshafen

Leserbrief-Redaktion:
Fax: (06 21) 59 02-272
E-Mail: leserbriefe@rheinpfalz.de

Die Redaktion freut sich über jeden Leserbrief. Um möglichst viele Leser zu Wort kommen zu lassen, können Kürzungen von Zuschriften nötig werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Wir sind nicht zum Ausdruck von Leserbriefen verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wieder. Für eventuelle Rückfragen bitten wir um Telefonnummer und Adresse.

Verantwortlich: Thomas Brückelmeier